THEOLOGISCHER JAHRESBERICHT.

UNTER MITARBEIT
VON
ALT, J. BÖHMER, BRÜCKNER, BURGER, C. CLEMEN, ESPENBERGER, FEIGEL, GIESE, GLAUE, HAAS, HACHMEISTER, HERMELINK, KELLER, KNOPF, LOEHR, LÜTTGE, PREUSCHEN, SCHMEIDLER, STREIT, VÖLKER

HERAUSGEGEBEN
VON
Prof. Dr. G. KRÜGER IN GIESSEN UND **Prof. Dr. M. SCHIAN** IN GIESSEN

DREIUNDDREISSIGSTER JAHRGANG

ENTHALTEND
DIE LITERATUR DES JAHRES 1913: ZWEITER BAND

DES GANZEN JAHRGANGES V. ABTEILUNG

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

BEARBEITET
VON
F. K. FEIGEL, W. LÜTTGE, J. N. ESPENBERGER, F. KELLER.

TÜBINGEN 1915.
VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK).

LONDON.
WILLIAMS & NORGATE.
14 HENRIETTA STREET, COVENT GARDEN.

NEW-YORK.
G. E. STECHERT & Co.
151—155 WEST 25th STREET.

PARIS.
LIBRAIRIE FISCHBACHER.
(SOCIÉTÉ ANONYME) 33, RUE DE SEINE.

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/theologischer-jahresbericht_1913_33_5

Inhalt.

Seite

Friedrich Karl Feigel: Enzyklopädie, Methodologie, Geschichte der Theologie . . . . . 1—7

A. Enzyklopädie und Methodologie. § 1 . . . . . 1—4
B. Geschichte der Theologie seit 1815 . . . . . 4—7
I. Allgemeines. § 2 . . . . . 4—5
II. Einzelnes. § 3 . . . . . 5—7

Friedrich Karl Feigel: Apologetik und Religionsphilosophie 8—37

A. Apologetik . . . . . 8—33
I. Apologetik als Ganzes. Gesamtdarstellungen, Methode, Aufgabe, Geschichtliches. § 4 . . . . . 8—9
II. Religion und Christentum im Verhältnis zum modernen Denken und zur modernen Kultur . . . . . 9—24
1. Allgemeines. Das Christentum im modernen Leben. § 5 (9—12). a) Religion und Philosophie. Glauben und Wissen. § 6 (12—14). b) Religion und Naturwissenschaft. „Naturwissenschaftliche Weltanschauung." Monismus. § 7 (14—18) 9—18
2. Auseinandersetzung in einzelnen Streitfragen: a) Entwicklungsgeschichtliche und psychologische Erklärung der Religion. § 8 (18—19). b) Mechanismus und Teleologie. Natürliche und sittliche Weltordnung. § 9 (19). c) Dasein und Persönlichkeit Gottes. § 10 (19—21). d) Wunder und Naturgesetz. § 11 (21). e) Tod und Unsterblichkeit. § 12 (21—22) 18—22
3. Verhältnis der Religion zu Rasse und Volkstum. § 13 . . 22
4. Verhältnis der Religion zum Sozialismus. § 14 22
5. Verhältnis der Religion zu Literatur und Kunst. § 15 . . 22—24
III. Auseinandersetzung des Christentums mit anderen Religionen und mit modernen Religionsersetzversuchen:
1. Das Christentum und die anderen Religionen: a) Allgemeines, Christentum und Heidentum. § 16 (24—25). b) Christentum und Judentum. § 17 (25). c) Christentum und Buddhismus. § 18 (25). d) Christentum und Islam. § 19 (25). e) Absolutheit des Christentums. § 20 (26) . . . . . 24—26
2. Das Christentum und moderne Religionsersatzversuche: a) Allgemeines. Vernunftreligion, Freidenkertum u. ä. § 21 (26—27). b) Germanische Religion. § 22 (27). c) Neue Mystik und Magie. Astrologie. Spiritismus. Okkultismus. Theosophie. § 23 (27—32). d) Christian Science. § 24 (32—33) 26—33
B. Religionsphilosophie . . . . . 33—37
I. Geschichtliches. § 25 . . . . . 33—34
II. Systematisches. § 26 . . . . . 35—37

Seite

Friedrich Karl Feigel: Evangelische Dogmatik . . . . . 38—65
A. Allgemeine Dogmatik . . . . . 38—56
I. Gesamtdarstellungen, Aufgabe, Methode, Geschichtliches . . . 38—44
1. Allgemeines. § 27 . . . . . 38—42
2. Dogmatik und Religionspsychologie. § 28 . . . . . 42—44
II. Die Grundlagen und Normen des Glaubens . . . . . 44—51
1. Glaube, Erfahrung, Gewißheit, Autorität. § 29 . . . . . 44—46
2. Offenbarung und Bibel. § 30 . . . . . 46—47
3. Der geschichtliche Jesus und der christliche Glaube. § 31 . 47—49
4. Glaube und Bekenntnis. § 32 . . . . . 49—51
III. Die verschiedenen Auffassungen des Glaubens . . . . . 51—56
1. Der Streit der Richtungen. § 33 . . . . . 51—53
2. Die konservative, „positive" und modern-positive Theologie. § 34 . . . . . 53—54
3. Die Ritschlsche, die „liberale" Theologie und die „religionsgeschichtliche" Schule. § 35 . . . . . 54—56
B. Spezielle Dogmatik . . . . . 56—65
I. Gott. Dreieinigkeit. § 36 . . . . . 56—57
II. Gott und Welt. Vorsehung. Wunder. Gebet. § 37 . . . . 57—59
III. Der Mensch und die Sünde. § 38 59
IV. Christi Person und Werk. § 39 . . . . . 59—60
V. Heilsordnung. Erlösung, Gnade, Erwählung. § 40 60
VI. Bekehrung, Rechtfertigung, Heiligung. § 41 . . . . . 60—61
VII. Sakramente. § 42 . . . . . 61—62
VIII. Kirche. § 43 . . . . . 62—64
IX. Eschatologie. § 44 . . . . . 64—65

Willy Lüttge: Allgemeine und evangelische Ethik . . . . . 66—83
1. Zur Geschichte der Ethik . . . . . 66—67
2. Systeme der Ethik . . . . . 67—69
3. Wesen der Sittlichkeit . . . . . 69—71
4. Werden der Sittlichkeit . . . . . 71—73
5. Sittlichkeit und Religion . . . . . 73—76
6. Sittlichkeit und Kultur . . . . . 76—79
7. Einzelne Grundprobleme der Ethik . . . . . 79—80
8. Einzelne Hauptgebiete der sittlichen Betätigung . . . . . 80—83

Joh. Nep. Espenberger: Katholische Dogmatik u. Apologetik 84—95
I. Allgemeine Darstellungen . . . . . 84—88
II. Wissen und Glauben. Offenbarungsquellen. Methodisches 88
III. Atheismus. Polytheismus. Monismus. Pantheismus. Theismus. Gott der Eine und Dreipersönliche. Religion . . . . . 88—89
IV. Schöpfung. Offenbarung. Natur- und Sittengesetz. Evolutionismus. Mensch. Urstand. Sünde und Erbsünde. (Wunder:) Lourdes . 89—90
V. Erlöser und Erlösung. Mariologie . . . . . 90—91
VI. Gnade und Gnadenmittel. Tugend und Heiligkeit . . . . . 92—93
VII. Kirche. Kirche, Moral und Staat. Dogma . . . . . 93—95
VIII. Eschatologie 95

Franz Keller: Katholische Ethik . . . . . 96—106
I. Allgemeines. Methode. Kritik . . . . . 96—100
II. Einzelfragen der Individualethik . . . . . 100—101
III. Einzelfragen der Sozialethik . . . . . 101—104
IV. Erziehung zur Moralität (Askese, Moralpädagogik) . . . . . 105—106

Inhalt.

		Seite
Carl Hachmeister: Allgemeines, die Predigt, ihre Theorie und Praxis, und die Erbauungsliteratur	[1—17]	107—123
I. Allgemeines zur Praktischen Theologie	[1—2]	107—108
II. Die Theorie der Predigt (Homiletik)	[2—4]	108—110
A. Geschichtliches	[2]	108
B. Methodisches	[2—4]	108—110
C. Homiletisches Material	[4]	110
III. Die Praxis der Predigt	[4—13]	110—119
A. Vollständige Predigtjahrgänge	[4—5]	110—111
B. Kleinere Predigtsammlungen	[5—8]	111—114
C. Serienpredigten	[8—10]	114—116
D. Festpredigten und einzelne Predigten	[10—12]	116—118
E. Jugendpredigten	[12]	118
F. Kasualpredigten	[12—13]	118—119
IV. Erbauungsliteratur	[13—17]	119—123
A. Gebet- und Andachtsbücher	[13—15]	119—121
B. Religiöse Betrachtungen	[15—16]	121—122
C. Verschiedenes	[16—17]	122—123
Carl Hachmeister: Pastoraltheologie	[18—21]	124—127
I. Prinzipielles	[18—20]	124—126
A. Der Geistliche und sein Amt	[18—19]	124—125
B. Der Geistliche und seine Gemeinde	[19—20]	125—126
II. Verschiedenes	[20—21]	126—127
Paul Glaue: Liturgik	[22—34]	128—140
A. Allgemeines	[22—25]	128—131
B. Gottesdienstordnungen	[25—26]	131—132
C. Formeln und Akte im Gottesdienste. Gottesdienstliche Handlungen	[27]	133
D. Kirchenjahr und Feste	[27—29]	133—135
E. Hymnologie	[29—30]	135—136
F. Kirchenmusik	[31—34]	136—140
Martin Schian: Evangelischer Religionsunterricht	[35—49]	141—159
I. Allgemeines vom RU. der Gegenwart	[35—36]	141—142
§ 1. Literatur	[35]	141
§ 2. RU. und Schulorganisation	[35]	141
§ 3. Religionslehrer und Konferenzen	[35—36]	141—142
§ 4. Der Kampf um den RU.	[36]	142
II. Grundlegendes	[37—38]	143—144
§ 5. Allgemeine Fragen	[37]	143
§ 6 RU. und Erziehung	[37—38]	143—144

		Seite
§ 7. Psychologie	[38]	144
§ 8. RU., Theologie und Kritik	[38]	144
III. Methodisches	[38—42]	144—148
§ 9. Allgemeines	[38—39]	144—145
§ 10. Methodische Einzelfragen	[39—42]	145—148
IV. Für die Praxis	[42—53]	148—159
§ 11. Präparationen	[42—43]	148—149
§ 12. Lehrbücher für bestimmte Schularten	[43—48]	149—154
§ 13. Konfirmandenunterricht	[48—49]	154—155
§ 14. Kindergottesdienst	[49]	155
§ 15. Für den RU. im allgemeinen	[49—53]	155—159
Julius Boehmer: Kirchliches Vereinswesen und kirchliche Liebestätigkeit	[54—70]	160—176
1. Äußere Mission	[54—63]	160—169
a) Allgemeines	[54—56]	160—162
b) Aus verschiedenen Missionsgebieten	[56—62]	162—168
c) Judenmission	[62—63]	168—169
d) Mohammedanermission	[63]	169
2. Innere Mission	[63—68]	169—174
a) Allgemeines	[63—65]	169—171
b) Persönlichkeiten	[65—66]	171—172
c) Jugendarbeit	[66—68]	172—174
d) Zeitschriften	[68]	174
3. Soziales und Politik	[69—70]	175—176
Katholische Literatur zur Praktischen Theologie	[71—86]	177—192
I. Wilhelm Burger: Pastoraltheologie	[71—82]	177—188
A. Katechetik	[71—78]	177—184
1. Zur Literatur und Geschichte	[71—72]	177—178
2. Theorie der Katechese	[72—74]	178—180
3. Praktische Lehrbehelfe zur Vorbereitung der Katechese	[74—76]	180—182
4. Lehrbücher für die Hand der Schüler	[76—78]	182—184
B. Homiletik	[78—81]	184—187
1. Theorie der Predigt	[78]	184
2. Praxis der Predigt	[78—81]	184—187
C. Spezielle Seelsorge	[81—82]	187—188
1. Die Person des Seelsorgers	[81—82]	187—188
2. Die Tätigkeit des Seelsorgers	[82]	188
II. Franz Keller: Kirchliches Vereinswesen und christliche Liebestätigkeit	[83—86]	189—192
I. Soziale Frage: a) Allgemeines. b) Volksbildung. c) Wohnungsfrage. d) Jugendpflege. e) Bauernfrage. f) Handwerkerfrage. g) Arbeiterfrage. h) Dienstbotenfrage. i) Frauenfrage	[83—85]	189—191
II. Innere Mission: a) Allgemeines. b) Arbeitskräfte. c) Kampf gegen die Notstände	[85]	191
F. Giese: Kirchenrecht	[86—94]	192—200

Alphabetisches Verzeichnis der Abkürzungen,

die für Zeitschriften und Sammelwerke angewandt sind.

AA. = Archiv für Anthropologie. Hrsg. von J. Ranke u. G. Thilenius. Brschw., Vieweg.
AB. = Analecta Bollandiana. Hrsg. v. De Smedt u. A. Bruxelles, Société des Bollandistes.
ABA. = Abhandlungen der kön. bayr. Akademie der Wissenschaften. M., Franz.
ABTh. = Annales de bibliographie théologique. Hrsg. v. Goguel. P., Fischbacher.
Ac. = The Academy. Lo., 63 Lincoln's Inn Fields.
AchrK. = Archiv f. christl. Kunst. Hrsg. von Baur. St., Deutsch. Volksblatt.
ADB. = Allgemeine Deutsche Biographie. L., Duncker & Humblot.
AfB. = Afrikabote. Trier, Missionshaus der Weißen Väter.
AFH. = Archivum Franciscanum Historicum. Hrsg. v. d. PP. Collegii D. Bonaventurae. Quaracchii b. Florenz.
AGall. = Analecta Gallicana. Revue d'histoire de l'Église de France. Hrsg. v. Vogt. P., Letouzey et Ané.
AGl. = Der alte Glaube. Hrsg. v. F. Priegel. Kassel, Pillardy u. Augustin.
AGPh. = Archiv für Geschichte der Philosophie. Hrsg. v. Stein. B., Reimer.
AGW. = Abhandl. der kgl. Gesellsch. der Wiss. zu Göttingen. B., Weidmann.
AHVNR. = Annalen d. histor. Vereins für d. Niederrhein, insbes. d. alte Erzdiözese Köln. Köln, Boissevée.
AIB. = Académie des Inscriptions et Belles Lettres. P., Picard.
AJA. = The American Journal of Archaeology. Norwood, Mass. Norwood Press.
AJPh. = The American Journal of Philology. Hrsg. v. Gildersleeve. Baltimore, Johns Hopkins Press.
AJSL. = The American Journal of Semitic Languages and Literatures. Hrsg. v. Harper. Chi., Univ. Press.
AJTh. = The American Journal of Theology. Chi., Univ. Press.
AkKR. = Archiv f. kathol. Kirchenrecht. Hrsg. von Heiner. Mz., Kirchheim.
ALitBl. = Allgem. Literaturblatt. Hrsg. v. d. Oesterr. Leogesellschaft. W. u. L., Fromme.
ALG. = Archiv f. lat. Lexikogr. u. Grammatik. Hrsg. v. Wölfflin. L., Teubner.
AmCQR. = The American Catholic Quarterly Review. Ph.
AMG. = Annales du Musée Guimet. P., Leroux.
AmHR = The American Historical Review. N.Y. u. Lo., Macmillan Co.
AMZ. = Allgem. Missionszeitschrift. Hrsg. v. J. Richter und J. Warneck. B., Warneck.
AnnBelg. = Analectes pour servir à l'histoire eccles. de la Belgique. Louvain, Bureau des Analectes.
ANSpL. = Archiv f. d. Stud. neuerer Sprach. u. Literat. Brsch., Westermann.
Anthr. = Anthropos. Internat. Zeits. f. Völker- u. Sprachenkunde. Hrsg. v. P. W. Schmidt, S. V. D. St. Gabriel-Mödling b. Wien.
AO. = Der Alte Orient. L., Hinrichs.
AP. = Archiv f. Papyrusforschung. Hrsg. v. Wilcken. L., Teubner.
APh. = Archiv f. systemat. Philosophie. Hrsg. v. Stein. B., Reimer.
APhChr. = Annales de philosophie chrétienne. P., Rue Madame 4.
AR. = Archiv f. Religionswissenschaft. Hrsg. von Wünsch. L., Teubner.
ArchBelg. = Archives Belges. Liège, Vaillant-Carmanne.
ArchFrMon. I = Archives de la France monastique. Revue Mabillon. [Zeitschrift.] Ligugé, Abbaye de St. Martin. Paris, Jouve et Cie.

ArchFrMon. II = Archives de la France monastique. Ligugé, Abbaye de St. Martin. Paris, Jouve et Cie.
ARG. = Archiv für Ref.-Gesch. Hrsg. von W. Friedensburg. L., Heinsius.
ASAE. = Annales du service des antiquités de l'Égypte. Kairo, Institut franç. d'archéol. orient.
ASGW. = Abhandlungen d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss. L., Teubner.
AslPh. = Archiv f. slavische Philologie. Hrsg. v. Jagič. B., Weidmann.
AssBibl. = Assyriologische Bibliothek. Hrsg. v. Delitzsch u. Haupt. L., Hinrichs.
AStI. = Archivio Storico Italiano. Firenze, G. P. Vieusseux.
Ath. = The Athenaeum. Lo., Francis.

BA. = Beiträge zur Assyriologie u. semit. Sprachwissenschaft. Hrsg. von Delitzsch u. Haupt. L., Hinrichs.
Bab. = Babyloniaca. Études de philologie assyro-babyl. par Ch. Virolleaud. P., Geuthner.
BALAChr. = Bulletin d'ancienne littérature et d'archéologie chrétiennes. Hrsg. v. Labriolle. P., Lecoffre.
BBKG. = Beiträge z. bayr. Kirchen-Gesch. Hrsg. v. Kolde. Erl., Junge.
BC. = Bulletin Critique. Hrsg. v. A. Heirenberg. P., Fontemoing.
BCbl. = Bayerische Caritasblätter. M., Caritas-Verlag.
BEC. = Bibliothèque de l'Ecole des Chartes. P., Picard.
BEW. = Bulletin de la Commission de l'Histoire des Églises Wallonnes. La Haye, Nijhoff.
BFTh. = Beiträge z. Förderung christl. Theologie. Hrsg. v. Schlatter u. Lütgert. Gü., Bertelsmann.
BHKG. = Beiträge z. Hess. Kirchengesch. Hrsg. v. Diehl u. Herrmann. Darmst., Bergstraesser.
Bess. = Bessarione. Rom, Loescher.
BiblZ. = Bibl. Ztschr. Hrsg. v. Göttsberger und Sickenberger. Fr., Herder.
BKV. = Bibliothek der Kirchenväter. Hrsg. v. O. Bardenhewer, Th. Schermann, K. Weyman. Kempten, Kösel.
BlWKG. = Blätter für Württ. Kirchen-Gesch. Hrsg. v. Keidel. St., Scheuffele.
BLE. = Bulletin de Littérature Ecclésiastique. Hrsg. v. Institut Catholique de Toulouse. P., Lethielleux.
BphW. = Berl. philolog. Wochenschrift. Hrsg. v. Fuhr. L., Reisland.
BQR. = The Baptist Quarterly Review. Hrsg. v. Vedder. N. Y., Baptist Review Association. (Lo., Paul, Trench, Trübner & Co.)
BS. = Bibliotheca Sacra. Oberlin (Ohio), Goodrich. (Lo., Paul, Trench, Trübner & Co.)
BSKG. = Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte. Hrsg. v. Dibelius u. Brieger. L., Barth.
BSt. = Biblische Studien. Hrsg. v. Bardenhewer. Fr., Herder.
Bull. = Bulletin. Études, documents, chronique littéraire. Hrsg. v. der Société de l'histoire du protestantisme français. P., Fischbacher.
Bull.Or. = Bulletin de l'institut franç. d'archéol. orient. par M. E. Chassinat. Le Caire, Imprimerie de l'institut.
BW. = The Biblical World. New Series. Hrsg. v. Harper. Chi., Univ. Press.
BZ. = Byzantinische Zeitschrift. Hrsg. v. Krumbacher. L., Teubner.
BZStFr. = Biblische Zeit- und Streitfragen. Hrsg. v. F. Kropatscheck. Gr.-Lichterfelde, E. Runge.

Car. = Caritas. Zeitschr. f. d. Werke d. christl. Nächstenliebe im kath. Deutschland. Hrsg. v. Werthmann. Fr., Caritasverband.
CivCatt. = La Civiltà Cattolica. Rom, Via Ripetta 246.
ChQR. = The Church Quarterly Review. Lo. Spottiswode.
ChrF. = Christl. Freiheit. Hrsg. v. Traub. Bonn, Georgi.
ChrGgw. = Christentum u. Gegenwart. Hrsg. v. Kern. Nürnberg, Ballreich.
ChrK. = Christ. Kunstbl. f. Kirche, Schule u. Haus. Hrsg. v. Koch. St., Keutel.

ChrPBl. = Christl.-pädagog. Blätter. Hrsg. v. Wiener Katechetenverein. W., Kirsch.
ChrSch. = Die Christliche Schule. Pädagog. Studien u. Mitteilungen. Eigentum des Landesverbandes der kathol. geistl. Schulvorstände Bayerns.
ChrW. = Die Christliche Welt. Hrsg. v. Rade. Marburg, Verlag d. Chr. W.
ChrChrW. = Chronik d. christl. Welt. Hrsg. v. Kübel. Tü., Mohr.
ChrO. = Der christliche Orient. Hrsg. v. Lepsius. Potsdam, Deutsche Orientmission.
ČMKČ. = Časopis Musea Král. Českého (Böhm.Museal-Ztschr.), Prag, Museum.
CR. = The Contemporary Review. Lo., Isbister & Co.
CSCO. = Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium. Hrsg. v. J. B. Chabot, I. Guidi, H. Hyvernat, B. Carra de Vaux. Rom, Luigi. P., Poussielgue. L., Harrassowitz.
CSEL. = Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum. W., Tempsky.
CUOSt. = Columbia University Oriental Studies. NY., The Columbia University Press.
CVGKSchl. = Correspondenzblatt des Vereins für Geschichte der ev. Kirche Schlesiens. Liegnitz, Heinze.

DAChr. = Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie. Hrsg. v. Cabrol. P., Letouzey et Ané.
DAZ. = Deutsch-Amerikanische Zeitschrift f. Theologie u. Kirche. Hrsg. v. d. Theol. Fak. d. Nast Theol. Seminar in Berea, Ohio.
DB. = Dictionary of the Bible. Hrsg. v. Hastings. Ed., Clark.
DE. = Deutsch-Evangelisch. Hrsg. v. Kahl u. Schian. L., Hinrichs.
DEiA. = Deutsch-Evangelisch im Auslande. Hrsg. v. Urban. Marburg, Elwert.
DienEin. = Dienet Einander. Hrsg. v. Eckert. L., Strübig.
DLZ. = Deutsche Literaturzeitung. Hrsg. v. Hinneberg. L., Teubner.
DM. = Deutscher Merkur. Bonn, Georgi.
DThC. = Dictionnaire de la théologie catholique. Hrsg. v. E. Mangenot. P., Letouzey et Ané.
DublR. = The Dublin Review. Lo., Burns and Oates.
DZKR. = Deutsche Zeitschr. f. Kirchenrecht. Hrsg. v. Sehling. Tü., Mohr.
DZStFr. = Deutsche Zeit- und Streitfragen. Hrsg. v. Meyer. Hamburg, Verlags-Anstalt u. Druckerei, A.-G.

EB. = Encyclopaedia Biblica. Hrsg. v. Cheyne und Black. Lo., Black.
EEF. = Egypt Exploration Fund.
EF. = Evangelische Freiheit. Hrsg. v. Baumgarten. Tü., Mohr.
EHP. = Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Hrsg. v. Rein. Langensalza, Beyer.
EHR. = The English Historical Review. Hrsg. v. Poole. Lo., Longmans, Green u. Co.
EK. = Evang. Kirchenzeitung. Hrsg. v. Pauli. B., Wiegandt & Grieben
Εκκλ.Αλ. = *Ἐκκλησιαστικὴ Ἀλήθεια. Ἐν Κωνσταντινουπόλει. Πατριαρχικὸν Τυπογράφειον.*
EMM. = Evangelisches Missionsmagazin. Ba., Missionsbuchhandlung.
EO. = Échos d'Orient. Hrsg. v. d. Mission de l'Assomption in Konstantinopel. P., Rue Bayard 5.
ERE. = Encyclopaedia of Religion and Ethics. Hrsg. v. J. Hastings. Ed., Clark.
ES. = Evangelisch-Sozial. Hrsg. v. Ev.-soz. Kongrefs. B., Glaue.
Exp. = The Expositor. Hrsg. v. Nicoll. Lo., Hodder & Stoughton.
ExpT. = The Expository Times. Hrsg. v. Hastings. Ed., Clark.
Et. = Études Revue fondée par des Pères de la Compagnie de Jésus. P., 50 rue de Babylone.
FBPG. = Forschungen z. brandenburg. u. preufs. Geschichte. M. u. L., Duncker & Humblot.

FEB. = Flugschriften d. Evangelischen Bundes. Hl., Ev. Bund.
FchrLDG. = Forschungen z. christl. Literatur- u. Dogmengeschichte. Hrsg. v. Ehrhard & Kirsch. Pad., Schöningh.
GBlHV. = Geschichtsbl. d. Hugenotten-Vereins. Mgd., Heinrichshofens Sort.
GrChrSchr. = Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrh. Hrsg. von der Kirchenväter-Kommission der k. preufs. Akademie der Wissenschaften. L., Hinrichs.
GG. = Der Geisteskampf der Gegenwart. Hrsg. v. Pfennigsdorf. Gü. Bertelsmann.
GGA. = Göttingische gelehrte Anzeigen. B., Weidmann.
GPr. = Gymnasialprogramm.
GSAI. = Giornale della Società Asiatica Italiana. Florenz, Seeber.
GV. = Geloof en Vrijheid. Hrsg. v. Beversluis u. A. Rotterdam, Storm-Lotz.

HBlV. = Hess. Blätter für Volkskunde. Hrsg. von Helm u. Hepding. L., Teubner.
HJ. = The Hibbert Journal. Lo., Williams a. Norgate.
HJG. = Historisches Jahrbuch. Hrsg. v. Jansen. M., Herder & Co. Comm.
HL. = Kirchliches Handlexikon. Hrsg. von Meusel. L., Deichert.
HM. = Handelingen en Mededeelingen van de Maatschappij der Nederl. Letterkunde. Leiden, Brill.
HPBl. = Historisch-politische Blätter. M., Lit. artist. Anstalt.
HRE. = Realencyklopädie f. prot. Theol. u. Kirche. Hrsg. v. Hauck. L., Hinrichs.
HThR. = The Harvard Theological Review. Hrsg. v. d. theol. Fak. der Harvard-Univ. Cambridge, Mass.
HV. = Historische Vierteljahrschrift. Hrsg. v. Seeliger. L., Teubner.
HZ. = Historische Zeitschrift. Hrsg. v. Meinecke. M. u. B., Oldenbourg.

ID. = Inaugural-Dissertation.
IJE. = Internat. Journal of Ethics. Hrsg. v. Weston. Ph., 1415 Locust Street.
IKZ. = Internat. Kirchl. Zeitschrift (Neue Folge der Revue Internationale de Theologie). Hrsg. v. A. Thürlings. Bern, Stämpfli u. Co.
IM. = Die innere Mission im ev. Deutschland. Hrsg. v. Scheffen, Hesekiel, Hennig u. Mahling. Hamburg, Rauhes Haus.
Int. = Interpreter. Lo.
IMWKT. = Internationale Monatsschrift f. Wissenschaft, Kunst u. Technik. Hrsg. v. Hinneberg. M., Bayrische Verlagsanstalt.
Isl. = Der Islam. Zeitschr. f. Gesch. u. Kultur des isl. Orients. Str., Trübner.

JA. = Journal asiatique, publ. par la société asiatique. P., Leroux.
JAmOS. = Journal of the American Oriental Society. New-Haven, Conn., H. Oertel.
JAS. = Journal of the Royal Asiatic Society. Lo., Paul, Trench, Trübner & Co.
JB. = Theologischer Jahresbericht. L., Heinsius.
JBL. = Journal of Biblical Literature. Hrsg. v. d. Soc. of bibl. literature a. exegesis. N.Y., Stechert u. Co.
JevKGW. = Jahrbuch des Vereins für die evang. Kirchengeschichte Westfalens. Gütersloh, Bertelsmann.
JGPrOe. = Jahrb. d. Ges. f. d. Gesch. des Prot. in Oesterreich. Hrsg. v. Loesche. W., Manz.
JPhTh. = Jahrbücher f. Philos. u. spekul. Theol. Hrsg. v. Commer. Pad., Schöningh.
JQR. = The Jewish Quarterly Review. Lo., Nutt.
JS. = Journal des Savants. P., Hachette.
JThSt. = The Journal of Theological Studies. Hrsg. v. Bethune Baker u. Brightman. O., Clarendon Press.
JwP. = Jahrbücher des Vereins f. wissensch. Pädagogik. Hrsg. v. Vogt. Dr., Bleyl u. Kämmerer.

Kath. = Der Katholik. Hrsg. v. Becker u. Selbst. Mz., Kirchheim.
KBl. = Katechet. Blätter. Hrsg. v. J. Göttler u. H. Stieglitz. Kempten, Kösel.

KF. = Kultur u. Fortschritt. Hefte f. Volkswirtschaft usw. L., F. Dietrich.
KirkS. = Kirkehistoriske Samlinger. Kopenhagen, Gad in Komm.
KL. = Kirchenlexikon oder Encyclopädie der kath. Theol. u. ihrer Hilfswissensch. Hrsg. v. Kaulen. Fr., Herder.
KlT. = Kleine Texte f. theol. u. philol. Vorlesungen. Hrsg. v. H. Lietzmann. Bonn, Marcus u. Weber.
KMiss. = Kathol. Missionen. Fr., Herder.
KMs. = Katechet. Monatsschrift. Hrsg. v. F. W. Bürgel. Mstr., Schöningh.
KSeels. = Kathol. Seelsorger. Pad., Schöningh.
KSt. = Kirchengeschichtl. Studien. Hrsg. v. Knöpfler. Pad., Schöningh.
KVZBeil. = Literar. Beil. der Köln. Volkszeitung. Köln, Bachem.

L'Anthr. = L'Anthropologie.
LChR. = The Lutheran Church Review.
LH. = Literarischer Handweiser. Hrsg. v. Niesert. Mstr., Theissing.
LK. = Allgemeine evang.-luther. Kirchenzeitung. Hrsg. v. Laible. L., Dörffling & Franke.
LR. = Literar. Rundschau f. d. kath. Deutschl. Hrsg. v. Sauer. Fr., Herder.
LW. = Lehre und Wehre. Hrsg. v. d. deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. Dr., Naumann.
LZBl. = Literarisches Zentralblatt. Hrsg. v. Zarncke. L., Avenarius.

MA. = Le moyen-âge. Paris, Champion.
MAB. = Mitteilungen der königl. preufs. Akad. d. Wissenschaften zu Berlin, B., Reimer.
MAH. = Mélanges d'Archéologie et d'Histoire. P., Fontemoing; R., Spithöver.
MAIB. = Mémoires de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres. P., Klincksieck.
MblIM. = Monatsblätter für innere Miss. Hrsg. v. Kayser u. a. Karlsruhe i. B., Ev. Schriftenverein.
MblKRU. = Monatsblätter für d. kath. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten. Hrsg. v. Becker u. a. Köln, Bachem.
MCG. = Monatshefte d. Comenius-Gesellschaft. Hrsg. v. L. Keller. J., Diederichs.
MDOG. = Mitteilungen der deutschen Orient-Gesellschaft. B., Verlag der Gesellschaft.
MevR. = Monatsblätter f. d. ev. Religionsunterricht. Hrsg. v. Spanuth. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht.
MFO. = Mélanges de la faculté orientale. Beirut. L., Harrassowitz.
MGDE. = Mitt. d. Gesellsch. f. deutsche Erziehungs- u. Schulgesch. Hrsg. v. Heubaum. B., Hofmann & Co.
MGEG. = Mancherlei Gaben und ein Geist. St., Greiner und Pfeiffer.
MGkK. = Monatsschrift für Gottesdienst u. kirchliche Kunst. Hrsg. v. Smend und Spitta. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht.
MGWJud. = Monatsschrift f. Gesch. u. Wissenschaft d. Judentums. Brsl., Koebner.
MHistL. = Mitteilungen aus der historischen Literatur. B., Weidmann.
MIM. = Monatsschrift für innere Mission. Hrsg. v. Ulbrich. Gü., Bertelsmann.
MissBl. = Missionsblätter. St. Ottilien, Missionshaus.
MkathL. = Monatsschrift für kath. Lehrerinnen. Hrsg. v. Waldeck. Pad., Schöningh.
MkathR. = Monatsblätter f. kath. Rel.-Unt. Köln, Bachem. Hrsg. v. F. Becker u. a.
MKunst. = Monatshefte für Kunstwissenschaft. L., Klinkhardt & Biermann.
MNevKR. = Mitteilungen u. Nachrichten für d. ev. Kirche in Rufsland. Hrsg. v. G. Hillner. Riga, Jonck & Poliewsky.
MNPV. = Mitteilungen u. Nachrichten des deutschen Palästina-Vereins. Hrsg. v. Guthe. L., Baedeker, Kommission.
Mo. = The Monist. Hrsg. v. Carus. Chi., The Open Court Publ. Co.
MOr. = Le Monde Oriental. Upsala u. L., Harrassowitz.
MOeG. = Mitt. d. Instituts f. Oesterr. Geschichtsforschung. Innsbruck, Wagner.

MP. = Monatschrift für Pastoraltheologie. Hrsg. v. Wurster u. Günther. B., Reuther u. Reichard.
MRhKG. = Monatshefte für Rhein. Kirchengesch. Hrsg. v. Rotscheidt. Köln, Kölner Buchhdlg. u. Schriftenverlag.
MThK. = Magazin für Evang. Theol. u. Kirche. Hrsg. v. d. Deutschen Evang. Synode v. Nord-Amerika. St. Louis, Eden Publish. House.
MVAG. = Mitteil. der Vorderasiatischen Gesellschaft. B., Peiser.
MVGDB. = Mitt. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen in Böhmen. Prag, Calve.
MWJ. = Magazin f. die Wissenschaft des Judentums. B., Rosenstein.
NADG. = Neues Archiv f. ältere deutsche Geschichtskunde. Hann., Hahn.
NAKG. = Nederlandsch Archief voor Kerkgeschiedenis. Hrsg. v. Pijper. s'Gravenhage, Nijhoff.
NASG. = Neues Archiv f. sächs. Geschichte. Dr., Baensch.
Nath. = Nathanael. Hrsg. v. Strack. B., Christl. Zeitschriften-Verein.
NB. = Nieuwe Bijdragen op het gebied van godgeleerdheid en wijsbegeerte. Hrsg. v. Cramer u. Lamers. U., Breijer.
NBAC. = Nuovo Bulletino di Archeologia Cristiana. Hrsg. v. Marucchi u. A. Rom, Spithoevel.
NC. = The Nineteenth Century. Lo., Paul, Trench, Trübner & Co.
NGW. = Nachrichten der kgl. Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen. B., Weidmann.
NJh. = Das Neue Jahrhundert. Hrsg. von Ph. Funk. Augsburg, Th. Lampart.
NJKlA. = Neue Jahrb. f. d. klass. Altertum. Hrsg. v. Ilberg u. Gerth. L., Teubner.
NJPhP. = Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädagogik. Hrsg. v. Fleckeisen u. Masius. L., Teubner.
NkZ. = Neue kirchliche Zeitschrift. Hrsg. v. W. Engelhardt. L., Deichert Nachf.
NoThT. = Norsk Theologisk Tidsskrift. Hrsg. v. Brun u. a. Kristiania, Grøndahl.
NThT. = Niew Theologisch Tijdschrift (Neue Folge von Teylers Theologisch Tijdschrift). Hrsg. v. H. J. Elhorst. Haarlem, Willink en Zoon.
OA. = Orientalisches Archiv. L., Hiersemann.
OB. = Orientalische Bibliographie. Hrsg. v. Scherman. B., Reuther & Reichard.
OC. = The Open Court. Hrsg. v. Carus. Chl., The Open Court Publ. Co.
OChr. = Oriens Christianus. Hrsg. v. H. Baumstark. L., Harrassowitz.
OLZ. = Orientalistische Literaturzeitung. Hrsg. v. F. E. Peiser. L., Hinrichs.
OPbl. = Oberrheinisches Pastoralblatt. Fr., Dilger.
PASCH. = Papers of the American Society of Church History. N.-Y., Putnam.
PädBl. = Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. Go., Thienemann.
Pb. = Pastor bonus. Trier, Paulinusdruckerei.
PblK = Pastoralblatt der Erzdiözese Köln. Köln, Bachem.
PblM. = Pastoralblatt des Bistums Münster. Mstr., Regensberg.
PBl. = Pastoralblätter f. Predigt, Seelsorge u. kirch. Unterweisg. Hrsg. v. A. Neuberg. Dr., C. L. Ungelenk.
PEF. = Palestine Exploration Fund. Lo., 24 Hanover Square.
PJ. = Palästinajahrbuch. Hrsg. v. G. Dalman. B., Mittler u. Sohn.
Phar. = Pharus. Hrsg. v. L. Auer. Donauwörth, Auer.
PhJG. = Philosoph. Jahrbuch der Görresgesellschaft. Fulda, Aktiendruckerei.
PO. = Patrologia Orientalis. Hrsg. v. R. Graffin u. F. Nau. P., Firmin-Didot.
Pr. = Protestantenblatt. Hrsg. v. Emde u. Fischer. B., Verlag des Pr. Schöneberg-Berlin.
PrJ. = Preußische Jahrbücher. Hrsg. v. Delbrück. B., Stilke.
PrKz. = Preußische Kirchenzeitung. Hrsg. v. Burggaller. Bunzlau, Fernbach.
PrM. = Protestantische Monatshefte. Hrsg. v. Websky. L., Heinsius.
PrPfA. = Preußisches Pfarrarchiv. Hrsg. v. v. Rohrscheidt. B., F. Vahlen.
PrRR. = The Presbyterian and Reformed Review. Phi., Mac Calla.

Abkürzungen.

PrThR. = The Princeton Theological Review. Princeton, University Press.
PSBA. = Proceedings of the Society of Bibl. Archaeology. Hrsg. v. Rylands. Lo., 37 Great Russell Street.
PK. = Predigt und Katechese. Beil. z. KMs. Mstr., Schöningh.
QF. = Quellen u. Forschungen aus ital. Archiven und Bibliotheken. Hrsg. v. preuss. hist. Institut in Rom. Rom, Loescher.

RA. = Revue archéologique. Hrsg. v. Perrot u. Reinach. P., Leroux.
RAChr. = Revue de l'art chrétien. P., Rue St.-Sulpice 30.
RAss. = Revue d'assyriologie et d'archéologie orientale. P., Leroux.
RB. = Revue biblique internationale. Hrsg. v. d. Dominikanern zu Saint-Étienne in Jerusalem. P., Lecoffre.
RBd. = Revue Bénédictine. Abbaye de Maredsous. Für Deutschland: F., Herder.
RC. = Revue critique. P., Leroux.
RcathÉgl. = Revue catholique des Eglises.
RChr. = Reich Christi. Hrsg. v. Lepsius. Potsdam, Tempel-Verlag.
RTr. = Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes par Maspero. P., Champion.
RevChr. = Revue chrétienne. P., 11 Avenue de l'Observatoire.
RClFr. = Revue du clergé français. P.
RdM. = Revue des deux mondes. P., 15 Rue de l'Université.
Ref. = Die Reformation. Hrsg. v. Philipps. B., Vaterländ. Verlags- u. Kunstanstalt.
REJ. = Revue des études juives. P., A. Durlacher.
REH. = Revue des études historiques. P., Picard.
RExp. = The Review and Expositor. Hrsg. v. d. Fak. d. südl. bapt. theol. Seminars. Northon Hall, Louisville, Kentucky.
RG. = Religion u. Geisteskultur. Hrsg. v. Steinmann. Gö., Vandenhoeck u. Ruprecht.
RGG. = Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch. Hrsg. v. Schiele u. Zscharnack. Tü., Mohr.
RGPr. = Realgymnasialprogramm.
RH. = Revue historique. Hrsg. v. Monod u. Bémont. P., F. Alcan.
RHE. = Revue d'Histoire Ecclésiastique. Hrsg. v. Cauchie u. Ladeuze. Louvain, Peeters.
RHEFr. = Revue d'histoire de l'Église de France. Hrsg. v. A. Vogt. P., Letouzey et Ané.
RHLR. = Revue d'histoire et de littérature religieuses. P., Nourry.
RhM. = Rheinisches Museum. Hrsg. v. Buecheler. Frk., Sauerländer.
RhPr. = Theolog. Arbeiten d. rhein. wissenschaftl. Predigervereins. Tü., Mohr.
RHR. = Revue de l'histoire des religions. P., Leroux.
RIpB = Revue de l'instruction publique en Belgique. Bruxelles, Lamertin.
RITh. = Revue internationale de théologie. Hrsg. v. Michaud. Bern, Stämpfli.
RK. = Reformierte Kirchenzeitung. Hrsg. v. Lang. Nürnberg, Noris.
RKunst = Repertorium f. Kunstwissenschaft. B., Reimer.
ROChr. = Revue de l'Orient Chrétien. P., 20 Rue du Regard.
RPh. = Revue philosophique de la France et de l'Etranger. Hrsg. v. Ribot. P., Alcan.
RPhilog. = Revue de philologie. P., Klincksieck.
RPA. = Revue pratique d'apologétique. P.
RQ. = Römische Quartalschrift f. christliche Altertumskunde u. f. Kirchengeschichte. Hrsg. v. de Waal u. Kirsch. Fr., Herder. Comm.
RQH. = Revue des questions historiques. P., 5 Rue Saint-Simon.
RS. = Revue sémitique d'épigraphie et d'histoire ancienne. P., Leroux.
RSPhTh. = Revue des sciences philos. et théol. Kain (Belgien).
RSR. = Recherches de Science Religieuse. P., 50 Rue de Babylone.
RStI. = Rivista Storica Italiana. Hrsg. v. Rinaudo. Turin, via Brofferio 3.

RStST. = Rivista Storico-critica di Scienze teologiche. Rom.
RST. = Rivista delle Scienze teologiche. Rom, Fratelli Bocca.
RStO. = Rivista degli Studi orientali. Rom, Löscher.
RSH. = Revue de synthèse historique. Dir.: H. Berr, P., Cerf.
RThPh. = Revue de théologie et de philosophie. Hrsg. v. P. Bovet u. a. Lausanne, Bur. de. Red.
RThyPhy. = Review of Theology a. Philosophy. Hrsg. v. Menzies. Ed., O. Schulze u. Co.
RThQR. = Revue de Théol. et des Quest. Relig. Hrsg. v. Bois. Montauban.
RV. = Religionsgeschichtliche Volksbücher. Tü., Mohr.

SAB. = Sitzungsber. d. k. preufs. Akad. d. Wissensch. zu Berlin. B., Reimer.
SAM. = Sitzungsber. d. kgl. bair. Akad. d. Wiss. z. München. M., Franz.
SAW. = Sitzungsberichte d. k. k. Akademie d. Wiss. zu Wien. W., Gerold.
SBlKfChr. = Südd. Blätter f. Kirche u. freies Christentum. Hrsg. v. Maas u. Linck. Hdlbg., Ev. Verlag.
SchIJB. = Schriften d. Instit. Judaicum in Berlin. L., Hinrichs.
SchIJL. = Schriften d. Instit. Judaicum in Leipzig. L., Faber.
SchlKG. = Schrift. d. Vereins f. schleswigholstein. Kirchengesch. Kiel, Cordes.
SchwKZ. = Schweiz. Kirchenzeitung. Hrsg. von A. Meyenberg. Luzern, Räber u. Co.
SchwThZ. = Schweizerische Theologische Zeitschrift. Hrsg. v. Waldburger. Zü., Frick.
ScotHR. = The Scotish Historical Review. Glasgow, Maclehose.
ScotR. = The Scotish Review. Lo., Gardner.
SGV. = Sammlung gemeinverständlicher Vorträge. Tü., Mohr.
SK. = Soziale Kultur. M.-Gladbach, Volksvereinsverlag.
SlLTh. = Slavorum Litterae Theologicae. Hrsg. v. Tumpach u. A. Prag. Comm. Rohliček u. Sievers.
Sn. = Siona. Hrsg. v. Herold. Gü., Bertelsmann.
SPCK. = Society for Promoting Christian Knowledge. Lo., Northumberland Avenue, Charing Cross, W.C.
SR. = Soziale Revue. Essen, Fredebeul u. Koenen.
StBE. = Studia Biblica et Ecclesiastica. O., Clarendon Press.
SteylMB. = Steyler Missionsbote. Steyl, Missionshaus.
StGThK. = Studien z. Geschichte d. Theologie u. Kirche. Hrsg. v. Bonwetsch u. Seeberg. L., Deichert.
StLKN. = Stemmen uit de Luthersche Kerk in Nederland. Hrsg. v. Westhoff u. A. A., Delsman u. Nolthenius.
StMBC. = Stud. u. Mitt. aus d. Benedict.- u. Cistere.-Orden. Stift Raigern bei Brünn.
StML. = Stimmen aus Maria-Laach. Fr., Herder.
StPrTh. = Studien z. prakt. Theologie. Hrsg. v. K. Eger u. A. Gl., Töpelmann.
StGodWet. = Studiën, Godsdienst en Wetenschap.
Stud. = Die Studierstube. Hrsg. v. Boehmer. Langensalza, K. Dietmar.
StWV. = Stemmen voor Waarheid en Vrede. U., Kemink en Zoon.

ThGg. = Die Theologie d. Gegenwart. Hrsg. v. R. H. Grützmacher u. A. L., Deichert Nachf.
ThGl. = Theologie u. Glaube. Hrsg. v. Kleffner u. A. Pad., F. Schöningh.
ThLBl. = Theolog. Literaturblatt. Hrsg. v. Ihmels. L., Dörffling & Franke.
ThLBr. = Theologischer Literaturbericht. Hrsg. v. Jordan. Gü., Bertelsmann.
ThLz. = Theol. Literaturzeitung. Hrsg. v. Harnack, Titius, Schuster. L., Hinrichs.
ThPM. = Theolog. prakt. Monatschrift. Passau, Kleiter.
ThPQ. = Theolog. prakt. Quartalschrift. Linz, Haslinger.
ThQ. = Theolog. Quartalschrift. Hrsg. v. v. Belser u. A. Tü., Laupp jr.
ThR. = Theologische Rundschau. Hrsg. v. Bousset u. Heitmüller. Tü., Mohr.

ThRev. = Theolog. Revue. Hrsg. v. Bludau u. Diekamp. Mstr., Aschendorff.
ThSt. = Theologische Studiën. Hrsg. v. Daubanton u. van Rhijn. U. Kemink en Zoon.
ThStKr. = Theologische Studien und Kritiken. Go., Perthes.
ThT. = Theologisch Tijdschrift. Hrsg. v. Eerdmans. Leiden, van Doesburgh.
ThZBl. = Theol. Zeitblätter. Hrsg. v. d. Ev.-luth. Synode von Ohio u. and. Staaten. Columbus, Ohio, F. J. Heer.
TSt. = Texts and Studies. Hrsg. v. Robinson. C., Univ. Press.
TT. = Teologisk Tidsskrift. Hrsg. von Andersen. Kjøbenhavn.
TThT. = Teylers Theologisch Tijdschrift. Hrsg. von Boekenoogen, de Bussy, Cramer u. A. Haarlem, Erven Loosjes.
TU. = Texte und Untersuchungen. Hrsg. v. v. Gebhardt u. Harnack. N. F. L., Hinrichs.

UC. = L'Université catholique. Lyon, Vitte.
UngR. = Ungarische Rundschau für hist. u. soz. Wissenschaften. Hrsg. v. G. Heinrich. L., Duncker u. Humblot.
UPr. = Universitätsprogramm.

VABibl. = Vorderasiatische Bibliothek. L., Hinrichs.
VBk. = Vierteljahrsschrift für Bibelkunde. Hrsg. v. Altschüler. B., Calvary.
VRG. = Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. L., Haupt.
VwPh. = Vierteljahrsschrift f. wiss. Philosophie. Hrsg. v. Barth. L., Reisland.

Wartb. = Die Wartburg. M., Lehmann.
WBGerm. = Wissenschaftliche Beilage zur Germania. Hrsg. von Wurm. B., Germania.
WklPh. = Wochenschr. f. klass. Philologie. Hrsg. v. Andresen. B., Weidmann.
WSt. = Wiener Studien. W., Gerold.
WZKM. = Wiener Zeitschr. für die Kunde des Morgenlandes. Hrsg. von den Leitern des oriental. Instituts der Universität. W., Hölder.

ZA. = Zeitschrift für Assyriologie. Hrsg. v. Bezold. Str., Trübner.
ZAeg. = Zeitschrift für Aegyptische Sprache und Altertumskunde. Hrsg. v. Erman, Steglitz u. Steindorf. L., Hinrichs.
ZAW. = Zeitschrift für die alttest. Wissenschaft. Hrsg. v. Marti. Gi., Töpelmann.
ZB. = Zentralblatt f. Bibliothekswesen. L., Harrassowitz.
ZBG. = Zeitschrift f. Brüdergeschichte. Hrsg. v. J. Th. Müller. Herrnhut, Verein f. Brüdergesch., Komm. Unitätsbuchh. Gnadau.
ZBlAnth. = Zentralblatt für Anthropologie. Brschwg., Vieweg.
ZBlKL. = Zentralblatt für kunstwissenschaftl. Literatur. L., Klinkhardt & Biermann.
ZchrK. = Zeitschrift f. christl. Kunst. Hrsg. v. Schnütgen. Düsseldorf, Schwann.
ZDMG. = Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. Fischer. L., Brockhaus.
ZDPV. = Zeitschr. d. d. Palästina-Vereins. Hrsg. v. Benzinger. L., Baedeker.
ZEthn. = Zeitschrift für Ethnologie. B., Behrend.
ZevR. = Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Hrsg. v. Halfmann u. Schuster. B., Reuther & Reichard.
ZGArch. = Zeitschrift für Geschichte der Architektur. Hrsg. v. F. Hirsch. Hdlbg., Winter.
ZGO. = Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrheins. Hrsg. v. der bad. hist. Komm. Heidelberg, Carl Winter.
ZJ. = Zeitschrift f. Jugendwohlfahrt. Hrsg. v. Lindenau. L., Teubner.
ZKG. = Zeitschrift f. Kirchengeschichte. Hrsg. v. Brieger u. Befs. Go., Perthes.

Abkürzungen.

ZKGPrS. = Zeitschrift des Vereins für Kirchengeschichte in der Provinz Sachsen. Hrsg. v. Radlach. Magdeburg. Ev. Buchhandlg.
ZkTh. = Zeitschrift f. katholische Theologie. Innsbr., Rauch.
ZM. = Zeitschrift für Missionswissenschaft. Hrsg. v. Schmidlin. Mstr., Aschendorff.
ZMR. = Zeitschrift f. Missionskunde u. Religionswissenschaft. Hrsg. v. Kind. Hdlbg., Ev. Verlag.
ZMW. = Zeitschrift f. Missionswissenschaft. Hrsg. v. Schmidlin. Mstr., Aschendorff.
ZNKG. = Zeitschrift d. Gesellschaft f. niedersächsische Kirchengeschichte. Hrsg. v. Cohrs. Brsch., Limbach.
ZNW. = Zeitschr. f. d. neutest. Wissensch. Hrsg. v. Preuschen. Gi., Töpelmann.
ZPhKr. = Zeitschr. f. Philos. u. philos. Kritik. Hrsg. v. H. Schwarz. L., A. Barth.
ZPhP. = Zeitschrift f. Philosophie u. Pädagogik. Hrsg. v. Flügel u. Rein. Langensalza, Beyer.
ZRGGerm. = Zeitschrift für Rechtsgeschichte (der Savigny-Stiftung), Germanische Abteilung. Weimar, Böhlau.
ZRPs. = Zeitschr. f. Religionspsychologie. Hrsg. v. Runze u. Bresler. Hl., Marhold.
ZSchwKG. = Zeitschr. f. schweiz. Kirchengeschichte. Revue d'histoire Ecclésiastique Suisse. Hrsg. v. Büchi u. Kirsch. Stans, Hans v. Matt u. Co.
ZThK. = Zeitschr. f. Theologie u. Kirche. Hrsg. v. Herrmann u. Rade. Tü., Mohr.
ZV. = Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Hrsg. v. Wahl. St., Belser.
ZwTh. = Zeitschr. f. wissensch. Theologie. Hrsg. v. H. Hilgenfeld. Frk., Diesterweg.

Die Namen der bekannteren Verlagsorte sind folgendermaßen abgekürzt:

A. = Amsterdam;
B. = Berlin;
Ba. = Basel;
Bo. = Boston;
Brsl. = Breslau;
Brsch. = Braunschweig;
C. = Cambridge;
Chi. = Chicago;
Dr. = Dresden;
Ed. = Edinburgh;
Fr. = Freiburg i. Br.;
Frk. = Frankfurt a. M.;
Gi. = Gießen;
Go. = Gotha;
Gö. = Göttingen;
Gü. = Gütersloh;
Hbg. = Hamburg;
Hdlbg. = Heidelberg;
Hl. = Halle;
J. = Jena;
L. = Leipzig;
Lo. = London;
M. = München;
Mgd. = Magdeburg;
Mstr. = Münster;
Mz. = Mainz;
N.Y. = New York;
O. = Oxford;
P. = Paris;
Pad. = Paderborn;
Ph. = Philadelphia;
R. = Regensburg;
St. = Stuttgart;
Str. = Straßburg i./E.;
Tü. = Tübingen;
U. = Utrecht;
W. = Wien;
Wü. = Würzburg;
Zü. = Zürich.

Enzyklopädie, Methodologie, Geschichte der Theologie*).

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Friedrich Karl Feigel,**

Professor in Duisburg.

A. Enzyklopädie und Methodologie.

§ 1.

Bartmann, *B.*, Ein neues theol. Lexikon aus Frankreich (ThGl. 5, 141—143). — *Bithorn*, *W.*, Theologie u. Pfarramt (ChrW. 27, 535—537). [Gegen Engelhardts 1. Aufsatz.] — *Bornemann*, *W.*, Frankfurt a. M. eine Universität ohne theol. Fakultät? 32. Gi., Töpelmann. ℳ 0,30. [Gibt Äußerungen von Autoritäten zu der betr. Frage wieder u. orientiert über die Frankfurter Vorgänge.] — *Du Bose*, *W. P.*, A constructive treatment of christianity (Constructive Quart. 1, 5—21). — *Bücher*, Neue, üb. Theol. u. Philos. (D. Neuigkeiten d. dtsch. Buchh. nach Wissensch. geordn. Winter 1912/13, 93—136; Sommer 1913, 1—36, 37—72, 73—100.) L., Hinrichs. Je ℳ 0,50. — The *Catholic encyclopaedia*. 15. Vol. 815. Lo., Caxton Publ. Co. 27 sh. 6 d. — *Clapperton*, *J. A.*, The essentials of theology. 474. Lo., Kelly. 3 sh. 6 d. — The *Constructive Quarterly*: a journal of the faith and thoughts of christendom. Edit. by S. Mc Bee. No. 1: March 1913. Lo., Frowde. 3 sh. — *Eger*, *K.*, Pfarrervorbildung u. -Bildung (RGG. 4, 1443 bis 1455). [Über ihre gesch. Entwickelung u. ggw. Organisation.] — *Engelhardt*, *E.*, Forderungen für eine andere Ausbildung der Pfarrer (ChrW. 27, 435—438, 1003—1005). [Statt Theologie eine den inneren Gesetzen des Jesuslebens entsprechende Ausbildung!] — *Geisteswissenschaften*, *Die*, Wochenschrift f. d. ges. Gebiet d. Philos., Psychol., Math., Rel.wiss., Gesch.wiss., Sprach- u. Lit.wiss., Kunstwiss., Rechts- u. Staatswiss., Ges.wiss., Volkswirtschaftsl. u. Statistik, Militärwiss., Länder- u. Völkerkunde, Pädag. Hrsg. u. verantw.: O. Buek u. P. Herre. 1. Jahrg.: Okt. 1913 bis Sept. 1914. 39 Hefte. L., Veit. Vierteljährl. ℳ 7; einz. Hefte ℳ 0,75. — **Golubovic*, *P. G.*, Biblioteca bio-bibliografica della Terra Santa e dell ordine francescano. T. 2: IV, 641. Florenz, Tip. Coll. d. s. Bonavent. — *Hall*, *T. P.*, Scientific theology (Mo. 23, 90—101). — ****Handlexikon, Kirchliches,*** E. Nachschlagebuch üb. d. Gesamtgebiet der Theol. u. ihr. Hilfswiss. U. Mitwirkg. zahlr. Fachgel. i. Verb. m. K. Hilgenreiner, J. B. Nisius, S. J., J. Schlecht u. A. Seider hrsg. v. M. Buchberger. Neue [Titel-] Ausg. 2 Bde. Fr., Herder. 1. XVI, 2072. 1907. ℳ 22; 2. VIII, 2832. 1912. ℳ 30. — *Hegeler*, *E. C.*, Theonomy. (With reference to Dr. Hall's „Scientific Theology".) (Mo. 23, 137—145.) — *Heinrici*, *G.*, Enzyklopädie, theol. (HRE. 23, 392—395). — **Hurter*, *H.*, S. J., Nomenclator literarius theol. cathol., theologos exhibens aetate, natione, disciplinis distinctos. Tom. V. Ed. et comm. auxit H. Theologiae catholicae actas recens. Pars 2. (Schluss). Theologos

*) Die mit * bezeichneten Verfasser sind katholisch.

complectens novissimos. Ab anno 1870 -1910. Ed. III plurim. aucta et emend. CCLIX, 1425—2092. Innsbruck, Wagner. ℳ 22. — *Jahrbuch, Kirchliches*, f. d. evang. Landeskirchen Deutschlands. E. Handbuch z. Kirchenkunde d. Gegenw., hrsg. v. J. Schneider. 40. Jahrg. X, 614. Gü., Bertelsmann. ℳ 6. [ThLBr. 36, 354 *Jordan.*] — *Johnstone, W.*, The value of the method of pragmatism in theology (Exp. 8, 83—96). — ***Kippenberg, O.***, Zeitschriften, theologische (HRE. 24, 662—691). — *Kultur, Die religiöse.* Ein volkstüml. Archiv f. Religionskunde. Hrsg. u. Red.: Hans Ludw. Held. Okt. 1913 bis Sept. 1914. 10 Hefte. 1. Heft 64 Sp. 8°. M., Hans-Sachs-Verl. ℳ 5,40; einz. Heft ℳ 0,60. — *Lyman, E. W.*, What is theology? The essential nature of the theologian's task (AJTh. 17, 329—344). [Interessante Auseinandersetzung mit Schleiermacher, Ritschl, Herrmann, Kaftan, Troeltsch, Bernoulli.] — *Lobstein, P.*, Z. Reform d. theolog. Studiums (ChrW. 27, 391—394). — *Mc Bee, Silas*, Indroduction to The Constructive Quarterly (Constr. Quart. 1,1—4). [Jede Kirche oder Denomination soll hier freie Aussprache finden, aber nicht die „destruktive Methode"]. — *Rade, M.*, Die Notwendigkeit theol. Fakultäten (Süddeutsche Monatshefte, 1913, 63—68). — *Ders.*, Die Bedeutung der theol. Fak. f. d. heutige Kultur (Akad. Rundschau, 1912/13, 632—650). [Großzügige grundsätzliche Behandlung der Frage.] — ***Realencyclopaedie*** f. prot. Theol. u. Kirche. Begründ. v. *J. J. Herzog.* 3. verb. u. verm. Aufl., hrsg. v. *A. Hauck.* 23. u. 24. Band. Ergänz. u. Nachtr. A—K, L—Z. IX, 816, 699. L., Hinrichs. Je ℳ 12. [ThLBl. 34, 198ff. *Bonwetsch.*] — ***Religion, Die, in Gesch. u. Gegenw.***, Handwörterbuch in gemeinverst. Darstellg. Unter Mitwirkg. v. H. Gunkel u. O. Scheel hrsg. v. F. M. Schiele u. L. Zscharnack. 4. Bd.: VIII, 2368. ℳ 25. 5. [Schluß-] Bd. XV, 2260. ℳ 22. Tü., Mohr. [ThLBr. 37, 209ff. *Büchsel.*] — „*Religion*" u. „Deutsche Sprache". Krit. Literaturbericht, II, 132 (SA. aus Pädag. Jahresber., 65, 1912). L., Brandstetter. ℳ 1,60. — *Smitt, S.*, De beteekenis van het Gereformeerde beginsel voor de ambtelijke vakken. Rede. 47. A., 1912, v. Böttenburg. [Für das Existenzrecht der Dogmatik u. d. prakt. Theol. innerhalb d. theol. Fakultäten.] [ThLBl. 32, 160ff., *van Wyk.*] — *Steinmann, Th.*, Der [theolog.] Rationalismus (RGG. 4, 2038—40). — *Theologie, Die, der Gegenwart*, hrsg. v. R. H. Grützmacher, G. Grützmacher, Jordan, Sellin, Uckeley, Wohlenberg. 7. Jhrg. 1. Syst. Theol. v. R. H. Grützmacher. Prakt. Th. v. Uckeley. 118. ℳ 1,80. 2. A. T. v. E. Sellin. 39. ℳ 0,80. 3. Hist. Th. v. G. Grützmacher u. H. Jordan. 88. ℳ 1,60. 4. Neutest. Th. v. G. Wohlenberg. 74. ℳ 1,40. L., Deichert. — ***Troeltsch, E.***, Gesammelte Schriften. 2. Bd.: Z. relig. Lage, Religionsphilosophie u. Ethik. XI, 866. Tü., Mohr. ℳ 20. Darin: Wesen der Rel. u. der Rel.-Wiss. (S. 452—499). [Aus Kultur d. Gegenwart I, 4, 2. 1. Aufl. 1906. 2. Aufl. 1909.] [Über den ganzen 2. Band: ThR. 17, 1—13, 53—62 *Süskind.* LZBl. 64, 1749 *Victor.*] — ***Vischer, E.***, D. Zukunft d. theol. Fakultäten. 36. (SGV. 71.) Tü., Mohr. ℳ 1. [ThLz. 38, 403 *Troeltsch.*] — ***Wendland, J.***, Theologie (RGG. 5, 1197—1205).

Das ***Kirchliche Handlexikon*** berücksichtigt in etwa 25000 Artikeln neben den eigentlich theologischen Disziplinen auch Religionsgeschichte, Philosophie, Sozialwissenschaft, kirchliche Kunst u. ä. Durch ausführliche Quellennachweise und Literaturangaben wird es auch den Bedürfnissen der katholisch theologischen Forschung gerecht. — ***Kippenberg*** gibt einen sehr wertvollen Überblick über die seit dem 17. Jahrh. erschienenen wissenschaftlich theologischen Zeitschriften mit kurzer Charakteristik ihrer Tendenzen und ihres Wertes; anhangsweise skizziert er auch praktisch-theologische und katholische Zeitschriften. — Die zwei Ergänzungsbände der ***Realenzyklopädie*** bringen etwa 1500 Nachträge und etwa 160 neue, zu einem großen Teil biographische Artikel. Daß diese Ergänzungen der inzwischen geleisteten theologischen Arbeit Rechnung tragen (vgl. z. B. Windischs Artikel Jesus Christus), ist bei diesem längst anerkannten Monumentalwerk selbstverständlich. Bemerkenswerter ist die Tat-

sache, daß der Horizont des Werkes in diesen Nachtragsbänden erheblich erweitert ist: Nicht nur, daß die Aufstellungen und Fragestellungen der religionsgeschichtlichen Schule zu neuen Auseinandersetzungen genötigt haben (vgl. z. B. Artikel Enzyklopädie von Heinrici); die brennenden Gegenwartsfragen sind auch in selbständigen Artikeln zu Wort gekommen: vgl. z. B. Atheismus (Runze), Monismus (ders.), Naturwissenschaft und Theologie (Titius, 36 S.), Religions-Psychologie (Wobbermin), 19. Jahrhundert (Troeltsch, 16 S.), Religionsgeschichte (Edv. Lehmann). — Das wichtigste literarische Ereignis des Berichtsjahres ist zweifellos die Vollendung der ***Religion in Geschichte und Gegenwart.*** In etwa fünf Jahren ist den Herausgebern und dem Verlag die Drucklegung des über alles Lob erhabenen Werkes gelungen. Die Eigenart dieses Handwörterbuchs beruht nicht etwa in seiner Allgemeinverständlichkeit; das Absehen von dem eigentlich gelehrten Beiwerk hat keinen der Mitarbeiter zu schulmeisterlicher Popularisierung verführt. Vielmehr ist durch diesen Verzicht auf gelehrten Ballast eine Frische und lebensvolle Unmittelbarkeit erzielt worden, die in unserer Zeit des gelehrten Spezialistentums doppelt wohltut und auch im Interesse der wissenschaftlichen Weiterarbeit freudig zu begrüßen ist. Es wäre darum ganz falsch, zu meinen, daß wir hier ein Werk vor uns hätten, das in der Hauptsache dem neu erwachten religiösen Suchen der Laienwelt Führerdienste leisten will. Gewiß leistet es diese im weitesten Umfang; aber RGG. wird sich gerade auch dem Fachmann als unentbehrlich erweisen. Das Werk ist ein glänzendes Denkmal der von den Schranken der absoluten Scheidung zwischen Christentum und „nicht geoffenbarten" Religionen befreiten religionswissenschaftlichen Forschung, die Erweiterung des theologischen Horizontes über alle Hauptreligionen, aber auch über die an das Religiöse angrenzenden Gebiete der Philosophie, der Literatur und Kunst, der Politik, des Rechtslebens, der Volkswirtschaft und Volkserziehung hat hier ein Gegenwartswerk allerersten Ranges geschaffen. Der inzwischen verstorbene Begründer des Werkes, Fr. M. Schiele, fürchtete, in seinem Prospekt zu viel versprochen zu haben: aber sein erstaunliches wissenschaftliches Organisationstalent, das ihn die richtigen Mitarbeiter und in L. Zscharnack den richtigen Nachfolger hat finden lassen, verbürgte ein Gelingen des Planes, das die Hoffnungen des Prospektes restlos erfüllt zeigt. Ein Register- und Nachtragsband ist im nächsten Jahr zu erwarten. — ***Troeltsch*** bringt eine lang erwartete Zusammenstellung seiner so weit zerstreuten und z. T. schwer zugänglichen Einzelaufsätze von 1893 bis 1913, jedesmal mit Angabe des Ortes der ersten Veröffentlichung. Es sind folgende: 1. Die theologische und religiöse Lage der Gegenwart. 1903. 2. Aus der religiösen Bewegung der letzten Jahre: Jentsch, Eucken, A. Drews. 1910. 3. Der Modernismus. 1909. 4. Die Religion im deutschen Staate. 1912. 5. Die Kirche im Leben der Gegenwart. 1911. 6. Religiöser Individualismus und Kirche. 1910. 7. Gewissensfreiheit (Jatho).

1911. 8. Religion und Kirche. 1895. 9. Voraussetzungslose Wissenschaft (Spahn-Mommsen). 1897. 10. Rückblick auf ein halbes Jahrhundert der theologischen Wissenschaft. 1908. 11. Die christliche Weltanschauung und ihre Gegenströmungen. 1894. 12. Christentum und Religionsgeschichte. 1897. 13. Empirismus und Platonismus in der Religionsphilosophie. 1912. 14. Was heißt „Wesen des Christentums"? 1903. 15. Wesen der Religion und der Religionswissenschaft. 1906. 16. Die Dogmatik der „religionsgeschichtlichen Schule". 1913. 17. Atheistische Ethik. 1895. 18. Grundprobleme der Ethik. 1902. 19. Moderne Geschichtsphilosophie. 1904. 20. Historische und dogmatische Methode in der Theologie. 1898. 21. Das religiöse Apriori. 1909. 22. Die Bedeutung des Begriffes der Kontingenz. 1910. 23. Die Mission in der modernen Welt. 1906. 24. Logos und Mythos in Theologie und Religionsphilosophie. 1913. 25. Die Zukunftsmöglichkeiten des Christentums im Verhältnis zur modernen Philosophie. 1910. Namenregister. — Die Aufsätze sind an ihrem Ort verzeichnet und die von 1913 an ihrem Ort besprochen. — ***Vischer*** tritt für den rein wissenschaftlichen Charakter der theologischen Fakultäten ein und empfiehlt eine praktisch-kirchliche Ergänzung ihrer Arbeit durch Predigerseminare. — ***Wendland*** zeichnet in klarer Übersicht Wesen und Zweck der Theologie (Selbstverständigung und Verteidigung des Christentums, wissenschaftliche und kirchliche Orientierung), ihre Geschichte (natürliche Theologie, geoffenbarte Theologie, religionswissenschaftliche Theologie, Theologie der religiösen Erfahrung), die Gegensätze in der heutigen Theologie und die Möglichkeit einer Versöhnung im Geiste Schleiermachers (Begründung der Wahrheit des Christentums durch Vergleichung der Religionen und durch den Erweis der Gültigkeit des religiösen Erlebens), schließlich die Gliederung der Theologie in ihre einzelnen Disziplinen.

B. Geschichte der Theologie seit 1815.

I. Allgemeines. § 2.

Bonwetsch, Russ. Theol. i. 19. Jhrh. (HRE. 24, 438—440). — *Chavan, A.*, Frankreich, III. Die prot. Theol. i. 19. Jhrh. (ib. 23, 469—480). — *Heydorn*, Spekulative Theologie i. d. 1. Hälfte d. 19. Jahrh. (RGG. 5, 817—821). — ***Köhler, W.***, Histor. Wurzeln relig.-kirchlicher Strömungen d. Ggw. (PrM. 17, 409—429). — ***Lüttge, W.***, Relig. u. Dogma i. Frankreich. E. Jahrh. innerer Entw. i. frz. Protestantismus. VIII, 114. Tü., Mohr. ℳ 2,80. [ThLBl. 34, 568 *R. H. Grützmacher*; ABTh. 1914, Nr. 3, *Ehrhardt.*] — *Newman, A. H.*, Englische Theol. des 19. Jhrh. (HRE. 23, 401—425). — ***Sell, K.***, D. Entwickl. d. wiss. Theol. i. d. letzten 50 Jahren. Rektoratsrede. 30. Bonn, Marcus u. Weber, 1912. ℳ 0,80. — ***Titius***, Albrecht Ritschl u. d. Gegenwart (ThStKr. 86, 64—92). — *Troeltsch, E.*, Rückblick auf ein halbes Jahrhundert d. theol. Wissenschaft (Ges. Schr. 2, 193—226). [Aus ZwTh. 1908.] — *Websky, J.*, Die Entwickelung d. wissenschaftlichen Theol. i. d. letzten 50 Jahren nach Karl Sell (PrM. 17, 46—48, 116—121). [Für stärkere Betonung der Verdienste Baurs u. R. Rothes.] — *Worsley, F.W.*, Theology of the Church of England. 8, 260 (Great Christian Theologies) N.Y., Dutton. $ 2,25.

Sehr dankenswert sind die einander vielfach ergänzenden Studien von ***Köhler*** (Protestantismus in der deutschen Schweiz) und von ***Lüttge*** (Protestantismus in Frankreich und in der französischen Schweiz). *K.* stellt die Gegenwartsfragen des Gemeinschaftschristentums und des religiösen Sozialismus in geschichtliche Beleuchtung (Täufer, Zwingli) und zeigt Durchblicke durch die Zeiten der Orthodoxie, des Pietismus, der Aufklärung, der Helvetik (Gefahren der Trennung von Staat und Kirche!), der Erweckung und der „Reform". *L.* gibt einen Überblick über die vielseitige Entwicklung des neuesten französischen Protestantismus (Erweckung, bes. Vinet, Symbolofideismus, religiöser Sozialismus, bes. W. Monod, neue Metaphysik, bes. Renouvier). Der Einfluß deutscher Theologie ist fast überall spürbar, aber wertvoller ist die Beobachtung der eigenartigen Struktur, die der Protestantismus auf diesem romanischen Boden und unter der Einwirkung der das religiöse Leben Frankreichs beherrschenden schroffen Antithese zwischen Katholizismus und Atheismus bekommen hat (vgl. bes. S. 1—19). — ***Sell*** beleuchtet in feinsinnigem und unparteiisch liebevollem Überblick die Gesamtleistung der jüngsten „wissenschaftlichen" Theologie., d. i. für ihn der psychologisch-historischen Wissenschaft von der christlichen Religion. An dieser Gleichsetzung wird man grundsätzlichen Anstoß nehmen; aber daß sie für den von *S.* behandelten Zeitabschnitt zutrifft, das ergibt sich eben aus seiner Darstellung der nicht nur überragenden, sondern auch beherrschenden Stellung, die die historische Theologie etwa seit der 2. Leben-Jesu-Bewegung behauptet hat. — ***Titius*** gibt eine sehr wertvolle Skizze der Theologie Ritschls, ihrer bleibenden Bedeutung, aber auch ihrer Schranken: Das Verhältnis zu Gott ist dem Verhältnis zur Welt, auch dem Verhältnis zur Gemeinde, überzuordnen, der Supranaturalismus ist von allem Mirakelglauben zu lösen, und die R.sche Isolierung der Theologie muß einer neuen Orientierung weichen: Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaften (Naturwissenschaft, Geschichte, Philosophie) auf den Grenzgebieten.

II. Einzelnes. § 3.

1. Kierkegaard (Z. 100. Geburtstag): *Gross*, Sören K. (MP. 9, 293—306). — ***Haecker, Th.,*** S. K. u. d. Philos. d. Innerlichkeit. 71. M., Schreiber. *M* 2. — *Höffding, H.*, S. K. 1813—1913 (Rev. Mét. Mor. 21, 719—732). — *Jörgensen, A. Th.*, S. K. (ThLBl. 34, 385—389). — *Kierkegaard, S.*, Entweder/Oder. Ein Lebensfragment, hrsg. v. V. Eremita, 2. Teil. Mit Nachwort v. Chr. Schrempf, übers. v. W. Pfleiderer u. Chr. Schrempf. 330. J., Diederichs. *M* 5. [ThLBl. 34, 255 *W. Elert.*] — *Leendertz, W.*, Sören K. Proefschrift. 8, 315. A., Kruyt. fl. 2,50. — ***Lehmann, E.,*** S. K. (Klass. d. Rel. 8/9). 295. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenverl. *M* 3. [ThLBr. 37, 83 *Schafft.* ThLBl. 35 No. 9 *Jörgensen.*] — *Pfleiderer, W.*, K.s Entweder-Oder (PrJ. 151, 219—233). — *Reuter, H.*, Z. Gedächtnis K.s (Pr. 46, 611—614, 670—673). — *Stammer*, Sören K. (NkZ. 24, 412—428). [Gute Charakteristik *K.*s u. seines Kampfes gegen den Ästhetizismus, die spekulative Philos. u. das staatskirchl. Christentum.] — *Strunz, F.*, K.s Schuld (RG. 7, 253—259). — *Stübe, R.*, Sören K. Ein Gedenkwort z. s. 100. Geburtstag (DE. 4, 264 bis 268).

2. Andere Theologen seit 1815: *Bachmann*, Ewald, H. A. P. (HRE. 23, 443—445). — *Beer, G.*, Graf, K. H. (ib. 588—592). — *Ders.*, Merx, Ad. (ib. 24, 88—90). — *Ders.*,

Stade, B. (ib. 525—528). — *Bollert*, Gedanken u. Bemerkungen. Willibald Beyschlag über Gottfried Kinkels religiöse u. theologische Entwickelung (ThStKr. 86, 589—610). — *Bonhoff, K.*, J. Rupp, ein Verkünder d. ev. Freiheit (PrM. 17, 429—443). — *Bonwetsch*, Tschackert, P. (HRE. 24, 585—588). — *Budde, K.*, Kamphausen, A. H. H. (ib. 23, 726—731). — *v. Dobschütz*, Holtzmann, H. J. (ib. 655—660). — *Eck*, D. F. Strauß (RGG. 5, 958—961). — *Engelhardt, W.*, Buchrucker, K. v. (HRE. 23, 274—277). — *Esselborn, K.*, Baur, W. (ib. 167—175). — *v. d. Goltz, E.*, Bodelschwingh, Fr. Chr. K. (ib. 232—244). — *Ders.*, Goltz, H. Frh. v. d. (ib. 568—577). — *Gottschick, W.*, Gottschick, J. Fr. (ib. 579—587). — *Gregory, C. R.*, Gebhardt, O. L. v. (ib. 498f.). — *Grützmacher, G.*, Deutsch, S. M. (ib. 341—343). — *Günther, R.*, Paul Drews (MP. 9, 1—4). — *Guthe*, Kautzsch, E. (HRE. 23, 747—752). — *Ders.*, Ryssel, V. (ib. 24, 441—445). — *Haas, K.*, L. v. Gerdtell (DE. 4, 421—427). — *Haering, Th.*, Reischle, M. (HRE. 24, 384—393). — *Hartung*, Fricke, G. A. (ib. 23, 484—488). — *Haussleiter, J.*, Bassermann, H. (ib. 164—167). — *Ders.*, Cremer, A. H. (ib. 329—335). — *Hesse, J.*, Gundert, H. (ib. 602—607). — *Hesselbacher, K.*, Hausrath, A. (ib. 623—631). — *Hübner, H.*, Rocholl, Fr. W. R. (ib. 24, 419—423). — *Hunningheer, Ch.*, Gunning, J. H. (ib. 23, 607—612). — *Ihmels*, Kirn, O. (ib. 765—771). — *Kattenbusch, F.*, de Wette, W. (ib. 24, 646—650). [Auch über den theol. Neufriesianismus.] — *Kawerau, G.*, Köstlin, J. (ib. 23, 784—788). — * *Kiefl, F. X.*, Schell, H. (ib. 24, 452—454). — *Kögel, J.*, Nathusius, M. F. E. (ib. 192—194). — *Köhler, W.*, Hegler, A. (ib. 23, 632—635). — *Kolde, Th.*, Creighton, M. (ib. 323—329). — *Kunze, J.*, Luthardt, Chr. E. (ib. 24, 39—45). — ***Lagarde, P. de,*** Deutscher Glaube, deutsches Vaterland, deutsche Bildung. Das Wesentl. a. s. Schr. ausgew. u. eingel. v. F. Daab. VIII, 220. 13 Tafeln. J., Diederichs. *M* 2. (ThLz. 39, 182f. *H. Stephan.*] — *Lang, A.*, Sieffert, F. (HRE. 24, 513—517). — *Loesche, G.*, Frank. G. (ib. 23, 452—457). — ***Lütgert, M.,*** Martin Kähler. Gedächtnisrede i. d. Aula d. Univ. Halle (BFTh. 17, 1). 28. Gü., Bertelsmann. *M* 0,60. [ThLz. 38, 827 *F. Lobstein*; ThLBr. 36, 271 *Cremer.*] — *Mayer, Ad.*, D. F. Strauss und Ch. Kingsley, zwei Theologen (Stud. 11, 328—341). — *Mirbt, C.*, Warneck, G. (HRE. 24, 625—632). — *Montgomery, W.*, Albert Schweitzer (Exp. 39, 165—172). — ***Mulert, H.,*** P. de Lagarde (Klass. d. Rel. 7). 118. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenverl. *M* 1,50. (ThLBr. 36, 334f. *Strathmann.*] — *Pahnke, K.*, Beyschlag, W. (HRE. 23, 192—203). — *Procksch, O.*, Giesebrecht, Fr. W. C. (ib. 557—560). — *Ders.*, Oettli, S. (ib. 24, 290—292). — *Rendtorff, F.*, Haupt, E. (ib. 23, 616—623). — *Ritschl, O.*, Bender, Wilh. (ib. 180—182). — *Rupp, J.*, Gesammelte Werke, hrsg. v. Elsenhans. Bd. 5: Erbauungsbuch. XIV, 758. *M* 6. Bd. 9: Öffentl. Leben. XII, 395. *M* 3. J., Diederichs. [ThLz. 39, 308f. *H. Stephan.*] ***Schleiermacher,*** Ausgew. Werke. 4 Bde. Mit Geleitwort v. A. Dorner. Hrsg. u. eingeleit. v. O. Braun u. J. Bauer. Bd. II: XXX, 703. L., Eckardt u. Meiner. *M* 12,50. [Kantstud. 19, 252f. *H. Maas.*] — ***Seeberg, R.,*** Pfleiderer, O. (HRE. 24, 316—323). — *Staerk, W.*, Baentsch, J. L. Br. (ib. 23, 152—154). — *Stephan, H.*, R. Rothe (RGG. 5, 41—44). — *Titius*, Schürer, E. (HRE. 24, 460—466). — *Valés, A.*, La religion d'Edg. Quinet (Coenob. 7, 35—37). — *Veeck, O.*, Kalthoff, A. (HRE. 23, 721—726). — *van Veen, S. D.*, Acquoy, Joh. Gerh. Rijk (ib. 6—10). — *Ders.*, Baljon, J. M. S. (ib. 154—157). — *Vischer, E.*, Overbeck, F. C. (ib. 24, 295—302). — *Walther, W.*, Köberle, J. (ib. 23, 776—779). — *Wendland, J.*, O. Pfleiderer (RGG. 4, 1465f.). — *Zum* Andenken an C. v. Orelli. 91. Ba., Helbing & Lichtenhahn. *M* 1,50.

Die 100. Wiederkehr des Geburtstages Kierkegaards hat die Aufmerksamkeit verstärkt auf den einsamen Propheten gelenkt. Als den größten Genius des 19. Jahrh.s feiert ihn ***Haecker*** in einer geistreichen, aber auch zornglühenden Schrift, die weniger eine Darstellung der Philosophie K.s als eine Abrechnung mit der alles veräußerlichenden Gegenwart im Geiste K.scher Innerlichkeit sein will. Die Brandpfeile H.s fliegen vor allem gegen das Lager der alles erklärenden Monisten, aber auch gegen die Logiker und Psychologen, gegen alle Systematiker, gegen Vaihinger und H. Cohen, gegen moderne Kunst und Literatur, gegen Sprachkritiker und Neubuddhisten, gegen das Evangelium des

Sports („Muskelpfaffen") usw. Ein äußerst interessantes Buch, grimmig dahinstürmend, in stählerner Rüstung, aber mit offenem Visier! — Eine ausgezeichnete Charakteristik des „dänischen Pascal", des unmodernen Modernen, gibt ***Lehmann*** als Einleitung zu einer reichhaltigen Auswahl, die nicht eine „Blütenlese" darstellen, sondern einen Einblick in den organischen Bau der gewaltigen Produktion dieses größten christlichen Individualisten des 19. Jahrh.s ermöglichen soll. Die Übersetzung hat durch die Zusammenarbeit des Dänen *L.* mit *H. Reuter* einen hohen Grad von Vollkommenheit erreicht.

Die bei den bekannten Vorzügen der Ausstattung erstaunlich billige Diederichssche Auswahl aus ***Lagarde*** wird vielen willkommen sein, die sich nach einer individuellen, von geschichtlicher Bindung befreiten Frömmigkeit und nach einer neuen Vermählung deutschnationaler und christlicher Gesinnung sehnen. — ***Lütgert*** stellt die Entwicklung Kählers, seine Auseinandersetzung mit dem deutschen Idealismus, insonderheit seine Abwendung von Hegel, seine Beziehungen zu R. Rothe, J. Müller, Tholuck, J. T. Beck und zur Theosophie eindrucksvoll heraus; die Vorlesung ist geistesgeschichtlich sehr interessant, zumal heute eine Zurückwendung zum deutschen Idealismus in der Luft zu liegen scheint. — ***Mulert*** gibt aus Lagardes Schriften kurze charakteristische Proben (z. B. über Religion, Individualität, Nation, Wissenschaft), die wohl geeignet sind, Verständnis für diesen an Anregungen unendlich reichen Denker zu wecken und bei Zustimmenden und Widersprechenden das Bewußtsein wach zu erhalten, daß es dem Christentum und der Theologie von heute an Problemen nicht fehlt. Die einleitende biographische Skizze und Charakteristik zeichnet ein eindrucksvolles Bild von der oft widerspruchsvollen Vielseitigkeit des originellen Mannes. *M.* vermeidet mit Glück die Gefahr einer falschen Modernisierung; er verschmäht es, die Großen der Vergangenheit zu Eideshelfern für heutige Kämpfe zu machen. — Der II. Band der *Braun*schen ***Schleiermacher***-Ausgabe bringt die sämtlichen Entwürfe *Schl.*s zur philosophischen Ethik in chronologischer Folge, z. T. bisher noch nicht gedrucktes Material. J. Wendland nennt diesen II. Band „das Glanzstück der Ausgabe" (ThR. 17, 136). — ***Seeberg*** schildert die Bedeutung Pfleiderers für Religionsgeschichte und Religionsphilosophie mit einer geradezu vorbildlichen Unparteilichkeit. Wie viel wäre gewonnen, wenn die „positive" und die „religionsgeschichtliche" Theologie sich diesen Artikel zum Muster nähmen!

Apologetik und Religionsphilosophie*).

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Friedrich Karl Feigel,**

Professor in Duisburg.

A. Apologetik.

I. Apologetik als Ganzes. Gesamtdarstellungen, Methode, Aufgabe, Geschichtliches. § 4.

Filtsch, E., D. rel. Bewegung d. Gegenwart. Vortrag. (Aus: Siebenb.-deut. Tagebl.) 24. Hermannstadt, Krafft. ℳ 0,40. — *Garvie, A. E.*, A handbook of christian apologetics. 254. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — ***Helbig, K.***, Kann ich noch Christ sein? 100. L., M. Koch. (Pilgerbüch. 1.) ℳ 1. — *Néel, J. E.*, Les problèmes de l'apologétique. 39. (Etude présentée au IV^e^ congrès de la „Fraternité protestante", Jarnac 1912.) Cahors, Impr. Coueslant. 1912. — ***Pfennigsdorf, E.***, Religionspsychologie u. Apologetik. 96. L., Deichert. 1912. ℳ 2. [ThLBl. 34, 132ff. *G. Daxer*; ThLBr. 36, 15f. *Zänker*; GG. 48, 462ff. *O. Conrad.*] — *Rudert, Th.*, Fünf Programmschriften (Religion, Philosophie, Eheproblem, Sozialismus, Vegetarismus). 74. Halensee, Verl. f. aktuelle Philosophie. ℳ 3. — *Schöll*, D. Methode d. Volksapologetik (MP. 9, 399—410). — ***Stange, C.***, Christentum u. mod. Weltanschauung. I.: Das Problem d. Rel. 2. Aufl. XXI, 118. L., Deichert. ℳ 3. [ThLz. 38, 248ff. *H. Stephan.*] — **Struckmann, A.*, Einführung in d. Apologetik. Zunächst f. d. Untersek. höh. Lehranst. VII, 126. Dortmund, Lensing. ℳ 1,50. — *Troeltsch, E.*, D. christl. Weltanschauung u. ihre Gegenströmungen (Ges.Schr. 2, 227—327). [Vortr. Theol. Ferienkurs, Bonn 1893. Aus: ZThK. 1894.]

Helbig verteidigt das altgläubige, aber doch vom starren Inspirationsbegriff befreite Christentum gegen Monismus, Christusmythologen, liberale Theologie (auch Heinrici, Thieme, Barth sind ihm nicht positiv genug), aber auch gegen überfromme „Gläubige". Das ist viel auf einmal. Es soll aber nicht bezweifelt werden, daß das Schriftchen in den einfachen Kreisen, für die es geschrieben ist, sich wirksam erweisen wird; dafür wollen wir auch die massive Behandlung der Fragen und der Gegner, auch manche Entgleisung (z. B. 31f., 35, 39) in Kauf nehmen. — Das Buch von ***Pfennigsdorf*** wird vielen schon

*) Die mit * bezeichneten Verfasser sind katholisch.

um seines praktisch-theologischen II. Teiles willen (Der Wert der Religions-Psychologie für die apologetische Praxis) willkommen sein. Im I. Teil, der uns hier allein angeht, kritisiert *Pf.* die Methoden von Troeltsch, Wobbermin, Starbuck, James, Mandel, Wundt, Ebbinghaus, um dann den Wert der Religions-Psychologie für die apologetische Wissenschaft positiv darzulegen. Am wertvollsten dürfte sein, was zur Kritik der Amerikaner und Wundts gesagt wird. Aber der Position Troeltschs oder Wobbermins kann man in solcher Kürze nicht gerecht werden. Daß Troeltsch auf die Religions-Psychologie eine rationale Erkenntnistheorie aufzubauen bestrebt sei (11), wird er selbst nimmermehr zugeben. Im Gegenteil werden er und seine Geistesverwandten entgegenhalten, daß *Pf.* selbst nach der Methode verfahre, die er bei James u. a. mit guten Gründen bekämpft; denn es macht methodisch keinen Unterschied, ob man die religiöse Wahrheitsfrage im allgemeinsten Sinn religionspsychologisch zu lösen sucht oder ob man als „Glaubenspsychologe" behauptet, die christliche Weltanschauung besitze in der christlichen Glaubenserfahrung ein wissenschaftlich unangreifbares Fundament (36). — ***Stange*** hat sein tiefgründiges Buch schon nach 2 Jahren in 2. Aufl. ausgeben können; in der Vorrede setzt er sich auf 18 Seiten mit seinen Rezensenten (besonders Stephan, Hupfeld, Dunkmann) auseinander. Die vorzügliche Verteidigung seiner Methode gegen Dunkmann gibt dieser Neuauflage einen besonderen Wert.

II. Religion und Christentum im Verhältnis zum modernen Denken und zur modernen Kultur.

1. Allgemeines. Das Christentum im modernen Leben. § 5. *Adderley, J. G.*, The creed and real life with introd. by E. L. Hicks. 7, 133. Milwaukee, Young Churchman Lo., Gardner. 6 d. — *Anon.*, Das letzte Wort in d. religiös. Wirren d. Gegenwart (Stud. 11, 65—69). — *Anon.*, Is christianity a colossal failure? By one of the Bees. 3 rd. ed. 182. Lo., Paul. 1 sh. — *Anon.*, Laien u. Theologen. Zwei Brief,e v. einem Pastor u. v. einer Frau (ChrW. 27, 907, 928—930). — *Bakkeby, J.*, Genneni tvivl. Breve til to unge tvivlere. 128. Kop., Pio. Kr. 1,50. — **Baldus, A.*, Kaiser Wilhelms II. Religiosität u. Pflichtbewußtsein. Dargestellt nach seinen Reden, Briefen u. Erlassen. 59. Cöln, Bachem. ℳ 0,60. — *Ballard, F.*, The miracle of unbelief. Pop. ed. 398. Lo., T. & T. Clark. 1 sh. — *Bampton, F.*, Modernism and modern thought. Lo., Sands. 2 sh. — *Bard, P.*, Das Christent. u. s. Verkläger. 31. Schwerin, Fr. Bahn. ℳ 0,60. — *Barth, A.*, Treitschke. [Stell. z. Rel. u. Kirche.] (RGG. 5, 1326—1330.) — *Baumgarten*, Wilhelm I. (ib. 2035—2042). [Bes.: rel. Stellung.] — *Ders.*, Wilhelm II. (ib. 2043—2066). — *Begbie, H.*, Religion and the crisis. 134. Lo., Cassell. 1 sh. — *Bolland, G. J. P. J.*, De groote vraag voor de christenheid onzer dagen. Eene geschiedkundige studie. 2. uitgave. 184. Leiden, Adriani. fl. 2,25. — *Bonus, A.*, Religion u. Liberalismus (ChrW. 27, 64—66). — *Brausewetter, A.*, D. Beruf d. Theologen (West. Mon. 57, 664—669). — *Brierley, J.*, Religion and to-day. 288. Lo., J. Clarke. 3 sh. 6 d. — *Buisson, F.*, La foi laïque. Extr. de disc. et d'écr. 2. éd. XIV, 336. P., Hachette. Fr. 3,50. — *Burns, C. D.*, The mysticism of a modernist (HThR. 6, 316—325). — *Bushnell, C. J.*, The place of rel. in mod. life (AJTh. 17, 520—540). — *Cairns, D. S.*, Christianity in the modern world. 330. [Expositor's library, cheaper re-issue.] Lo., Hodder. — *Christlieb, M.*, R. W. Trine (RGG. 5, 1346—1348). — *Cook, E. A.*, Christian faith for men of today. 13, 260. [Constructive Bible studies; ed. by E. D. Burton.] Chi., Univ. of Chi. $ 1,25. — *Cooke, R. J.*, Freedom of thought in religious thinking. 145. N.Y. and Cincinnati, Meth. Bk. Concern. $ 1. — *Crespi, A.*, Il Christianesimo e la dignità

umana (In: Verso la fede, Ed. dalla Direzione della Scuola Teolog. Batt. di Roma, 195–223.) — *Dickinson, C. H.*, The christian reconstruction of modern life. Lo., Macmillan. 6 sh. 6 d. — *Drawbridge, C. L.*, Popular attacks on christianity. 62. Lo., S. P. C. K. 6 d. — *Dunkmann*, Woher d. Feindschaft wider d. Christentum? (PBl. 55, 130–141). — *Fawkes, A.*, Studies in modernism. 480. Lo., Smith. 10 sh. 6 d. — *Feenstra*, De mensch Carlyle (NThT. 2, 314–334). - *Feuer*, D. heil. Relig. kulturelle Monatsschrift. Hrsg. u. Red. E. Thrasolt. 1. Jahrg. 1. Viertelj. Okt. bis Dez. 3 Hefte. 1. Heft. 72. Warendorf, Schnell. ℳ 2,50. — **Fischer*, E. L.*, D. populär- u. wissenschaftl.-chr. Weltanschg. E. Buch z. Frieden f. gebild. Kreise. 251. B., Paetel. ℳ 4. [ThLBr. 36, 257 *Zänker.*] - ***Fischer, P.,*** Die kirchl. Gleichgültigkeit uns. Gebildeten (SGV. 76). VIII, 54. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [ThLBl. 35, Nr. 9 *Steinbeck.*] — *Fraternité* protestante. Quatrième congrès. Jarnac 1912. Etudes bibliques par M. Boegner, E. de Faye, H. Monnier. Etudes contemporaines par P. Gounelle, E. Néel, E. Roberty. Conférence par L. Comte. Publié par la commission d'évangélisation de l'Union nationale des Eglises réformées de France. 178. P., Fischbacher. 1912. — *Gnerich* †, *P.*, u. *H. Bach*, Luther, Goethe, Bismarck, d. Gemeinsame ihrer Lebens- u. Weltanschauung in Aussprüchen aus ihren Prosaschriften zusgest. 4. u. 5. Taus. XI, 268. L., Lunkenbein. ℳ 3,50. — *Gombel, K.*, D. Stellung u. d. Aussichten d. reformator. Christentums i. d. Kulturbewegung d. Ggw. (DE. 4, 395–408). [Verteidigung des Supranaturalismus gegen Troeltsch.] — *Grose, G. R.*, The outlook for religion. 137. Cincinnati, Jennings & G. $ 0,75. — ***Großmann, H.,*** Für denkende Menschen. Allerlei Zweifel u. Fragen des Menschen, beseitigt u. beantw. in 6 Vorträgen. 4. Aufl. 117. Homburg, Wiegand. ℳ 1. [ThLBr. 37, 13 *Rothe.*] — *Haack, E.*, Warum hat d. Kirche von d. Neuerwachen d. rel. Interesses bisher so wenig Gewinn gehabt? 32. Schwerin, Fr. Bahn. ℳ 0,60. [ThGg. 8, 1, 4 *R. H. Grützmacher.*] — *Hall, T. C.*, Religion and life. 14, 161. N.Y., Eaton & M. $ 0,75. — *Halstead, W. R.*, A cosmic view of religion. 337. Cincinnati, Jennings & G. $ 1,50. — *Harnisch*, Kirche u. mod. Weltanschauung (Pr. 46, 186–191). — *Hartog, A. H. de*, Wetenschap-godsdienst-geloof. 35. A., Kruyt. fl. 0,10. — *Hennyssy, M. D.*, The coming phase in religion. 204. Lo., Nutt. 5 sh. — *Hermes*, C. M. Sheldon (RGG. 5, 618). [In his steps.] — *Holm, O.*, Det kritiske punkt. 3 rel. avhandlinger. 126. Kristiania, Steenske Förl. Kr. 2.— — **Holzapfel, H.* u. *Schmoll, P.*, Können wir noch Christen sein? 82. M., Lentner. [ThLBr. 36, 258 *Thilo.*] — *Hume, C. W.*, A contribution to the ethics of religious doubt. 52. Lo., Operative Jewish Convert's Institution. 6 d. — ***Imle, F.,*** Relig. Aufstiege u. Ausblicke f. mod. Gottsucher. IV, 139. Mergentheim, Ohlinger. ℳ 2. — *Jäger, P.*, Populäres. Sorgen u. Fragen d. Gegenwart (ThR. 16, 172–181, 209–218). — *Jentsch, C.*, Christentum u. Kirche in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. 2. Aufl. VIII, 737. L.-R., Haberland. ℳ 10. — *Jordan, H. E.*, The call of science to the church (OC. 27, 274–288). — *Knox, E. A.*, Bishop. A message of Christ to an age of unrest a. other Blackpool Mission adresses. 60. Lo., Longmans. 1 sh. — *Lamprecht, K.*, D. Kaiser. Versuch e. Charakteristik. V, 136. B., Weidmann. ℳ 2. — *Lewis, H.*, Modern rationalism, as seen at work in his biographics. 418. Lo., S. P. C. K. 4 sh. — *Lienhard, F.*, Christentum u. Moderne (Türm. 15, 521–529). — *Lindsay, J. A.*, The unreality of much current rel. teaching (Cont. Rev. 104, 379–387). — *Mc Connell, B. F. J.*, The increase of faith; some present-day aids to belief, the Merrick lectures for 1911–1912. 239. N.Y., Eaton. $ 1. — *Macdonald, D.*, The future of christianity. 8, 327. N.Y., Oxford Univ. 2,50. — *Machen, J. G.*, Christianity and culture (PThR. 11, 1–15). — *Mason, H. C.*, The golden ween; or, The faith of an unbeliever. Lo., Paul. 4 sh. 6 d. — *Means, St.*, The future of religion (IIThR. 6, 326 -341). — *Naumann, J.*, D. Beweggründe z. Gottesglauben in d. verschied. Volksschichten u. d. Kirche (ChrW. 27, 174–180, 195–200, 219 224). — *Noris*, Jahrb. f. prot. Kultur. Hrsg. v. H. Pöhlmann. V, 125. Nürnberg, Korn. ℳ 2. — *Ott, E.*, Ist Religion e. Pflicht? (RG. 7, 32–41). [Rel. haben ist nicht Pflicht, wohl aber: kein Urteil über R. ohne ernstliches Forschen, keine Ablehnung d. Rel. ohne gewissenhaftes Ringen!] — *Parodi, D.*, Le problème rel. dans la pensée contemporaine (Rev. Mét. Mor. 21, 511–525). — *Pasig, P.*, Bismarck als Christ. 2. durchgesch. Aufl. 70. Winnenden-St., Lämmle & Müllerschön. ℳ 0,60. — *Pfannenstill, M.*, Kristendomen förr och nu. Ett bemötande. 11, 110. Lund, Lindstedt. Kr. 2,50. — *Pfennigsdorf, E.*, Persönl. Zeugnisse a. d. rel. Leben d. Gegenw. (GG. 49, 223f.). [Pf. beginnt

hier mit der Veröffentl. von Zuschriften u. Fragebogen zur Beleuchtung der relig. Krisis.] — *Pfister*, Reformer in d. Schweiz (RGG. 4, 2102—2104). — *Picht, W.*, D. Religion d. mod. Menschen (ChrW. 27, 319—321). — *Podmore, F.*, The newer spiritualism. 30, 290. N.Y., Holt. $ 2,75. — *Poehlmann, H.*, Prot. Kultur u. die Gegenwart (Noris, 1—4). — *Pringle-Pattison, A. S.*, „The free man's worship." A consideration of Mr. B. Russell's views on religion (HJ. 11, 47—63). — *Pudor, H.*, Wirklichkeitsreligion? (GG. 49, 107—109). — *Rainsford, W. S.*, The reasonnableness of the religion of Jesus. 14, 262. Bo., Houghton Mifflin. $ 1,25. — *Religion u. Bildung*, Jahrbuch d. evangel. Vereinig. f. Elsaß-Lothringen. 79. Str., Heitz. ℳ 1,50. — *Rowland, E. H.*, The right to believe. Cheaper ed. 190. Lo., Hodder. 1 sh. — *Rolland, R.*, Les tragédies de la foi . . . Le triomphe de la raison. 255. P., Hachette. Fr. 3,50. — **Sawicki, Fr.*, Der Sinn d. Lebens. E. kath. Lebensphilos. XII, 327. Pad., Bonif.-Druck. ℳ 3,50. [ThLBr. 37, 87 *Falke.*] — *Schiele*, Rel.gesch. Volksbücher (RGG. 5, 1721—1725). — *Schotl, G.*, Menschheitsziele. IV, 112. M., Kaiser. ℳ 1,50. [ThLBr. 37, 87 *Falke.*] — *Schüz, Alfr.*, Z. höh. Leben. (Rel. Betrachtgn. f. Denkende u. Wahrheitsuchende.) 9. H.: Glaube u. Wissenschaft. 61. 10. H.: Brauchen wir noch e. Kirche? 62. 11. H.: Wie stellst Du Dich zur Kirche? 55. 12. (Schluß-)Heft: Die Religion d. Zukunft. 60. L., Jaeger. à ℳ 0,60. — *Selbie, W. B.*, The Christian spirit and the modern world (Exp. 8, 13—207). — *Seltzer, L. B.*, Truth, not legend; reason, not superstition. 5, 124. Bo., Roxburgh Pub. 1912. $ 1. — *Stapfer, P.*, L'inquiétude religieuse du temps présent. 3e édition. 12, 279. P., Fischbacher, 1911. — *Studenten-Konferenz*, D. 17. christl., Aarau 1913. 95. Bern, A. Francke. ℳ 1,40. [Die einzelnen Vorträge sind an ihrem Ort verzeichnet.] — *Stuhrmann, H.*, Hunger nach Leben. 202. Barmen, Biermann. ℳ 3. — *Tabrum, A. H.*, Rel. beliefs of scientists. New ed. enl. 332. Lo., Hunter a. Longhurst. 2 sh. 6 d. — *Temple, W.*, The faith and mod. thought. 6 lectures. 184. Lo., Macmillan. 1 sh. — *Templeton, J. S.*, A layman's mind on creed and church. 2. ed. 276. Ebda. 5 sh. — *Thompson, B. J. D.*, Central churchmanship; or, the position, principles and policy of evangelical churchmen in relation to modern thought and work. 16, 94. N.Y., Longmans. $ 0,40. — *Thoms, C. S.*, The Bible message for modern manhood. 299. Ph., Griffith & Rowland. $ 0,75. — *Titius, A.*, Schleiermachers Grundgedanken ü. Rel. u. Christ. i. ihr. Bed. f. d. Ggw. Gö., Vand. & R. 16. ℳ 0,40. — *La Touche, E. D.*, The person of Christ in modern thought; the first series of Donnellan lectures for the year 1911—1912. 418. Bo., Pilgrim Press. $ 2. — ***Troeltsch, E.***, Neunzehntes Jahrhundert (HRE. 24, 244—260). — *Ders.*, D. theol. u. rel. Lage d. Gegenwart (Ges. Schr. 2, 1—21). [Aus Dtsch. Monatsschr. 1903.] — *Ders.*, Protestantism and progress; a historical study of the relation of protestantism to the modern world; tr. by W. Montgomery. 11, 210. (Crown theological lib.) N.Y., Putnam, 1912. $ 1,50. — *Ders.*, D. Rel. im deutschen Staate (Ges. Schr. 2, 68—90). [Aus: Patria 1912.] — *Tucker, G. M.*, A layman's apology. 134. Bo., Badger. $ 1. — *Ulrich, F.*, Unsere Neuprotestanten u. was wir ihnen schuldig sind. 2. durchges. Aufl. 24. B., Verl. d. ev. Bundes. ℳ 0,30. — *Van Dyke, H.*, The gospel for an age of doubt. Re-issue. 350. Lo., Hodder. 2 sh. — *Veller*, Ist e. evangelische Kirche auf moderner Grundlage möglich? (MP. 9, 411—415). — *Verus, A.*, D. Kaiser u. d. Christentum (GG. 49, 259—260). — *Waitz, H.*, D. Protestantismus als Prinzip d. Fortschritts (Noris, 4—26). — *Wernsdorf, J.*, D. Evangelium im Lichte d. Gegenwart. Grundzug e. trans-sozialen Erkenntnislehre. 80. M., v. Brincken. ℳ 3. — *Wielandt, R.*, D. Bedeutung d. praktischen Aufgaben für d. deutschen Protestantismus d. Gegenwart (PrM. 17, 381—384). — *Wilson, D. A.*, The faith of all sensible people. 148. Lo., Methuen. 2 sh. 6 d. — *Younghusband, F.*, Some laymen's needs (HJ. 11, 17—34). — **Zach, F.*, D. relig. Sehnen u. Suchen uns. Zeit. (Ideal u. Leben, 2. Bd.) 92. Pad. u. Wü., Schöningh. ℳ 1. [ThGg. 8, 1, 3f. *R. H. Grützmacher.*]

Meisterhaft in der tiefen Erfassung und allseitigen Durchdringung der Fragen, von dem gewöhnlichen Tenor „kirchlicher" Selbstgerechtigkeit und „gebildeter" Selbstzufriedenheit gleichweit entfernt, ist ***Fischer***s Vortrag über die kirchliche Gleichgültigkeit unserer Gebildeten. Hier wird nicht bloß geklagt und angeklagt, sondern *F.* geht

den Ursachen auf den Grund, um dann der Kirche und den Gebildeten zu sagen, was zu geschehen hat. — Die Vorträge von ***Großmann*** liegen nun schon in 4. Aufl. (4. bis 7. Taus.) vor. Man könnte versucht sein, daraus zu schließen, daß die Sorgen der christlichen Gegenwart nicht tragisch zu nehmen sind. Die Apologetik kann ruhig schlafen gehen, wenn sie keine schwereren Fragen kennt als diese vorwitzigen Vexierfragen: Was tat Gott vor der Schöpfung? Entstehung des Satans? Warum stand der Baum der Erkenntnis im Paradies? Woher hatte Kain sein Weib? Gibt es eine Verbindung mit der Geisterwelt? — In gehobener Sprache, modern im Ausdruck wie in der Deutung katholischer Kirchlichkeit, führt ***Imle*** den Leser in der Methode geistlicher Exerzitien auf einen Berg der Erleuchtung, um ihn mit Höhengedanken zu erfüllen. Das Buch ist charakteristisch für die Anpassungsfähigkeit katholischer Apologetik, die sogar das Traditionsprinzip als einen Faktor des Fortschritts zu deuten weiß (91f.). — Mit dem weltweiten Horizont, der uns bei ***Troeltsch*** immer wieder in Erstaunen setzt, charakterisiert er die Nachwirkungen der Aufklärung und des Idealismus im 19. Jahrh., die Entwicklung der Natur- und Geisteswissenschaften und den von hier aus alles überflutenden intellektualistischen Relativismus und Determinismus, die Bedrängnis der metaphysischen und der erkenntnistheoretischen Philosophie, die besonders im Problem der Freiheit akut geworden ist, den die modernste Entwicklung auf allen Gebieten beherrschenden Einfluß des Kapitalismus und der durch ihn bedingten neuen Massengruppierungen (der Individualismus als Übergang zu neuen sozialen Bindungen!), den nationalen Imperialismus und Staatssozialismus, um dann die gewaltigen Anstrengungen zu beleuchten, mit denen unsere Zeit um erneute Verinnerlichung und um eine religiöse Weltüberwindung ringt. Der Artikel ist ein Prunkstück von HRE.

a) Religion u. Philosophie. Glauben u. Wissen. § 6. ***Anon.***, Vom Wissen zum Glauben. Grundl. e. einheitl. Welt- u. Lebensansch. V. e. Gottsucher. 106. L., Leineweber. ℳ 2. - *Barbour, G. F.*, The ethical approach to theism. 124. Lo., Blackwood. 3 sh. — *Bensdorp, Th. F.*, Over waarheid, zekerheid, weten, gelooven, enz. Eene discussie naar aanleiding van Dr. Kuyper's pluriformiteitstelsel, gevoerd . . . tuschen C. N. Nijpjes en Th. F. Bensdorp. 71. U., van Rossum; 's Hertogenb., Teulings. fl. 0,35. - - *Bornhausen*, Schopenhauer (RGG. 5, 369—372). — *Brewster, B.*, The philosophy of faith: an enquiry. 201. N.Y., Longmans. $ 1,20. — *Dennert, E.*, Fechner als Naturphilosoph u. Christ. 72. Hl., Mühlmann. ℳ 1. [ThLBr. 37, 11 *Zimmer.*] — *Deussen, P.*, D. Elemente d. Metaphysik. Als Leitfaden z. Gebr. bei Vorlesgn. sowie z. Selbststud. zus.gest. Nebst e. Vorbetrachtg. üb. d. Wesen d. Idealismus. 5. Aufl. XLVI, 284. L., Brockhaus. ℳ 6. — *Dide, M.*, Les idéalistes passionnés. 182. P., Alcan. — **v. Dunin-Borkowski* (S. J.), Verschollene Freidenker (StML. 85, 161—167). — *Farges, M.*, La philosophie de M. Bergson, professeur au Collège de France. Exposé et critique. 495. P., impr. Feron-Vrau. 1912. — *Forsyth*, Intellectualism and faith (HJ. 11, 311—328). - *Gardner, A.*, Within our limits. Essays on questions mor., rel. and hist. VIII, 315. Lo., Unwin. [ib. 233—235 *F. Granger.*] — *Hartmann, E. v.*, Philosophie d. Unbewußten. Nach d. 11. erweit. Aufl. bearb. v. W. v. Schnehen. Mit e. Geleitwort v. J. Volkelt. (Kröners Volksausg.) 2 Tle. 1. Tl.: Phänomenologie des Unbewußten. XII, 200. 2. Tl.: Metaphysik des Unbewußten. IV, 251. L., Kröner. Je ℳ 1,20. — *Jacks, L. P.*,

The quest for absolute certainty (HThR. 6, 280–293). — *Jesinghaus, W.*, Nietzsche u. Christus. 88. B., Schweizer & Co. ℳ 2. — ***Kern, B.,*** Ethik, Erkenntnis, Weltanschauungen. Drei Abhandlgn. 52. L., Thieme. ℳ 1,20. — *Mackintosh, D. C.*, Contemporary philosophy a. the probl. of rel. (AJTh. 17, 307–316). — ***Mayer, E. W.,*** Über d. Pantheismus u. d. Erkennbarkeit Gottes (ThStKr. 86, 428–451). — *Ders.*, Skeptizismus (RGG. 5, 907 f.). — ***Ostertag, O.,*** H. Bergson (NkZ. 24, 991–1006). — *Pollock, F.*, The relation of mystic experience to philosophy (HJ. 11, 35–46). — *Rittelmeyer*, Nietzsche (RGG. 4, 794–800). — *Scheibe*, Philosophen der Gegenwart i. i. Stellung zur Religion (ib. 1552–1578). [Negative Haltung: Positivismus, Empiriocritizismus. Skeptische Haltung: Agnostizismus. Positive Haltung: von psycholog., erkenntnistheoret., metaphys. Erwägungen aus.] — *Segond, J.*, L'intuition bergsonienne. 8, 158. (Bibliothèque de philosophie contemporaine.) P., Alcan. Fr. 2,50. — *Smyth, N.*, Constructive natural theology. 134. Lo., J. Clarke. 3 sh. 6 d. — *Sorley*, Does religion need a philosophy (IIJ. 11, 563–578). ***Spindler, J.,*** Nietzsches Persönlichkeit u. Lehre im Lichte seines „Ecce homo". 101. St., Cotta. ℳ 2. — *Staege, W.*, Logik, Religion, Logik. 48. L., Maier. ℳ 0,75. — *Sternberg*, Berührungen u. Gegensätze zwischen pantheistischer u. christlicher Weltanschauung (DienEin. 21, 361–368). — ***Studien d. W. Th. V.,*** Kircheninspektor Propst D. Decke z. 19. 10. 1913 überreicht v. wissenschaftl.-theolog. Verein z. Breslau. Hrsg. v. K. Müller. V, 230. Br., W. G. Korn. ℳ 4,50. [Darin: Kiefer, R., Nietzsche als Theologe.] — *Troeltsch*, D. Protestantismus im Verh. zur Kultur (RGG. 4, 1912–1920). [1. Verselbständigung der nat. Staaten u. Kulturen, relig. Individualismus der persönl. Glaubensüberzeugung, relig. Heiligung der Weltarbeit. 2. Gestaltung einer protest. Kultur in den altprot. Religionsstaaten (Familie, Staat, Wirtschaftsleben, Gesellschaft, Wissenschaft) u. neue Problemstellungen i. d. Gegenwart.] — *Ders.*, D. Zukunftsmöglichkeiten d. Christentums im Verh. z. mod. Philosophie (Ges.Schr. 2, 837–862). [Aus Logos 1910.] — *Ders.*, Voraussetzungslose Wissenschaft. Aus Anlaß des Falles Spahn u. des Mommsenschen Protestes (ib. 183–192). [Aus ChrW. 1897.] — *Wendland, J.*, Philosophie (RGG. 4, 1503–1505). [M. Bez. z. Religion.] — *Wiesner, F.*, Nietzsche u. d. freie Christentum. 47. (Volksschr. z. Umwälz. d. Geister 102). Bamberg, Handels-Dr. ℳ 0,20. — *Ziegler, J.*, Rel. u. Wiss. 50. Frk., Kauffmann. ℳ 0,50.

Anon. kommt in kenntnisreichen und interessanten Ausführungen (Leben, Überleben, Leid, Freiheit, Selbstsucht, Selbstzucht) zu einer Art Pandynamismus und Aktivismus: Das Weltgeschehen ein Spiel von an sich unstofflichen, stoffbildenden und stofflenkenden Dynamen; Gott, der persönliche Allgeist, der männliche Teil des Zwitters Weltall; des Allgeistes Ideal „Mensch" geht seiner Verwirklichung erst entgegen. — In der letzten seiner 3 Abhandlungen bespricht ***Kern*** den gegenwärtigen Stand der Weltanschauungsfragen vom Standpunkt des reinen Wissenschaftlers aus: Ohne Weltanschauung bleibt der Mensch ein Spielball des Zeitlaufs; die Wissenschaft darf nicht auf diese krönende Zusammenfassung ihrer Arbeit verzichten, sonst tritt an den verlassenen Platz die Religion, deren intuitive Weltanschauung sich auf elementare und mythisch ausgebaute Erkenntnisbestandteile gründet und mit ihnen frei nach Maßgabe der Gefühle und der Bedürfnisse des praktisch-sittlichen Lebens anthropomorphistische Fehlfragen zu beantworten sich vermißt. Gegenüber solcher Überschätzung der doch auch anthropomorphisierenden und in Antinomien endigenden Wissenschaft, gegenüber solcher Unterschätzung der gesetzgeberischen Funktionen des erkennenden und des sittlichen Bewußtseins, das *K.* trotz Kant zu einem Konvolut verworrener Erlebnisse, Gefühle und Interessen degradiert, möchten wir die Worte, mit denen *K.* die Wissenschaft vertröstet,

auf die Religion anwenden: In dem ihr angewiesenen „Schmollwinkel" „hält sie sich selbstbewußt zurück im Vertrauen auf den Machtspruch der Zukunft" (49). — ***Mayer*** beweist in Gedankengängen, denen man um ihres Wertes und um der Dringlichkeit dieses Nachweises willen eine Erweiterung und eine gesonderte Veröffentlichung wünschen möchte, daß der Pantheismus auf die Sympathien wissenschaftlich angelegter Menschen durchaus keinen Anspruch hat, daß im Gegenteil jede tiefere Reflexion die Einsicht in die Unmöglichkeit einer pantheistischen Religiosität eröffnet. — ***Ostertag*** gibt von der an Anregungen überreichen Denkarbeit Bergsons eine ihrerseits sehr anregende Skizze (Leben, Intellekt, Intuition, Ich und Freiheit), die sich als eine wertvolle Ergänzung zu Bornhausens kritischem Referat (ZThK. 20, 39—77) darstellt. — ***Spindler*** stellt mit aufrichtiger Hochschätzung für N.s Persönlichkeit die Widersprüche zwischen dieser und seiner Lehre in außerordentlich klarer Darstellung ans Licht. — Die ***Studien des W. Th. V.*** enthalten folgende Aufsätze, die je an ihrem Ort aufgeführt sind: *F. Berger*, Der Prolog des Johannes-Evangeliums, 1—9; *H. Bunzel*, Missionsregungen in der deutschen Studentenwelt, 10—26; *K. Felscher*, A. und N.T. im Unterricht höherer Lehranstalten, 27—37; *K. Förster*, Ein goldenes Amtsjubiläum vor 121 Jahren, 38—52; *W. Frommberger*, Die unliterarischen Funde aus hellenistischer Zeit in ihrer Bedeutung für die altchristliche Forschung, 53—70; *K. Jerke*, Grundlagen zur Bildung des Kantischen Gottes- und Religionsbegriffes, 71—82; *R. Kiefer*, Nietzsche als Theologe, 83—100; *K. Köhler*, Der Spruch vom Auge, 101—112; *K. Lillge*, Über G. Hauptmanns „Narr in Christo", 113—128; *W. Lorenz*, Reinheit als Prinzip der christlichen Gemeinde, 129—143; *H. Meyer*, Sam. Dambrowskis Postille, 144—157; *K. Müller*, Wie benutzte Klopstock das AT.?, 158—169; *K. Raebiger*, Das evangelische Schweidnitz und der Reichtag zu Regensburg, 170—184; *E. Tschersich*, Aus der m.a.lichen Geschichte von Domanze, 185—204; *K. Weidel*, Wagners „Jesus von Nazareth", 205—219; *P. Ziegert*, Umriß der Lehre der deutschen Mennoniten und Vergleich mit der der deutschen Baptisten, 220—230.

b) Religion u. Naturwissenschaft. „Naturwissenschaftl. Weltanschauung." Monismus. § 7. *d'Alviella, Goblet*, The religion of biology, its truth and its superstitions (OC. 27, 257—273). — *Bevan, P. V.*, Science and christianity. Lo., Student Christian Movement. 6 d. — *Bonney, T. G.*, The present relations of science and religion. 242. (Library of historic theology.) Lo., Scott. 5 sh. — *Bossert, E.*, Monismus u. Materialismus (DE. 4, 449—452). — *Boxall, G. E.*, L'évolution de la science et de la religion. P., Fischbacher. Fr. 3,50. — *Braun, O.*, Monismus u. Kultur (GG. 49, 203 bis 211). [Das vage Einheitspostulieren ist zur Kulturbegründung untauglich.] — *Brun, J.*, Smaa notitser til Darwinismens religion. 46. Kop., Kolding. [Nicht im Buchh.] — *Buckham, J. W.*, Dualism or duality? (HThR. 6, 156—171). — *Carus, P.*, The monism of „The Monist" compared with Prof. Häckel's monism (Mo. 23, 435—439). — *Däbritz, M.*, D. Persönlichkeit im All. 2. Tl. Weltschöpfung u. Entwicklung. Moses, Kant, Laplace, Darwin, Haeckel. 140. Zauckerode b. Dr., Selbstverlag. ℳ 1,25. [Apologie des bibl. Schöpfungsberichts, scharfe Polemik gegen Haeckel.] — ***Dennert, E.***, D. Welt für sich u. d. Welt mit Gott. 66. Hl., Mühlmann. ℳ 1. [ThLBr.

37, 48 *Falke.*] — ***Dillmann, C.,*** D. Christentum d. Ziel d. Weltentwicklung. Briefe e. theolog. Naturforschers. VII, 255. Tü., Laupp. *M* 5. [ThLBr. 37, 204f. *Beth*; ThLBl. 35, Nr. 7 *Hoppe.*] — *Fielding-Hall, X.,* The world soul. 332. Lo., Hurst. 10 sh. 6 d — *Friedrich, G.,* Die Farce des Jahrhdts., oder des Monisten Glück u. Ende. 77. L., Zieger. *M* 2. [Gegen Ostwald u. Haeckel.] [ThLBr. 37, 45f. *Hoppe.*] — ***Fuchs, E.,*** Monismus (RV. III, 10–11). 80. Tü., Mohr. *M* 1. (ThLz. 39, 285 *E. W. Mayer.*] — ***Grape, J.,*** Urmensch, Paradies, Ebenbild Gottes. VI, 167. Hl., Mühlmann. *M* 2. [ThLBr. 37, 48f. *Dennert.*] — ***Hans, J.,*** Was ist Monismus? Vortr. 24. Augsbg., Reichel. *M* 0,30. — *Hein, A.,* Kants „Theorie d. Himmels" u. d. christliche Gottesglaube (GG. 49, 165–176). [Das mod. Weltbild ist nicht nur vereinbar mit christl. Theismus, sondern die naturwiss. Tatbestände, besonders die Entstehung des Lebens, nötigen zur Annahme eines persönl. Gottes.] — *Hellmut, B.,* Glaube, Vernunft, Naturalismus u. Naturwiss. 2. Aufl. 41. Erdenglück bei Frauendorf (Bez. L.), Winkler. *M* 0,30. — *Ders.,* Glaube, Vernunft, Naturalismus u. Naturwissenschaft. Friedrich der Große als kirchenfeindl. Freigeist. Hat Jesus gelebt? Gibt es Götter? Gibt es e. Gott? Ist das Gewissen Gottes Stimme? Gibt es e. Seele? Warum glauben viele Menschen an Götter? Warum glaubt man nur an e. Naturwalten? Babel-Bibel. Haeckels Welträtsel. Wozu leben wir? Die sittl. u. moral. Verwilderg. u. die Religion. Der naturalistisch-monist. u. naturwissenschaftl. Zeitgeist. 41. Ebda. *M* 0,30. — *Herbst,* J., Religion u. Naturwissenschaft, Vortrag i. d. Vortragsreihe „Die Religion im Leben d. Gegenwart". Nürnberg 1912/13. (Aus: „D. Veste.") 21. Ulm, Kerler. *M* 0,50. — *Herrmann, O.,* The monism of the German Monistic Leage (Mo. 23, 543–566). — *Höhne, E.,* Ostwalds energetischer Imperativ, ein monist. Programm (GG. 49, 48–59). [Nachweis der Einseitigkeit u. tendenziösen Befangenheit des O.schen Buches.] — *Horn, A.,* Monismus u. Monistenbund (PrM. 17, 97–103). — *Jaeger, J.,* Die Naturanschauung d. hl. Schrift u. die d. neueren Wissenschaft. 3. Aufl. 46. Mainbernheim, Buchh. d. bayer. Bundes der christl. Vereine junger Männer u. ev. Jünglingsvereine. *M* 0,75. — *Kimball, J. C.,* The romance of evolution and its relation to religion. 7, 323. Bo., Am. Unitarian Ass. *$* 1,25. — *Martensen-Larsen, H.,* Stjerneuniverset og vor tro. En unders. af det mod. verdensbillede og dets forhold til Kristendommen. 226. 1. Aufl., 2. Aufl. Kop., Frimodt. Kr. 3,50. [ThGg. 8, 55f. *Dymling.*] — Le *Matérialisme actuel,* p. Bergson, Poincaré, Gide, Wagner u. a. 267. P., Flammarion. Fr. 3,50. — **Muckermann, H.* (S. J.), Warum die Affen keine Menschen wurden (StML. 84, 264–271). — *Müller, E. F. K.,* Christentum u. Monismus. 2. umgearb. Aufl. 52. Neukirchen, Buchh. d. Erziehungsvereins. *M* 0,60. — ***Ostwald, W.,*** Monist. Sonntagspredigten. 3. Reihe. IV, 192. L., Akad. Verlagsges. *M* 1. [LZBl. 64, 1669 *Pfaehler.*] — *Ders.,* D. Christentum als Vorstufe z. Monismus. 54. (Arb. z. Mon. 1). L., Unesma. *M* 0.50. — *Ders.,* D. Philos. d. Werte. 374. L., Kröner. *M* 7. [LZBl. 65, 5f. *Sange.*] — ***Perkmann, J.,*** Dualist od. Monist? Mit od. ohne Gott? 68. W., Holder. *M* 0,85. — *Pfennigsdorf, E.,* E. scharfe Waffe geg. d. Monism. (GG. 49, 18–21). [Über E. v. Cyon „Psychol. d. groß. Naturforscher".] — *Reinke, J.,* Naturwiss. u. Rel. (Nat. u. Kult. 4.) 27. 2. Aufl. M., Verlag Nat. u. Kultur. *M* 0,50. — ***Runze, G.,*** Monismus (HRE. 24, 175–187). — *Samtleben, G.,* D. monist. Weltanschauung (AGlb. 15, 99–105). — *Schoenmaekers, M. H. J.,* Mensch en natuur. Een mystische levensbeschouwing. 114. Bussum, van Dishoeck. fl. 1,50. — *Schüli, M.,* Religion u. Entwicklungslehre. Vortrag. [Aus: SchwThZ.] 20. St. Gallen, Fehr. *M* 0,50. — *Steinmann, Th.,* Pantheismus (RGG. 4, 1120–1125). — *Stephan, H.,* V. jüngsten Monismus (ChrW. 27, 1058 bis 1062, 1110–1115). — *Thomas, Ph.,* A religion of this world: being a selection of Positivist addresses. 144. Lo., Watts. 2 sh. 6 d. — ***Titius,*** Naturwissensch. u. Theol. (HRE. 24, 195–232). - ***Traub, G.,*** Monismus u. Protestantismus. 3 Vorträge. Hrsg. v. Hamburger Protestantenverein. 63. B.-Schöneberg, Protestant. Schriftenvertrieb. *M* 1. [ThLBr. 37, 46f. *Falke.*] — ***Troels-Lund,*** Himmelsbild u. Weltanschauung im Wandel d. Zeiten. Autoris. Übersetzg. v. Leo Bloch. 4. Aufl. V, 274. L., Teubner. *M* 5. — *Uexküll, J. v.,* Bausteine zu einer biolog. Weltanschauung. Gesammelte Aufsätze, hrsg. u. eingeleitet v. F. Groß. 298. M., Bruckmann. *M* 5. [ThLBr. 37, 166f. *Beth.*] — *Wendland, J.,* Natürl. Schöpfungsgeschichte (RGG. 5, 361f.). — *Ders.,* Welträtsel (ib. 1920–1922). [Besonders gegen Haeckel.] — *Ders.,* Naturgesetze

(ib. 4, 687–692). [Ob auch für Religionsentwicklung? Nein!] — *Ders.*, Naturphilosophie (ib. 692–697). — *Whery, W. P.*, Monism (OC. 27, 269–276).

In anschaulicher Weise beleuchtet ***Dennert*** die Unfähigkeit der Wissenschaft, das Wesen der Dinge und nun gar des Lebens, zumal des geistigen Lebens, zu erkennen. Auf dem Gebiet des Lebendigen tritt zu den Fragen Wie? und Wodurch? die neue Frage: Wozu? An dieser Grenze hat die Naturwissenschaft der Naturphilosophie Platz zu machen, und diese wird zum Zweck der Deutung der Welt zur Annahme einer weltdurchwaltenden göttlichen Potenz gedrängt. Die Wahrscheinlichkeit wird zur Gewißheit durch die Erfahrungen des Glaubens. — ***Dillmann*** spekuliert über das Weltproblem in der Art eines vielseitig gebildeten Laien, der von den verschiedensten Gebieten aus den Organisationspunkt der Weltentwicklung zu gewinnen sucht. Seine Naturphilosophie ist eine Art Panentheismus: Hinter allem Werden steht Gott als das Seiende, vielmehr in allem Werden ist er die alleine Kraft, die wir aber als persönliche Geisteskraft zu denken berechtigt sind, solange wir uns damit keiner Vermenschlichung Gottes schuldig machen. Eine Konkretion dieses Begriffs vom unterschiedslos Seienden erreicht *D.* dadurch, daß er den alles durchdringenden und nach seiner Meinung alle Naturkräfte in sich beschließenden Äther als den natürlichen Träger des Seins, als das eigentliche Organ Gottes betrachtet. Das „naturgeschichtliche Christentum", das *D.* auf diese Weise als Kern des geschichtlichen Christentums gewinnt, ist ein idealistischer Entwicklungsglaube, dem man seine Sympathie nicht versagen wird, wenn auch die ganze Art dieses behaglich spekulierenden Dilettantismus auf normative Bedeutung keinen Anspruch machen kann. — ***Fuchs*** kritisiert den Monismus Ostwalds (nur nebenbei auch Haeckel und A. Drews). Schon diese Auswahl ist verdienstlich; denn Haeckels „Philosophie" ist nachgerade oft genug widerlegt, und die Philosophie des Unbewußten bedeutet nicht annähernd eine solche Gegenwartsfrage wie die energetische Philosophie Ostwalds. Auch daß *F.* auf eine eigentliche erkenntnistheoretische Widerlegung verzichtet, ist bei dem Zweck der RGV. ein Vorzug. Die Art der Kritik ist vorbildlich: Das Recht des Monismus und das Unrecht der Monisten! Das Streben nach einer einheitlichen Weltanschauung rechtfertigt sich nicht nur aus dem Einheitstrieb der Vernunft, sondern auch aus dem Erleben der Welt als einer Einheit. Aber ein Monismus, der allen Unmöglichkeiten einer wissenschaftlichen Weltsynthese zum Trotz sich als „wissenschaftlich" geberdet und der, um die Einheit der Welt zu retten, das Wichtigste in der Welt in Schein verflüchtigen muß, ist nicht Wissenschaft, sondern Dogmatismus, er bedeutet keinen Fortschritt, sondern eine Verarmung. — ***Grape*** versucht den Nachweis, daß der Urmensch der prähistorischen Wissenschaft sich mit dem nach Gottes Bild geschaffenen Menschen der Bibel sehr wohl vertrage. Das Paradies liegt allerdings nicht im Anfang der Menschheitsgeschichte, sondern in der Übergangsperiode zum Neolithikum, oder es sind mehrere

durch Kampfperioden getrennte Paradieseszeiten zu unterscheiden; dann war Babylonien das letzte und bisher beste Paradies (Eden), und wir heutigen Nachparadiesier befänden uns auf dem Wege eines endgültigen Aufstiegs zur Vollkommenheit. — ***Hans*** schildert sehr anschaulich die verschiedenen Formen des Monismus, besonders den naturalistischen von Häckel und Ostwald und den idealistischen von Hartmann und Drews und als Gegensatz dazu den christlichen, der die dualistischen Elemente der Transzendenz und der Immanenz, also den Theismus und den Pantheismus, zu vereinigen sucht. — Die 3. Reihe der Predigten von ***Ostwald*** gibt nur noch vereinzelt Erläuterungen zur Energetik (No. 60, 61, 68), sonst in der Hauptsache mit Polemik durchsetzte Beispiele „monistischer" Lebenspraxis. *O.* müßte aber viel mehr Klarheit darüber geben, daß das meiste von dem, was er zur Kulturkritik vorbringt, nicht auf dem Baum des Monismus gewachsen ist und zu ihm nicht mehr Beziehung hat als zu irgendeiner anderen modernen Bewegung. Es geht doch nicht an, alle Forderungen der Vernunft und der Wissenschaft als Forderungen des Monismus zu buchen und auf diese Weise für diese einseitige Weltanschauung Propaganda zu machen. Eigentümlich berührt es uns, daß *O.* in der 74. Predigt mit einem Satzungsentwurf für monistische Siedelungen herauskommt; von einer G. m. b. H. sind bisher noch keine weltumgestaltenden Wirkungen ausgegangen. — ***Perkmann*** beleuchtet die Schwierigkeiten einer monistischen Erklärung des geistigen Lebens. Die dafür gewählte Form des Dialogs gibt die Möglichkeit behaglicher Ausspinnung einiger Gedanken, verführt aber auch zu Abschweifungen; daher wohl die Zusammenfassung der Ergebnisse in Briefform (44—53). — Eigenartig und geistreich skizziert ***Runze*** das Problem und die Geschichte des Monismus, dem er auch durch sprachkritische Glossen zu Leibe geht; sehr wertvoll ist die Orientierung über einschlägige Literatur. — ***Titius*** zeichnet nach einer einleitenden Darstellung der für den Beginn der Neuzeit typischen physikotheologischen Anschauungen Melanchthons mit einer erstaunlichen Sachkenntnis die Geschichte der neueren Naturwissenschaft, um dann den im 19. Jahrh. akut gewordenen Konflikt zwischen Naturwissenschaft und Theologie zu beleuchten. In diesem letzten Teil seines ungemein wertvollen Artikels nimmt er kurz Stellung zu den brennendsten Fragen: Recht einer teleologischen Weltbeurteilung, Stellung des Menschen im Weltall, Möglichkeit absoluter Werte, Selbständigkeit und Eigenwert des geistigen Lebens. — Mehr intuitiv als diskursiv setzt sich ***Traub*** mit dem Monismus auseinander. Er faßt die Probleme in der Tiefe an, beim Unterschied zwischen Erkennen und Erleben: Religion ist Erleben der Einheit mit dem Unendlichen. Dieses Heiligtum ist keiner Wissenschaft zugänglich. Ebenso ist das Wesen der Sittlichkeit dem Intellektualismus verschlossen; Ostwalds Berechnung sittlicher Werte ist ein Versuch mit untauglichen Mitteln. Den monistischen Verzeichnungen des Christentums gegenüber gibt *Tr.* eine begeisterte Charakteristik neuprotestantischen

Christentums, aus der vor allem der vom Monismus vermißte kraftsteigernde Optimismus des christlichen Gottesglaubens hervorleuchtet. — Gegenüber dem Alleswissen der Monisten freuen wir uns des nun in 4. Auflage vorliegenden Buches von ***Troels-Lund***. Die Geschichte des Weltbildes von den ältesten Zeiten bis zum Zerbrechen des Welteneis im 16. Jahrh. ist eine Geschichte wachsender Komplikation der Weltanschauung. Der Immanenzgedanke als Rettung aus der verzweiflungsvollen Entdeckung, daß es unendlich weit ist bis zum „Himmel", und der Entwicklungsglaube als Antwort auf die quälenden Fragen der Nachtseiten alles Weltgeschehens sind letzten Endes nichts weniger als eine Lösung des Welträtsels. Die großen Fragen „weisen immer noch hinaus über ferne, ferne zukünftige Bahnen".

2. Auseinandersetzung in einzelnen Streitfragen: a) Entwicklungsgeschichtl. u. psycholog. Erklärung der Religion. § 8. *Abraham, K.*, Dreams and myths. A study in race psychology. Transl. by W. A. White (Nerv. a. ment. disease monogr. ser.). 5, 74. N.Y., Journ. of nerv. a. ment. disease Pub. $ 1. — *d'Alviella, Goblet*, De wereldreis der symbolen. Uit het Fransch vert. door A. J. J. Hattinga Raven. 4, 270. 's-Gravenh., van Paaschen. fl. 4. — *Bouvier, F.*, Rel. et magie (RSR. 3, 393—427). — *Carnot, G. M.*, The truth about theology and physiology. 48. Chi., Bentley, Murray and Co. $ 0,50. — ***Cunow, H.***, Ursprung d. Religion u. d. Gottesglaubens. 164. B., Buchh. Vorwärts. ℳ 1,20. — *Dawson, G. E.*, Suggestions tow. an inductive study of the rel. consciousness (JRP. 6, 279—293). — *Emmet, C. W.*, Psychical research and its bearing on some biblical problems (ExpT. 24, 344—349). — *Feuerbach, L.*, D. Wesen d. Rel. Hrsg. v. H. Floercke. B., Dtsch. Bibl. ℳ 1. — *Gadelius, Bror*, Tro och öfvertro i gängna tider (Glaube u. Aberglaube in vergang. Zeiten). 2. Teil. 322. Stockh., Geber. Kr. 7,25. [ThGg. 8, 1, 52f. *Dymling.*] — *Gernelli, A.*, L'origine subcosciente dei fatti mistici. 3ª ed., con appendice bibliografica. 121. (Piccola biblioteca scientifice della Rivista di filosofia neo-scolastica, no 5.) Florenz, Fiorentina. L. 0,75. — *Hamon, A.*, Extase (DThC. 15, 2, 1871—1896). — *Hardy, Th. J.*, The religious instinct. 308. Lo., Longmans. 5 sh. — *Harrison, F.*, The positive evolution of religion; its moral and social reaction. 20, 267. N.Y., Putnam. $ 2. Lo., Heinemann. 8 sh. 6 d. — *K. A.*, Psychiatrische Leben-Jesu-Forschung (SchwThZ. 30, 285—286). — *Kessler, L.*, Ed. Meyers u. Heinr. Maiers Auffassung d. Religion. E. krit. Stud. (ThStKr. 86, 546 bis 588). — *Leuba, J. H.*, How magic is differentiated from religion (JRP. 6, 422—426). — *Ders.*, Religion and magic. A reply to Mr. Wallis (ib. 427—430). — *Ders.*, The development of emotion in religion (HThR. 5, 524—543). — *Mair, Alex.*, Hallucination (ERE. 6, 482—485). — *Marie, A.*, Der Mystizismus i. seinen Beziehungen z. Geistesstörung. Übers. v. G. Lomer. VI, 250. L., Barth. ℳ 5. [ThLBr. 37, 125f. *Beth.*] — *Mayer, E. W.*, Z. Frage v. Ursprung d. Religion (ThR. 16, 1—12). — *Ders.*, Phänomenalismus [u. Religionswissenschaft] (RGG. 4, 1485—1487). — *Ders.*, Positivismus [u. Religionswiss.] (ib. 1691—1694). — *Ders.*, Realismus [u. Religionswiss.] (ib. 2060 bis 2062). — *Meyer, E.*, Religiöse Wahnideen (AR. 16, 1—51). [Zusammenhang mit Erweckung, Bekehrung, Sektiererei, psychische Infektion durch Sektenhäupter.] — *Ozanne, C. E.*, The significance of „non-evidential" material in psychical research (HJ. 11, 72—90). — *Pfennigsdorf, E.*, Religion, Illusion, Suggestion (GG. 49, 253—258). — *Röttger, K.*, Die Relig. d. Kindes (RG. 7, 272—291). — *Runze, G.*, Animismus (HRE. 23, 57—64). — ***Schweitzer, A.***, D. psychiatr. Beurteilg. Jesu. Darstell. u. Kritik. VII, 46. Tü., Mohr. ℳ 1,50. [ThLz. 39, 296 *Weber*; ThLBl. 34, 489 *Leipoldt.*] — *Stevenson, J. G.*, Religion and tem perament: a popular study of their relations, actual and possible. 328. Lo., Cassell. 3 sh. 6 d. — *Underhill, E.*, The mystic way: a psychological study in christian origins. 410. Lo., Dent. 12 sh. 6 d. N.Y., Dutton. $ 3,50. [PrThR. 12, 105ff. *B. B. Warfield.*] — *Wallis, W. D.*, Religion and magic, definitions and relations (JRP. 6, 238—272). — *Wigley, R.*, I metodi della speranza (Psicologia

religiosa) (Bilychnis 2, 318—331). — *Winckel, A.*, Animisme en christendom. (Het heidendom der naturvolken.) Bewerkt naar J. Warneck, Die Lebenskräfte d. Evangeliums usw., A. C. Kruyt, Het animisme in den Indischen archipel en andere bronnen. Met een vorrede van J. Warneck. 16, 338. Den Haag, Boekhandel van den Zendingsstudië-raad. fl. 1,55.

Nach ***Cunow*** ist der Ursprung der Religion nicht im Naturkult zu suchen, sondern des Menschen eigene Natur, sein Entstehen und Vergehen hat in ihm zuerst das Gefühl der Furcht und Abhängigkeit geweckt. Dementsprechend ist der Inhalt und die Entwicklung der religiösen Vorstellungen in erster Linie nicht durch Natureindrücke, sondern durch die soziale Lebensauffassung bedingt; die natürliche Umwelt lieferte nur die äußeren Formen und Farben für den religiösen Gedankenaufbau. Diese sozialistische Auffassung der Religionsgeschichte sucht *C.* durch eine Darstellung der Entwicklung vom Geister- bis zum Naturkult mit reichem Material zu erhärten. — Den Streit um die psychische Gesundheit Jesu zu entscheiden, dazu befähigt nur die seltene Verbindung theologischer, philosophischer und medizinischer Fachkenntnis; darum ist ***Schweitzer*** berufen, hier ein kompetentes Urteil abzugeben. In Auseinandersetzung mit De Loosten, W. Hirsch, Binet-Sanglé und Rasmussen erbringt er den Nachweis, daß das Einzigartige und Fremdartige in der Gedankenwelt Jesu, seine messianisch-eschatologischen Erwartungen und die „Halluzination" bei der Taufe zur Bestreitung seiner psychischen Gesundheit nicht berechtigen; die gegnerischen Behauptungen beruhen zum größten Teil auf mangelhafter Geschichts- und Quellenkenntnis.

b) Mechanismus u. Teleologie. Natürl. u. sittl. Weltordnung. § 9. *Alt, F.*, Gotteserlebnisse an d. Natur (GG. 49, 162—164). — *Armstrong, J. C.*, Spiritual law in natural fact. 128. Phi., Griffith. $ 0,50. — *Bixby, J. T.*, The spirit in the wheels; the mechanism of the universe as seen by a theist (Mo. 23, 306—314). — *Boodin, J. E.*, The reinstatement of teleology (HThR. 6, 76—99). — *Bosanquet, B. H.*, The value and destiny of the individual. 32, 331. (Gifford Lectures for 1912.) Lo. u. N.Y., Macmillan. 10 sh. [HJ. 11, 902—909 *H. Jones.*] — *Brown, H. N.*, Finalism a. freedom (HThR. 6, 267—279). — *Carus, P.*, The mechanistic principle a. the non-mechanical. IV, 125. Chi. u. Lo., The Open Court Pub. Co. — *Eck, S.*, Weltzweck (RGG. 5, 1924 bis 1930). — *Elkanah ben Aaron*, D. moral. Weltordnung u. d. Gesetz d. Menschengeschicke. 1. Tl. 1. Buch. Neue (Titel-) Ausg. XII, 112. L., Wigand. ℳ 2. — *Haymgs, H.*, D. Lehre v. d. Beseeltheit d. Pflanze v. Fechner bis z. Gegenwart. 116. ID. Kiel, 1912. — *Janke, H.*, D. Umgestaltung d. Welt als Zweck d. Lebens. 173. B., Janke. ℳ 1,50. [ThLBr. 37, 87 *Falke.*] — *Kistner*, Im Kampf um d. Weltsystem (Kopernikus u. Galilei). 98. (Voigtländers Quellenbücher 39.) L., Voigtländer. ℳ 0,80. — *Korwan, A.*, Dorners Kritik d. Pessimismus (ZPhKr. 149, 58—86). — *Lindsay, J.*, First cause (ERE. 6, 36—41). — *Mayer, E. W.*, Werturteile (RGG. 5, 1947—1949). - *Parker, G. H.*, A brief survey of the field of organic evolution (HThR. 6, 245—266). — *Rabindranath Tagore*, The problem of evil (HJ. 11, 705—716). — *Schwellenbach, R.*, D. Wert d. Lebens u. d. Sinn d. Religion. 145. B., Simion. ℳ 1,80. [ThLBl. 34, 302 *Stier.*] — *Seeberg, R.*, V. Sinn d. Weltgeschichte. Rede. 28. B., Skopnik. ℳ 1,20. — *Troeltsch, E.*, Mod. Geschichtsphilosophie (Ges.Schr. 2, 673—728). [Aus ThR. 1904.] — *Witte, R.*, D. Suchen d. Zeit nach d. Sinn d. Lebens. E. Vortrag. 29. L., Strübig. ℳ 0,50. — *Wendland, J.*, Teleologie (RGG. 5, 1119—1122). — *Ders.*, Vitalismus u. Mechanismus (ib. 1688—1692).

c) Dasein u. Persönlichkeit Gottes. § 10. *Belot, G.*, L'idée de Dieu et l'athéisme au point de vue critique et au point de vue social (Rev. Mét. Mor. 21, 151—176). —

Cohen, G., Das Dasein Gottes vom Standpkt. d. reinen Logik. 56. Hannover, Engelhard. ℳ 1,25. — *Coissac, V.*, Dieu devant la science et devant la raison. Et. crit. sur les rel., les syst. philos. et les prétendues preuves de l'existence de Dieu. Nouv. éd., II, 139. Tours, Auteur. Fr. 3,60. — *Davison, W. T.*, Modern Theism (ERE. 6, 267 bis 269). — *Hocking, W. E.*, The meaning of God in human experience. XXXIV, 586. O., Univ. Pr. [Vgl. ZPhKr. 150, 225f. *J. Lindsay.*] — *Kane, R.*, God or chaos. 15, 243. N.Y., Kenedy. 1912. $ 1,25. — *Mc Cabe, J.*, The existence of God. Lo., Watts. 9 sh. — *Matisse, G.*, Les ruines de l'idée de Dieu. P., Mercure de France. 77. Fr. 0,75. — *Matthes, L.*, Dürfen wir noch an d. persönl. Gott glauben u. von ihm lehren? (MevR. 6, 337—342, 375—378). — *Moxon, C.*, The christian idea of God and recent thought (CR. 103, 712—717). — *Ortt, F.*, Natuurwetenschappelijke heenwijzing naar het godsbestaan (ThT. 47, 163—180). — ***Röck, H.***, Gibt es Atheisten od. nicht? (RG. 7, 173—198). — *Romberg, M.*, Gibt es einen Gott? 30. Schwerin, Fr. Bahn. ℳ 0,60. — *Runze, G.*, Atheismus (HRE. 23, 127—136). [Geschichtlich u. philosophisch; reichhaltig u. geistvoll.] — *Schmidt, R.*, Wie kann man d. Daseins Gottes gewiß werden? 32. Neumünster, Verlagsbuchh. Ihloff. ℳ 0,15. — *Schultze*, Der persönl. Gott (Pr. 46, 831—835, 854—858, 879—882, 902—906). — *Sure, M. E.*, D. Gottesidee u. d. Endzweck d. Schöpfung im Lichte wiss. Erkenntnis. 124. L., Xenien-Verl. ℳ 2,50. [Bespr. JB. 32 II, 126; ThLBr. 36, 225f. *Stocks.*] — ***Wieland, K.***, Was ist Gott? IV, 119. Augsburg, Lampart. ℳ 1,80.

Den Versuch ***Cohen***s, das Dasein Gottes „vom Standpunkt der reinen Logik" als möglich, ja als wahrscheinlich zu erweisen, wird man schwerlich als gelungen ansehen können. Der Gottesbegriff ist für die Logik absolut unerschwinglich, das zeigen auch *C.*s Ausführungen; er muß an den entscheidenden Punkten selbst zugeben, daß man den Knoten nicht ohne logische Opfer durchhauen kann (z. B. Gott als ursachloses Sein 19ff.). — Zum Gottesbegriff gehören nach ***Röck*** als wesentliche Merkmale Persönlichkeit, aktive und passive Beziehung zur Welt; somit fallen für ihn auch Pantheismus, Deismus, Panentheismus und Agnostizismus unter den Begriff des Atheismus. *R.* illustriert diese Beurteilung sehr sachkundig und temperamentvoll an Typen der Geistesgeschichte. — ***Wieland*** glaubt das Daseinsrätsel durch einen theistischen Monismus zu lösen: Die Grundkraft der Welt ist die Kraft zu sein; die Einzeldinge sind nur Erscheinungsformen dieser einen Urkraft, die selbst in ihrer absoluten Seinsweise über die Welt des Einzelnen, in der sie erscheint, erhaben bleibt. Durch die Differenzierung der Kräfte kommt Sünde und Übel in die Welt. Der Mensch hat in seiner Freiheit die Möglichkeit, in Harmonie mit dem Unendlichen sein Daseinsziel zu erreichen und, wenn im Tod alle Unterscheidungen für ihn zerfließen, in persönlicher Unsterblichkeit mit Gott eins zu werden. — Also eine Verbindung von Gedanken Platos und Spinozas (auch Leibniz': Kraft). Aber was hilft das aus allem Einzelsein, dem einzigen für uns vorstellbaren Sein, abstrahierte reine Sein zur Erklärung der bunten Welt? Das Eine erklärt nie das Viele, das Leere nie das Volle, die Harmonie nie die Disharmonien. Wo ist das principium individuationis? Und wie will *W.* in diesem monistischen System Freiheit und persönliche Unsterblichkeit unterbringen? Gewiß sind das ähnliche Schwierigkeiten, wie sie auch den Theismus drücken; aber *W.* betont ja die Überlegenheit seiner „Entdeckung"

über die Bilder der Religion, er behauptet, die Religion in das Lichtreich der Vernunft zu erheben.

d) Wunder u. Naturgesetz § 11. *Ballard, F.*, Why does not God intervene? 348. N.Y., Doran 1912. $ 1,50. — *Baumgarten*, D. Wunderglaube d. Gegenwart (RGG. 5, 2162—2165). — *Close, A.*, The hand of God and Satan in mod. history. A study hist. and prophetic of Rev. 16, 176. Lo., Prot. Truth Soc. 2 sh. 6 d. — *Guilbert, C.*, L'illusion de merveilleux. XX, 233. P., Michel. — *Marryat, F.*, Hedendaagsche mirakelen. Vertaald door G. A. W. van Straaten. 2 dln. 16, 452; 16, 240. 's-Gravenh., G. A. W. van Straaten. fl. 4,65. — *Maurer, S. F.*, D. Großmacht d. Gebets. Durch wohlverbürgte Beispiele aus d. Erfahrungsleben gläub. Beter erläutert u. bewiesen. 109. St., Christl. Verlagshaus. ℳ 0,70. — *Tummulo, V.*, È possibile il miraculo? (In: Verso la fede, Ed. della Direz. d. Scuola Teol. Batt. di Roma, S. 173—194). — *Wustmann, G.*, Lohnt es sich noch zu beten? (GG. 49, 3—17). [Für unser Denken ist äußere Hilfe Gottes nicht unbegreiflicher als innere, u. wenn schon der freigeschaffene Menschengeist die Welt gestalten kann, so wird der Schöpfer selbst doch auch in den Lauf der Welt eingreifen können.]

e) Tod u. Unsterblichkeit. § 12. *Carus, P.*, The problem of life after death (Mo. 23, 596—600). — ***Frazer, J. G.,*** The belief in immortality a. the worship of the dead. Vol. I: The belief among the Aborigines of Australia, the Torres Straits of Islands, New Guinea a. Melanesia. XXI, 495. Lo., Macmillan. 10 sh. [ThLz. 38, 743f. *E. W. Mayer*; LZBl. 65, 5 *K. Beth.*] — *Ders.*, Psyche's task. A discourse concerning the influence of superstition on the growth of institutions. 2. ed. (mit einem Nachtrag über das Ziel d. soz. Anthropologie). X, 186. Ebda. 5 sh. [Der Aberglaube war nützlich zur Stärkung der herrschenden Gewalt, z. Sicherung d. Eigentums, z. Hebung d. geschlechtl. Sittl. u. z. Sicherung d. Lebens.] — *Kendall, C. W.*, Reflections on immortality (Mo. 23, 595—597). — ***Maeterlinck, M.,*** Vom Tode. Deutsch v. Fr. v. Oppeln-Bronikowki. 140. J., Diederichs. ℳ 2,50. Schwedische Übers. v. H. Hultenberg. 149. Stockh., Hiertas Verl. Kr. 2,25. [LZBl. 64, 804 *O. Hachtmann.*] — *Müller, Johs.*, Vom Leben u. Sterben. 3. Aufl. III, 58. M., Beck. ℳ 1. — *Rosenberg, A. J.*, D. monistische Sterbehilfe (ThGl. 5, 529—531). — *Snethlage, J. L.*, Het pessimisme en de persoonlijke onsterfelijkheid (ThT. 47, 505—517). — *Siebeck, H.*, Steinmann, Th., Der rel. Unsterblichkeitsglaube. Sein Wesen u. s. Wahrheit religionsvergleichend u. kulturphilos. untersucht (RG. 7, 229—239).

Frazer beleuchtet den natürlichen Unsterblichkeitsglauben durch ein ungemein reiches Tatsachenmaterial aus dem Gebiet der Primitiven: Anschauungen, Mythen und Gebräuche, die sich auf Tod und Fortleben beziehen. — Das geistsprühende Buch von ***Maeterlinck*** ist ein ergreifender Versuch, das Mysterium des Todes mit den Mitteln des Denkens (auch der Neuspiritismus wird verwertet!) und der künstlerischen Einbildungskraft zu bewältigen. Bei aller Freude über das ernste und herrliche Buch müssen wir dreierlei einwenden: 1. *M.* verkennt das Christentum, wenn er es nur nach dogmatischen Versteinerungen und materialistischen Verkrüppelungen beurteilt (typische Stellungnahme der Intellektuellen im romanischen Katholizismus). 2. Er verkennt das persönliche Bewußtsein, wenn er es als eine „Schwäche unseres jetzigen Denkens", als eine „Kugel am Bein" betrachtet. 3. Er verkennt die Bedeutung des sittlichen Bewußtseins („Trugvorstellung" 112). Wer auch das Sittliche relativiert, der verbaut sich den einzigen Ausweg aus dem Dickicht des Relativen. Tatsächlich kann man die Unmöglichkeit einer rationalen Lösung des Todesrätsels

nicht stärker betonen, als *M.* tut, und was er zur Lösung wirklich beiträgt, das ist — malgré lui — auf dem Boden der Sittlichkeit und der Religion gewachsen. „Das Unendliche kann uns nichts Böses anhaben", *M.* glaubt an einen Sinn des Sterbens, weil er an das Gute glaubt. Nur dieses Unendliche in uns gibt uns den Mut, auf Vollendung zu hoffen.

3. Verhältnis der Religion zu Rasse u. Volkstum. § 13. *Aner, K.*, Rom u. die deutsche Religion. 77. (Huttenius redivivus.) B.-Schöneberg, Prot. Schriftenverl. ℳ 0,80. — *Angus, S.*, Hebrew, Greek a. Roman (RExp. 10, 163—177, 403—422). — *Buchenau, A.*, Das rel. Leben i. Amerika u. d. Zukunftsaufgaben d. Rel. (RG. 7, 239 bis 247). — *Folk, Vårt och Kristendomen*, Artiklar af J. A. Eklund, T. Holmberg u. a. 246. Göteborg u. Stockh., Åhlén & Åkerlund. Kr. 1. — *Goetz*, Kirche u. Religion in England. 42. B.-Schöneberg, Prot. Schr. ℳ 0,60. [JB. 32 II, 89. ThLz. 39, 273 f. *C. Clemen.*] — *Hango, H.*, Jesus Christus. E. deutsches Jesusbild. III, 68. W., Gerlach & Wiedling. ℳ 2. — *Procter, C. J.*, a. o., National religion. Addresses Islington Clerical Meeting Jan. 114. Lo., Record Newspaper. 3 d. — *Rohrbach*, Rasse u. Religion (RGG. 4, 2032—2036). — ***Scherffig, P.***, Deutschtum u. Christentum (DE. 4, 470—477, 523—530, 583—587). — *Vaucher, E.*, Frankreich, II. Die reformierte u. die luth. Kirche (HRE. 23, 462—469).

Nach ***Scherffig***s warmherziger Darstellung waren die Germanen für das Christentum besonders veranlagt: Geistigkeit der Religion, Sittenreinheit, Sinn für Zartheit und Heroismus (Jesus!), für Freiheit, Treue und Innerlichkeit. Um so mehr müßte sich das Christentum dem Deutschtum in seinen Lehr- und Kultussymbolen anpassen: einfacher, inniger, weniger nüchtern! Dann könnte auch das Christentum die Fehler des Deutschtums besser korrigieren: Unmäßigkeit, Hang zum Grübeln, Subjektivismus.

4. Verhältnis der Religion zum Sozialismus. § 14. *Clow, W. M.*, Christ in the social order. 308. Lo., Hodder. 5 sh. — *Hermes*, Sozialdemokratie u. Religion (RGG. 5, 742—749). — *Holley, H.*, The mod. social religion. 232. Lo., Sidgwick & J. 5 sh. — *Liechtenhan*, Religiös-sozial (RGG. 4, 2170 f.). — *Maecklenburg, A.*, Die Stellung der Sozialdemokratie zum christlichen Begriff von Sünde und Erlösung (Stud. 11, 430—443). [Für die sozialdemokr. Weltansch. sind Religion u. Sittlichkeit bloße Auswirkungen wirtschaftlicher Zustände; darum keine Versöhnung mit dem Christentum möglich.] — *Nearing, S.*, Social religion; an interpretation of christianity in terms of modern life; from an address. 16, 227. N.Y., Macmillan. $ 1. — *Overstreet, H. A.*, The democratic conception of God (HJ. 11, 394—411). — *Patten, S. N.*, The social basis of religion. New ed. (Macmillan standard libr.) N.Y., Macmillan. $ 0,50. — *Spencer, M.*, The hope of the redemption of society. Lo., Student Christian Movement. 1 sh. — *Waldeck-Manasse*, Aug. Bebel. Gedenkrede. 14. B., Otto Roth. ℳ 0,10. — *Werner, O.*, D. Religion Privatsache? E. Zusammenstoß d. Kirche m. d. Sozialdemokratie. 36. L., Arnold. ℳ 0,60.

5. Verhältnis der Religion zu Literatur u. Kunst. § 15. *Anon.*, Zu Gerhart Hauptmanns 50. Geburtstag (Stud. 11, 57—59). — *Baumgarten*, Rosegger (RGG. 5, 24 f.). — *Beckmann, E.*, D. Weltanschauung im „Sönke Erichsen" (ChrW. 27, 232—234). — *Ders.*, Ostern. E. Passionsspiel v. August Strindberg (ib. 268—273). — *Björkman, E.*, The optimism of Ibsen (CR. 103, 545—554). [Man is moving from worse to better and not the other way.] — ***Blankenburg, J.***, Fr. Hebbels „Nibelungen" in christl.-deutsch. Beleuchtung. E. Jubiläumsschrift z. 100. Geburtstage d. Dichters. IV. 74. Hl., Mühlmann. ℳ 1,50. — ***Bohnenblust, G.***, Ästhet. Anschauung u. rel. Leben. (In: 17.

christl. Studentenkonf. Aarau [§ 5], S. 54—71). — *Bornhausen, K.*, La pensée rel. dans la litérature franç. au 19. siècle (Coenob. 7, 1—7). — *Bricaud, J.*, J. K. Huysmans et le satanisme d'après des documents inédits. 79. P., bibliothèque Chacornac. Fr. 2. — *Bürkner, R.*, R. Wagner (RGG. 5, 1812—1815). — ***Dünnebier, H.***, Gottfried Keller u. Ldw. Feuerbach. IX, 280. Zü., Fr. Ketner. — *Canudo, M. R.*, Music as a religion of the future. 86. Lo., Foulis. 1 sh. — *Carus, P.*, Art and religion (OC. 27, 283—287). — *Crosse, G.*, The religious drama. 198. (The Arts of the Church.) Lo., Mowbray. 1 sh. 6 d. — *Deyhle, A. A. W.*, Christ in prose and verse. 299. Louisville, Ky., Pentecostal Pub. $ 1,50. — *Eberhard*, D. „Christl." in Fritz Reuters Leben u. Werken (AGlb. 15, 8—10, 39—40, 54—55). — *Eckart, H.*, Führende Worte. Lebensweisheit u. Weltanschauung deutsch. Dichter u. Denker. VIII, 401. B., Haude & Spener. ℳ 6. — *Elsner, R.*, Christusdramen (Mod. Dramatik in krit. Beleuchtung. 13, 14). Pankow-B., E. Elsner. ℳ 0,60. — *Engelhardt, E.*, Lebende Worte. Aus L. N. Tolstojs Werken ausgewählt. Mit e. Einf. v. F. Rittelmeyer. 2. u. 3. Taus. VII, 131. B., Wunderling. ℳ 1,50. — *Frommel, O.*, Rel. Dichtung unserer Zeit: Lyrik u. Epos [u. Christentum] (RGG. 4, 2171—2175). — *Fuchs, E.*, Wilhelm Raabe u. d. Christentum (ChrW. 27, 903—906). — *Hagmann*, Carl Spittelers Olympischer Frühling. E. Vortrag. 42. St. Gallen, Fehr. ℳ 1. — *Havenstein, M.*, G. Hauptmanns „Atlantis" (PrJ. 151, 193 bis 211). [D. Problem der Titanic-Katastrophe in rel. u. psychol. Verarbeitung.] — *Hebbel* als Denker. Hrsg. v. B. Münz. XXXII, 443. (Bibl. d. Phil. 9.) M., Müller. ℳ 4,50. — *Herder, Alexandra v.*, Jesus of Nazareth. A poet. drame in 7 scenes. 260. Lo., Heinemann. 5 sh. — **Hemmes, E.*, S. J., Richard Wagners „Parsifal", e. relig. Symbol (StML. 86, 295—307). — *Hermes, R.*, W. Raabe u. d. Christentum (ChrW. 27, 9—15). — *Ders.*, W. Raabe u. d. Pastoren (EF. 13, 23—28). — *Hesselbacher*, G. Hs Armer Heinrich (Stud. 11, 223—230). [Goethes Iphig. hat die Antike verchristlicht, Hauptmann das Christliche ethnisiert.] — *Jacobi, E.*, Neuere Pfarrer-Romane (ib. 268 bis 274). [Stilgebauer: Pfr. Schröder; Christiani: E. lib. Pastor; Wegener: Christoph Hartmann; Frey: D. zweite Leben.] — ***Kaufmann-Marx, J.***, Reif sein ist alles! Hebbels Welt- u. Lebensanschauung in Aussprüchen aus s. Briefen, Tagebüchern u. Werken. Gesammelt u. hrsg. 227. B.-Wilmersdorf, Hausbücher-Verlag. ℳ 2. — *König, A.*, E. Wanderung durch Gust. Schülers rel. Dichtungen u. Gedanken, die mir dabei kamen (Pr. 46, 1025—1028, 1101—1105, 1126—1129, 1149—1152, 1171—1175). — *Kühne, W.*, Tolstojs Entwicklung, Wandlung u. Denkweise. E. Kritik d. Schrift Hans Freimarks „Tolstoj als Charakter. E. Studie auf Grund seiner Schriften". III, 170 u. V. B., Akad. Buchh. Skopnik. ℳ 3. — *Lahnstein, E.*, Ethik u. Mystik in Hebbels Weltanschauung. 50. ID. Erlangen. 1912. — ***Leipoldt, J.***, V. Jesusbilde d. Gegenwart. 6 Aufs. VIII, 445. L., Dörffling & Franke. ℳ 8,50. [ThLBr. 36, 329 f. *H. Jordan.*] — *Lillge, K.*, Üb. G. Hauptmanns „Narr in Christo" (In: Studien des W. Th. V., Brsl., Korn. ℳ 4,50. S. 113—128). [Der Roman als Bekenntnis gewürdigt.] — *Markowitz, A.*, D. Weltanschauung H. Ibsens. 382. L., Xenien-Verlag. ℳ 6. — *Méjasson, J.*, Le sentiment religieux dans les poésies d'Uhland. 12, 136. P., Champion. — *Münch, Ph.*, D. Beichte d. Verführers od. Die Geburt d. Gottmenschen jenseits v. Kirche, Dogma, Gut u. Böse, nebst Anh.: D. mod. Lebenskunst. Roman. 233. L., Born. ℳ 2. — *Philippi, F.*, Judas Ischariot. Drama. [Aus: „Christl. Kunstbl."] 15. Hagen, Rippel. ℳ 0,50. — *Ders.*, Pfarrer Hellmund. Bürgerl. Schauspiel in 5 Akten. 95. Ebda. ℳ 2. — *Ders.*, Adams Wiederkunft. E. neues Myst. in 5 Bildern. 93. Ebda. ℳ 2. — *Rittelmeyer*, Tolstoi (RGG. 5, 1284—1289). — *Röttger, K.*, Das rel. Moment i. d. neueren Lyrik (RG. 7, 167—170). [Über Fr. Philippi, G. Schüler, R. M. Rilke, Br. Wille, M. Boelitz, O. z. Linde.] — *Ders.*, D. rel. Moment in Otto zur Lindes Dichtungen (Pr. 46, 1218—1220). — *Schaefer*, Das Religiöse in Hebels alemann. Ged. (EF. 13, 227—234). [Hebel als Prophet deutschen Christentums.] — *Schian, M.*, Religiöse Dichtung unserer Zeit: Roman u. Novelle (RGG. 4, 2176—2180), Drama (ib. 2180 f.). — *Schoell, Th.*, Romantisme et religion (RevChr. 60 I, 52—62). — *Schowalter, A.*, Hebbel als Erzieher (ChrW. 27, 1089—1100). — *Schunck, M.*, Religion u. Dichtung. Vortrag in d. Vortragsreihe „D. Religion im Leben d. Gegenwart", Nürnberg 1912/13. (Aus: „D. Veste".) 39. Ulm, Kerler. ℳ 0,50. — *Siehe*, ich bin d. Herrn Magd! E. Erzählg. aus d. Tagen d. Geburt uns. Herrn Jesu. Abschluss d. Erzählg.: Herr, ich warte auf dein Heil! VIII, 264. Seeheim, Vogel. ℳ 2,50. *Speight, H. E. B.*, Heine

[Religious interests] (ERE. 6, 587—591). — *Ströle, A.*, Carlyles Sartor resartus. E. Beitrag z. Verständnis C.s. IV, 49. Tü., Mohr. *M* 1,20. [Für die Kenntnis d. inneren Entwicklung C.s u. seiner Weltanschg. sehr nützlich.] [ThLBr. 36, 188 *J. Jordan.*] — *Stübe, R.*, Tolstoi, L. N. (HRE. 24, 566—579). — *Trine, R. W.*, V. köstlichsten Gewinn. Aus d. Engl. v. M. Christlieb. 104. St., Engelhorn. *M* 2. — *Ders.*, In Harmonie m. d. Unendlichen. Aus d. Engl. v. M. Christlieb. 51.—55. Taus. XIII, 224. Ebda. *M* 3,50. — *Trübe, O.*, Gustav Schüler, ein Sänger des Glaubens (GG. 49, 24—27). — *Urbain*, P. Rosegger u. d. liberale Protestantismus (Pr. 46, 713—719). — *Weidel, K.*, Wagners „Jesus v. Nazareth". (In: Studien des W. Th. V., Brsl., Korn, S. 205—219). [Interessanter Nachweis, daß der Versuch W.s gescheitert ist u. warum er scheitern mußte. Scharfe Ablehnung der ethischen Anschauungen W.s.] — *Werner, C.*, De la nature religieuse du sentiment esthétique (Coenob. 7, 16—20). — *Wilson, D. A.*, The truth about Carlyle: an exposure of the fundamental fiction still current. 118. Lo., Rivers. 1 sh. 6 d. — *Zwonkin, W.*, Dostojewskijs „Raskolnikow" im Lichte d. Gewissenspsychologie. 34. ID.

Blankenburg sucht gegen Horneffer (Hebbel als Vorläufer des Nietzschetums) als Grundgedanken von Hebbels „Nibelungen" die Überlegenheit der christlichen Sittlichkeit über die heidnische zu erweisen: Die Verbindung von Kraft und Liebe ist das christlich-deutsche Ideal, in der Predigt dieses Ideals liegt die Menschheitsbedeutung der Trilogie. — Nach ***Bohnenblust*** führen die Stadien des höheren Lebens von der ästhetischen Anschauung durch die Welt des sittlichen Willens zum Religiösen als zum Bewußtsein der Ewigkeit, das beide in sich begreift und aus sich entläßt. — ***Dünnebier*** gibt interessante Nachweise für die Abhängigkeit der Weltanschauung Kellers von Feuerbach; er dient damit ebenso einer gerechteren Würdigung des „atheistischen Materialisten" wie einem tieferen Verständnis der innersten, vor allem auch der religiösen, Überzeugungen des großen Dichters. — ***J. Kaufmann-Marx*** gibt unter Verzicht auf das rein Biographische eine Sammlung Hebbelscher Aphorismen und Sentenzen, aus denen Hebbels Ringen um das Ewige, seine Weltanschauung (I. Gott und Welt, II. das Leben usw.) hervorleuchtet. — ***Leipoldt*** zeichnet in großer Reichhaltigkeit und mit feiner Charakterisierung beherrschende Typen aus dem großen Gebiet der mannigfaltigen Auffassungen, mit denen — nicht die Theologie —, sondern Kunst, Literatur und Leben der Gegenwart das Jesusproblem zu bewältigen suchen. Er skizziert die Jesusbilder der Schönheitssucher (z. B. der Nazarener und ihrer Gegner, Roseggers, Dehmels und vieler anderen), der Armenfreunde (Wagners, Kautskys, Maurenbrechers, Naumanns, G. Hauptmanns usw.), die psychiatrische Beurteilung Jesu durch Ärzte und Künstler, die Jesusbilder der heutigen katholischen Kirche und ihrer Kunst; zwei über das Thema hinausgreifende Aufsätze behandeln Ellen Key und den Monismus, Dostojewskij und den russischen Christus (102 S.). Lauter sehr wertvolle Beiträge zur Beurteilung der religiösen Gegenwart.

III. Auseinandersetzung des Christentums mit anderen Religionen und mit modernen Religionsersatzversuchen.

1. Das Christentum u. die anderen Religionen. a) Allgemeines. Christentum u. „Heidentum". § 16. *Bashford, J. W.*, Adaptation of mod. christianity to the

people of the orient (AJTh. 17, 389—394). — *Genähr, J.*, D. kritische Lage d. alt. Religionen in China (GG. 49, 285—293). — *Kellog, S. H.*, Kristendommen og de ikkekristne religioner. En sammenligning af deres syn paa de rel hovedbegreber. Overs. paa Dansk. 176. Kop., Missionsselskab. Kr. 1,65. — *Lehmann, H.*, Christlichkeit als ethisches Wertmaß f. Religionsanschauung (ZPhKr. 151, 163—174). — *Lempp, O.*, Religionskongresse (RGG. 4, 2202—2204). — *Meinhof, C.*, D. Evgl. u. d. primiti ven Rassen. 18. (BZStFr. 8, 9). B.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,60. — *Müller, W.*, D. Schönste unter d. Menschenkindern. Zeugnisse v. Hindu üb. Jesus Christus. Gesammelt. 63. Ba., Basler Missionsbuchh. ℳ 0,60. — *Reuter, A.*, Gedanken ü. Rel. in Athen, d. alt. Weisheitsschule der Menschen (GG. 49, 301—310). — *Robinson, C. C. H.*, The interpretation of the character of Christ to non-christian races; an apology for christian missions. 15, 200. Lo. u. N.Y., Longmans. 1 sh. — *Söderblom, N.*, Heilandtypen i. d. Religionsgesch. (RG. 7, 89—95). — *Uhlhorn, G.*, The conflict of christianity with heathenism. 508. (Popular religious ser.) N.Y., Scribner. 1912. $ 0,90.

b) Christentum u. Judentum. § 17. *Fiebig, P.*, Christen u. Juden auf d. Berliner Weltkongreß (ChrW. 27, 371—378). — *Fritsch, H.*, Relig. Betrachtungen (Hammer 12, 85—90, 197—202, 281—284). — *Meyer, Ed. v.*, Die Rel. des Willens (ib. 316—318). — *Pick, S.*, Judentum u. Christentum in ihren Unterscheidungslehren. E. kurze Darstellg. f. d. Gebildeten. III, 172. Frk., Kauffmann. ℳ 3. [ThLBl. 34, 367 *v. Harling.*] — *Plotke, G.*, Heinrich Heine als Dichter d. Judentums, e. Versuch. (Buchschmuck v. Paul Segieth.) 111. Dr., Reißner. ℳ 3.

c) Christentum u. Buddhismus. § 18. ***Glawe, W.,*** Buddhist. Strömungen d. Gegenw. (BZStFr. 8, 12). [ThLBr. 37, 203 f. *Jordan.*] — *Gordon, E. A.*, World healers; or, the Lotus gospel and its Bodhisattvas, compared with early christianity. 2 vols. 537. Lo., Maurice. 32 sh. 6 d. — *Seward, Th. F.*, Geist. Erkenntnis od. Bibel-Sonnenschein. D. geist. Evangelium Jesu Christi. Deutsch v. A. M. 2. durchgeseh. Aufl. VIII, 183. L., Lotusverlag. ℳ 3. — ***Sobczak, R.,*** Licht u. Schatten. Zwiegespräche zwischen e. Christen u. e. Buddhisten. VIII, 219. L., Markgraf. 1914. ℳ 4.

Glawe gibt eine durchsichtige Darstellung der buddhistischen Propaganda (Theosophie und Neobuddhismus), des originalen Buddhismus und seiner dem Christentum gegenüber inferioren Religiosität und Ethik. — ***Sobczak*** sucht in dialogischer Form die Vorzüge des Buddhismus zu erweisen; aber seine Vorliebe für den Buddhismus verführt ihn dazu, auf langen Strecken den Dialog zu unterbrechen — oder liegt das an der Langatmigkeit buddhistischer Gedankengänge? Übrigens ist es kaum angängig, zwei Weltreligionen auf die Weise gegeneinander abzuwägen, daß man immer ein Stück der einen mit einem Stück der anderen vergleicht; hier steht ein Ganzes gegen ein Ganzes. An dem guten Willen des Verfassers, auch dem Christentum gerecht zu werden, wollen wir nicht zweifeln. Aber kann er überhaupt einer Religion gerecht werden, wenn er gegenüber dem „gefühlsmäßigen, naiven, unruhigen, leidenschaftlichen" Christentum den Buddhismus wegen seiner reflektierten „Besonnenheit" und „Nüchternheit" preist? Manchmal verfällt er in scholastische Deduktion: Da Veränderung und Leiden das einzig Beständige ist, so ist der eben dies lehrende Buddhismus unveränderlich und unvergänglich (S. 148)!

d) Christentum u. Islam. § 19. *Carus, P.*, Omar Khayyam and the transiency of life (OC. 27, 680—682). — *Green*, W. C., Omar Khayyam and Christianity (ib. 656 bis 679). — *Reuter, A.*, E. Besuch im mohammedanischen Gottesdienst (GG. 49, 336 bis 342). — *Ulrich, F.*, D. Vorherbestimmungslehre im Islam u. Christentum. E. religionsgeschichtl. Parallele. 132. ID. Hdlbg. 1912.

e) Absolutheit des Christentums. § 20. *D'Alviella, Goblet*, Une rel. universelle est-elle possible? Est-elle désirable? (Coenob. 7, 1—7). — ***Beth, K.***, Die Entwicklung des Christentums zur Universalreligion. VIII, 337. L., Quelle & Meyer. ℳ 5,50. [ThLz. 39, 184f. *Lobstein*; DE. 4, 756ff. *W. Lüttge*; ThLBl. 35, 13ff. *Lauerer.*] — *Böhmer, J.*, Absolutheit des Christentums u. Absolutheit Jesu (ZwTh. 55, 153—166). [Über Troeltschs Buch, wesentlich zustimmend, u. P. Mezgers Broschüre, methodisch ablehnend.] — *Glasbo, C.*, Hvorfor er Kristendommen den sande religion? 36. Kop., Gad. Kr. 0,35. — *Otto, R.*, Ist eine Universalreligion wünschenswert u. möglich? Und wenn, wie kann man sie erreichen? (ChrW. 27, 1237—1243). — *Steinmann, Th.*, Stufenfolge der Religionen (RGG. 5, 973—978). — *Strahan, J.*, Gospel (ERE. 6, 332—335). [= Wesen des Christentums.] — *Troeltsch, E.*, Über histor. u. dogmat. Methode in d. Theologie (Ges.Schr. 2, 729—753). [Zu d. Aufs. Niebergalls „Üb. d. Absolutheit d. Chr.", aus RhPr., 1898.] — *Ders.*, Christentum u. Religionsgeschichte (Ges.Schr. 2, 328 bis 363). [Aus PrJ. 1897.] — *Ders.*, Weiterentwicklung d. christl. Religion (RGG. 5, 1881—1886). — *Traub, F.*, D. religionsgeschichtl. Stellung d. Christentums v. Standpunkt d. Dogmatik (MP. 9, 344—356). — *Wendland, J.*, Wesen des Christentums (RGG. 5, 1967—1973). — *Wilms, A.*, D. absolute Wahrheit d. bibl. Christentums. 195. Gü., Bertelsmann. ℳ 3. [ThLBr. 37, 130f. *Steffen.*]

Beth behandelt das Problem der Absolutheit des Christentums vom biologischen Gesichtspunkt; das ist eine sehr fruchtbare und, was wichtiger ist, es ist die für die Beurteilung eines religiösen Lebensorganismus in erster Linie verwendbare Methode. So bietet *B.* eine Ergänzung zu den mehr erkenntnistheoretisch und religionsphilosophisch orientierten Erörterungen Troeltschs. Absolutheit im prinzipiellen Sinne, Imperfektibilität des Chr. wird abgelehnt, aber für die praktisch-religiöse Frage, ob das Christentum für den uns bekannten Menschentypus und die ihm angepaßten Kulturformen die zutreffende Erlösungsreligion ist und bleibt, genügt der Nachweis, daß das Christentum durch die ihm von Anfang an eignende Entwicklungsfähigkeit in den Stand gesetzt ist, partikularistische Hemmungen (Erstarrung zur Buchreligion, Verabsolutierung einer bestimmten Form des Christentums u. ä.) zu überwinden und durch eine fortwährende Epigenesis (Unterschied von Evolution!) sich zur Universalreligion auszugestalten. Es hängt mit der Beweglichkeit solcher biologischen Betrachtungsweise zusammen, daß *B.* auf eine „metahistorische" Bestimmung des Wesens des Christentums verzichtet, — das Leben ist nicht auf eine Formel zu bringen, und das Christentum ist nie eindeutig gewesen.

2. Das Christentum u. moderne Religionsersatzversuche. a) Allgemeines. Vernunftreligion, Freidenkertum u. ä. § 21. *Chortander*, Christentum, Materialismus u. Spiritismus. E. zeitgemäße Betrachtg. 48. L., Altmann. ℳ 0,50. — *Dorp, P. van*, Vrijdenkers wijsheid. 132. A., Boek-centrale. fl. 0,50. — *Freidenker-Kalender.* Freirelig. Jahrbuch 1913. Im Auftr. d. deutschen Freidenker-Bundes hrsg. v. E. Vogtherr. 162. L., L. Fernau. ℳ 0,60. — *Gedanke*, Der freimaurerische. Hrsg. v. Verein deutsch. Freimaurer. 3. Heft. Wolfstieg, Aug., Leop. Gerlach, Jul. R. Haarhaus, M. J. Nergal: Aufsätze. 70. J., Diederichs. ℳ 0,60. — *Handbuch* d. freigeistig. Bewegung Deutschlands, Österreichs u. d. Schweiz. Hrsg. v. M. Henning. Frk., Neuer Frk. Verl. ℳ 2. — *Hawkins, E. L.*, Freemasonry (ERE. 6, 118—120). — *Hein, E.*, Geheime Gesellschaften in alter u. neuer Zeit, ihre Organisation, ihre Zwecke u. Ziele. Mit besond. Berücksicht. d. Freimaurer- u. Odd-Fellow-Logen, d. Druiden- u. Illuminaten-Ordens. II, 126. L., Gerhard. ℳ 2,50. — *Hilbert, G.*, Ersatz f. d. Christentum! Christentum od. Kunst? Christentum od. Wissenschaft? Christentum od. Moral? Christentum od. Religiosität? 84. L., Deichert. ℳ 1,25. [ThLBl. 34, 616 *Scherffig*; ThGg. 8,

1, 4f. *R. H. Grützmacher*; ABTh. 1914 Nr. 4 *Schoell.*] — *Hormos, Ben*, D. Religion d. Zukunft. Ein Dramenzyklus. 2 Tle. Köslin, Causse. 1. Tl.: Wenn Frühlingssturm den Stein der Weisen sucht. Ein Märchendrama. 60. 2. Tl.: Und Sonne steigt u. strahlt. Eine Tragödie. 36. Je ℳ 2. — *Hübner, O. R.*, Es gilt, e. neue relig. Evolution durch d. Weiterentwicklung d. Christentums z. Weltreligion herbeizuführen! Anregungen u. Hinweise. 32. L., Eckardt. ℳ 0,60. — **Kayser, P. A.*, So wahr mir Gott helfe! Enthüllgn. aus d. Freimaurerwerkstätte Österreichs. 253. Leobschütz, Hampel. ℳ 2. — *Lima, M.*, D. Ziele d. Freidenkertums u. d. internationale Freidenkerkongreß z. Lissabon. Mit e. Würdigg. seiner Persönlichkeiten. 40. Frk., Neuer Frk. Verl. ℳ 0,40. — ***Mayen, Edm.***, D. Neugeburt d. Religion. VI, 31. L., Härtel. ℳ 1. — *Ross, P.*, D. Wesen d. Welt als Grundlage d. Weltreligion. 84. Halbstdt., Möwe-Verlag. ℳ 3. — ***Schulze, M.***, D. Forderung ein. Zukunftsrel. u. d. Christ. 16. L., Hinrichs. ℳ 0,50. [ThLz. 39, 121 f. *W. Thimme.*] — *Tiedje, J.*, D. deutsche Freimaurerei (ChrW. 27, 590—592, 608—613, 635—639, 654—659, 691—692). Auch sep. 47. Marburg, Chr. Welt. ℳ 0,80. — *Troeltsch, E.*, Free-thought (ERE. 6, 120—123). — *Wagner, M. L.*, Freemasonry; an interpretation. 563. Columbus, 1912. $ 1,50.

Mayen verkündigt eine Religion des Lebendigen als Ersatz für die „Grabgespenster" der orientalischen Religionen (auch des Christentums), eine Religion, die Goethe und Schiller, Nietzsche und Ibsen ersehnten, aber nicht bringen konnten. Er redet in der prophetisch gehobenen Zarathustrasprache, aber auch mit prophetischem Selbstbewußtsein als der eigene religiöse Held der germanischen Rasse: Niemand kennt die Wahrheit ohne mich! Nicht Erlösung, sondern Erfüllung, nicht Jenseitigkeit, sondern Alleinheit, also eine Identitätspoesie, die auch Notwendigkeit und Freiheit zu versöhnen behauptet. Die Broschüre stellt einen Abschnitt aus einem in Aussicht gestellten Werk „Freimut, sein Leben und seine Religion des Lebendigen" dar, in dem dann hoffentlich auch die oft orakelnde Dunkelheit der „Meistersprüche" durch jene Schlichtheit ergänzt wird, die auf religiösem Gebiet den Fortschritt kennzeichnet. — ***Schulze*** verteidigt ein aus der Enge orthodoxer Glaubens- und pietistischer Lebensauffassung befreites Christentum als die wahre Zukunftsreligion.

b) Germanische Religion. § 22. *Andrae*, Nationale Weltanschauung (RGG. 4, 677 f.). [Deutsche Religion!] — *Lanz-Liebenfels, J.*, Der heilige Gral als das Mysterium der arisch-christlichen Rassenkultreligion. 16. (Ostara 69.) W., Schalk. ℳ 0,35. — *Michel, O.*, Hie Christentum! Hie deutsche Religion! 50. B.-Schöneberg, Leichter. ℳ 0,50. — *Ders.*, Deutsche Zukunftsrel. i. ihren Grundzügen. 2. Aufl. 165. Ebda. ℳ 2. — *Wilken*, Z. Kampf um d. Religion d. Zukunft (GG. 49, 182—185). [Über „Sigfrid oder Christus?" (V. e. Deutschen 1910) u. E. Horneffer: Rel. u. Deutschtum.] — *Wolzogen, H. v.*, Z. deutschen Glauben. D. Religion d. Mitleidens u. 13 andere Beiträge. 313. L., Xenienverlag. ℳ 4. [ThLBr. 36, 123 *Zänker.* Bespr. JB. 32 II, 90.]

c) Neue Mystik u. Magie. Astrologie. Spiritismus, Okkultismus, Theosophie. § 23. *Abbott, D. P.*, The spirit portrait mystery: its final solution (OC. 27, 221—253, 284). — *Anon.*, Révélations spirituelles sur le vrai christianisme philosophique, théologique, naturel. [Par Pierre, continuateur de l'œuvre de Jésus.] VIII, 209. P., Leymarie. — *Astrologue* picard, pour l'année 1912. 82e année. 320. Amiens, Redonnet. — *Balfour, G. W.*, Telepathy and metaphysics (HJ. 11, 544—562). — *Barrett, W. F.*, Swedenborg: the savant and the seer. Lo., Watkins. 6 d. — *Besant, A.*, Superhuman men in history and religion. 142. Lo., Theos. Pub. Soc. 2 sh. — *Dies.*, Man's life in this and other worlds. 101. Madras, Theos. Publ. House. 1 sh. 6 d. — *Dies.* u. *Leadbeater, C. W.*, Man: whence, how and whither. A record of clairvoyant investigation. 524. Ebda. 12 sh. — *Dies.*, Einweihung. D. Weg z. Vollendg. d. Menschen.

Vorträge, geh. im J. 1912 in London. Aut. Übers. v. L. Spindler. VII, 121. L., Altmann. ℳ 2. — *Bruhn, W.*, Theosophie (RGG. 5, 1209—1214). — *Blavatzky, H. P.*, Isis dévoilée. Trad. R. Jacquemer. 483. P., Ed. théosoph. — *Bolton, J. S.*, Soul health maintained by spiritual exercices and the practice of the presence of God. 128. Lo., Kelly. 1 sh. — *Carrington, H.*, Personal experiences in spiritualism. 290. Lo., Laurie. 7 sh. 6 d. — *Ders.* u. *J. R. Meader*, Death; its causes and phenomena, with sp. ref. to immortality. 564. Lo., Rider. 5 sh. — *Collins, Mabel*, Wenn d. Sonne nordwärts geht. E. Bericht üb. d. 6 heil. Monate, enth. d. myst. Ritual aus d. „Gesch. d. Jahres" u. d. Lehre betr. d. Wiederauferstehen aus „Grüne Blätter". Autoris. Übers. a. d. Engl. v. A. Dunkhase. V, 244. L., Theosoph. Verlagsh. ℳ 2. — *Cordes, J.* u. *F. Feerhow*, D. Wiederbelebung der Mysterien. E. Skizze a. d. Reden v. A. Besant in Lo. u. Stockholm 1913. (Kl. Theos. Bibl. 1.) 22. Charlottenburg, Brandler-Pracht. ℳ 0,50. — *Curtis, A. M.*, The new mysticism. 6 lect. 182. Lo., School of silence. 2 sh. 6 d. — ***Falcomer, M. T.***, Metapsychisch-physikalische Kundgebungen spontaner u. experimenteller Art. Beweise f. d. Wiedererscheinen e. Verstorbenen. Mit e. Anh. v. v. Schroen üb. d. Leben d. Kristalle. Aus d. Ital. v. R. Feilgenhauer. 95. L., Mutze. ℳ 2. — *Frank, H.*, Modern light on immortality; being an original excursion into historical research and scientific discovery, pointing to a new solution of the problem. 467. Bo., Sherman, French. $ 1,85. — ***Freimark, H.***, Geheimlehre u. Geheimwissenschaft. (Beitr. z. Gesch. d. neu. Myst. u. Magie. 1). 146. L., Heims. ℳ 2,40. — *Gotthardt, J.*, Ungedruckte Materialien z. Frage v. sog. „Zweiten Gesicht" (Kath. 4, 104—115). — *Grävell van Jostenoode, H. A.*, Zarathustra u. Christus. Den Schülern d. Gral-Ordens gewidmet. (Bausteine z. Graltempel 6.) 11. Schmiedeberg, Baumann. ℳ 0,25. [Jesus ist der wiedergeborene Zarathustra, mit ihm hat sich das göttl. Urwesen Christus in der Taufe vereinigt; ihm zu dienen, soll ein neuer Gralsorden erstehen.] — *Günzl, J.*, D. Geheimwissenschaft als Weltanschauung u. Rel. Apolog. Beiträge z. theosoph. Bewegg. m. bes. Hinweis auf E. Swedenborg. XI, 144. L., Theosoph. Verlagshaus. ℳ 2. — *Harris, J. W.*, Of spiritism; i. e., hypnotic telepathy and phantasms, their danger. Lo., Griffiths. 2 sh. 6 d. — *Hartmann, F.*, Vertrauliche Mitteilungen aus d. Kreisen d. tibetanischen Meister. 162. L., Jaegersche Verlagsbuchh. ℳ 2. — ***Heindel, M.***, Die Weltanschauung der Rosenkreuzer od. Myst. Christentum. E. elementare Abhandlg. üb. d. verg. Entwicklg., die gegenw. Zusammenstellg. u. die künft. Entfaltg. d. Menschheit. Autoris. Übers. v. S. v. d. Wiesen. 10 Briefe. 602. L., Theosoph. Verlagshaus. ℳ 15. Volksausg. ℳ 6. Holländ. Übers. v. A. J. J. Hattinga Raven. 552. A., Theosof. uidgevers-maatsch. fl. 5. — ***Heinz, K.***, V. Häckel z. Theosophie. 100. L., Grunow. ℳ 2. — *Holland, W. L.*, The theosophic heresy. With an appendix by J. N. Maskelyne. 124. Lo., Routledge. 6 d. — *Hude, A.*, The evidence for communication with the dead. 360. Lo., Unwin. 10 sh. 6 d. — *Hyslop, F.*, Speaking across the border-line: being letters from a husband in spirit life to his wife on earth. 164. Lo., C. Taylor. 2 sh. 6 d. — *Jacks, L. P.*, All men are ghosts. 370. Lo., Williams & N. 5 sh. — *Konrad, K.*, Gelbe Gefahr u. Theosophie (Hammer 12, 35—37). [Theosoph. Ideen als ariogerman. Religion untergeschoben!] — ***Kuhaupt, W.***, D. okkulten Erscheinungen u. d. Wunderbare um d. Person Jesu, m. e. Anh.: D. Glaube an d. nachird. Fortdauer. E. Studie unter Berücksicht. d. Lehren d. Monismus. VII, 96. Aschersleben, Nauck. ℳ 1,25. — *Leacock, S.*, Behind the beyond a. o. contributions to human knowledge. 196. Lo., Lane. 3 sh. 6 d. — *Leadbeater, C. W.*, Theosoph. Gespräche zu Adyar. 2. Bd. D. inn. Leben. Übers. v. A. Dunkhase. VIII, 603. L., Theosoph. Verlagshaus. ℳ 5. — *Lee, V.* [pseud. for Violet Paget], Vital lies; studies of some varieties of recent obscurism. In 2 v. 11, 262; 217. N.Y., Lane. $ 3. — *Leo, A.*, Esoteric astrology: a study in human nature. 314. Lo., Fowler. 10 sh. 6 d. — ***Lévy, Eug.***, Rudolf Steiners Weltanschauung u. ihre Gegner. B., Cronbach. ℳ 2. — *Ders.*, Mad. A. Besant et la crise de la soc. théos. 167. P., Dussardier et Franc. Fr. 1,50. Deutsche Übers. v. E. v. B. u. E. v. G. 187. B. u. L., Altmann. ℳ 1,20. Engl. Übers. Lo., Haywood-Smith. 1 sh. — *Mc Iver, D.*, The church's need and the secret of revival. Lo., Allenson. 1 sh. — *Manu, G. A.*, D. Gedankenkraft . . . Mechanismus d. Telepathie . . . Sammeln d. kosm. Kräfte . . . [Tit. gek.] 263. P., Manu. — *Marquès, A.*, La théosophie devant la science. La doctrine secrète de H. P. Blavatzky, corroborée par les

récentes découvertes de la science. Traduit de l'anglais par R. C. Jaquemot. Ed. revue et augmentée. 288. P., Ed. théosoph. Fr. 3,50. — *Maskelyne, J. N.*, The fraud of modern „theosophy" exposed. 96. Lo., Routledge. 6 d. — *Martens, P. C.*, E. Trinität. Welt, Gott, Mensch. Ernste Betrachtungen. [Bausteine z. Gralstempel 10.] 32. Schmiedeberg, Baumann. ℳ 0,50. — *Papus*, What is occultism? A philos. crit. study. Lo., Rider. 2 sh. — *Penzig, O.*, Theosoph. Gesellschaften (RGG. 5, 1214—1216). *Pharasius*, La science et le spiritisme. Jésus et sa mission. 103. P., Roux Delisle. — *Reid, J.*, „Inward sight" (ExpT. 24, 235). [Gedankenlesen, auch bei Jesus.] — *Reeg, L.*, Das verborgene Leben. M., Beck. ℳ 1. — *Revel, G.*, De l'an 25000 avant Jésus-Christ à nos jours. 387. P., Les Editions théosophiques. Fr. 7,50. — ***Rocktäschel, E. A.***, Bedeutendste Gottesoffenbarung im gegenwärt. Jahrtausend. VII, 138. Zittau, Selbstverl. ℳ 1,25. — *Ders.*, Geheimnisse des Steines der Weisen. Mit 201 Zeichnung. a. d. Stein d. Weisen. 171. Ebda. ℳ 4,50. — *Roos, A. M.*, Teosofi och teosofer. 168. Stockh., Norstedt u. S. Kr. 2,75. [ThGg. 8, 1, 53 f. *Dymling.*] — *Rudolph, H.*, Die vier Wege z. Theosophie u. Die Hindernisse auf d. Pfade z. Selbsterkenntnis. Zur Verbrüderg. d. Religionen u. Völker. 2 Vorträge. 64. L., *Verl. d. theosoph. Kultur. ℳ 1,20. — *Rundschau, Neue metaphysische*, Mtsschr. f. phil., psych. u. okkulte Forsch. i. Wiss., Kunst u. Rel., hrsg. v. P. Zillmann. 20. Jahrg. 12 Hefte. B.-Lichterfelde, Ringstr. 47. ℳ 12. — ***Schneider, W.***, D. neuere Geisterglaube. Tatsachen, Täuschgn. u. Theorien. 3., verb. u. bedeut. verm. Aufl. Bearb. v. Frz. Walter. XII, 610. Pad., Schöningh. ℳ 10. [ThLBr. 36, 418 *J. Jordan*; ThLBl. 34, 278 *Hoppe.*] — *Seiling, M.*, Theosophy and christianity; a sign post for those who desire information concerning theosophy; with an afterword by R. Steiner; tr. from the German with the author's permission by „A. R." 66. Chi. and N.Y., Rand, Mc Nally. $ 0,50. — *Shirley, R.*, The new god, and other essays. 2. ed. 12, 247. Bo., Occult and Modern Thought Bk. Centre. $ 1. — *Shou, Peryt*, D. Esoterik d. Atlantier i. ihrer Beziehung z. ägypt., babyl. u. jüd. Geheimlehre. 62. L., Theosoph. Verl. ℳ 1. [Sucht das Atlantisproblem durch „Lesen im Astrallicht" zu lösen; die Säulen des Atlas sind die Ich- und die Bin-Säule, der Doppelpol einer in neue Welten hineinleuchtenden Grundkraft usw.] — *Speyer, J. S.*, D. indische Theosophie. Aus d. Quellen dargestellt. VIII, 336. L., Haessel. 1914. ℳ 6. — *Stakman, M. C. E.*, Gedachten over den ontwikkelingsgang van het bestaande. Een studie over den ont wikkelingsgang van het godsbegrip, van het heelal, van den mensch en van de ziel, naar theosofische, wetenschaplijke en spiritische theoriën. 8, 160. 's Gravenh., van Straaten. fl. 1,50. — ***Steiner, R.***, D. Schwelle d. geist. Welt. Aphorist. Ausführgn. 2. Ausg. IX, 145. B., Philosoph.-theosoph. Verlag. ℳ 2. — *Steinmann, Th.*, Okkultismus (RGG. 4, 940—942). — *Ders.*, Spiritismus (ib. 5, 839—841). — ***Sulzer, G.***, Licht u. Schatten d. spiritist. Praxis nebst Angabe v. Mitteln z. Verhütung u. Wiedergutmachung v. schädl. Folgen. Auf Grund eigener Erlebnisse. VI, 268. L., Mutze. ℳ 4. — *Ders.*, Die rel. Not uns. Zeit u. d. Spiritismus. 46. Ebda. ℳ 0,50. [ThLBr. 37, 168 *Falke.*] — *Swedenborg, E.*, The divine love and wisdom; introd. by O. Lodge. 24, 216. (Everyman's lib.) N.Y., Dutton. $ 0,70. — *Trine, R. W.*, The new alinement of life, conc. the mental laws of a greater personel and public power. 228. Lo., Bell. 3 sh. 6 d. — **Walter, Fr.*, Spiritismus u. Christentum (KVZBeil. 54, 129—131). — *Wasiliewski, W. v.*, Üb. e. Fall v. willkürlichem Hellsehen (Annal. d. Naturphilos. 12, 236—263). [Streng wissensch. Versuche mit gelungenem Erkennen des Inhalts verschlossener Behälter.] — *Wedel, M. u. A.*, Das höhere Leben. IV, 150. L., O. Mutze. ℳ 3,50. [ThLBr. 37, 168 *Thilo.*] — *Wiedenmann, B.*, Die wichtigsten Geheimnisse d. Astrologie. Zugleich e. Anleitg., um Charakter, Temperament, Neiggn., Fähigkeiten, Schicksal usw. v. sich u. anderen kennen zu lernen u. daraus wahrzusagen. Mit Tab. u. Abbildgn. E. Buch z. Erlangg. d. Selbst-, Menschen-, Natur- u. Gotteskenntnis. 72. L., Spohr. ℳ 1. — *Ders.*, Was folgt nach d. Tode d. Körpers? D. Astralreich, d. Mittelregion, d. Reich d. Empfindgn., Begierden u. Leidenschaften, „Himmel", „Hölle" u. „Fegefeuer", d. „myst. Tod", d. Devachan od. d. Himmelswelt. (Bausteine z. Gralstempel 9.) 12. Schmiedeberg, Baumann. ℳ 0,25. — ***Zurbonsen, F.***, Das zweite Gesicht (Die „Vorgeschichten") nach Wirklichkeit u. Wesen. 3., verm. Aufl. 124. Köln, Bachem. ℳ 2.

Falcomer veröffentlicht Urkunden (Briefe u. ä.) zum Beweis spiritistischer Kundgebungen seines verstorbenen Freundes Capsoni, der sich sogar in regelrechten Terzinen offenbart haben soll. *F.* gibt selbst zu, daß man entscheidendere und ausgedehntere Beweise wünschen möchte. Zum Zweck der Gewinnung eines umfassenden Materials gibt er den wunderlichen Rat, Sterbende auf dem Wege der Posthypnose zu späteren Manifestationen zu bestimmen. — Inmitten der verwirrenden Fülle theosophischer Gesichte ist es eine wahre Erquickung, unter ***Freimark***s kundiger Führung einen Überblick zu gewinnen. Er gibt aber nicht nur eine Charakteristik der Führer (Blavatzky, Besant, Steiner) und ihrer Schauungen, er bemüht sich auch mit feinem Verständnis um eine psychologische Erklärung dieser im Grunde ganz unmodernen, weil antisozialen Bewegung, er geht ein auf ihre Beziehung zum Sexuellen, auf ihre katholisierenden Tendenzen und ihre Beziehungen zum Christentum (kommender Christus, Mysterium von Golgatha). — ***Heindel*** gibt die elementarsten Lehren der Rosenkreuzer, wie er sie versteht, durch viele Diagramme veranschaulicht, nicht etwa autoritative Feststellungen. Zwischen Gott und Menschen erhebt sich die Jakobsleiter vieler Hierarchien: Aus der Wurzel des Seins, dem Absoluten, kommt „Der Eine", der unter drei Aspekten als Kraft, als Wort, als Bewegung bezeichnet werden kann, aus dieser Dreiheit die sieben Logoi usw. Christus ist der höchste Eingeweihte der Sonnenperiode, er nahm den physischen Leib Jesu an, um auf Erden erscheinen zu können. Durch derartige Himmel und Erde umspannende Spekulationen soll Religion und Wissenschaft versöhnt werden. Im 13. Jahrh. erschien Christian Rosenkreuz (das Christ-Rosen-Kreuz), um okkultes Licht auf die mißverstandene christliche Religion zu werfen; sein Ego ist seitdem immer wieder in Europa erschienen, auch heute ist er verkörpert, ohne daß die Welt davon weiß. — ***Heinz*** bietet ein Gemisch des verschiedenartigsten Stoffes: okkultistische Ansichten über die siebenfältige Konstitution des Makro- und Mikrokosmos, über Karma u. ä., phantastische Rassetheorien und neben diesen irrationalen Enthüllungen den krassesten Vulgärrationalismus in Form von Ermahnungen zum Thema: Herrschaft des Geistes über die Sinne (Fleischnahrung, Alkohol, Darmbäder u. ä.). Welche Beziehung haben diese Ratschläge zur Theosophie? — In doppelter Frontstellung, gegen moderne Theologie und gegen Monismus, kämpft ***Kuhaupt*** mit den Waffen des Okkultismus. Das Wunder ist ihm das Wesen des Christentums, und für alle Wunder des Lebens Jesu, auch für das leere Grab und die Himmelfahrt, bringt er okkultistische Parallelen bei. Eben dadurch wird ja nun aber die Einzigartigkeit, die Gottheit Jesu, die *K.* retten will, in Frage gestellt! *K.* beugt dieser Folgerung dadurch vor, daß er sagt, das „intelligible Subjekt" Jesu sei Gott selbst. Der Anhang bringt eine Auseinandersetzung mit Haeckel u. a., die sich über das Niveau okkultistischer Beweisführung erfreulich erhebt. — ***Lévy*** schildert erst Steiners Philosophie und Ethik mit warmer, ja über-

schwenglicher Begeisterung und Zustimmung. Im zweiten Abschnitt: Ein Zeitbild, bringt er unter seltsamen Überschriften „Die schwarze Lilie", „Fledermausschwirren", „Die Verschwörung", Polemik gegen Steiners Gegner, vor allem Dr. Maacks Allomatik oder Xenologie (vgl. auch JB. 32 II, 143) und Freimarks JB. 32 II, 153 besprochene Schriften. — ***Rocktäschel*** gibt in der Einkleidung einer Fahrt durch die Himmel — die hoffentlich nur Einkleidung sein soll — recht gute und vernünftige Mahnungen mit starker Wertschätzung des deutschen als des wesentlich „auserwählten" Volkes. — Weniger ansprechend sind die künstlichen Symbole religiöser und sittlicher Wahrheiten, aus dem bekannten „magischen Viereck" mit der Quersumme 15 (das nennt er den „Stein der Weisen") herausentwickelt, z. B. 4 = Mensch, weil aus 1 = Gottvater und 3 = heiliger Geist gekommen; 10 die vollkommene Zahl, weil aus 1, 2 (= Christus), 3 und 4 zusammengesetzt, u. dgl. mehr. Auch eine neue Kreisberechnung wird gegeben. — Das Buch des verstorbenen Bischofs ***Schneider*** ist nach 28 Jahren neu aufgelegt worden, gewiß ein Beweis für seine Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit, leider auch dafür, daß die Wissenschaft in diesen 28 Jahren diesem dunkeln Gebiet noch immer nicht die genügende Beachtung geschenkt hat. Der Spiritismus wird hier im Zusammenhang mit dem Aberglauben der ganzen Vorzeit dargestellt, wir werden mit den Hauptmedien bekannt gemacht, dann behandelt *Sch.* den Wert dieser angeblichen Offenbarungen, ihr Verhältnis zum Christentum, um erst danach die zur Erklärung spiritistischer Erscheinungen vorgebrachten Theorien (Betrug, Halluzination, vitale Kräfte, magische Kraft, Geisterwirkungen, vierdimensionale Wesen, dämonische Wirkungen) zu prüfen. Schon darin zeigt sich, daß *Sch.* mindestens ebensosehr von kirchlichen wie von wissenschaftlichen Interessen geleitet wird. Er kommt zu dem Ergebnis, daß der Spiritismus für die Wissenschaft als unbewiesene Hypothese, für die Kirche als Irrlehre zu gelten habe. Diese zwiespältige Orientierung beeinträchtigt den Wert des im übrigen sehr schätzenswerten Buches. — Nach ***Steiner*** hat der Mensch außer dem physischen einen ätherischen Leib, sodann einen astralischen Leib, in dem das der Reinkarnation unterworfene „andere Selbst" seinen Sitz hat, endlich ein der übergeistigen Umwelt angehöriges „wahres Ich". Diese dem Hellsichtigen sich offenbarende komplizierte Struktur menschlicher Wesenheit wird ohne jede Spur eines Beweises in ruhiger Darstellung skizziert; die Ausführungen geben sich als einfache Beschreibung von Geschautem. — ***Sulzer*** ist 1903 als Entlastungszeuge im Prozeß des Blumenmediums Anna Rothe aufgetreten und hat im Zusammenhang damit seine Stellung als Gerichtspräsident aufgegeben. Er gibt Berichte aus reicher spiritistischer Erfahrung, die er im Gegensatz zu Du Prel auch zur Erforschung des Jenseits verwertet wissen will. Andererseits betont er mit großer Wärme die Pflicht, den sich kundgebenden, meist niederen Sphären angehörenden Geistern den Weg zu Gott zu weisen und mit ihnen zu beten.

Die Geister irren sich oft, sogar in der Angabe ihres Todestages, es gibt auch Betrüger unter ihnen; was will man aber dann auf ihr Zeugnis geben? Es ist zu verwundern, daß *S.* angesichts des blöden Gewäschs, das selbst der Geist eines Gottfr. Keller sich leistet, nicht in seiner Zuversicht erschüttert wird. Überhaupt herrscht in dem Buch eine erstaunliche Kritiklosigkeit: *S.* redet ohne große Skrupel vom Größenwahn der Entkörperten, von körperlichen Mißhandlungen durch Geister, von Ansteckung durch fluidale Stoffe, deren Träger sie sind. Aber das mag noch alles sein, — wenn er nur die Wendung eines H. Freimark vom Spiritismus zum „Animismus" nicht auf materielle Motive zurückführen wollte! — Ein reiches Beweismaterial für „zweites Gesicht", besonders aus dem Lande der „Spökenkieker", bietet ***Zurbonsen*** in geschmackvoller Darstellung und besonnener Beurteilung. Unter den zahlreichen Erklärungsversuchen bevorzugt er die Unterbewußtseinstheorie von F. W. H. Myers, die auch von Flournoy, W. James u. a. angenommen worden ist: Über die Linien des Spektrums unseres gewöhnlichen Bewußtseins hinaus liegt ein Wahrnehmungsvermögen, das aller bisherigen Psychologie spottet, die „X-Strahlen des psychologischen Spektrums"; diese verborgene Lebenstiefe ist der Herrschaft der Anschauungsformen Raum und Zeit nicht unterworfen. *Z.* versagt es sich nicht, diese Hypothese auch zugunsten der Religion zu verwerten.

d) Christian Science. § 24. *Anon.*, Üb. d. Christian Science [2 Briefe an Rade] (ChrW. 27, 1162—1164). — *Case, C. D.*, Methods of Healing (RExp. 10, 178—189) — *Curtis, A. M.*, Of meditation and health. 340. Lo., School of science. 5 sh. — *Evans, W.*, Why I am not a Chr. Scientist. 32. Chi., Bible Inst. Colp. Ass. $ 0,15. — *Harten-Höncke, T.*, Toleranz? V. d. Christian Science (ChrW. 27, 1024—1028). — ***Hasbrouck, St.***, Altar-Feuer [Altar fires relighted). E. unparteiische Betrachtg. üb. d. Beweggn. u. Tendenzen im relig. Leben d. Jetztzeit. Autor. Übersetzg. XIV, 390. B.-Wilmersdorf, Gantzer. *M* 6. — *Kellogg, W. M.*, The Christ-law in the star of Bethlehem; a portrayal of the scientific law of healing through a soul experience and expression of the law of life, love, truth as taught by our Master, Jesus the Christ. 271. Los Angeles, Cal. (the author). $ 2,50. — *Lockington, W. J.*, Bodily health a. spiritual vigour. A book for preachers a. teachers. 10, 128. N.Y., Longmans. $ 0,90. — *Manu, G. A.*, Can the clergy heal the sick? 160. P., Manu. — *Meier, H.*, D. „christl. Wissenschaft" (NkZ. 24, 654—665). [Darstellung u. Kritik. Die chr. Wiss. ist wertvoll als Reaktion auf den mat. Monismus, sympathisch ist besonders ihr Optimismus.] — *Rawson, F. L.*, Life understood from a scientific and religious point of view, and the practical method of destroying sin, disease and death. 1, 163. N.Y., Putnam, 1912. $ 0,75. — *Sheldon, H. C.*, Christian Science so-called; an exposition and an estimate. 102. N.Y. and Cincinnati, Meth. Bk. Concern. $ 0,50. — *Smith, C. P.*, Christian science, the gospel of the Kingdom. 31. Bo., Chr. Sci. Pub. Soc. — *Stephens, C. A.*, Salvation by science (natural salvation), immortal life on the earth from the growth of knowledge and the development of the human brain. 7. ed. 3, 262. Norway Lake, Me., Laboratory. $ 3. — *Treharne, D.*, Healing via redemption. 136. Lo., Jarrold. 1 sh. 6 d. — *Wallace-Clark, J.*, Modern miracles: faith and will-power and the art of healing. Lo., Fowler. 1 sh. — *Whipple, L. E.*, Healing influences. 8, 15, 227. N.Y., Am. Sch. of Metaphysics. $ 1,25. — *Zerbst, K.*, Wider d. Christian Science (ChrW. 27, 1159—1162).

Mit großer Begeisterung, leider auch mit großen Abschweifungen und vielen Wiederholungen und allzu vielen Zitaten charakterisiert

Hasbrouck die Chr. Sc. als die wahre Darstellung des Christentums Christi. Das geistige Heilen ist von Christus befohlen, die Kirche hat das vergessen. Leiden und Tod sind nicht notwendig, wie Materialismus und Theologie, die Boten der Verzweiflung, sagen; sie müssen und können überwunden werden, weil sie keine Wirklichkeiten sind, und sie werden überwunden, das erhellt aus den „Demonstrationen" der Chr. Sc., die in über 1200 Kirchen und Gesellschaften ca. 2 Millionen Anhänger zählen soll.

B. Religionsphilosophie.

I. Geschichtliches. § 25.

Alfarie, P., u. *A. Loisy*, Chron. bibliogr.: philos. de la rel. (RHLR. 4, 77—83). — *Brett, G. S.*, Thomas Hill Green (ERE. 6, 435—440). — *Bruining, A.*, Uit de geschiedenis der wijsgeerige godsleer (NThT. 2, 273—292). — *Buchenau, A.*, Zur Relig.-Philos. W. Wundts (MevR. 6, 1—5). — ***Feigel, F. K.***, D. französ. Neokriticismus u. seine religionsphilosophischen Folgerungen. VII, 163. Tü., Mohr. ℳ 4,60. [ThLz. 39, 80 ff. *Lobstein*; LZBl. 65, 205 ff. *H. Lindau.*] — *Frühauf, W.*, D. Bedeutung d. Philosophie Gustav Glogaus für d. mod. Geistesleben (EF. 12, 141—152). — ***Gastrow, P.***, Pfleiderer als Religionsphilosoph. VI, 122. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 2,50. [ThLz. 39, 114 f. *Dorner*; ThLBr. 36, 270 *Weber.*] — *Hart, F. E.*, The philos. treatment of divine personality from Spinoza to H. Lotze. 156. Lo., Kelly. 2 sh. 6 d. — ***Herzog, J.***, R. W. Emerson (Rel. d. Klass.). VII, 157. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 1,50. [ThLBr. 37, 82 *Höhne.*] — *Jahrbüchlein*, 14., d. G. Glogau-Gesellschaft, 1912, hrsg. v. W. Frühauf. 48. Lingen (Ems). ℳ 0,50. [Darin u. a.: A. Leicht, Glogau-Lazarus, Frühauf, Gl. als mod. Denker, Ders., Das Fortwirken des Glogauschen Geistes.] — *Dass.*, 15., 1913. Ebda. ℳ 0,50. [Darin u. a.: J. Andrich, Die Entw. d. Sprache nach G. Glogau, Frühauf, Zum Verständnis Gl.s, Ders., Das Fortwirken des Gl.schen Geistes.] — *Killinger, Ph.*, Adolf Lassons Religions-Philosophie u. ihre Beziehungen z. d. G. W. F. Hegels. 76. ID. Erlangen. — *Labanca*, Rosmini (RGG. 5, 30—32). — *Lehmann, H.*, Raoul Richters Religionsphilosophie (ZPhKr. 152, 214—223). — *Linz, F.*, Emerson als Religionsphilosoph. 63. ID. Erlangen. — *Mariano, R.*, Intorno al Divenire ed all' Assoluto nel sistema hegeliano (In: Verso la fede, Ed. della Direz. d. Scuola Teol. Batt. di Roma, S. 1—52). — *Miéville, H.-L.*, Revue générale: Philos. de la religion (RThPh., N. S. 1, 82—91). — *Rust, J. A.*, Fries' godsdienstphilos. als grondslag v. nieuwere theologie (NThT. 2, 425—476). [Über R. Otto, Kantisch-Friessche Rel-Phil. u. ihre Anwendung auf d. Theol., 1909, Fr. Apelt, Metaphysik, hrsg. v. R. Otto, 1910; H. Schmid, Vorles. über d. Wesen d. Phil., hrsg. v. R. Otto, 1911, auch über De Wette.] — ***Schott, G.***, Harald Höffding als Religionsphilosoph. ID. 80. M., Kaiser. ℳ 1,50. — *Thieme, K.*, W. Wundt (RGG. 5, 2168 bis 2172). — *Tonquédec, J. de*, Immanence. Essai crit. sur la théorie de M. Blondel. XV, 312. P., Beauchesne. [PrThR. 12, 127 f. *G. Johnson.*] — *Wüchner, J. G.*, Frohschammers Stellung z. Theismus. E. Beitr. z. Rel.phil. im 19. Jahrh. Dargest. u. gewürdigt. XII, 219. (Stud. z. Phil. u. Rel. 14). Pad., Schöningh. ℳ 5. [ThLBr. 37, 12 *Beth*; ThLBl. 35, Nr. 8 Elert.]

Der französische Neokritizismus oder Personalismus, den ***Feigel*** dargestellt und einer Kritik unterzogen hat, ist einer der gewaltigsten Versuche zur Überwindung des Kantschen Dualismus. Renouvier, der Vater dieses einzigen vollständigen Systems, das Frankreich seit Malebranche hervorgebracht hat, der bedeutendste französische Philosoph des 19. Jahrh.s, hat es in ungemein reicher Lebensarbeit unternommen, theoretische und praktische Vernunft, Wissen und Glauben

zu versöhnen und der Kantschen Antinomien Herr zu werden. Die Religionsphilosophie wächst bei ihm nicht etwa bloß aus der Ethik, sondern bereits aus den erkenntnistheoretischen Grundlagen und dann aus der Psychologie und Naturphilosophie hervor, sie ist die geradlinige Fortsetzung und Vollendung des gesamten Systems. Eine kritische Beleuchtung dieser Religionsphilosophie konnte Ref. darum nur in der Weise geben, daß er das ganze System daraufhin untersuchte, ob es Renouvier und seiner Schule gelungen ist, durch einen konsequenten relativistischen Phänomenalismus, durch die Ablehnung der Metaphysik des Unendlichen, durch die phänomenalistische Fassung der Begriffe Freiheit, Gottheit, Unsterblichkeit, durch eine neue Lösung der Theodizeefrage das Werk Kants zu vollenden. — ***Gastrow*** gibt eine lichtvolle Darstellung der Religionsphilosophie Pfleiderers, die um so mehr zu begrüßen ist, weil P.s Buch vergriffen ist. Die Studie kommt zur rechten Zeit, nicht nur, weil sie hoffentlich dazu beiträgt, daß P.s Werk neu aufgelegt wird, sondern noch mehr darum, weil die Befreiung aus dem Banne des Historismus, die der Verf. P. verdankt, das dringendste Bedürfnis der heutigen Religionswissenschaft ist. Hier kann P.s lange verkannte Arbeit noch viel Gutes wirken, weil er mit einer erstaunlichen Offenheit für geschichtliche Wirklichkeiten die klare Einsicht verband, daß die Gültigkeit der Religion sich nicht auf Geschichte, auch nicht auf die n.t.liche Heilsgeschichte begründen lasse. Dies Letztere hätte vielleicht von *G.* noch mehr betont werden können, zumal Bezeichnungen wie „realistischer Idealismus", „Religionsphilosophie auf geschichtlicher Grundlage" leicht die Tatsache verdunkeln, daß P.s „realistischer Idealismus" nicht Ergebnis, sondern Voraussetzung seiner Geschichtsbetrachtung ist. Im übrigen scheinen mir gerade die Abschnitte, in denen *G.* die erkenntnistheoretische Grundlage von P.s Religionsphilosophie und seine Ableitung des Wesens der Religion darstellt, besonders dankenswert. — ***Herzog*** gibt eine sorgfältige, freundlich kritische zusammenhängende Darstellung der Gedankenwelt E.s mit eingeflochtenen reichlichen Proben aus dessen Werken; — diese Anlage des Buches scheint mir den Vorzug zu verdienen vor dem anderen Verfahren, bei dem man nach einer orientierenden Einleitung den „Klassiker" selbst ohne Unterbrechung zu Worte kommen läßt. — ***Schott***s flüssig geschriebene Skizze ist wohl geeignet, das Interesse an Höffdings Religionsphilosophie in weitere Kreise zu tragen. Für H. sind die religiösen Gefühle sekundärer Natur, sie werden ausgelöst durch die Erfahrungen der Spannung zwischen Wert und Wirklichkeit. Religion ist der Glaube an die Erhaltung des Wertvollen. *Sch.* zeigt, wie H. von da aus zu den Fragen „Religion und Wissen", „Religion und Ethik" u. a., zu den positiven Religionen, zum Wunder und zur Persönlichkeit Gottes Stellung nimmt und wie er sich die Fortentwicklung der Religion denkt. Vergleichende Hinweise auf andere philosophische Systeme erhöhen den Wert der Schrift.

II. Systematisches. § 26.

Boström, C. J., Föreläsningar i religionsfilosofi. 2. udg. m. komm. af G. J. Keijser. Afd. 4: Om Guds logiska attributer. Afd. 5: Om Guds idéer. 96. Stockh., Norstedt. Kr. 2. — *Emerson, R. W.*, Uncollected writings; essays, addresses, poems, reviews and letters, now first published in book form. 8, 208. N.Y., Lamb. Pub. $ 1,50. — *Ernst, W.*, D. Philos. des „Als ob" (GG. 49, 59—65). [Sie ist als Grundlage einer Rel.-Phil. nicht ausreichend, aber nützliche Warnung vor naivem Realismus.] — ***Eucken, R.***, Z. Sammlung d. Geister. VIII, 151. L., Quelle & Meyer. ℳ 3,60. [ThLBl. 35, Nr. 7 *Lauerer*; Kantstud. 19, 269 *K. Kesseler.*] — *Ders.*, D. Sinn u. Wert d. Lebens. 3., umgearb. u. erweit. Aufl. V, 184. L., Quelle & Meyer. ℳ 3,60. — *Ders.*, Grundlinien e. neuen Lebensanschauung. 2., völl. umgearb. Aufl. X, 244. L., Veit. ℳ 4. [ThLBl. 35, No. 6 *Lauerer.*] — *Ders.*, The truth of religion. 2. ed. 616. Lo., Williams & Norgate. 12 sh. 6 d. — *Fausset, W. Y.*, The neo-christianity of R. Eucken (Ch QuRev. 75, Okt.). — *Hartog, A. H. de*, Philosofie der religie in grondlijnen. 1e stuk. 4, 1—60. A., Kruyt. Pro compl. fl. 6. — ***Hegenwald, H.***, Gegenwartsphilosophie u. christl. Rel. E. kurze Erört. d. phil. u. rel.phil. Hauptprobleme d. Gegenw., bes. im Anschl. an Vaihinger, Rehmke, Eucken. (Wissen u. Forschen 2.) IX, 196. L., Meiner. ℳ 3,60. — *Jordan, B.*, Zur Begründung d. religiös. Lebens auf noologisch. Grundlage (RG. 7, 1—7). [In Jesu ist der Durchbruch überlegener Zusammenhänge der geistigen Aktivität erfolgt, die Kraft dieses Durchbruchs muß in uns selbst wirksam werden.] — ***Lehmann, E.***, Hans Vaihingers System des idealist. Positivism. (ib. 41—70). — ***Maas, H.***, Hinauf zum Idealismus! (ib. 70—85, 213—229). — *Maurer, A.*, Ch. Secrétan (RThPh., N. S. 1, 51—62). — *Mayer, E. W.*, Wesen d. Religion (RGG. 5, 1949—1967). — ***Münch, F.***, Erlebnis u. Geltung. E. syst. Unters. zur Transzendentalphilos. als Weltanschauung. B., Reuther & Reich. [ZThK. 24, 166—170 *E. W. Mayer.*] — ***Radakovic, M.***, D. Neuhellenismus Adolf Schafheitlins, e. moderner Religionsversuch (RG. 7, 291—302). — ***Ruesch, A.***, Freiheit, Unsterblichkeit u. Gott als Ideen d. praktischen Vernunft. 157. L., Thomas. ℳ 2. [ThLBr. 36, 223 *Kowalewski.*] — ***Schumann, F. K.***, Religion u. Wirklichkeit. Krit. Prolegomena z. e. Religionsphilosophie. VII, 152. L., Quelle & Meyer. ℳ 4,80. [ib. 37, 244 *Heinzelmann.*] — *Schwartzkopff, P.*, D. Bedeutung v. H. Vaihingers Philosophie d. „Als ob" für d. Gegenwart, insbesondere für d. Religion u. d. Religionsunterricht (ZevR. 24, 176—180). — **Seillière, E.*, Mysticisme et domination. Essais de critique impérialiste. VI, 285. P., Alcan. Fr. 2,50. [LZBl. 64, 972 *O. Hachtmann.*] — *Sheldon, H. C.*, Rudolf Eucken's message to our age; an appreciation and a criticism. 55. N.Y., Eaton & M. $ 0,35. — *Tennant, F. R.*, The aim and scope of philosophy of religion (Exp. 39, 140—156, 250—265). [I. The services of philosophy to theology. II. The philosophy of religion as an autonomous subject.] — *Titius*, Voluntarismus (RGG. 5, 1797—1800). — ***Troeltsch, E.***, Logos und Mythos in Theologie u. Religionsphilosophie (Ges.Schr. 2, 805—836). [Aus: Logos.] — *Ders.*, Empirismus u. Platonismus in d. Rel.philosophie. Z. Erinn. an W. James (ib. 364—385). [Aus: HThR. 5, 401—422.] — *Ders.*, D. Bedeutung des Begriffs der Kontingenz (ib. 769—778). [Aus: Enc. Rel. Eth. v. Hastings 4, 87—89, 1911; deutsch ZThK. 1910.] — *Ders.*, Z. Frage d. rel. Apriori (ib. 754 bis 768). [Erwiderung gegen P. Spieß. Aus: RG. 1909.] — *Ders.*, Religiöses Prinzip (RGG. 4, 1842—1846). — ***Volkelt, J.***, Was ist Religion? Festvortrag, geh. z. 25jähr. Bestehen d. Ferienkurse in Jena am 5. 8. 1913. 24. L., Hinrichs. ℳ 0,50, [ThLz. 39, 217f. *Niebergall*; PrM. 17, 448 *J. Websky.*] — *Wendland, J.*, Religionsphilosophie (RGG. 4, 2206—2209). [Richtungen, Aufgaben, Verh. z. Dogmatik.] — *Ders.*, Spiritualismus (ib. 5, 843—845). — **Zimmermann, O.*, S. J., Euckens „Erkennen u. Leben" (StML. 84, 494—507).

Eucken will dem traurigen Zerflattern des modernen Lebens entgegenwirken. Er meint, die Menschheit verliere immer mehr die Orientierung an gemeinsamen Zielen und die gemeinsame Innenwelt. Immerhin beweist die rasche Verbreitung seiner Lebensbücher (z. B. „Sinn und Wert des Lebens", 13. und 14. Tausend), daß seine Arbeit nicht

vergeblich ist. „Zur Sammlung der Geister" ist ein Mahnruf an das deutsche Volk, das im Kern seines Wesens zu Wahrhaftigkeit, Freiheit und Innerlichkeit veranlagt ist, das aber durch äußere Machtentfaltung in Gefahr kommt, seinen eigentlichen Beruf zu vergessen. Es gilt, sich zusammenzuschließen gegen Monismus, gegen Subjektivismus und starre Verengung, gegen Ästhetizismus und „neue Moral". — ***Hegenwald*** behandelt als philosophische und religionsphilosophische Hauptprobleme das Gottesproblem, das Weltproblem und die Frage nach dem Sinn des Lebens, und zwar gilt ihm der Gottesgedanke als zentral, im Vernunftreich der Freiheit eine ähnliche Rolle spielend wie die Naturgesetzlichkeit im Naturreich. Mit klarer Erkenntnis des grundlegend wichtigen Unterschiedes zwischen Logismus und Psychologismus gibt er eine scharfsinnige Würdigung der Stellung Vaihingers, Rehmkes und Euckens zu jenen Kernfragen, um sich seinerseits für eine Erfassung der Gottestatsache vom psychologischen Weltbestimmtsein aus und für die Identifikation Gottes mit der Weltindividualität und Weltpersonalität zu entscheiden. Zur Ergänzung siehe unten Münch und Schumann. — ***Lehmann*** gibt nach einer wohlgelungenen Skizzierung der Philosophie des „Als ob" eine sehr interessante kurze Kritik: Er bezweifelt die Möglichkeit, eine idealistische Ethik auf dem Boden des idealistischen Positivismus zu erbauen, und bestreitet die Behauptung, daß die Religion der Zukunft der Gewißheit eines realen Hintergrundes der religiösen Erfahrungen und Vorstellungen entraten könne. — ***Maas*** charakterisiert in einer Besprechung neuer Literatur über Kant, Jakobi, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer, Hartmann das idealistische Sehnen unserer Zeit mit hoher Begeisterung für Kants grundlegende Meisterschaft. — ***Münch*** verficht mit großer Entschiedenheit und wissenschaftlicher Strenge die transzendentale Methode: Axiom der Axiome ist ein schlechthiniger Sinnzusammenhang des Wirklichen; ihn anerkennen, heißt anerkennen, daß Gott ist, Gott ist die absolut reale Möglichkeitsbedingung aller Sinnzusammenhänge überhaupt. Die Geschichte ist das zeitliche Werden des zeitlos Gültigen. So ist der Gottesglaube die Spitze der Transzendentalphilosophie. Die Beziehungen zu Kant, Hegel, Windelband, Rickert, Eucken liegen auf der Hand. Für die Theologie ist das Buch von besonderem Interesse. — ***Radakovic*** gibt eine reizvolle Skizze der Religionsphilosophie Sch.s: Die Welt ist hervorgegangen aus dem schmerzvollen Schöpferdrang des Weltgeistes (Theodizee!), unbewußt schafft der Demiurg Welten um Welten, in diesen aber hat die Persönlichkeit Ewigkeitswert, das Recht auf Wiederverkörperung in einer kosmischen Utopie. — ***Ruesch*** ist überzeugt, für alle Zukunft die „finstere Wolke" zu verjagen, die sich mit dem Erscheinen der „Kritik der praktischen Vernunft" vor die Sonne der „Kritik der reinen Vernunft" geschoben hat. Die Vernunft ist nicht das Zwitterding, das Kant aus ihr macht, es gibt nur eine Vernunft. Sittlichkeit im Sinne Kants existiert nicht; alle Handlungen stehen unter dem Prinzip der Selbstliebe; die mo-

ralischen Beweise für Gottheit und Unsterblichkeit fallen also hin. Auch das Postulat des Ausgleichs ist ein Bauwerk ohne Fundament: vielleicht wird bald „durch Experiment" das Gleichgewicht der Lust- und Unlustgefühle nachgewiesen. *R.* widerlegt Kants Ethik noch einmal, obwohl sie nach seiner Meinung schon öfters widerlegt worden ist (99); eigentümlich, daß sie diese Widerlegungen doch immer wieder überlebt hat. — ***Schumann*** gibt eine tiefgründige Kritik der modernen kritizistischen Religionsphilosophie. Er betrachtet in schroffem Gegensatz zu Ritschl die Selbstaussage der Religion über die Wirklichkeit ihres Gegenstandes mit Recht als wesentlichen Grundzug aller religiösen Phänomene. Die Religion ist nicht ein gewirkter Zustand, sondern ein Wirkensverhältnis zwischen zwei als real gesetzten Gliedern. Eben diesem „Gegenstand" der Religion aber kann der Kritizismus nicht gerecht werden, weil er einen über die immanente Bewußtseinsgesetzlichkeit hinausgehenden Transzendenzanspruch nicht gelten lassen kann. Das wird an Natorps und Simmels Versuch einer philosophischen Bewältigung des Religionsproblems erwiesen. In dem religionsphilosophischen Programm Troeltschs, der für das intelligible Ich die Möglichkeit postuliert, durch schöpferische Tat die Phänomenalität der inneren Erfahrung zu durchbrechen, sieht er die letzte Phase der kritizistischen Religionsphilosophie. Nach *Sch.* kann die für die Religionswissenschaft grundlegend wichtige Wirklichkeitsfrage nur durch eine von allem „Psychologismus" (sagen wir lieber Transzendentalismus) befreite Religionsphilosophie gelöst werden. Eine Ergänzung dieser interessanten Kritik durch positive Konstruktionen bleibt abzuwarten. — ***Troeltsch*** stellt den Mythos, d. h. die Vorstellungs- und Ausdrucksformen des Christentums, wie sie der dem religiösen Wesen immanente Antiintellektualismus zugleich fordert und prägt, als Gegenpol auf gegen den Logos einer die ganze Entwicklung vernünftig überschauenden und alle diese Ausdrucksformen der Vergangenheit und Gegenwart als jede in ihrer Zeit und Art berechtigt ansehenden wissenschaftlichen Überlegung und kommt damit zu der Anerkennung des „unaufheblichen" Unterschiedes einer mehr esoterischen und einer mehr exoterischen Religionslehre. — ***Volkelt*** spricht ein kräftiges Wort für die Eigenart und den Eigenwert der Religion neben Wissenschaft, Kunst und Sittlichkeit. Religion ist ihm die intuitive Gewißheit der Einheit mit dem Unendlichen. In Einheit mit dem Unendlichen aber können wir uns nur fühlen, wenn dieses absoluter Geist ist, nur auf dem Standpunkt des Monismus des Geistes läßt sich das religiöse Erlebnis realisieren. Jedenfalls ist religiöses Leben nicht bloße Zuständlichkeit ohne Gegenstandsbeziehung; die Religion sehnt sich darum nach einer Metaphysik. Der Vortrag ist von großer Bedeutung für die zentralen Fragen der Religionswissenschaft.

Evangelische Dogmatik.

Bearbeitet von

Lic. Dr. **Friedrich Karl Feigel,**

Professor in Duisburg.

A. Allgemeine Dogmatik.

I. Gesamtdarstellungen. Aufgabe, Methode, Geschichtliches.

1. Allgemeines. § 27. *Anon.*, The faith of a Christian. By a disciple. 224. Lo., Macmillan. 1 sh. — *Banks, J. S.*, Central questions of faith. Ebda. 6 d. — *Bavinck, H.*, Christelijke wereldbeschouwing. 108, 4. Kampen, Kok. fl. 1,25. — *Benson, E. Wh.*, Living theology. 234. (Expositor's library, re-issue.) Lo., Hodder. 2 sh. — *Benson, O.*, Grunddragen af filosofiens historia. Filosofiska prolegomena till dogmatiken. V, 167. Stockh., Norstedt. Kr. 3,25. — *Brewster, B.*, The philosophy of faith. An enquiry. Lo., Longmans. 3 sh. 6 d. — *Case, S. J.*, The problem of christianity's essence (AJTh. 17, 541—562). — *Dodson, G. R.*, Aristotle as a corrective in pres. theol. thought (ib. 377—388). [Idealismus.] — ***Dorner, A.,*** D. Metaphysik d. Christentums. VII, 666. St., Spemann. ℳ 12,60. [ThGg. 8, 1, 10ff. *R. H. Grützmacher.*] — *Dunkmann*, Schlatter als Dogmatiker (ThLBl. 34, 97—102, 121—125). [Gegen Schl.s Methode ablehnend.] — *Fabricius, C.*, Typen der Religion (RGG. 5, 1401—1419). — *Farmer, J. H.*, The kingdom of God (RExp. 10, 45—61, 219—239). — *Foundations*; a statement of Christian belief in terms of modern thought; by seven Oxford Men. 11, 536. N.Y., Macmillan. 1912. 10 sh. 6 d. [ThLz. 38, 545f. *H. R. Mackintosh.*] — *Francke, K.*, Metanoetik. D. Wissenschaft v. d. durch d. Erlösg. veränderten Denken. III, 169. L., Deichert. ℳ 4. [ThLBl. 34, 401f. *Büchsel*; ThGg. 8, 1, 17 *R. H. Grützmacher.*] [Die μετάνοια birgt auch verstandesmäßige Momente; auch das Denken wird durch die Erlösung verändert.] — *Günther*, Problem u. Probleme d. gegenwärt. Dogmatik (MP. 9, 387—398). — *Haentjens, A. H.*, Remonstrantsche en calvinistische dogmatiek in verband met elkaar en met de ontwikkeling van het dogma. 12, 203. Leiden, Adriani. fl. 2,75. — *Haering, Th.*, The christian faith: a system of dogmatics. 2 vols., 968. Lo., Hodder. 10 sh. 6 d. — *Hannay, J. B.*, Christianity; the sources of its teaching a. symbolism. Lo., Griffiths (8). 16 sh. — *Hoyt, S. F.*, The Etymology of Religion (JAmOS. 32, 126—130). — *Ihmels, L.*, Zur dogm. Prinzipienlehre (ThLBl. 34, 217—224, 241—248). [Über E. F. Fischer, Gottesproblem, 1913, u. K. Leese, Die Prinzipienlehre der neueren system. Theol. usw., 1912.] — *Johnstone, W.*, The value of the method of pragmatism in theology (Exp. 39, 83—96). — *Kähler, M.*, Dogmat. Zeitfragen. Alte u. neue Ausführgn. z. Wissenschaft d. christl. Lehre. 2. gänzl. veränd. u. verm. Aufl. 3. [Schluß-] Band. X, 212. L., Deichert. ℳ 4,80. [ThLBr. 37, 171 *Jordan.*] — *Kattenbusch, F.*, Protestantismus (HRE. 24, 367—374). [Nachtrag: Auseinandersetzung mit Troeltsch u. Sell.] — *Kirn, O.*, Grundriß d. evgl. Dogmatik. 4. Aufl. N. d. Tode d. Verf. hrsg. v. H. Preuß. X, 140. L., Deichert. ℳ 2,40. — ***Lasson, G.,*** Grundfragen d.

Glaubenslehre. VI, 376. L., Meiner. ℳ 9. — *Lindberg, O. E.*, Gudsordets utvecklingsgång i världen. 3. Hvad skola vi tro? 172. Stockh., Nykterhets förl. Kr. 1,75. [ThGg. 8, 1, 54f. *Dymling.*] — *Lindskog, J.*, Schleiermachers lära om synden i samband med lärans utbildning inom protestantismen. 189. Lund, Gleerupska bokh. Kr. 3,50. — ***Lucka, E.,*** D. Rel. d. deutschen Mystiker (PrJ. 151, 50—65). — *M'Giffert, A. C.*, Christianity in the light of its history (HJ. 11, 717—732). — *Mackintosh, H. R.*, Studies in christian truth. Lo., Student Christian movement. 8 d. — *Madsen, P.*, Den kristelige troslaere. Udg. af L. Bergmann. H. 4—9. S. 256—576. Kop., Gad. Je Kr. 1. [ThGg. 8, 1, 57 *Dymling.*] — *Mallinckrodt, W.*, Over het wezen van de christ. dogmatiek, en haar recht op den naam van wetenschap (GV. 47, 429—477). — *Martin, C. R.*, Naturens sanning og nådens. Didakt. principelement till framkallande af kristlig lifsåskådning. VII, 340. Stockh., Norstedt. Kr. 3,50. — *Nash, H. S.*, The nature and definition of religion (HThR. 6, 1—30). — *Réal, J.*, L'énigme religieuse (Congr. intern. progrès rel.). 32. P., Jouve. — *Royce, J.*, The problem of christianity. Lectures. 2 vols. 472, 448. Lo. u. N.Y., Macmillan. 15 sh. [HJ. 11, 215—220 *L. P. Jacks.*] — *Russell, G. W. E.*, The household of faith. (English churchman's library.) 188. Lo., Mowbray. 1 sh. — *Scheel, H.*, Die Theorie v. Christus als dem 2. Adam bei Schleierm. VI, 80. L., Deichert. ℳ 2. [ThGg. 8, 1, 33f. *R. H. Grützmacher.*] — *Ders.*, Protestantismus, konfessionskundlich (RGG. 4, 1900 -1912). — *Schulz, W.*, Die Prinzipienlehre d. neueren systematischen Theol. im Lichte d. Kritik Ludwig Feuerbachs (PrM. 17, 32 bis 40). — ***Siegmund-Schultze, F.,*** Schleiermachers Psychologie i. ihr. Bed. f. d. Glaubenslehre. VIII, 210. Tü., Mohr. ℳ 5. [ThR. 17, 140f. *J. Wendland*; ThLBr. 36, 269 *Weber.*] — ***Söderblom, N.,*** Natürl. Theologie u. allg. Rel.geschichte (Beitr. z. Rel.-Wiss., hrsg. v. d. r.w. Ges. Stockh. 1, 1). VIII, 112. Stockh., Bonnier. Kr. 5,25. L., Hinrichs. ℳ 6. [ThLBr. 37, 42 *Beth*; ABTh. 1914, No. 3, *Bonet-Maury.*] — ***Stammer, M. O.,*** Schleiermachers Ästhetizismus in Theor. u. Prax., 1796—1802. VII, 172. L., Deichert. ℳ 4,50. [ThR. 17, 141—143 *J. Wendland.*] — ***Staudte, P.,*** Die theol. Erkenntnismethode nach kath. u. ev. Grundsätzen (RhPr., NF. 14, 86—108). Tü., Mohr. — *Ders.*, Undogm. u. dogm. Christentum, e. Beitr. z. Verst. u. z. Beurteil. d. ggw. rel. Problems (Kirchl. Rdsch. Rheinl. 27, 471—476, 502—506, 528—532, 555 bis 558). — ***Stephan, H.,*** D. Verhältnis d. Dogmatik z. Religionsphilosophie (ZThK. 23, 135—170). — *Troeltsch, E.*, Was heißt „Wesen des Christentums"? (Ges.Schr. 2, 386—451). [Aus: ChrW. 1903.] — ***Wapler, P.,*** Die Genesis d. Versöhnungslehre J. v. Hofmanns, auf Grund d. handschr. Nachl. dargest. (NkZ. 24, 167—205). — *Waters, Lil. de*, D. Denken, d. ins Himmelreich führt. Autoris. Übers. aus d. Engl. 47. Cuxhaven, Rauschenplat. ℳ 1,25. — *Wendland, J.*, Neukantianismus (RGG. 4, 741—748) [u. a. Ritschl, Kaftan, Lipsius, Sabatier, Troeltsch]. — *Ders.*, Systematische Theologie (ZwTh. 55, 73—76). — *Ders.*, Natürl. Theologie (RGG. 4, 681—683). — *Zadig, V.*, Religio. En bok om försoning. 200. Stockh., Bonnier. Kr. 2,75.

Dorner teilt mit nur wenigen das Verdienst, in den Zeiten des metaphysikscheuen Ritschlianismus und des Historismus die Unentbehrlichkeit der Metaphysik mit Zähigkeit vertreten und die Traditionen einer religiösen Metaphysik überwintert zu haben. Zur rechten Zeit erscheint seine großangelegte „Metaphysik des Christentums". Der I. Teil stellt den metaphysischen Gehalt des Christentums ans Licht. Wir können natürlich auf Einzelheiten nicht eingehen; besonders charakteristisch für *D.*s Fähigkeit, hinter aller Ornamentik der christlichen Dogmenbildung die großen architektonischen Linien der christlichen Metaphysik zu entdecken, aus allen möglichen Variationen das metaphysische Thema herauszuhören, scheinen mir etwa die Abschnitte über die Trinität (Einheit von Transzendenz und Immanenz) und über das Christusprinzip (ethische Gottmenschheit). Der II. Teil zeigt, wie sich diese christliche Metaphysik mit der philosophischen verträgt; beide lassen sich sehr wohl in Einklang bringen. Einen Zwiespalt zwischen

Frömmigkeit und philosophischem Erkennen würde das menschliche Bewußtsein auf die Dauer auch nicht ertragen. In der Religion wie in der Sittlichkeit und Erkenntnis betätigt sich der Einheitstrieb des Geistes, der schließlich nur in einem absoluten, alles zur Einheit zusammenfassenden Wesen sein Genüge findet (daher auch *D.*s hohe Wertung des ontologischen Gottesbeweises). Das Werk stellt den ausgereiften Ertrag einer wissenschaftlichen Lebensarbeit dar. — In schroffem Gegensatz gegen liberalen Historismus, aber ebenso gegen die positive Theologie der inneren Erfahrung sucht ***Lasson*** mit den Mitteln Hegelscher Spekulation das christliche Dogma vor dem denkenden Bewußtsein zu erklären und zu rechtfertigen. Kommt er somit einem immer stärker werdenden Bedürfnis entgegen, so muß um so mehr betont werden, daß er nicht etwa einen rationalen Erweis der Gültigkeit der Religion erstrebt, wie er z. B. in den vom Kritizismus ausgehenden religionsphilosophischen Theorien versucht wird; keine Wissenschaft ist voraussetzungslos, — die notwendige Voraussetzung der Theologie bildet nach *L.* der Glaube, daß die göttliche Offenbarung in der Lehre und dem Leben der Kirche sich vollendet. Aufgabe der Dogmatik ist dann nur die Erhebung dieser gefühlsmäßigen Glaubensgewißheit und der von ihr erfaßten anschaulichen Wirklichkeit geschichtlicher Offenbarungen in das Licht wissenschaftlicher Erkenntnis, die philosophische Erkenntnis des Dogmas aus seiner Idee heraus. Die Priorität der objektiven Vernunft, die durch ihre schöpferischen Bestimmungen (Ideen) die Geschichte lenkt als die von dem subjektiven Empfinden unabhängige ewige Wahrheit, ist somit die Voraussetzung, von der aus *L.* mit Hegel die Vermittlung zwischen geschichtslosem Vernunftglauben und unvernünftigem Geschichtsglauben findet. *L.*s Werk bedeutet eine interessante Erneuerung Hegelscher Gedanken (wofür noch auf die Wertung der Trinitätslehre als des christlichen Hauptdogmas hingewiesen sei; ihr ist der größte Abschnitt des Buches gewidmet), aber ebenso unverkennbar eine entschlossene Verkirchlichung der Hegelschen Philosophie (vgl. nur z. B. den Abschnitt über die Sakramente). — ***Lucka*** hebt sehr lebhaft den Wert der Religion hervor, die nach Jesus erst von dem deutschen Mystiker Ekkehard wieder entdeckt wurde und deren Mittelpunkt und selbstverständlicher höchster Wert die Einzelseele ist mit dem Grundgefühl der Göttlichkeit dieser Seele und mit Ablehnung jedes metaphysischen Vermittlers zwischen ihr und Gott: non Christiani, sed Christi sumus, wie Augustin sagt, der freilich die Konsequenzen daraus nicht gezogen hat. Damit ist der Historismus in der Religion ausdrücklich verworfen; das ganze erste Jahrtausend nach Christus war eigentlich noch heidnisch. — ***Siegmund-Schultze*** untersucht den bisher nicht genügend beachteten Einfluß der Psychologie Schleiermachers auf seine Glaubenslehre. Ein solcher Einfluß ist schon darum wahrscheinlich, weil für Schl. die christlichen Glaubenssätze Auffassungen der christlich-frommen Gemütszustände sind. Immerhin zeigt eben *S.-Sch.*, daß nicht nur Schl.s

Glaubenslehre seiner eigenen Forderung zum Trotz weithin von seiner Philosophie abhängig ist, sondern daß auch seine Psychologie von einem metaphysischen Maßstab (Gegensatzschema) beherrscht wird; auch die Gleichsetzung von Abhängigkeitsgefühl und Gottesbewußtsein weist über die Psychologie hinaus. Die scharfsinnige Untersuchung ist ein wertvoller Beitrag zur Geschichte der Dogmatik, sie wirft aber auch ein willkommenes Licht auf die Gegenwartsfrage nach dem Verhältnis der Dogmatik zur Religionspsychologie. — ***Söderbloms*** Studie eröffnet verheißungsvoll den Reigen der Stockholmer Beiträge. Die Stellung der natürlichen Religion in der Theologie behandelt er in 4 Abschnitten: 1. Vorbereitende Periode (z. B. Justin); 2. Scholastik (natürliche Theologie als Unterbau der geoffenbarten); 3. Aufklärung (alle Religion ist natürliche Religion); 4. Schleiermacher (es gibt keine natürliche Religion, sondern nur positive Religionen). Von dieser Entdeckung Schleiermachers aus muß die natürliche Theologie durch allgemeine Religionsgeschichte ersetzt werden, deren Aufnahme in das theologische Studium *S.* mit Recht fordert. Er betont mit grundsätzlicher Klarheit, daß die Frage der Absolutheit des Christentums nicht vor dem Forum der geschichtlichen Wissenschaft entschieden werden kann. Immerhin will er schon von der geschilderten Betrachtung aus einen „Artunterschied" zwischen dem Christentum und den übrigen Religionen insofern gewinnen, als nirgends sonst sich solche Offenbarungsansprüche zeigen, wie sie hier in tausendjähriger Entwicklung auftreten. Hier drängt sich der Gedanke auf, daß an die Stelle der natürlichen Theologie am Ende doch nicht bloß die Religionsgeschichte zu treten habe. In der „natürlichen Theologie" waren Wirklichkeits- und Wahrheitsfragen vereinigt; die ersten fallen gewiß der Religionsgeschichte zu, die zweiten aber ebenso gewiß der Religionsphilosophie, — falls man nicht die Entscheidung der Wahrheitsfrage auf dem außerwissenschaftlichen Gebiet des Glaubens erhofft, bei welchem Standpunkt man aber auch der Religionsgeschichte nicht die Bedeutung zuerkennen wird, die *S.* so wirksam verficht. — ***Stammer*** sieht in Schl.s Anschauung des Universums eine mehr ästhetische als religiöse Betrachtungsweise, er kritisiert die Trennung der Sittlichkeit von der Religion und die Charakterisierung des sittlichen Handelns als einer Durchbildung unserer persönlichen Eigentümlichkeit. Romantik und Neuromantik sind Gefahren für die Religion. Die theistische und dem Biblisch-Kirchlichen angenäherte Betrachtungsweise der mit den „Reden" und „Monologen" gleichzeitigen Predigten wird aus der Anpassung an das kirchl. Bedürfnis erklärt. — ***Staudte*** gibt einen wertvollen Überblick über die heutige systematische Theologie, in deren verschiedenen Schulen und Richtungen er trotz allem das evangelische Freiheitsprinzip als einigenden Faktor lebendig sieht. — Nach ***Stephan*** bedingen die heute mit verschärfter Dringlichkeit gestellten Fragen nach dem Verhältnis des Christentums zu anderen Religionen und zum allgemeinen Geistesleben nicht etwa eine

Ersetzung der Dogmatik durch Religionsphilosophie, sondern sie werden von der Dogmatik selbst bewältigt. Vielmehr lebt die Religionsphilosophie von der Arbeit der Dogmatik, und sie ist ebenso religiös und also subjektiv bedingt wie diese. Ihre „Allgemeingültigkeit" wird nur durch höchste Anspannung subjektiver Voraussetzungen gewonnen. So ist z. B. nach *St.* das religiöse Apriori Troeltschs nur im Zusammenhang mit Erfahrungen des Glaubens wertvoll, in denen es wurzelt. Also die Dogmatik die Basis der Religionsphilosophie, m. a. W.. *St.* dreht den Spieß um. Man wird gespannt sein dürfen, was auf diese geharnischte Kriegserklärung erfolgt. — Einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Dogmatik gibt ***Wapler*** aus dem handschriftlichen Nachlaß v. Hofmanns. H.s Lebensaufgabe war durch die geistige Konstellation seiner Werdezeit vorgezeichnet: religiöse Erweckung und geschichtliche Weltanschauung (Hegel). Gegen den geschichtslosen Supranaturalismus und gegen den geschichtslosen Rationalismus hatte er darum ein heilsgeschichtliches Verständnis des Werkes Christi zu erarbeiten. Ansätze zur Umbildung der Tradition(Strafgenugtuung) zeigen schon die Predigten des Repetenten. Der Aufsatz, der auch v. Hofmanns Verhältnis zu Vorgängern beleuchtet, ist wohl geeignet, für die in Aussicht gestellte Biographie Interesse zu erwecken.

2. Dogmatik u. Religionspsychologie. § 28. *Bang, J. P.*, Det relig. Sjaeleliv. Religionspsyk. Studier. II. Moderne Religionsdannelse indenfor Kristenheden. 240. Kop., Schönberg. Kr. 3,75. — *Crespi, A.*, L'evoluzione della religiosità nell' individuo (Bilychnis 2, 395—401). — *Crooks, E. B.*, Professor James and the psychology of religion (Mo. 23, 122—130). — ***Faber, H.***, D. Wesen d. Religionspsychologie u. ihre Bedeutung f. d. Dogmatik. E. prinzipielle Untersuchg. z. system. Theologie. XIII, 164. Tü., Mohr. *M* 5. (ThLBr. 36, 291 *Zänker.*] — *Hardy, Th. J.*, The religious instinct. 308. Lo., Longmans. 5 sh. — *Hoekstra, T.*, De psychologie der religie en de ambtelijke vakken. Rede. 36. Kampen, Kok. fl. 0,50. — *Kalweit*, Religionspsychologie (RGG. 4, 2209—2214). — *Lombard, E.*, Expérience rel. et psychologie de la rel. (RThPh., NS. 1, 63—81). — *Mayer, E. W.*, Zeitschrift f. Rel.-Psych. (ZThK. 23, 129—132). — *Royce, J.*, James, d. Philosoph d. heutigen Amerika (ChrW. 27, 122—130). — ***Runze, G.***, Essays z. Religionspsychologie. (Deutsche Bücherei, 132f.) 143. B., Verl. Dtsch. Büch. *M* 1. — *Scullard, H. H.*, Mod. psychology and the christian faith (CR. 103, 535—544). — *Steinmann*, Unbewußtes (RGG. 5, 1439—1444). — *Vorbrodt, G.*, Zur theol. Religionspsychologie. III, 53. L., Deichert. *M* 1,20. [ThLBr. 36, 124 bis 126 *Zänker.*] — ***Wobbermin, G.***, Systemat. Theologie nach religionspsych. Methode. 1. Bd.: D. religionspsych. Methode in Religionswiss. u. Theol. XII, 475. L., Hinrichs. *M* 10. [ThLz. 39, 310f. *E. W. Mayer*; ThGg. 8, 1, 22ff. *R. H. Grützmacher.*] — ***Ders.***, Z. Streit um d. Religionspsychologie. XV, 91. B.-Schöneberg, Prot. Schrift. *M* 2. [ThLBr. 36, 292f. *Zänker.*] — *Ders.*, Religionspsych. (HRE. 24, 411—418). — *Ders.*, Leuba als Religionspsychologe (RG. 7, 282—291). [Besprechung seiner Schriften, besonders von: A psychological study of religion, 1912.]

Faber gibt eine vorzügliche Orientierung über die Frage nach dem Verhältnis von Dogmatik und Religionspsychologie. Ist die Religionspsychologie im eigentlichen Sinne auch erst etwa 25 Jahre alt, so ist das Material doch schon so weitschichtig und das Problem so brennend, daß eine solche Orientierung zu den dringendsten Aufgaben gehört. In durchsichtiger Gliederung behandelt *F.* nach einer einleitenden

Skizze der religionspsychologischen Ansätze des 18. und 19. Jahrh.s die seit den 90er Jahren selbständig hervorgetretene Arbeit amerikanischer, deutscher und französischer Religionspsychologen und ihre Kontroversen (z. B. Wundt contra Troeltsch und Wobbermin), um dann das Wesen der Religionspsychologie und ihre Bedeutung für die Dogmatik grundsätzlich zu beleuchten. Mit großer Entschiedenheit stellt *F.* den Gegensatz zwischen beiden Disziplinen ans Licht: hier psychologische Tatsächlichkeit, dort geltende Wahrheit; die durch die Religionspsychologie vertiefte und erweiterte Erfahrung ist für die Dogmatik wohl ein sehr wichtiges Erkenntnismittel — diese Verwertung liegt ganz in der Linie Luther-Melanchthon-Schleiermacher-Ritschl —, aber kein brauchbares Erkenntnisprinzip. — Die Essays von ***Runze*** enthalten 3 Aufsätze, die einzeln früher veröffentlicht waren: I. Die psychologischen Grundlagen der Religion (aus: Jahrbuch moderner Menschen, Osterwieck 1908); II. Zur Wertbestimmung religiöser Erfahrungen (aus: ZRPs. 1910); III. Die Stellungnahme zum Unsterblichkeitsglauben im Konfuzianismus, im Buddhismus und im A.T. und ihre neueren Parallelen (aus: Studien zur vergleichenden Religionswissenschaft, II. Bd., R. Gaertner, 1894). Geistvolle, anregende Betrachtungen! — ***Wobbermin*** legt ein umfassendes methodologisches Fundament für einen in großem Stil geplanten Aufbau der systematischen Theologie. Der I. Teil enthält enzyklopädische Untersuchungen über die Stellung der Theologie im System der Wissenschaften (Kulturwissenschaft, Weltanschauung involvierend) und über die Aufgabe und Gliederung der Theologie im allgemeinen (historische und systematische Theologie) und der systematischen Theologie im besonderen. Ein Übergangsteil begründet die Forderung einer einheitlichen Methode in kritischer Auseinandersetzung mit Frank, Biedermann, Schleiermacher. So kommen wir schrittweise an das eigentliche Thema heran: die religionspsychologische Methode ist die eindeutige, einheitliche Methode, die wir brauchen. In äußerst interessanten historisch-kritischen Erörterungen findet *W.* das, was er sucht, in einer Kombination der Methoden von Schleiermacher und W. James. Schon bei diesen beiden ist das religionspsychologische Verfahren nicht auf empirisch-psychologische Arbeit beschränkt; daß mit einem solchen nicht auszukommen ist, darüber herrscht weithin Übereinstimmung. Da für die logische Struktur des religiösen Bewußtseins das Wahrheitsinteresse von beherrschender Wichtigkeit ist, so müssen religionspsychologische und religionskritische Arbeit in Korrelation zueinander treten. Damit entsteht nun aber die Gefahr rationalistischer Vergewaltigung der Religion; diese Gefahr ist nach *W.* nicht vermieden von Troeltsch und den Neufriesianern. *W.* hofft ihr zu entgehen mittelst einer (früher von ihm transzendental-psychologisch genannten) religionspsychologischen Methode, die sich von der empirisch-psychologischen dadurch unterscheidet, daß sie sich bei der Analyse der Ausdrucksformen des religiösen Bewußtseins von der grundsätzlichen Berück-

sichtigung des Wahrheitsinteresses leiten läßt. — Wir können auf das an Gelehrsamkeit und Anregungen ungemein reiche Buch nicht näher eingehen. Eine kurze Frage sei gestattet: Liegt der tiefste Grund des Streites zwischen *W.* und Troeltsch nicht in der verschiedenen Fassung der systematischen Aufgabe? *W.* warnt immer wieder vor vorschneller Apologetik (cura posterior S. 388), er bezeichnet als Aufgabe der systematischen Theologie die Frage nach dem Wesen der Religion und des Christentums, die Wahrheitsfrage sei dieser untergeordnet (S. 411, noch schärfer „Zum Streit um die religionspsychologische Methode" S. 73). Wer dagegen die systematische Theologie als Normwissenschaft ansieht, der wird nicht umhin können, das entscheidende Wort von einer rationalistischen Methode zu erwarten; denn eben das wird er für das unveräußerliche Verdienst Kants erklären, daß er den Weg gewiesen hat, auf dem allein die Gültigkeitsfrage gelöst werden kann. Er wird sagen, daß es nicht angehe, die religiöse Objekterfassung von dieser Normierung darum auszunehmen, weil es sich bei ihr nicht um Erkenntnis, sondern um Glaubensüberzeugung handle; er wird auch betonen, daß eine zwar unter Berücksichtigung des Wahrheitsinteresses erfolgende, aber die Frage nach der Gültigkeit des Objekts zurückstellende Untersuchung der Bedingungen religiöser Objekterfassung das Gegenteil der transzendentalen Methode Kants darstelle, der mit seiner schroffen Richtung auf das Normative lieber alle Psychologie vergaß, als daß er die große Sache der Gültigkeit an sie verraten hätte. — ***Ders.*** veröffentlicht vier z. T. an wenig zugänglichen Orten erschienene Aufsätze „Zum Streit um die Religionspsychologie": I. Aufgabe und Bedeutung der Religionspsychologie (Vortr. auf dem Weltkongr. f. fr. Christent. 1910); II. Psychologie und Erkenntniskritik der religiösen Erfahrung (aus: Weltanschauung, Philosophie und Religion, hrsg. v. Frischeisen-Koehler 1911); III. Der Kampf um die Religionspsychologie (aus: IMWKT. 5, No. 35); IV. Zur Frage nach der transzendentalpsychologischen Methode in der Religionswissenschaft (aus: ZRPs. 5, 225ff.), — eingeleitet durch ein sehr interessantes Vorwort (7 S.) über die Bedeutung von „transzendental-psychologisch".

II. Die Grundlagen und Normen des Glaubens.

1. Glaube, Erfahrung, Gewißheit, Autorität. § 29. *Anon.*, Was ist Glaube? Gedanken eines kath. Laien (RG. 7, 199—207). [Gl. ist Erkenntnis der Nichtwirklichkeit d. Sinnenwelt u. Bewußtwerden der Einheit des Seins.] — *Bachmann, P.*, Autoritätsglaube u. persönl. Glaube (Kirchl. Rdsch. Rheinl. 27, 310f.). [Vortrag, Thesen.] — *Bailie, J.*, The subliminal consciousness as an aid to the interpretation of religious experience (ExpT. 24, 353—358). — *Bulcock, H.*, The translation of faith. 192. Lo., J. Clarke. 2 sh. 6 d. — *Capron, F. W.*, Anatomy of faith. N.Y., Doran, 1912. $ 3. — *Comba, E.*, La questione di autorità in materia di fede (in: Verso la fede, Ed. della Direz. d. Scuola Teolog. Batt. di Roma, S. 111—134). — *Couissin, P.*, La reconnaissance mystique du divin (Coenob. 7, 16—23). — ***Dunkmann,*** Recht u. Grenze d. Subjektivismus in d. prot. Theol. u. Kirche (NkZ. 24, 65—81). — *Dyson, W. H.*, Studies in christian mysticism. 204. Lo., J. Clarke. 2 sh. 6 d. — *Eberhardt, P.*, D. relig. Erlebnis (ChrW. 27, 771—772, 799—801, 818—821, 846—849). — *L'évangile* mis à épreuve.

Expérience d'âmes. (Confér. de Saint-Marcel, série 1912) p. F. Thomas, G. Boissonas, E. Soulier u. a. 2. éd. P., Eglise év. de St. Marcel. Fr. 3,50. [Vgl. RevChr. 601, 213—217 *G. Jaulmes.*] — *Fleming, W. K.*, Mysticism in christianity. 292. Lo., Scott. 5 sh.; N.Y. u. Chi., Revell. $ 1,50. — *Forsyth, B. T.*, The principle of authority, in relation to certainty, sancity and society. X, 475. N.Y. a. Lo., Hodder a. Stoughton. [PrThR. 12, 125ff. *G. Johnson.*] — *Garvie, A. E.*, The value of the subconscious (ExpT. 24, 567—568). — *George, P.*, From creed to consciousness. Lo., Power book Co. 4 sh. — *Graham, R. B. C.*, Faith. Reissue. 262. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — *Graue, G.*, Unmittelbares Erleben. (Aus: PrM. 17, 49—63, 104—111.) 26. L., Heinsius. ℳ 0,60. — ***Herzog, J.***, D. Wahrheitselemente in d. Mystik. Vortrag. (Aus: ChrW. 27, 842—845, 866—877, 890—896). III, 43. Marburg, Verl. d. christl. Welt. ℳ 0,80. [ThLBr. 37, 143 *Zimmer.*] — *Hill, C. E.*, History and mysticism. (Exp. 39, 185—192). — *Ihmels, L.*, Wie werden wir d. christl. Wahrheit gewiß? 3. durchges. Aufl. Vortrag. 41. L., Deichert. ℳ 0,60. — *Iverach, J.*, The interpretation of religious experience (ExpT. 24, 295—300). — *Jelke, R.*, Unter welchen Bedingungen können wir v. rel. Erfahrung sprechen? ID. Hl., Kaemmerer. [LZBl. 64, 970 *C. R. Gregory.*] — ***Koepp, W.***, Mystik, Gotteserlebnis u. Protestantismus. 2. Taus. 53. (BZStTr. 8, 7). B.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,60. [ThLz. 39, 285 *Th. Steinmann.*] — *Kröker, J.*, D. Wachstum d. Glaubens. 150. Chemnitz, Közle. ℳ 1,50. - *Lockyer, Th. F.*, Religious experience: its reality and value. 128. (Manuals for Christian thinkers No. 6.) Lo., W. C. O. 1 sh. — *Mac Mahon, E.*, The divine folly. 324. Lo., Chapman & H. 6 sh. — *Matthes, H.*, Glaube u. Wirklichkeitssinn (MP. 9, 207—210). — *Mozley, J. K.*, Authority and the individual (ExpT. 24, 10—12). — *Mullins, E. Y.*, Freedom and authority in religion. 410. Ph., Griffith & Rowland. $ 1,50. — *Payson, G. S.*, The vital and victorious faith of Christ. 247. N.Y., Funk & Wagnalls. $ 1. — *Planck, R.*, Autorität u. Autonomie. Friedr. Wilh. Förster u. Joh. Müller (ChrW. 27, 346—350, 362—364, 387—390). — *Rowland, E. H.*, The right to believe. 190. Lo., Hodder & Stoughton. 1 sh. — *Rüdel, W.*, Sacrificium intellectus (NkZ. 24, 468—484). [Von s. i. kann da nicht die Rede sein, wo die Vernunft sich einer übervernünftigen Glaubenswahrheit gefangen gibt.] — *Russell, G. W. E.*, The household of faith. 188. Lo., Mowbray. 1 sh. — *Sammetreuther, J.*, Mystik (ChrW. 27, 1039—1042). — *Scheel u. Wendland, J.*, Unio mystica (RGG. 5, 1455—1458). [Sch.: Ältere Theologie; W.: Ritschlsche Kontroverse.] — *Schwarz, Herm.*, D. Arten d. rel. Erlebens (ZPhKr. 150, 73—81). — *Steinmann, Th.*, Z. d. Thema Objektivismus u. Personalismus (PrM. 17, 89—96). [Keine Uniformierung des rel. Lebens!] — *Veller, K.*, Wandlungen im Autoritätsbegriff (ChrW. 27, 26—29). — *Walker, H. H.*, Christian experience the key to christian history (HThR. 6, 172—184). — *Way, A.*, Religious experience and christian faith. Lo., Longmans. 6 d. — *Wernle, P.*, Z. Streit um d. Mystik (ChrW. 27, 1063—1064).

Nach ***Dunkmann*** ist die Bestimmung des Rechtes und der Grenzen des Subjektivismus nicht vom Bekenntnis, sondern allein von der Schrift aus möglich. Wer Offenbarungsquellen neben der Schrift annimmt, ist nicht mehr Christ, während bei Anerkennung des Schriftprinzips immer wenigstens die Hoffnung bleibt, daß die Wahrheit der Schrift sich durchsetzt. — ***Herzog*** erweist als Hauptmerkmale der Mystik die Unmittelbarkeit des Gottesverhältnisses und seine Wertung als Selbstzweck. Trotz der Naturhaftigkeit ihrer Bildersprache ist die Mystik für *H.* nicht Naturreligion, sondern mit ihrem Ringen um volle Erkenntnis, um Bemeisterung des Lebens und innere Freiheit in Gottesgemeinschaft Religion in höherer Potenz, feinste Blüte der Religion, nicht nur über die statutarische, sondern auch über die Glaubensreligion erhaben, denn das Einswerden mit Gott ist höchste Verklärung des Vertrauensverhältnisses, auch Erhebung über das Streben nach „Segen". Damit nennen wir nur ein paar hervorstechende Ergebnisse

des vielseitigen Vortrags. Die Gegner werden vor allem betonen, daß gerade die zwar „tolerante", aber wesentlich unsoziale Mystik noch mehr als die Glaubensreligion „Segen" erstrebe, den Genuß des höchsten Gutes (fruitio Dei bei Augustin). Und die Gefahren der Mystik kann man kaum eindringlicher beschreiben, als *H.* tut: Ihr Ziel ist Einung mit Gottes (naturhaftem!) Wesen, nicht nur mit seinem Willen; bei solcher Identität aber hört das religiöse Verhältnis auf (32f.). — ***Koepp*** gibt eine aus den verschiedensten Religionsgebieten gewonnene lebendige Anschauung vom Wesen der Mystik. Die Mystik ist naturhaftes Gotterleben, unmittelbare Einung mit Gott im naturhaften Seelengrunde; als Sonderreligion ein Parasit, der sich immer in Zeiten religiöser Dekadenz einnistet und aufblüht, eine versuchte Erlösungsreligion unter den Naturreligionen. Aber alles religiöse Leben hat einen mystischen Grundzug als Erleben der Unendlichkeit im Endlichen und Welthaften. Das Wesentliche im Christentum bleibt die Erlösung durch die in Christus erschienene Gnade Gottes, aber eben dieses Wesentliche muß in mystischem Glanze aufstrahlen (Kreuzes- und Gebetsmystik), wenn der Gott Jesu Christi erlebt werden soll. Eine vorzügliche Studie!

2. Offenbarung u. Bibel. § 30. *Anderson, R.*, The bible and modern criticism. 7th ed. 298. Lo., Nisbet. 2 sh. 6 d. — *Anon.*, Bibelglaube u. Bibelkritik (LK. 46, 842 bis 850). — *Bennett, W. H.*, and *Adeney, W. F.*, The bible and criticism. Lo., Jack. — *Cook, A.*, Kan man stole paa sin bibel? 99. Throndjem, Sarheim. Kr. 0,75. — *Cook, E. A.*, The Bible as God's word (BW. 42, 127—139). — ***Deussen, P.***, Allgem. Geschichte d. Philosophie m. besond. Berücksicht. d. Religionen. II. Bd., 2. Abtlg. 1. Hälfte. D. Philosophie d. Bibel. XII, 304. L., Brockhaus. ℳ 4. [LZBl. 65, 716 *Fr. Strunz*; ThLBr. 37, 89 *Weber.*] — *Dods, M.*, The bible; its origin and nature. (Religious ser.) 260. N.Y., Scribner. $ 0,50. — *Garvie, A. E.*, Can the literature of a divine revelation be dealt with by historical science? (ExpT. 25, 156—161). — *Glover, T. R.*, The christian tradition and its verification. 14, 227. N.Y., Macmillan. $ 1,25. — *Goguel, M.*, La bible de l'étudiant (RevChr. 60 I, 34—52). [Bibelkritik.] - *Gordon, G. A.*, Revelation and the ideal. 427. Bo., Houghton Mifflin. $ 1,50. — *Haldeman, J. M.*, Christ, christianity and the Bible. 150. N.Y., Cook. $ 1,50. — *Haller, M.*, Jahwe, Baal u. wir (in: 17. christl. Stud.-Konf. Aarau 1913, S. 72—95). [Über den relig. Wert des A.T. für uns.] — *Hayes, D. A.*, The most beautiful book ever written. 10, 183. N.Y. and Cincinnati, Meth. Bk. Concern. $ 0,75. — *Hodge, C. W.*, The witness of the holy spirit to the bible (PThR. 11, 41—84). — *Jordan, E.*, Beweise f. d. Inspiration d. hl. Schrift (DAZ. 34, 1). — *Köhler, L.*, D. Bedeutung d. Alten Testamentes (PrM. 17, 63—70). — *Kulp*, Offenbarung u. Geheimnis (Kirchl. Rdsch. Rheinl. 27, 102—106). — *Lindeboom, J.*, Het bijbelsch humanisme in Nederland. 8, 280. Leiden, Adriani. fl. 3,75. — *Meichssner, M.*, Inwiefern beruht d. chr. Glaube auf gesch. Tatsachen? (GG. 48, 451—456). — *Meyer, L. R.*, The scriptures; chron. arr. a. abridged. 3, 963. Chi., Christ. Service Soc. $ 1. — *Montizambert, E.*, Effect of bibl. criticism in the work of a pastor (HJ. 11, 194—196, Disc. zu Handley). — *Peake, A. S.*, The bible: its origin, its significance and its abiding worth. 554. Lo., Hodder. 6 sh. — *Schack, W.*, Bewertung d. bibl. Schriften i. d. Praxis (EF. 13, 454—456). — *Skovgaard-Petersen, C.*, Hvorledes findes guds vilje? Bibelstudie. 4. udg. 60. Kop., Frimodt. Kr. 0,50. — *Stählin, F.*, Religion u. Bibelkritik. Vortrag in d. Vortragsreihe „D. Religion im Leben d. Gegenwart", Nürnberg 1912/13. Aus: „D. Veste". 20. Ulm, Kerler. ℳ 0,50. — *Stosch, G.*, D. Inspiration d. neutestamentlichen Evangelien. Untersucht. V, 251. Gü., Bertelsmann. ℳ 4,80. [ThLBr. 37, 257 *Rahlenbeck.*] — *Sypkens, D.*, Openbaring en Kennisleer

(ThT. 47, 433–462). — *Troeltsch*, Offenbarung, dogmatisch (RGG. 4, 918–922). — *Troward, T.*, Bible mystery and bible meaning. Rev. ed. (Edinburgh lecture ser.). 12, 323. N.Y., Goodyear Bk. Concern. $ 2. — *Tuck, R.*, A Handbook of biblical difficulties, or reasonable solutions of perplexing things in sacred scripture. New ed. 568. Lo., Stock. 3 sh. 6 d. — *Tuckwell, W.*, Nuggets from the bible mine. 282. Lo., Hodder a. Stoughton. 3 sh. — *Verwaal, A.*, Vanwaar en waartoe onze bijbel. 76, 2. Alkmaar, Coster & Z. fl. 0,45. — *Vetter, J.*, Meine Überzeugungen in Bezug auf d. Bibel. 253. Geisweid, Verlagsh. d. deutsch. Zeltmiss. ℳ 2,50. — *Voigts, W.*, D. Buchrelig. d. Protestantismus; ihre Gefahren, Nöte u. Aufgab. (EF. 13, 456–474). — **Weber, E.**, Bibelglaube u. historisch-kritische Schriftforschung. E. Beitrag z. Auseinandersetzg. u. Verständigg. 79. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,50. [ThLz. 39, 42ff. *Lobstein*; ThLBr. 36, 256 *Hupfeld.*] — *Woltjer, R. H.*, Het woord Gods en het woord der menschen. 4, 391. U., Ruys. fl. 3,90.

Das Wesen des Christentums ist nach **Deussen** der indisch-platonisch-christliche Gedanke, daß wir nur durch Selbstverleugnung unserer ewigen Bestimmung entgegenreifen. Durch eine Darstellung der Geschichte dieses Gedankens von seinem Aufkeimen in Ägypten, Babylonien usw. bis zu seiner Vollendung im N.T. (Jesus, Paulus, Johannes) leitet *D.* dazu an, diesen Kerngedanken aus den vergänglichen Schalen zu lösen und so die Hauptaufgabe der neueren Philosophie zu erfüllen. Vier Grundwahrheiten verdankt die Philosophie dem Christentum: den Determinismus, den kategorischen Imperativ, die Wiedergeburt, den Monergismus. Die beiden letzten lösen den scheinbaren Widerspruch der beiden ersten: wir müssen aus unserem räumlichen, zeitlichen, empirischen Dasein zu unserer freien, unsterblichen Wesenheit, d. i. zu Gott, zurückkehren. Ob das Christentum sich wirklich ohne große Umbiegungen in diese von indischer Philosophie bis zu Schopenhauer laufende Linie hineinzeichnen läßt, das können wir hier nicht untersuchen. Jedenfalls ist es eine seltene Freude, die von der stolzen Wissenschaft so oft totgesagte biblische Gedankenwelt von einer Autorität wie *D.* in so großzügiger, weltweiter Zusammenschau so hoch gewertet zu sehen. — **Weber** kämpft gegen die moderne Kritik für das Recht einer offenbarungsgläubigen Bibelkritik. In Anlehnung an die geschichtsphilosophischen Prinzipien von Rickert und Dilthey (Selbständigkeit des Geisteslebens) sucht er den Antisupranaturalismus der modernen Kritik ins Unrecht zu setzen und eine „theologische Geschichtsbetrachtung" zu rechtfertigen. In dieser geschichtsphilosophischen Begründung seines Standpunktes liegt die Hauptbedeutung der Studie.

3. Der geschichtliche Jesus u. der christl. Glaube. § 31. *Boardman, G. D.*, The problem of Jesus. Rev. ed. 63. Ph., Griffith and Rowland. $ 0,50. — *Burrell*, D. J., The old-time religion: or, the foundations of our faith. 349. N.Y., Am. Tract. Soc. $ 1. — *Denney, J.*, Jesus and the gospel: christianity justified in the mind of Christ. 434. 4th ed. Lo., Hodder. 6 sh. — *Ders.*, Christianity and the historical Christ (Exp. 39, 12–28). — *Drijber*, Kunnen wij den histor. Jezus, dien wij noodig hebben, genoegzaam leeren kennen? (GV. 47, 348–382). — **Fischer, E. F.**, Das Gottesproblem. Grundlegung einer Theorie der christl.-relig. Gotteserkenntnis. 286. L., Deichert. ℳ 7. [ThLBl. 34, 217ff. *Ihmels*; NkZ. 24, 157–164 *J. Kunze.*] — **Fittbogen, G.**, Neuprot. Glaube. 95. B., Prot. Schrift. ℳ 1,80. [PrM. 17, 112ff. *R. Liebe.*] — **Goetz,**

K. G., Genügt d. geschichtl. Jesus f. d. prakt. Theol. u. Frömmigkeit oder nicht? (ZwTh. 55, 193—230). — *Harnack, A.*, Kristendom och historia jämte andra uppsatser. Bemynd. övers. av Aug. Carr. 193. Stockh., Wahlström & Widstrand. Kr. 2 50. [ThGg. 8, 1, 56 *Dymling.*] — ***Heitmüller, W.***, Jesus. Tü., Mohr. *M* 2. [Art. „Jesus" aus RGG. und „Jesus v. Naz. u. der Weg zu Gott", letzteres auch in: 17. Aarauer Stud.-Konf. Aarau, 15—32.] [ThLz. 38, 615ff. *Wernle*; ThLBl. 35, 5f. *Schultzen.*] — *Hill, A. C.*, Shall we do without Jesus? 316. Lo., Hodder. 6 sh. — *Hoffmann, W.*, Gründet sich uns. Glaube noch auf d. christl. Vergangenheit? (ChrW. 27, 290—296). — *Juncker*, Drews' Abrechnung mit d. Theologen (NkZ. 24, 371—390). [Darin: S. 372 bis 376 über „Idee u. Persönlichkeit", „Religion u. Geschichte".] — *Kähler, M.*, D. sog. historische Jesus u. d. geschichtl., bibl. Christus. 2., erw. u. erl. Aufl. Anast. Druck. XII, 206. L., Deichert, 1896. *M* 4. [ThGg. 8, 1, 32f. *R. H. Grützmacher.*] — *Kunze, J.*, Glaube u. Geschichte (NkZ. 24, 157—165). [Besprechung u. Kritik von E. F. Fischer, Das Gottesproblem.] — *Noll, K.*, D. Kampf um d. Geschichtlichkeit Jesu u. sein Ertrag f. d. theolog. Wissenschaft wie f. d. relig. Leben d. Gemeinde. 87. Gü., Bertelsmann. *M* 1,80. [ThLBl. 35, 4f. *Ihmels*; ThLBr. 36, 331 *H. Jordan.*] — ***Peisker, M.***, D. Geschichtlichkeit Jesu Christi u. d. christl. Glaube. E. method. Studie. (SGV. 74). 53. Tü., Mohr. *M* 1,20. [ZThK. 24, 171—179 *Feigel*; ThLBr. 36, 331 *H. Jordan.*] — *Rittelmeyer*, Person Christi u. christl. Prinzip (RGG. 4, 1388—1390). — *Seibt, K. A. R.*, Wer war Jesus oder welche Religion ist die allein seligmachende? 122. L., Xenien-Verl. *M* 2. [ThLBr. 36, 123 *Zänker.*] — *Türck, H.*, Die Hüllen des Christentums. Antw. a. d. Vortrag „Wer war Jesus?" des O. K. R. Behm. 14. Schwerin, Stiller. *M* 0,50. [Die Hüllen, übernat. Geburt Jesu, Wunder, Opferidee, müssen fallen zugunsten einer spinozist.-mystischen Neugestaltung des Christ.] — *Upward, A.*, The divine mystery. A reading of the history of Christianity down to the time of Christ. 326. Lo., Garden City Pr. 10 sh. 6 d. — *Vernon, A. W.*, Can an efficient theology be dependent upon historical facts? (AJTh. 17, 161—172). [Sie muß es sogar, da sie sonst von Jesus unabhängig würde.] — *Vollrath, W.*, Erleben u. Erkennen (RG. 7, 260—272). [Die fundamentale Verschiedenheit: hier Objektivierung, dort Einbeziehung in die Einheit persönl. Lebens; Anwendung auf das Problem: Glaube u. Geschichte.] — *Warfield, B. B.*, Christless christianity (HThR. 5, 423—473).

Fischers Buch beansprucht schon darum großes Interesse, weil hier vom positiven Standpunkt selbst aus Kritik geübt wird an der besonders von Ihmels vertretenen praktisch-religiösen Begründung der Gewißheit von der Geschichtlichkeit der sog. Heilstatsachen. Die geschichtliche Wirklichkeit kann nach *F.* nur auf theoretischem Wege festgestellt werden, der religiösen Erfahrung liegt es dann ob, über den Offenbarungscharakter dieser Tatsachen zu entscheiden. *F.* hat damit in breiterem Rahmen die methodischen Gesichtspunkte geltend gemacht, die er in der Frage der Auferstehung Jesu schon LK. 1908, No. 8—10, gegen Ihmels vertreten hat. — ***Fittbogen*** vertritt mit großer Schärfe die Forderung, über den altprotestantischen Geschichtsglauben hinauszukommen. Die Geschichte kann weder Objekt noch Fundament des Glaubens sein. Zur Befreiung von romantischem Historismus, von der Verehrung des unhistorischen „historischen" Jesus (II. Abschnitt) kämpft *F.* mit den Waffen des deutschen Idealismus, — dem Verständnis der Kantschen Religionsphilosophie ist der I. Abschnitt gewidmet (Abdruck aus PrM. 10); er sucht gegen Troeltsch nachzuweisen, daß die „Religion innerhalb d. Gr. d. bl. V." keinen Kompromißcharakter trage, sondern K.s Religionsphilosophie vollständig enthalte. Der III. Abschnitt erhebt den genuinreformatorischen Sinn des „Sola fide" durch eine Analyse der Schrift „Von der Freiheit

e. Chr."; der Neuprotestantismus hat danach ein Recht, sich auf das religiöse Prinzip der Reformation zu berufen. Die Geschichte ist darum doch nicht wertlos für den Glauben, sie bleibt sein Nährboden und seine Kraftquelle (IV. Abschnitt). Das Ganze frisch und anregend geschrieben. — ***Goetz*** behandelt seine Frage unter ausdrücklicher Beschränkung auf das praktische Gebiet. Mit zwei Hauptgründen stützt er seine bejahende Antwort: 1. Die Erfahrung zeigt, daß die praktische Verwertung des historisch-kritischen Jesusbildes in der Gemeinde einem ebenso großen Vertrauen begegnet wie die des orthodoxen; es genügt hier ja auch der gegen Anzweiflung feststehende Kern der evangelischen Überlieferung, Gottvaterglaube und Nächstenliebe. 2. Auch der Glaube erreicht praktisch keine absolute Gewißheit, die objektive Wahrscheinlichkeit des geschichtlichen Jesus genügt, um die subjektive Wahrscheinlichkeit des Glaubens zu stützen. — ***Heitmüller*** behandelt in der ersten Abhandlung Jesus als die größte Persönlichkeit der Geschichte mit den Mitteln der Geschichtswissenschaft, in der zweiten stellt er mit tiefernster Begeisterung die religiöse Bedeutung Jesu ins Licht (nicht der einzige, aber für uns der beste Führer zu Gott, durch die Kräftigkeit seines Gottesbewußtseins und die Erfassung Gottes als Heiligkeit und Liebe). Besser konnte *H.* die skandalösen Angriffe des Frh. Schenk zu Schweinsberg (Preuß. Abg.-Haus, 12. April 1913) nicht beantworten. — ***Peisker*** sucht die Überzeugung von der Geschichtlichkeit Jesu und der neutestamentlichen Heilstatsachen, die durch die Geschichtswissenschaft nie sichergestellt werden kann (Kähler), mittelst der Erlösungserfahrung „absolut" sicherzustellen. In der Erlösungserfahrung sei die Überzeugung von Jesu Existenz „analytisch gegeben", weil ohne die Geschichtlichkeit des die Gnade Gottes gewährleistenden, durch Tod und Auferstehung die Erlösung verbürgenden Jesus der Glaube an Gottes sündenvergebende Gnade als „objektive Gotteslästerung" erscheinen müßte. Auch die Fragen nach dem messianischen Selbstbewußtsein Jesu, nach seinen Wundern und seiner leiblichen Auferstehung sollen auf Grund der inneren Erfahrung beantwortet werden können; *P.* stellt eine Durchführung seiner Methode „mit dem Ziel einer Herausarbeitung des Lebens Jesu" in Aussicht. — Wenn es nur „methodisch" möglich wäre, die „absolute Gewißheit", die dem religiösen Erlebnis selbst eignet, auch den „einzelgeschichtlichen Voraussetzungen" zuzusprechen, die wir in verstandesmäßiger Reflexion zum Zustandekommen des religiösen Erlebnisses für unentbehrlich halten!

4. Glaube u. Bekenntnis. § 32. *Barry, J. G. H.*, Meditations on the apostles' creed. 5, 3, 532. N.Y., Gorham, 1912. $ 2. — *Becker, S. A.*, Trosbekendelsen. Hvad vi véd om dens historie. 68. (Krist. og Nutidsforskn. 8.) Kop., Gad. Kr. 1,25. — *Becker, Th.*, Warum halten wir unerschütterlich am Apostol. fest? 17. Mitau, Besthorn. ℳ 0,60. — *Bindemann*, Mod. Christentum u. Agendenfrage, i. i. Verh. zueinand. unters. u. beleuchtet. E. Wort an d. 12. anhalt. Landessynode. 21. Dessau, Haarth. ℳ 0,40. — *Briggs, Ch. A.*, The fundamental christian faith: the origin, history and interpretation of the Apostles' and Nicene creeds. 344. Lo., Clark. 6 sh. N.Y., Scribner. $ 1,50.

— *Confession* of faith, The larger catechism. The shorter catechism etc. Lo., Blackwood. 2 sh. 6 d. — *Curtis, W. A.*, A history of creeds and confessions of faith in christendom and beyond; with historical tables. 19, 502. N.Y., Scribner. $ 3. — *Dobbert, V.*, Bekenntnis zu dem Bekenntnis. 29. Mitau, Besthorn. ℳ 0,90. — **Goetz,** Das apost. Glaubensbekenntnis. (RV. 4, 17). 64. Tü., Mohr, ℳ 0,50. [ThLBl. 35, 12 f. *Bonwetsch.*] — *Gronau*, Unsere Stellung z. Landeskatechismus (Referat). 56. Wolfenbüttel, Zweißler. ℳ 0,50. — *Grützmacher, R. H.*, D. rel. Charakter d. Dogmas (NkZ. 24, 7. H.). [Vom Dogma führt ein Weg zur Rel., u. in der Rel. liegt die Nötigung zum Dogma.] — **Herbst, F.,** Mein Glaube. Betracht. üb. d. apost. Glaubensbek. 194. Elberfeld, Ev. Ges. ℳ 2,25. [ThLBr. 37, 68 *Landenberger.*] — *Hoerner, R. v.*, E. Laienwort z. Frage: Kirche u. Bek. III, 20. Ebda. ℳ 1. — *Holtzmann, H.*, Tradition (RGG. 5, 1310—1315). — *Katzer, E.*, D. relig. Verständnis d. kirchl. Dogmen (DE. 4, 257 bis 263). — *Kessler, L.*, Apostolikumzwang (ib. 647—654.) — **Kunze, J.,** D. apost. Glaubensbekenntnis, s. gesch. Ursprung u. s. bleibende Bedeutg. (NkZ. 24, 971—990). — *Ders.*, The Apostles' creed and the N.T.; auth. tr. from the German by G. W. Gilmore. 176. N.Y., Funk & W. $ 0,75. — *Luzzi, G.*, Di un concetto moderno del dogme (in: Verso la fede, Ed. della Direz. d. Scuola Teol. Batt. di Roma, 159—173). — *Mehlhorn, Grundemann, Becker, Mulert*, Wert u. Unwert d. Apostolikums (PrM. 17, 122—125). — *Neuland, J.*, Z. Bekenntnis. Vortr. 24. Riga, Jonck & Pol. ℳ 0,60. — *Negyård, L.*, Trosbekendelsen. Indlaeg v. den kirk. strid. 62. Kop. Kr. 1. — *Otto, R.*, D. Glaubenslied (An d. Freunde, 14. 1. 13). — *Rasmussen, A.*, Om trosbekendelse og Praesteløftet. 140. Kop., Gyldendal. Kr. 2,50. — **Siegmund-Schultze, F.,** D. apost. Glaubensbek. u. d. Christ d. Gegenwart. 4 religionswiss. Vortr., auf Veranl. u. z. Besten d. Magdeb. Stadtmiss. 1913 geh. 55. Mgd., Ev. Buchh. ℳ 1. — *Simons, E.*, D. Glaubensbekenntnis im Gottesdienst in Form eines Liedes (ChrW. 27, 538—539). — *Staudte*, „D. christl. Dogma" v. A. Schlatter (Kirchl. Rdsch. Rheinl. 27, 121 ff., 154 ff., 177 ff., 208 ff.). — *Stavenhagen, F.*, Kirche u. Bekenntnis. E. zeitgemäße Betrachtg. 96. Riga, Jonck & Poliewsky. ℳ 1,20. [ThLBl. 34, 428 *M. Peters.*] — **Stavenhagen, K.,** Apostolikum, Wissenschaft u. christl. Religion. E. Laienwort. 89. Riga, Jonck & Poliewsky. ℳ 1,40. — *Walther, W.*, D. Bekenntnisverpflichtung d. Geistlichen (NkZ. 24, 724—741). [Nur von der Dogmengeschichte, nicht vom subjektiven Glauben aus kann zwischen Verbindlichem u. Unverbindlichem unterschieden werden; Widerspruch gegen das Bek. ist unerträglich, vorläufiges Schweigen über unsicher gewordene Stücke kann so lange geduldet werden, als es nicht doch ein Widersprechen in sich schließt.] — *Weiss, G.*, D. Glaubenslied e. Ersatz d. Apostolikums (EF. 12, 51—54). — *Wilson, J. M.*, The use of the apostles' creed in worship. 48. Lo., S. P. C. K. 1 sh. — *Zahn, Th.*, Warum müssen wir am Bekenntnis festhalten? (NkZ. 24, 943—970). [Die Kirche braucht das Bek. für den gemeinsamen Gottesdienst u. für die Unterweisung, auch als Mittel, um die schlafenden Gewissen der Lehrer u. der Gemeinden zu wecken.]

Goetz sucht durch eine mit vielen Zitaten illustrierte geschichtliche und grundsätzliche Darlegung davon zu überzeugen, daß das Apostol. mit seinem reduzierten Glaubensgehalt und seinem katholisierenden Glaubensbegriff als agendarisches Zwangsbekenntnis der evangelischen Kirche nicht verteidigt werden kann. Im Namen der Wahrhaftigkeit, die wohl eine kultische Handlung, nicht aber ein Bekenntnis umzudeuten erlaubt, verlangt er für die evangelische Kirche grundsätzliche Bekenntnisfreiheit. — Nach **Herbst** haben sich zum Apostolicum die Christen aller Zeiten und aller Parteien bekannt, er selbst bekennt es „Satz für Satz". Die Worte „empfangen vom heiligen Geist" erklären die Sündlosigkeit, „geboren von der Jungfrau Maria" die wahre Menschheit Jesu; Auferstehung des Fleisches, nicht bloß des Leibes! Die Sünder werden einen häßlichen, ja tierähnlichen Leib haben, sodaß sie ihre Schande vor jedermann zur Schau tragen: — —

H. ergänzt die Aussagen des Apostolicums aus der Schrift, deren Worte und Bilder er in der Art eines massiven biblischen Realismus verwendet (z. B. die „Kluft" Lc. 16, 26, das 1000jährige Reich Apc. 20). — Das Apostolicum ist nach ***Kunze*** nicht katholisch, sondern urkirchlich, Formulierung des allgemeinsten und elementarsten Wesens des Christentums. Das Urapostolicum stammt von den Uraposteln, darum müßten die Gegner des Apostolicums folgerichtigerweise „den Kampf gegen das N.T. als solches proklamieren". Das Apostolicum hat teil an der unvergänglichen Bedeutung des Evangeliums, weil es den Glaubenscharakter des Christentums, seinen objektiven Offenbarungsbesitz und die Unentbehrlichkeit des Mittlers zwischen Gott und der sündigen Menschheit zum Bewußtsein bringt. — ***Siegmund-Schultze*** bekleidet die nackten Sätze des Apostolicums mit Zeugnissen des eigenen christlichen Bewußtseins und der Schrift; auf diese Art wird allerdings mehr die Dürftigkeit als die Vorzüglichkeit dieses Bekenntnisses erwiesen. „Richtschnur" ist ihm die Schrift, wobei dann aber die wichtigste Frage noch immer offen bleibt, ob die Schrift nur als Erzeugerin und Kraftquelle oder auch als dauernde Norm im strengen Sinne gelten darf; jedenfalls nennt *S.* die Tatsache unserer Erlöstheit die Sonne, von der die Sätze des Glaubensinhalts ihr Licht erhalten. Die eigentliche Apostolicumsnot scheint mir von *S.* nicht ernst genug genommen zu werden, und darum wird sein ernst gemeinter Vermittlungsversuch am Ende auch das bekannte Schicksal haben: die Dogmenfreien werden sich an seinen religiös-ethischen Umdeutungen stoßen (die Höllenfahrt bedeutet für *S.* die Heilswahrheit, daß auch die zu Christo kommen können, die auf Erden nichts von ihm gehört haben, das „Pfingstwunder" „setzt sich fort" bei allen Gläubigen, die Auferstehung des „Fleisches" wird festgehalten, obwohl das Erdenfleisch weder aus der Urne noch aus dem Grabe ersteht), und die Bekenntnisfreunde werden sich mit *S.*s weitherziger Erklärung nicht zufrieden geben, das Wesentliche am Apostolicum sei die Gewißheit: erlöst durch meines Heilands Verdienst, bin ich ein Kind des himmlischen Vaters geworden und will mich durch seinen heiligen Geist regieren lassen. — ***K. Stavenhagen*** beleuchtet aus Anlaß des Lehrprozesses des kurländischen Pastors F. Stavenhagen die Frage, ob das Apostolicum noch als normativer Ausdruck des heute lebendigen christlichen Bewußtseins gelten könne.

III. Die verschiedenen Auffassungen des Glaubens.

1. Der Streit der Richtungen. § 33. *Bachmann, P.*, Gott u. d. Seele. Untersuchgn. z. Lage d. evang. Kirche u. Theolog. in d. Gegenwart i. Anschluß an Geyers u. Rittelmeyers „Gott u. d. Seele" u. „Leben aus Gott". 2. Heft: Gottesglaube u. Jesusfrömmigkeit. V, 176. L., Deichert. *M* 4. [ThLBl. 34, 601ff. *Ihmels*; ThLBr. 37, 170 *Uckeley.*] — *Bensow, O.*, Gammal och ny teologi samt modern teologi. En utredning för att klargöre teologiens ställning i våra dagar. X, 58. Stockh., Norstedt. Kr. 1. — *Bergh van Eysinga, G. A. v. d.*, Geloovige wetenschap (NThT. 2, 335—342). — *Breuninger, W.*, Gib uns Barabbas los! E. posit. Laienwort z. Kampf um „positiv oder modern?"

i. d. ev. Landeskirche. 54. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,75. — *Broicher, Ch.*, „Der Fall Meynell" i. d. anglican. Kirche (PrJ. 151, 22ff.) — *Bunke, E.*, Z. Gebrauch d. Wortes „Positiv" (DienEin. 21, 289—293). — *Burggaller, E.*, D. Weg z. Frieden. E. Wort z. Verständigg. in d. Streitigkeiten d. evang. Kirche. 47. L., Hinrichs. ℳ 0,80. — *Eckert, A.*, Was heißt u. wer ist „positiv"? (DienEin. 21, 344—352). — *Ders.*, E. Erklärung positiver Proff. z. Kampf um d. Apostol. (ib. 257—262). — *Gordon, A.*, Heresy: its ancient wrongs and modern rights in these kingdoms (Essex Hall lecture). 88. Lo., Lindsay Press. 1 sh. — ***Haering***, Z. Gedächtnis an Martin Kähler. E. Wort z. Frieden (ZThK. 23, 1—17). — *Harney, R.*, Liberal u. positiv. E. Wort z. Klärg. u. Verständig. Vortrag. 15. Düsseld., Schaffnit. ℳ 0,15. — ***Hashagen, F.***, Persönl. Schrift- u. Kirchenstudien z. Bekämpfung d. modern-rationalistischen Schriftkritik. 1. Heft. VIII, 195. Hermannsburg, Missionsbuchh. ℳ 3. — *Hauff, v.*, Religiöse Duldsamkeit (ZevR. 24, 130—133). — *Herbst, J.*, u. *A. Meixner*, Der Nürnberger Kirchenstreit 1912/13. Sammlg. d. Akten usw. 98. Ulm, Kerler. ℳ 1. [LZBl. 64, 1291 *F. M.*] — ***Herrmann, W.***, Die m. der Theologie verknüpfte Not d. ev. Kirche u. ihre Überwindung (RV. 4, 21). 44. Tü., Mohr. ℳ 0,50. [ThLz. 39, 311f. *Lobstein*; PrM. 17, 445ff. *Sulze.*] — ***Hoppe, Th.***, Warum müssen wir e. modernisiertes Christ. abweisen? (NkZ. 24, 190—221). — *Jentsch, C.*, Orthodoxismus u. Modernismus (Nord u. Süd 37, 65—77). — *La Roche, J.*, Gott — Leben. E. apologet. Versuch im Blick auf Jatho (Stud. 11, 341—343). — *Liebe, R.*, Was wir aus d. Leidensgeschichte d. kirchl. Liberalismus zu lernen haben (PrM. 17, 21—32). — *Mc Clure, E.*, Modern substitutes for traditional christianity. 154. Lo., S. P. C. K. 2 sh. — *Monod, W.*, Rapports et devoirs des croyants libéraux avec les croyants traditionalistes (Coenob. 7, 14—19). — *Piepenbring, C.*, Harnack e Loisy. 29. Lugano, Casa ed. del Cenobium (Novara, Parzini). Fr. 0,50. — *Poehlmann, H.*, Protestantismus u. Mystik in Nürnberg (Noris, 26—39). [Denck, Frank, Osiander, Harless, Hofmann, Geyer-Rittelmeyer.] — ***Pudor, H.***, Fester im Glauben. E. Umkehr v. Monismus z. Christentum (Pilger-Bücherei 2). 89. L., Koch. ℳ 1,50. [ThLBr. 37, 46 *Falke.*] — *Radecke*, Positiv u. liberal. Gemeinverständl. Betrachtgn. z. kirchl. Lage. Hrsg. im Auftrage d. Vereins f. ev. Freiheit z. Köln. 26. Köln, Neubner. ℳ 0,20. [Temperamentvoll entschieden u. doch vornehm versöhnlich.] — *Schian, M.*, Die mittleren Richtungen i. kirchlichen Leben (DE. 4, 554ff.). — *Schmidt, P.*, D. freie Christentum, s. kirchl. Recht u. s. rel. Aufgabe (PrM. 17, 444—445). — *Steinmann, Th.*, Schleiermachers „Reden" u. d. mod. Verflüchtigungen d. Christentums (DE. 4, 713—716). — *Troeltsch, E.*, Aus d. rel. Beweg. d. Gegenw. (Ges. Schr. 2, 22—44). [Aus: Neue Rdsch. 1910.] — *v. Walter*, Alt- u. neuprot. Stellung zu Christus. 49. kirchl.-soz. Heft. 32. L., Deichert. ℳ 0,50. — *Ward, W.*, Union among christians (Constructive Quart. 1, 23—31). — *Youtz, H. A.*, The peril of a safe theology (HThR. 6, 451—460).

Haering zeigt in eindrucksvoller Darlegung der Kählerschen Grundanschauung vom Wesen des Christentums (persönliche Erfahrung der Rechtfertigung durch die in Christus wirksam erschienene göttliche Gnade) den entscheidenden Einheitspunkt, den man im Streit nicht unterschätzen sollte. (Auch Kritik des Buches von K. Leese über die Prinzipienlehre der neueren systematischen Theologie, 1912). — ***Hashagen*** bekämpft die moderne Schriftkritik als den großen Störer der Glaubensfreudigkeit. Er bringt sie in Zusammenhang mit der epidemischen Autoritäts- und Zügellosigkeit unseres Geschlechts und scheut sich nicht, sie letztlich auf religiöse und sittliche Minderwertigkeit zurückzuführen (21f.), wie er auch nebenbei organische Beziehungen zwischen Deszendenztheorie und Vertierung des Menschen entdeckt. „Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche", — daher die negative Kritik. Die Bibelwissenschaft wird sich gegen diese persönliche Zuspitzung der „Persönlichen" Studien *H.*s schwer verteidigen können;

aber was hat die von ihm geforderte Heteronomie des Glaubens mit Sittlichkeit und mit evangelischer Gläubigkeit zu tun? — ***Herrmanns*** Volksbuch beansprucht einen besonderen Platz über der landläufigen Streitliteratur der „Richtungen". In tiefem Grimm über die Preisgabe des evangelischen Glaubensbegriffes durch die Heilstatsachentheologie der „Positiven" und durch die rationalistische Weltanschauungstheologie der „Liberalen" zeigt *H.* den unerschütterlichen Grund, von dem aus die Beunruhigung des Glaubens durch die freie Forschung zwar nicht ausgeschaltet, aber immer wieder überwunden werden kann: das überwältigende und befreiende Erlebnis, das der Christus des N.T. in uns gewirkt hat, kann uns niemand nehmen. Dieses Erlebnis ist die eine Heilstatsache, die alle Not, auch die aus der Wissenschaft erwachsende Not, überwindet. — ***Hoppe*** kämpft gegen Modernisten wie Troeltsch und Traub für das alte Christentum, d. h. für die auf Offenbarung gegründete absolute Religion. Die Mangelhaftigkeit der modernen Theologie erklärt sich für *H.* letztlich aus ihrem mangelhaften Verständnis der Sünde: die Sünde ist irrational (Kant!), ein Wunder, sie fordert als Gegenwunder das Wunder der Person und des Werkes Jesu. — ***Pudors*** Auslassungen gehen in der Art skrupelloser Zeitungspolemik weniger dem Monismus als der ungläubigen Theologie zu Leibe. Von der liberalen Theologie, aber auch von Lahusen glaubt er, sie seien vom Judentum geschoben; Lahusen muß „mit dem Bannstrahl geächtet werden" (64). Man ist fast versucht, mit Pudor selbst auszurufen: „Schockschwerenot, da möchte man ja mit dem Hammer dreinschlagen!" (60).

2. Die konservative, „positive" u. modern-positive Theologie. § 34. *Bard, P.*, Die feste Burg uns. Christenglaubens. 99. Schwerin, Fr. Bahn. ℳ 1,50. [ThLBr. 36, 408 *Thilo.*] — *Ders.*, D. Blut Jesu Christi, nichts sonst, macht uns rein v. aller Sünde. E. Bekenntnis. 43. Ebda. ℳ 0,80. [ib. 37, 61 *Cremer.*] — *Baumgarten*, Pauluschristentum in der Gegenwart (RGG. 4, 1340—1342). [Greifswalder Schule: Cremer, Braun, Bodelschwingh.] — *Baur, W. vom*, Unverfälschtes Christentum. Pop. Vorträge. 3 Tle. 63, 64, 61. Witten, Westdeutscher Lutherverl. Je ℳ 0,75. — *Bettex, F.*, Himml. Realitäten. 85. Bielefeld, Velhagen & Klasing. ℳ 0,50. — *Buddeberg, E.*, D. Heilsgewißheit — d. Krone d. ev. Glaubens. 2., erweit. Aufl. 46. Elberfeld, Buchh. d. ev. Gesellschaft f. Deutschland. ℳ 0,50. — *Chesterton, G. K.*, Comme je suis devenu orthodoxe (Coenob. 7, 44—52). — ***Cordes, A.***, Für Glauben u. Leben. E. Botschafterdienst f. Denkende u. Suchende. IV, 223. Hbg., Agentur d. Rauhen Hauses. ℳ 3. [ThLBr. 36, 256 *Rothe.*] — *Delbrück, K.*, Glaubensbek. u. wahres Christent. i. Licht d. Evang. Joh. 3 Vorträge. 32. Hl., Mühlmann. ℳ 0,80. — *Eickhoff, H.*, D. theologische Schule in Bethel (ZevR. 24, 305—310). — ***Girgensohn, K.***, Zwölf Reden üb. d. christl. Religion. E. Versuch, mod. Menschen d. alte Wahrheit z. verkündigen. 3., neu bearb. Aufl. 5. u. 6. Taus. XVI, 410. Mü., Beck. ℳ 4. [ThLBr. 37, 47 *Jordan.*] — *Dass.*, schwedisch: Tidens längtan. 296. Stockh., Wahlström u. Widstrand. Kr. 3,50. — *Haack, E.*, Warum hat d. Kirche v. d. Neuerwachen d. relig. Interesses bisher so wenig Gewinn gehabt? 32. Schwerin, Bahn. ℳ 0,60. — *Konferenz*, Die 14. allg. ev.-luth., vom 8. bis 11. 9. zu Nürnberg. Hrsg. auf Beschluß d. engeren Konferenz. 245. L., Dörffling & Franke. ℳ 2,50. — *Müller, G.*, Kurze Glaubenslehre f. ev. Christen. 3. Aufl. 48. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,25. — *Reden u. Ansprachen* d. 28. Konferenz z. Vertiefung d. Glaubenslebens, 25. bis 30. 8. Allianzhaus in Bad Blankenburg, Thür. Wald. IV, 180. Blankenburg, Buchh. d. ev. Allianz-

hauses. ℳ 1,40. — ***Schaeder, E.,*** Aus Theologie u. Leben. Vorträge. VII, 191. L., Deichert. ℳ 4. [ThLz. 39, 246f. *Lobstein;* ThLBl. 34, 541 *R. H. Grützmacher.*] — *Scharling, C. H.*, Ev. luth. Dogmatik. Kop., Gad. Kr. 10,50. [ThGg. 8, 1, 57 *Dymling.*] — *Scheel*, Repristinationstheologie (RGG. 4, 2256f.). — *Schriftstudien.* 1. Serie. D. Plan d. Zeitalter. 367. Brooklyn u. Barmen; Barmen, Unterdörnerstr. 76, Wacht-Turm, Bibel- u. Traktat-Gesellschaft. ℳ 1,50. — *Schürmann, W.*, Als d. Zeit erfüllet war (GG. 48, 444—450). — *Zscharnack*, Orthodoxie (RGG. 4, 1052—1068).

Cordes behandelt in dem warmherzigen Tone des Seelsorgers dogmatische, aber auch kirchlich-praktische Fragen (Stellung zur Bibel, Jesus in der Gegenwart u. ä., Kirchenbesuch, Abendmahl, Mission, Erziehung, Leichenbestattung u. ä.). Das Buch wendet sich an Gemeindeglieder, die im überlieferten Glauben stehen, aber doch von den kritischen Fragen unserer Zeit leise berührt werden; *C.* sagt selbst, daß er mindestens den Glauben an die göttliche Vorsehung in der Geschichte der Menschheit bei seinen Lesern voraussetze. Solchen Kreisen wird das Buch als ein Schutz gegen tiefer dringende Zweifel willkommen sein, — zur Überwindung ernsthafter Zweifel, zur Lösung einer eigentlich apologetischen Aufgabe wird man allerdings mit anderen Mitteln arbeiten müssen. — ***Girgensohn*** hat seine „Reden" z. T. überarbeitet, besonders die 11., in der er die orthodoxe Satisfaktionslehre in der Richtung Hofmann-Ritschl modifiziert. Die Durchsichtigkeit und Vornehmheit der Darstellung, die religiöse Deutung und Verwertung der christlichen Lehren, die *G.* verteidigt, ohne sich das Recht der Kritik beschneiden zu lassen (vgl. z. B. seine Stellung zur Eschatologie des N.T.), sein Eintreten für freie Forschung und die Weitherzigkeit seines Urteils („die Hauptsache ist, daß die Seele unter dem Einfluß Christi ein neues Innenleben gewinnt", S. 408) sichern diesen Reden die Hochachtung aller Richtungen. — ***Schaeder*** kämpft gegen die moderne Immanenztheologie und ihren geschichtslosen Vernunftenthusiasmus. Von den 10 Vorträgen (1911—1913) kommen für unser Gebiet besonders in Betracht: I. Über den lebendigen Gott (Theozentr. Theol.); II. Wie kommen wir zur Klarheit über die Gottessohnschaft Jesu? (Bibel und Erfahrung); III. Über wirkliches Christentum; IV., V., VIII. Über heiligen Geist und natürlichen Geist; IX. Über Volkskirche und Staatskirche; X. Über den auferstandenen Herrn.

3. Die Ritschlsche, die „liberale" Theologie u. die „religionsgeschichtl. Schule". § 35. *Anon.* [*E. K.*], Eindrücke v. d. zweiten akadem. Woche in Mainberg (ChrW, 27, 663—666). — *Baumgarten*, Religiosität (RGG. 4, 2223f.). — *Ders.*, R. Wimmer (ib. 5. 2077f.). — *Bonus, A.*, Relig. u. Liberalismus (ChrW. 27, 63—66). — *Bornhausen*, E. Troeltsch (RGG. 5, 1360—1364). — *Briefe* z. Diesseitsreligion (ChrW. 27, 684—690, 707—709). — *Daab, F.*, Jesus v. Nazaret, wie wir ihn heute sehen. Mit d. neu übers. u. einheitlich zusammengefaßten Urkunden seines Lebens: Mk., Mtth., Luk.; auch Joh. 26. bis 31. Taus. 228. Königstein (Taun.), Langewiesche. ℳ 1,80. — *Fenn, W. W.*, Mod. liberalism (AJTh. 17, 509—519). — *Finckh, M.*, C. Schrempf (RGG. 5, 784ff.). — *Geyer, Ch.*, Theolog. d. ält. Glaubens. E. Wegweiser f. d. kirchl. Gegenwart. VII, 106. Ulm, Kerler. ℳ 1. [ThLBr. 37, 154 *Falke.*] — *Ders.*, Religion u. Arbeit. Vortrag i. d. Vortragsreihe „D. Religion im Leben d. Gegenwart", Nürnberg 1912/13. [Aus: „D. Veste"]. 27. Ebda. ℳ 0,50. — *Ders.* u. *Rittelmeyer*, Warum bleiben wir in d. Kirche? E. Aussprache üb. Kirche, Bekenntnis, Liturgie. 46. Ebda.

M 0,80. — *Harnack, A.*, D. Wesen d. Christentums. 16 Vorlesgn. vor Studierenden aller Fakultäten im Wintersem. 1899/1900 an d. Universität Berlin geh. 61. bis 65. Taus. XVI, 189. L., Hinrichs. *M* 2. — *Ders.*, Religiös tro och fri forskning jämte andra uppsatser. Bemynd. övers. av Aug. Carr. 171. Stockh., Wahlström & Widstrand. Kr. 2,50. — *Hensel, C.*, Gedanken e. Laien über Rel. u. Kirche. 23. Hildesheim, Helmke. *M* 0,30. — *Jacobskötter, L.*, Was will Johannes Müller? (GG. 49, 85 bis 96). — *Lachenmann*, Theologie d. Pariser Schule (RGG. 4, 1212—1214). [Symbolofideismus: Sabatier, Ménégoz.] — *Ders.*, Sabatier (ib. 5, 111—113). [Armand, Auguste u. Paul.] — *Liebe, R.*, Fittbogens „Neuprotestantischer Glaube" (PrM. 17, 112 bis 115). — *Lüttge, W.*, Bemerkungen z. Geheimreligion d. Gebildeten. I. Religion u. Religiosität (DE. 4, 513—522); II. Religion u. Christentum (ib. 577—582); III. Ahnung u. Offenbarung (ib. 641—646); IV. Gott (ib. 705—712); V. Bibelglaube (ib. 5, 8—12). — *Marthaler, H.*, Christl. Religion u. Kultur. Hrsg. v. schweizer. Verein f. freies Christentum. 16. Zü., Beer & Co. *M* 0,25. — *Megerlin*, Z. Verständnis Johannes Müllers. Notwend. Ergänzung z. Plancks Artikel über Autorität u. Autonomie in Nr. 15—17 (ChrW. 27, 698—702). — ***Ménégoz, E.***, Publications diverses sur le Fidéisme et son applic. à l'enseign. chrét. tradit. 3e vol. X, 565. P., Fischbacher. Fr. 7,50. [ThLz. 39, 22 ff. *Lobstein.*] — ***Ders.***, Le salut par la foi indépendamment des croyances. Extr. des publ. div. sur le fidéisme. VII, 200. Ebda. [ib. *Lobstein.*] — *Miller, L. H.*, The teaching of E. Troeltsch of Heidelberg (HThR. 6, 426—450). — ***Müller, J.***, Wegweiser. VII, 424. M., Beck. *M* 3,50. — *Ders.*, Hemmungen d. Lebens. 4. Aufl. IV, 242. Ebda. *M* 3. [ThLBr. 36, 335 *Dochring.*] — *Mulert*, Gottes Welt Erlösung. Gottes Wort. Gott ist all-einig. Was ist Wahrheit? 28. Hdlbg., Ev. Verlag. *M* 0,40. [Auch unter d. Gesamttitel: Neue Botschaft.] — *Ders.*, Religion — Weltliebe. Von e. Christen. 3. verm. Aufl. 64. Ebda. *M* 0,80. [ThLBr. 36, 122 *Rothe.*] — *Patria*, Bücher f. Kultur u. Freiheit. 13. Bd. Hrsg. v. Fr. Naumann. 227. B.-Schöneberg, Fortschritt. *M* 4. — *Pfennigsdorf, E.*, Geheimreligion? (GG. 49, 321—323). — *Pöhlmann, H.*, D. Pariser Weltkongreß (ChrW. 27, 822—829). — *Rade*, Religionsgeschichte u. religionsgeschichtliche Schule (RGG. 4, 2183—2200). — *Ders.*, Ritschlianer (ib. 2334—2338). — *Ders.*, Z. Verständigung über d. Diesseitsreligion (ChrW. 27, 650—653, 773—775, 853—856). — *Rittelmeyer, F.*, Religion u. Persönlichkeit. Vortrag i. d. Vortragsreihe „D. Religion im Leben d. Gegenwart", Nürnberg 1912-13. Aus: „D. Veste". 34. Ulm, Kerler. *M* 0,50. — **Rump, A. M.*, Um Jathos Diesseitsreligion (StML. 86, 505—514). Fr., Herder. — *Schenk, T.*, Jathos Gottesglaube (EF. 12, 216—226). — *Treblin, W.*, D. „mod." Theologe auf d. Lande (ib. 312—316). — ***Troeltsch, E.***, D. Dogmatik d. rel.geschichtlichen Schule (Ges. Schr. 2, 500—524). [Aus: AJTh. 17, 1—21.] — *Ders.*, D. Modernismus (ib. 45—67). [Aus: Neue Rdsch. 1909.] — *Ders.*, Gewissensfreiheit. Bei Anlaß d. Falles Jatho (ib. 134—145). [Aus: ChrW. 1911.] — *Wobbermin, G.*, Diesseits u. Jenseits in d. Religion (ChrW. 27, 578—583). — ***Zastrow, C. v.***, u. ***Th. Steinmann***, Die Geheimreligion d. Gebildeten. 1. u. 2. Aufl. 66. Gö., Vandenh. & Rupr. *M* 1. (Aus: RG. 7, 7—32, 95—135.) [ThLz. 39, 279 *Niebergall.* Vgl. die Aufsätze von Lüttge in DE., s. o.] — *Ders.*, Diesseits u. Jenseits. E. Beitrag z. Jathos Diesseitsreligion (ChrW. 27, 458—466). — *Ders.*, E. Schlusswort über Diesseits u. Jenseits (ib. 1210f.).

Ménégoz' „Publ. etc." sind eine Sammlung von 120 früher erschienenen Aufsätzen, in denen seine These zu vielseitiger, fruchtbarer Anwendung kommt, daß das Heil nicht von Glaubensmeinungen (croyances), sondern vom Glauben (foi) abhänge. „Le salut etc." ist eine von liberalen Pfarrern herausgegebene Auswahl charakteristischer Stücke aus *M.*' Schriften. — ***Müller***s „Wegweiser" ist eine Zusammenstellung von 19 früher einzeln veröffentlichten Reden, von denen er aus Erfahrung weiß, daß sie „sich schon Unzähligen als ganz besonders heilkräftig und hilfreich erwiesen haben". — Nach ***Troeltsch*** hat die Dogmatik der religionsgeschichtlichen Schule zwei Aufgaben: 1. Die geschichtsphilosophische Begründung der Höchstgeltung des Christen-

tums für unseren Kulturkreis, d. h. der Überlegenheit des prophetisch-christlichen Theismus über den Quietismus und Prophetismus der großen östlichen Religionen. 2. Die Bestimmung des Wesens des Christentums für unsere Zeit als Glaube an die Wieder- und Höhergeburt der in der Welt gottentfremdeten Kreatur durch die Erkenntnis Gottes in Christus und ihre Vereinigung mit Gott und unter sich zum Gottesreich. Die Dogmatik selbst zerfällt in zwei Teile: 1. Historisch-religiöse Sätze, in denen die Bedeutung der geschichtlichen Grundlagen — Propheten, Jesus und Entfaltung des christlichen Geistes in der Gemeinde — darzustellen ist; 2. metaphysisch-religiöse Sätze, in denen die im „Wesen" enthaltenen Vorstellungen über Gott, Welt, Mensch, Erlösung (Erhöhung), Gemeinschaft (Gottesreich) und Hoffnung (ewiges Leben) zu entfalten sind. Diese Dogmatik gehört zur praktischen Theologie und erfordert zwar wissenschaftlichen Sinn, ist aber selber keine Wissenschaft. — ***v. Zastrow*** und ***Steinmann*** behandeln darstellend und kritisierend die religiöse Gedankenwelt der Kreise, für die durch den Fall Jatho die Frage nach ihrem Existenzrecht innerhalb der evangelischen Kirche akut geworden ist. *v. Z.* legt diese Gedankenwelt an drei Hauptpunkten dar: Gott und Mensch (nicht Weltschöpfer und -regierer, sondern Weltgeist, nicht Sünderpessimismus, sondern Menschenwürde), Christus und Ewigkeit (religiöser Held, Nichtwissen von der Ewigkeit), Kirche und Absolutheit des Christentums (nicht absolut, aber die evangelische Kirche ist die religiöse Heimat, aus der man sich nicht vertreiben lassen will). *St.* verteidigt dieser subjektivistischen Erweichung einer „verblassenden Religion" gegenüber die Sonderart der geschichtlichen Religion: Gott persönlicher, überweltlicher Zweckwille, Ernst der Schuldbeurteilung, Christus als Erlöser, Wert und Recht der Ewigkeitshoffnung. Der besondere Reiz des Buches liegt in dem Gegeneinander von unverblümter, durch keine geschichtlichen, theologischen, kirchlichen Rücksichten gebundener Aussprache dessen, was in weiten Laienkreisen an religiösem Besitz noch vorhanden ist, und weitherziger, pflichtmäßig vermittelnder, im besten Sinne theologischer Geltendmachung des Seinsollenden, der unveräußerlichen Glaubensgedanken des Christentums.

B. Spezielle Dogmatik.

I. Gott. Dreieinigkeit. § 36.

Beck, G., Gottesbeweis u. Wahrnehmung in Schlatters Dogmatik (MP. 9, 167 bis 176, 223—230). — ***Bornemann, W.***, D. Persönlichkeit Gottes (ZThK. 23, 81 bis 103). — *Capleton, E.*, The democratic conception of God (HJ. 645—647; Discussion). — *Davison, W. T.*, God [Christian doctrine] (ERE. 6, 259—269). — *Ders.*, The trinity (ib. 6, 269). — *Forsyth, P. T.*, Holy father and living Christ. Lo., Hodder. 1 sh. — *Garvie, A. E.*, The religious aspects of the doctrine of the trinity as presented in the N.T. (Exp. 8, 5, 36—52). — *How, W. W.*, The knowledge of God. 220. Lo., Hodder. 2 sh. — *Lessius, L.*, The names of God and meditative summaries of the divine perfections. Transl. by T. J. Campbell. 21, 230. N.Y., America Press. $ 1. — *Mehlhorn, P.*, Wie haben wir d. Wesen Gottes z. bestimmen? (PrM. 17, 129—148). — *Mohler,*

J. E., The infinite in trinity and unity. 277. Los Angeles, Selbstverl. $ 2. — *Robinson, F.*, The sympathy of God. 154. Lo., Longmans. 2 sh. 6 d. — *Scheel*, Trinitätslehre (RGG. 5, 1348—1357). [Dogmengesch. u. dogmatisch.] — *Steinmann*, Theismus (ib. 1165—1176). — *Thomas, W. H. G.*, The holy spirit of God. 320. Lo., Longmans. 6 sh.

Bornemann erweist die Homogeneität der Ideen Persönlichkeit und Gottheit. Beide sind letztlich ethisch orientiert: die Treue gegenüber dem Guten ist das entscheidende Merkmal der Persönlichkeit, und Gott ist das Gute und die Liebe. Beide Ideen bezeichnen somit das höchste, wahre Leben; die Idee der Persönlichkeit bleibt deshalb, obwohl sie wie jede begriffliche Bestimmung Gottes von Denkschwierigkeiten gedrückt wird, das religiös beste Bild für das Wesen Gottes als Sicherung des für die religiös-praktische Weltüberwindung Unentbehrlichsten im Gottesbegriff.

II. Gott und Welt. Vorsehung. Wunder. Gebet. § 37.

Beversluis, M., Het geloof in wonderen (GV. 47, 267—308). — *Biederwolf, W. E.*, How can God answer prayer? Lo., Revell. 2 sh. 6 d. — *Boenders, F. C. M.*, Het dogma der schepping (ThT. 47, 48—61). — *Boothby, G.*, The mystery of the clasped hands. Lo., Newnes. 7 d. — *Cady, H. Emily*, God a present help. 114. Lo., Power book Co. 1 sh. — *Chadwick, S.*, Humanity and God (Expositor's library, re-issue). 372. Lo., Hodder. 2 sh. — *Clark, H. W.*, Religious history and the idea of „immanence" (RExp. 10, 3—28). — *Cornaby, W. A.*, Prayer and the human problem. 306. N.Y., Doran 1912. $ 1,50. — *Drown, E. S.*, What is the supernatural? (HThR. 6, 143—155). — *Faris, J. T.*, The book of God's providence. 288. Lo., Hodder & Stoughton. 3 sh. 6 d. — *Garvie, A. E.*, Metaphysics, mysticism, myth and miracle (CR. 103, 836—845). [Möglichkeit eines Gedankenfortschritts von Kraft zu Leben, von Leben zu Geist, von Geist zu Wundern als Akten göttlicher Neuinitiative.] — *Hazlitt, W. C.*, Man considered in relation to God and a church. 5. ed. enl. 590. Lo., Quaritch. 6 sh. — *Helfenstein, M. vom*, In hoc signo. E. Buch v. Gottvertrauen. XII, 400. Donauwörth, Auer. ℳ 4,50. — ***Hennig, M.***, Welch eine Wendung! Bilder v. Gottes Walten in d. Geschichte d. Völker. 327. Hbg., Ag. d. Rauh. Hauses. ℳ 3. — *Illingworth, J. R.*, Divine immanence. 228. Lo., Macmillan. 1 sh. — *Ders.*, Personality, human and divine. 290. Ebda. 1 sh. — *Kalweit*, Schöpfung u. Erhaltung (RGG. 5, 358—361). — *Ders.*, Welt, dogmatisch (ib. 1908—1912). — *Ders.*, Weltleid (ib. 1922—1924). — *Ders.*, Vorsehung (ib. 1801—1804). — *Ders.*, Wunder, dogmatisch (ib. 2154—2160). — *Klein Wassink*, Het geloof in wonderen (GV. 47, 267—332). — ***Lauerer***, D. kritische Bedeutung d. Wunderglaubens (NkZ. 24, 391—411). [ThGg. 8, 1, 25 *R. H. Grützmacher.*] — *Lempp u. Troeltsch*, Theodizee (RGG. 5, 1177—1192). [L.: geschichtlich; Tr.: systematisch.] — *Lidgett, J. S.*, The fatherhood of God, in christian truth and life. 2. ed. 452. Lo., Kelly. 6 sh. — ***Mandel, H.***, D. Wunderglaube. Erweiterter Vortrag. 44. L., Deichert. ℳ 0,90. [ThLBl. 34, 521 *R. H. Grützmacher.*] — *Moss, R. W.*, Fortune [Bibl. and christian] (ERE. 6, 88—90). — *Ricard, Olfert*, Lehre uns beten. E. Buch üb. d. Gebet auf bibl. Grundlage. Rechtmäßige Übersetzg. aus d. Dän. v. W. Baur. 251. St., Gundert. ℳ 3. [ThLBr. 36, 408 f. *Knodt.*] — *Robinson, A. W.*, God and the world: a survey of thought. 110. Lo., S. P. C. K. 1 sh. — *Scheel*, Prädestination, dogmengeschichtlich (RGG. 4, 1701—1706). — *Schulz, W.*, Zur Wunderfrage (PrM. 17, 228—240). [Lehrreiche Besprechung u. Vergleichung von J. Wendland, Der Wundergl. i. Chr. 1910, u. Hunzinger, D. Wunder 1912.] — *Steinmann, Th.*, Supernaturalismus (RGG. 5, 1018—1022). — *Tileston, M. W.*, Great souls at prayer. New ed. 384. Lo., Allenson. 2 sh. 6 d. — *Troeltsch*, Prädestination, dogmatisch (RGG. 4, 1706—1712). — *Vogt, C.*, Teufel (ib. 5, 1151—1157). — *Wade, G. W.*, Miracles and christianity (HJ. 11, 162—173). [Wertlos als Beweise.] — *Wagner-Groben, C.*, Bönens makt. Ett bidrag till förståendet af Jesu löften om bönhörelse. Öfvers. E. Stave. 192. Upsala, Skoglund. Kr. 1,75. [Die Macht des Gebetes.] — *Watson, A. S.*, The che-

rubim and the throne. 122. Lo., Morgan & S. 1 sh. 6 d. — *Wendland, J.*, Wunder, dogmengeschichtlich (RGG. 5, 2160–2162). [D. orthodoxe W.begriff; W.beweis; Neuere W.kritik; Neuere W.begriffe.] — *Westcott, B. F.*, Characteristics of the gospel miracles. Lo., Allenson. 6 d. — *Wimberly, C. F.*, Is the devil a myth? 160. N.Y. and Chi., Revell. $ 0,75. — *Wustmann, G.*, Lohnt es sich noch zu beten? (GG. 49, 3–17).

Hennig bringt 17 Aufsätze aus verschiedenen Federn, die das Walten Gottes in der Geschichte an besonders handgreiflichen Beispielen dartun wollen. Ein gefährliches Unternehmen! Wie oft haben gläubige Gemüter zu Unrecht gerufen: „Hier ist Gottes Finger!" Vgl. auch Jesu Wort von den äußeren Geberden (Lc. 17, 20f.). Es gehört viel Mut dazu, z. B. das landläufige naivgläubige Urteil über Julians Tod für solchen Beweis zu verwerten. Doppelt gefährlich, wenn das christliche Interesse sich konfessionell verengt („Afflavit Deus"), oder wenn es sich mit dem nationalen verquickt. Was die geschichtliche Betrachtung einem Arndt verzeiht, das darf sich nicht heute als Norm christlicher Geschichtsbetrachtung geberden (vgl. besonders den letzten Aufsatz mit Mc. 10, 42ff.); wir dürfen doch das Christentum nicht zur Nationalreligion degradieren! — Für ***Lauerer*** ist das Wunder das Grunddogma der Erlösungsreligion, denn Erlösung ist nicht denkbar ohne eine in die Natur eingreifende übernatürliche Verursachung. Erkenntnisgrund des Wunders ist das erlebte Wunder der Wiedergeburt (Frank). Von diesem erlebten Wunder aus erscheinen die natürlichen Wunder nicht nur möglich, sondern notwendig. Auch in der das Kommen Jesu vorbereitenden und sein Werk vollendenden Geschichte müssen Wunder geschehen sein, — welche, das zu ermitteln muß allerdings der christlich orientierten Geschichtswissenschaft überlassen bleiben. Die Versöhnung der Religion mit der Wissenschaft ist nur dann möglich, wenn die Wissenschaft, durch das Problem des geistigen Lebens genötigt, ihr starres Kausalitätsdogma aufgibt. — Gegenüber dem „kosmologischen, kausalen oder empirischen Wunderbegriff", auch gegenüber Franks neuorthodoxer Behandlung der Frage begründet ***Mandel*** seine „rein religiöse" Wunderanschauung darauf, daß wir durch das in Christus erschlossene Personleben in eine überempirische und überselbstische Wirklichkeit hineingestellt seien. Der Nerv seiner Beweisführung besteht in der Behauptung, daß das Christentum einen von der Sittlichkeit der natürlichen Menschheit absolut verschiedenen Typus sittlichen Lebens darstelle. Auch Kant hat in der sittlichen Freiheit das Geheimnisvolle, die Gegenwart eines Übersinnlichen betont, er nennt wohl auch das absolut gebietende Gewissen das „einzige Wunder", aber dieses erkenntnistheoretische „Wunder" sittlichen Sollens, das sich aller Menschheit „offenbart", ist natürlich etwas ganz anderes als das Wunder sittlichen Seins, das auf die offenbarte Religion beschränkt sein soll. Wie will man diese absolute Unterschiedenheit innerhalb des sittlichen Zustandes der Menschheit beweisen? Selbst wenn das Selbstzeugnis des Christentums so glänzend ausfallen sollte, — die von *M.* behauptete sittliche Unfreiheit der

Nichtchristen liegt auf jeden Fall außerhalb der Kompetenzen unserer Erfahrung.

III. Der Mensch und die Sünde. § 38.

Arbanasich, G., Il peccato (in: Verso la fede, Ed. della Direz. d. Scuola Teol. Batt. di Roma, 135—157). — ***Dunkmann***, Schuld, Sünde u. Erbsünde in d. gegenwärtig. Dogmatik (NkZ. 24, 906—926). — *Heering, G. J.*, De plaats van „zonde" in de vrijzinnigchrist. dogmatiek (ThT. 47, 295—340). — *Kalweit*, Schuld (RGG. 5, 418 bis 421). — *Ders.*, Seele des Menschen (ib. 523—525). — *Ders.*, Sündenfall (ib. 1003 bis 1005). [Dogmatisch.] — *Ders.*, Urstand, dogmatisch (ib. 1533f.). — *Mackintosh, R.*, Christianity and sin. 240. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — *Mayer, A.*, Erziehung u. Erbsünde i. Lichte d. mod. Biologie. 15. Langensalza, H. Beyer & Söhne. ℳ 0,25. — *Niebergall, F.*, Seele (EF. 13, 8f.). — *Petras, O.*, Der Begriff des Bösen i. Kants Kritizismus u. s. Bed. f. d. Theol. IV, 85. L., Hinrichs. [ThLBr. 37, 202f. *Beth.*] — *Scheel*, Sünde, dogmengeschichtlich (RGG. 5, 994—1000) [und dogmatisch]. — ***Steinmann, Th.***, Die Predigt v. Schuld u. Sünde i. Zusammenhang modernen Denkens u. Wertens (Prakt. theol. Hdbibl. 15). 134. Gö., Vand. u. R. ℳ 2,40. [ThLBl. 34, 605ff. *Ihmels.*]

Dunkmann sieht in der verschiedenen Schätzung des Menschen die eigentliche Kluft zwischen Luther und der katholischen Kirche. Die Anthropologie der Reformatoren ist enthalten in ihrer paradoxen Erbsündenlehre: die Sünde eine Notwendigkeit und doch vere peccatum, damnans etc. Diese nach *D.* „kritische Position der besonderen 3. Möglichkeit" zwischen Pelagianismus und Manichäismus wird von modernen, auch positiven, Dogmatikern preisgegeben zugunsten einer rationalistischen Erweichung der Lehre von der Sünde (Freiheit als Bedingung des Schuldcharakters). Zur Entschuldigung dieses Abfalls darf man sich nicht auf die Erfahrung berufen; denn wie wir die Erfahrung der Sünde und Schuld zu beurteilen haben, darüber hat nur das Evangelium zu entscheiden, und dieses setzt die Sünde als allgemeinste und notwendigste Tatsache voraus. — ***Steinmann*** ist als der modernste theologische Vertreter der Brüdergemeinde der Berufene, über die Bedeutung der für das Christentum zentralen Begriffe Schuld und Sünde für die Gegenwart zu reden. Nach einer begrifflichen und geschichtlichen Betrachtung bespricht er die Widerstände gegen die Predigt von Schuld und Sünde: den Widerstand der „personalistischen" Interessen gegen die „sachliche" Orientierung an der Pflicht, das Sichbegnügen mit einer stimmungshaften Affektation des Armesünderbewußtseins oder einem bloßen Geltenlassen der Tradition und dann besonders die Widerstände im modernen Bewußtsein (Kulturbewußtsein, Persönlichkeitsideal, Bestreitung der Willensfreiheit, Gottesunsicherheit, die auch das Sündenbewußtsein verflüchtigt). Ob *St.* der „personalistischen" Vollkommenheitsethik (die doch nicht fragt: „Was wird mir dafür?", 106 u. ö., oder gar: „Wie bekommt es mir?", 106) gerecht wird, diese Nebenfrage beeinträchtigt nicht den hohen Wert dieser interessanten Arbeit.

IV. Christi Person und Werk. § 39.

Anon., D. Dogma v. d. Person Jesu Christi i. s. Verhältnis z. pers. Heilsglauben. 25. B., M. Warneck. — *Banks, J. S.*, Modern christological discussion (ExpT. 24,

159f.). — *Behm, H.*, Wer war Jesus? 24. Schwerin, Fr. Bahn. ℳ 0,60. — *Black, H.*, Christ's service of love. 326. Lo., Hodder. 2 sh. — *Cameron, J. R.*, The grace of our Lord Jesus Christ (Exp. 39, 178—192). — *Davies, E. O.*, The miracles of Jesus: a study of the evidence. (The Davies Lectures). 252. Lo., Hodder. 5 sh. — *Dixon, A. C.*, The glories of the cross. 254. Lo., Tarbridge. 3 sh. 6 d. — *Fletcher, R. J.*, Dei Christus, Dei verbum (Hulsean Lect. 1911/12). 96. Lo., Bell. 3 sh. 6 d. — *Forsyth, P. T.*, The work of Christ. 256. Lo., Hodder. 2 sh. — *Geismar, J.*, Har Kristus forsonet Gud? Odense, Milo. Kr. 0,50. — *George, S.*, The origin and history of incarnation. A symposium. 138. Lo., Power Book Co. 2 sh. 6 d. — *Gordon, A. S.*, The twofold life; or, Christ's work for us and Christ's work in us. Re-issue. 240. Lo., Hodder. 1 sh. 6 d. — *Grape, J.*, In welchem Sinne nenne ich Jesum Christum meinen Erlöser, beziehungsweise Versöhner? 30. Hl., Mühlmann. ℳ 0,80. — *Hall, J.*, Christ mystical. Re-issue 174. Lo., Hodder. 1 sh. 6 d. — *Heitmüller*, Präexistenz (RGG. 4, 1712f.). — *Ihmels, L.*, Die Auferstehung Jesu Christi. 3. erw. u. verbess. Aufl. 44. L., Deichert. ℳ 0,50. [ThLz. 39, 233 *J. Wendland*; ABTh. 1914, No. 3, *Morel.*] — *Laidlaw, J.*, The miracles of Our Lord. 388. Lo., Hodder. 2 sh. — *Lawrence, J. B.*, The biology of the cross; lectures. 128. N.Y. and Chi., Revell. $ 0,75. — *Loofs, F.*, What is the truth about Jesus-Christ? Problems of christology. 250. Lo., T. & T. Clark. 4 sh. — *Moule, H. C. G.*, Christ is all. 248. Lo., Hodder. 2 sh. — *Nicole, W. R.*, The return to the cross. Reissue. 256. Ebda. 1 sh. 6 d. — *Rittelmeyer*, Werk Christi, dogmatisch (RGG. 5, 1936 bis 1942). — *Schaff, Ph.*, The person of Christ; his perfect humanity a proof of his divinity; with impartial testimonies to his character; with foreword by C. Myers. Rev. ed. 148. N.Y., Am. Tract. Soc. $ 0,75. — *Scheel*, Opfer, dogmengeschichtlich (RGG. 4, 968—973) [u. dogmatisch]. — *Schlatter, A.*, Jesu Gottheit u. d. Kreuz. 2. Aufl. (BFTh. 5, 5). VII, 103. Gü., Bertelsmann. ℳ 1,20. [Die gegen die „Bewußtseinstheologie" von K. K. Graß, Zur Lehre v. d. Gottheit Christi 1900, gerichteten Abschnitte sind in dieser 2. Aufl. gekürzt.] — *Schulze, M.*, Die Erlösung durch Christus (DE. 4, 7—15). [Für eine Umbildung der Erlösungslehre im eth.-rel. Sinne: Erlösung ein fortgehendes Werk Gottes durch Christus, im Glauben sich vollziehend, der als Selbsterschließung gegenüber der Selbstdarbietung Gottes in Chr. zu fassen ist.] — *Smith, G. B.*, Mackintosh's exposition of modern christology (AJTh. 17, 301—307). — *Thoma, A.*, Um Jesus (PrM. 17, 271—272). — *Vold, K.*, Jesus og hans verk i rel. hist. 66. Kristiania, Lutherstift. Kr. 0,80. — *Vorwerk, D.*, D. Persönlichkeit Jesu, jenseits v. Kirche u. Kritik geschaut u. geschildert. 4. Aufl. 63. Schwerin, Bahn. ℳ 1. — *Weidner, R. F.*, Christology; or, the doctrine of the person of Christ; outline notes based on Luthardt. 222. Chi., Wartburg Pub. $ 1. — *Zickendraht, K.*, Stellvertretung u. Sündenvergebung im Leiden Jesu (ZThK. 23, 390—398).

V. Heilsordnung. Erlösung, Gnade, Erwählung. § 40.

Cobb, W. F., Forgiveness [N.T. and Christian] (ERE. 6, 78—82). — *Jong, I. J., P. de*, De leer der verzoening in de Amerikaansche theologie. Proefschrift. 16, 302. A., Kruyt. fl. 3,25. — *Lipscomb, D.*, Salvation from sin. Ed. by J. W. Shephard. 10, 440. Nashville, McQuiddy Pr. $ 1,50. — *Mackay, J. R.*, Conscience and the atonement (PrThR. 11, 603—629). — *Mackintosh, H. R.*, Grace (ERE. 6, 364—367). — *Ders.*, Christianity and sin. 240. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — *Planck, R.*, D. Bedeutung d. Opfers im Evangelium. E. freundschaftl. Erwiderung (ChrW. 27, 703—706). — *Rolt, C. E.*, The world's redemption. Lo., Longmans. 7 sh. 6 d. — *Royce, J.*, The christian doctrine of life (HJ. 11, 473—496). [Erlösung.] — *Scheel*, Versöhnungslehre (RGG. 5, 1657—1662). — *Simpson, J. G.*, The religion of the atonement. Lo., Longmans. 1 sh. — *Thomsen*, Erlösung u. Selbsterlösung (Pr. 46, 1049—1058). — *Umfrid, O.*, Rationalistisches Christentum u. d. Opfergedanke in d. Religion (ChrW. 27, 749—754). — *Van Dyke, H.*, The gospel for a world of sin. New ed. 206. Lo., Hodder. 2 sh.

VI. Bekehrung, Rechtfertigung, Heiligung. § 41.

Burger, P., Onderrichtingen over de christelijke volmaaktheid. Naar de 2e verb. Hoogd. uitg. in het Nederlandsch vert. door M. Schippers. 2 dln. 6, 295; 4, 315.

Gent, Huyshauwer & Scheerder. fl. 2,75. — *Coats, R. H.*, Holiness [N.T. and Christian] (ERE. 6, 743—750). — *Eck, S.*, Rechtfertigung, dogmatisch (RGG. 4, 2087—2094). — *Ders.*, Wiedergeburt, dogmatisch (ib. 5, 2014—2016). — ***Heinatsch, E.***, D. Krisis d. Heiligungsbegriffes in d. Gemeinschaftsbewegung d. Gegenwart (Theodor Jellinghaus). E. bibl.-dogmat. Studie. Mit e. Vorwort v. K. Müller. IV, 119. Neumünster, Vereinsbuchh. Ihloff. ℳ 1,20. [ThLz. 39, 113f. *Loofs*; ThLBl. 34, 321f. *Fleisch*; ThLBr. 36, 271 *Cremer*.] — *Hützen*, Wie weit kommt es hinsichtlich d. Erlös. u. d. Gerichts auf d. Menschen eig. Stellungnahme an? (Kirchl. Rdsch. Rheinl. 27, 25—27, 49—52). — ***Kaftan, Th.***, D. rel. Bedeutung d. Rechtfertigungslehre (NkZ. 24, 1—16, 17—38). — *Loofs, F.*, A german view of the Sola Fide (Construct. Quart. 1, 36—49). — *Mc Connell, F. J.*, The significance of conversion in the thinking of to-day (ib., 126—142). *Martin, T. Th.*, Redemption and the new birth. 220. N.Y. and Chi., Revell. $ 1. — *Perrycoste, F. H.*, On the influence of religion upon truthfulness. 348. Lo., Watts. 4 sh. — *Pierson, A. T.*, The acts of the Holy Spirit. Cheaper edition. 142. Lo., Morgan. 1 sh. — *Scheel*, Rechtfertigung, dogmengeschichtlich (RGG. 4, 2075—2087). *Ders.*, Verdienst (ib. 5, 1585—1589). — *Thimme, L.*, Geheiligt durch d. Glauben. E. angefochtene, doch unerschütterl. bibl. Wahrheit. 93. Gotha, Ev. Buchh. Ott. ℳ 0,70.

Heinatsch will den inzwischen verstorbenen Jellinghaus „vor sich selber schützen". J. hat 1912 sein Buch über „Das völlige, gegenwärtige Heil durch Christum" (1903) widerrufen. *H.* beurteilt im Gegensatz zu Buddeberg (Licht und Leben 1912) diesen nach seiner Meinung nur durch schwere Nervenkrankheit zu erklärenden Widerruf und das Echo, das er in Gemeinschaftskreisen gefunden hat, als eine verhängnisvolle Krisis der deutschen Gemeinschaftsbewegung; der Segen, den Gott der über der Rechtfertigung die Heiligung vernachlässigenden Kirche durch die Heiligungsbewegung zugedacht habe, scheine nun verschüttet zu werden, die Gemeinschaftsbewegung komme zur Kirche zurück, aber „mit leeren Händen". — ***Kaftan*** faßt die Rechtfertigung nicht als einen zeitlich beschränkten Akt, sondern als das den Heilsprozeß bestimmende Prinzip; sie kommt im Glauben des einzelnen „zum Vollzug", ist also objektiv und subjektiv zugleich. Ihre religiöse Bedeutung besteht darin, daß sie den Trost der Heilsgewißheit bringt, daß sie sich als Mittel wahrer Gottesgemeinschaft und neuen Lebens erweist und Freiheit von der Welt verbürgt. Die Verkennung ihrer universellen Bedeutung durch die moderne Theologie beruht nach *K.* auf einer weltseligen Verschleierung der harten Realität der Sünde.

VII. Sakramente. § 42.

Bauer, J., Bekenntnis u. Kindertaufe (ChrW. 27, 206—208, 225—228, 247—251). — ***Hammond, C. E.***, Notes on the sacrificial aspect of the holy eucharist. Lo., Parker. 2 sh. — *Ives, E. J.*, The pledges of his love: the leading ideas of the Lord's supper. 174. Lo., Kelly. 1 sh. 6 d. — *Meyer, A.*, Taufe, dogmatisch (RGG. 5, 1105—1107). — *Ridley, N.*, A brief declaration of the Lord's supper. 330. Lo., Thynne. 2 sh. — *Scheel*, Transsubstantiation (RGG. 5, 1316f.). — *Ders.* u. *Baumgarten*, Sakramente (ib. 209—217). [Scheel: dogmengeschichtlich; B.: Sakramentsglaube.] — *Scheiner*, D. Taufe — heidnische Magie oder christl. Gnadenmittel? (NkZ. 24, 149—174). — ***Warns, J.***, D. Taufe. Ged. üb. d. urchristl. Taufe, ihre Geschichte u. ihre Bedeutg. f. d. Gegenwart. 270. Homburg, Wiegand. ℳ 3.

Das Buch von ***Warns*** ist reichhaltiger und interessanter, als der Titel ahnen läßt. Es will durch umfassende biblische und geschichtliche Nachweise das Recht der „Glaubenstaufe" gegen die Kindertaufe er-

härten: durch die unbiblische und von Luther und Calvin verworfene Konfirmation unreifer Kinder wird das nicht ergänzt, was der Taufe fehlt. Die Kirche hält trotz allem an der Kindertaufe fest, weil sie sich durch „fleischlichen Nachwuchs" ergänzen und als Staats- und Volkskirche erhalten will. Das Täufertum bedeutet eine Absage an dieses unevangelische und unreformatorische Kirchentum. Gerade heute gilt es, durch Erneuerung der urchristlichen Taufe dem Scheinchristentum ein Ende zu machen und eine Gemeinde der Gläubigen zu sammeln.

VIII. Kirche. § 43.

Alexander, W., Our national church. Lo., Thynne. 6 d. — *Buchanan, J. L.*, The Christ-world. 158. Lo., Gardner. 2 sh. 6 d. — *De Bary, R.*, The mystical personality of the church; a study in the original realism of Christ's religion. 23, 88. Lo. u. N.Y., Longmans. 2 sh. 6 d., $ 0,90. — *Farmer, J. H.*, The kingdom of God (RExp. 10, 45—61). — *Fleischhauer, O.*, Kirche u. Gesellschaft (NkZ. 24, 927—941). — *Grünberg, P.*, Gemeindearbeit u. Gemeindeorganisation (HRE. 23, 502—528). — ***Hennig, M.*** (Hrsg.), Unserer Kirche Herrlichkeit. Tatbeweise des Lebens unserer ev. Kirche. 368. Hbg., Rauh. Haus. ℳ 3. — *Herzog, J.*, Beurteil. d. Sektenwesens v. Standp. d. ev. Kirche (RGG. 5, 576—579). — *Hoppe, E.*, D. Gemeinde u. d. Bekenntnis d. Kirche. 30. Hbg., Ev. Buchh. ℳ 0,50. — *Jarck, H.*, Gemeinschaftsbewegung (HRE. 23, 528—551). — *Jefferson, C. E.*, The building of the church. 306. N.Y., Macmillan, 1870—1913. $ 0,50. — *Jong, L. N. de*, Het vrijzinnig ideaal eener godsdienstige gemeenschap en het kerkelijk leven (ThT. 47, 232—257). — *Kelly, H. H.*, The church and religious unity; with a preface by the Lord Bishop of Winchester. 15, 317. N.Y., Longmans. $ 1,50. Lo., Longmans. 4 sh. 6 d. — *Lawson, W. E.*, The priestly function in the modern church (HThR. 5, 515—523). — ***Liebe, R.***, Wider den Pietismus. E. Wort z. d. Krisis im gegenwärtigen kirchl. Leben Deutschlands (ZThK. 23, 279—353). — *Lorenz, W.*, Reinheit als Prinzip der christl. Gemeinde (in: Studien des W. Th. V., 129—143, Brsl., Korn, ℳ 4,50). — *Mathews, Sh.*, The church and the changing order. 255. N.Y., Macmillan, 1907—1913. $ 0,50. — *Meyer, A.*, Reich Gottes, dogmatisch (RGG. 4, 2151—2154). — *Mumm, R.*, Stöcker, A. (HRE. 24, 529—535). — *Nicole, W. R.*, The church's one foundation. Re-issue. 236. Lo., Hodder. 1 sh. 6 d. — *Pfeiffer, F.*, Licht- u. Schattenseiten d. Freikirchentums u. was wir davon lernen können (NkZ. 24, 1007—1023). — *Reinking, J.*, D. Kirche im Lichte d. Suggestions-Forschung. 16. M., Reinhardt. ℳ 0,20. — *Schnitzer, J.*, Religiöse Freiheit u. Kirche (ChrW. 27, 897—902). — *Simms, P. M.*, What must the church do to be saved? 316. N.Y. and Chi., Revell. $ 1,50. — *Stracke, H. S.*, D. vornehmsten Faktoren z. Aufbau d. Kirche, z. d. wir ev. gehören. M. Vorw. 15. Norden, Braams. ℳ 0,40. — ***Sulze, E.***, D. notw. Fortbild. d. evang. Landeskirche im Kgr. Sachsen. VII, 88. L., Heinsius. ℳ 1,80. [PrM. 17, 375ff. *Schwen.*] — *Summerbell, J. J.*, Campbellism is rebellion, a hdb. on Campbellism. 272. Dayton, O., Christ. Pub. Ass. $ 1,25. — *Troeltsch, E.*, Religiöser Individualismus u. Kirche (Ges. Schr. 2, 109—133). [Vortr. Bad. Wiss. Pred.-Ver. 1910. Aus: PrM. 1911.] — *Ders.*, D. Kirche im Leben d. Gegenw. (ib. 91 bis 108). [Aus: Weltanschg., hrsg. v. Frischeisen-Köhler 1911.] — *Ders.*, Religion u. Kirche (ib. 146—182). [Aus: PrJ. 1895.] — ***Voelter, Hans***, Wie verhält sich d. dem Wichernschen Programm d. Inneren Mission zugrundeliegende Kirchengedanke z. d. Schleiermacherschen Kirchenidee? (ZThK. 23, 104—128, 171—217). — ***Waitz, E.***, D. Wesen d. ev. Kirche. V, 90. Hannover, Hahn. ℳ 2. [ThLBr. 36, 137 *Uckeley*; ThLBl. 34, 257f. *M. Peters.*] — *Wernle, P.*, Vorläuf. Anmerkungen zu d. Soziallehren d. christl. Kirchen u. Gruppen v. E. Troeltsch (ZThK. 23, 18—80.]

Hennigs Sammelwerk enthält folgende Stücke: *E. Bunke*, Der Kirche Grundlage — die heilige Schrift, 1—19; *O. Pfennigsdorf*, Unserer Kirche Katechismus, 20—32; *Ohly*, Hofpred., U. K. Pfarramt und

Pfarrhaus. 33—63; *Oehlkers*, Männl. Diakonie, 64—88; *E. Petran*, Weibl. Diakonie, 89—109; *Richter*, Kons.-R., Freiwillige Hilfskräfte, 110—124; *Krome*, Feste, 125—142; *Conrad*, Predigt, 143—161; *W. Nelle*, Geistliches Lied, 162—183; *M. Braun*, Geistliche Musik, 184—216; *G. Lasch*, Bilderkunst, 217—237; *H. Alberts*, Gotteshaus, 238—261; *M. Schlunk*, Heidenmission, 262—281; *P. Hasse*, Liebestätigkeit, 282 bis 306; *M. Urban*, Arbeit in der Diaspora, 307—334; *M. Hennig*, Helden, 335—355; *E. Schreiner*, Märtyrer, 356—368. — ***Liebe*** stellt den trotz Ritschl üblich gewordenen günstigen Beurteilungen des Pietismus eine unerbittliche Absage gegenüber: der Pietismus ist eine dem Leben und seinem natürlichen Wachstum entfremdete, Gottinnigkeit nur vortäuschende Phantasiereligion (phantastische Christusverehrung, phantastisches Wiedergeburtsbewußtsein), ein leidenschaftlicher, aber eben darum erfolgloser Versuch, Gott zu ergreifen; seine „Liebeswerke" sind ursprünglich und wesentlich Organisationen der Propaganda, darum ist auch praktisch von ihm kein Heil zu erwarten. Helfen kann nur ein unpietistisches, volkstümlich-deutsches Christentum. — Die Schrift von ***Sulze*** ist nun wirklich sein „letztes Wort" (S. VI) geblieben. Aber nicht nur als Testament des ehrwürdigen Vorkämpfers evangelischer Kirchenerneuerung, sondern auch wegen ihres Inhalts ist sie ein wertvolles Vermächtnis. Die religiös-sittliche Einheit einer deutschen Nationalkirche war das letzte Ziel *S.*s, eine Kirche des unkonfessionellen, von Kant und Schleiermacher wiederentdeckten Christentums Christi, frei vom Pessimismus und Quietismus des Luthertums. Die Schrift, in einen grundsätzlichen und einen praktischen Teil zerfallend, wird vielen auch wegen der an Hoffnungen und Schmerzen reichen Erinnerungen des Verf. (schöne Zeit vor 1848, dann Reaktion) lieb werden. — ***Voelter*** zeigt in eingehender, klarer Untersuchung, daß Wicherns Werk ein Versuch war, die soziologischen Ideale Schleiermachers in die Tat umzusetzen: die Kirche ist keine Lehranstalt, sondern ein lebendiger Organismus des religiösen Lebens, die sich in der Geschichte auswirkende Macht des Christusgeistes. Aber es gelang ihm nicht, die Volkskirche zu bauen; hier ein ängstlicher Pietismus, dort ein zukunftsfreudiger, der Kirche entfremdeter Liberalismus. Daran ist W. mitschuldig; er hing mit patriarchalischen Stimmungen an der Bekenntniskirche im alten Sinne und ließ die Einheit der Kirche trotz der Versündigungen des Absolutismus und trotz 1848 vom Staat garantiert sein. Hier hätte nur Schleiermachersche Freiheit und Gedankentiefe helfen können. — Nach ***Waitz*** ist die (sichtbare) evangelische Kirche weder als Bekenntniskirche noch als Gesinnungsgemeinschaft zu bestimmen. Der Urgedanke der Kirche ist der kultische, der Kultus ist Bindemittel und Zweck der Gemeindebildung. Diese zentrale Bedeutung des Kultus wird mit guten Gründen verfochten. Es läge heute nahe, sie auch durch die Ergebnisse der religionsgeschichtlichen Forschung zu erhärten. Um so mehr wird man dem evangelischen Kultus, der nach *W.* eine so „großartige Er-

scheinung" sein soll, daß ihm an geistigem Gehalt nichts gleichkommt, eine Neubelebung und Bereicherung wünschen.

IX. Eschatologie. § 44.

Anderson, R., Human destiny: after death-what? 7th ed. 242. Lo., Nisbet. 2 sh. 6 d. — *Anon.*, Is there a hell? A symposium by leaders of religious thought. 116. Lo., Cassell. 1 sh. — *Anon.*, Re-incarnation and christianity; by a clergyman of the Church of England. 2nd edit. 96. Lo., Rider. 1 sh. — *Beth*, Tod, dogmatisch (RGG. 5, 1254—1261). [Greßmann: rel.gesch.; Bertholet: A.T.; Brückner: N.T.] — *Ders.*, Unsterblichkeit (ib. 1503—1508). — *Bettex, F.*, D. letzten Dinge nach d. Schrift. 1. bis 3. Taus. 53. Bad Homburg, Verlagshaus Wiegand. ℳ 0,75. [Zusammenstellung eschatologischer Bibelverse ohne jeden Kommentar.] — *Bonner, H. B.*, The christian hell, from the 1. to the 20. century. 158. Lo., Watts. 6 d. — *Braun, Th.*, Die Schönheit, auf die wir warten. 2. Aufl. 16. Gü., Bertelsmann. ℳ 0,30. — *Brückner*, Verdammnis (RGG. 5, 1583 f.). — *Carrington, H.*, and *J. R.* Meader, Death: its causes and phenomena, with special references to immortality. 564. Lo., Rider. 5 sh. — *Charles, R. H.*, A crit. hist. of the doctrine of future life in Israel, in Judaism and in Christianity. 2. ed. enl. and rev. 494. Lo., Black. 10 sh. 6 d. — *Dale, R. W.*, Christ and the future life. Lo., Hodder. 1 sh. — *Davidson, J.*, The second coming. Christ's prophetical discourse, key to its interpretation. 142. Lo., Nisbet. 2 sh. — *Delville, J.*, Le Christ reviendra. Le Christ futur en face de l'église et de la science. 371. P., Ed. théosophiques. Fr. 5. — *Dodds, M. L.*, The wider gospel; or, The ages to come in the light of promise. 228. Lo., Stock. 3 sh. 6 d. — *Ebeling, H.*, D. Menschheit Zukunft. Tod, Auferstehg., jüngstes Gericht, Weltende, Hölle u. Himmel im Lichte d. Bibel. 2. Aufl. 233. Zwickau, Herrmann. ℳ 3,30. — *Edgar, J.*, Wo sind d. Toten? E. religiös-psycholog. Studie auf positiv bibl. Grundlage. Deutsch bearb. v. E. Lanz. 2. Aufl. 11. bis 30. Taus. II, 47. Elberfeld-Sonnborn, Haendeler. ℳ 0,25. — *Emery, L.*, L'espérance chrét. de l'au-delà. 96. Lausanne, Rouge. [Aus: RevChr. 59, 60.] — *Falconer, H.*, The unfinished symphony: the eternal life begun. Re-issue. 320. Lo., Duckworth. 2 sh. 6 d. — **Falke, R.**, D. Seelenwanderung. 2. Taus. (BZStFr. 9, 4). 39. B.-Lichterfelde, Runge. ℳ 0,50. — *Fosdick, H. E.*, The assurance of immortality. Lo., Macmillan. 4 sh. 6 d. — *Fry, E.*, Some intimations of immortality from the phys. a. psych. nature of man. Lo., Williams & Norgate. 1 sh. — **Fuchs, E.**, Ewiges Leben (RV. 5, 12). 44. Tü., Mohr. ℳ 0,50. [ThLBr. 37, 106 f. *Steffen.*] — *Grenfell, W. T.*, Immortality. 94. Lo., Nisbet. 1 sh. — *Hamilton, Lord E.*, Immortality and competition (HJ. 11, 64—71). — *Haynes, E. S. P.*, The belief in pers. immortality. N.Y. a. Lo., Putnam's Sons. 1 sh. [PrThR. 12, 128 f. *C. M. Cantrall.*] — *Hyslop, J. H.*, Psychical research and survival. 218. Lo., Bell. 2 sh. 6 d. — **Keller, S.**, D. Auferstehung d. Fleisches. E. Beitrag z. bibl. Auffassg. v. d. letzten Dingen: Leben nach d. Tode, Höllenstrafen, Wiederbringg., Seelenvernichtg. u. ewiges Leben. 1. bis 5. Taus. 191. B., Vaterländ. Verlags- u. Kunstanstalt. ℳ 2,50. [ThLBr. 37, 62 *Stocks.*] — *Kessler, F.*, Warum wir an e. Jenseits glauben? 30. B., Deutsche ev. Buch- u. Traktat-Ges. ℳ 0,25. — *Leadbeater, C. W.*, D. Leben nach d. Tode. Aus d. Engl. übers. u. hrsg. v. Eber-Sanat. 64. Düss., Pieper. ℳ 1,40. [ThLBr. 37, 167 *Thilo.*] — *Martin, P. J.*, The mystery finished; or, The new heaven and the new earth. 8, 221. Nashville, Tenn., Mc Quiddy Pr. $ 1. — *Meyer, A.*, Seelenwanderung (RGG. 5, 526 f.). — *Ders.*, Seligkeit (ib. 588—590). — *Ders.*, Vergeltung, dogmatisch (ib. 1638 f.). — *Ders.*, Wiederbringung aller Dinge (ib. 2005—2008). — *Meyer, F.*, V. Jenseits (AGlb. 15, 179—184). — *Millen, C. W.*, The ministry of evil; with replies to critics, also a study of the future life. 149. Bo., Sherman, French. $ 1. — *Moore, R. W. B.*, The neerness of our Lord's return, as inferred from studies in the comparison of prophecy with history. 122. Lo., Scott. 2 sh. — *Nicole, W. R.*, The key of the grave. 200. Lo., Hodder. 1 sh. 6 d. — *Roose, P. W.* and *D. C.*, Death-life's birthday. New and cheaper ed. 358. Lo., Skeffington. 2 sh. 6 d. — *Saslo, F. de*, Intorno all' immortalità dell' anima (Bilychnis 2, 234—239). — **Schultze, E.**, Tod u. Leben. Unters. üb. d. Fortleben nach d. Tode. 199. Ba., Reinhardt. ℳ 2,40. [ThLz. 38, 700 *Th. Steinmann.*] — *Sheil, M. T.*, Immortality of the soul. 14, 87. Tipton, Ind. $ 1. — *Simpson, A. B.*, The coming One. 2, 7, 228. N.Y., Christ. Alliance Pub. $ 1. — *Spurr, F. C.*, Death and the life beyond in the light of modern religious thought.

168. Lo., Hodder. 2 sh. — *Stone, J. S.*, The glory after the passion. Lo., Longmans. 4 sh. 6 d. — *Westcott, B. F.*, The gospel of the resurrection. 244. Lo., Macmillan. 1 sh. — *Wicksteed, Ph. H.*, Zeitlichkeits- u. Ewigkeitsreligion. Aus d. Engl. übers. v. Ch. Broicher. 24. Gö., Vandenhoeck & R. *M* 0,60. [vgl. RG. 7, 136—154.] — *Zietlow, G.*, D. Tod. Bibl. Studien. VII, 204. Gü., Bertelsmann. *M* 3,50. [LZBl. 65, 843 *E. Herr.*] [Über den Tod als Verhängnis, als Zustand, als Macht, als Gegenstand des Sieges.]

Falke gibt eine Geschichte der Seelenwanderungslehre bis Lessing, Goethe, Schopenhauer und Nietzsche und knüpft daran eine Kritik, die sie aus Gründen der Sittlichkeit (Erbsünde) und der praktischen Vernunft verwirft als mit der christlichen Gotteserkenntnis nicht vereinbar. Etwas rasch und summarisch! — ***Fuchs*** ringt mit den Fragen der Ewigkeitshoffnung vom Standpunkt des modernen Menschen, der die ernsten Einwände nicht unterschätzt, der aber gegenüber aller natürlichen Gesetzmäßigkeit und über ihr eine Welt ewiger Werte erkennt, die im Erleben des Menschen Ahnungen einer Weiterentwicklung zu höherer geistiger Seinsform wecken. Mit dem Ewigen verbunden, glauben wir nicht an die Herrschaft des Todes. Nicht „Vertröstung" auf die bessere Welt, sondern Mut zu sittlicher Lebensgestaltung im Sinne Fichtes! — ***Keller*** stellt sich in den Dienst einer guten Sache, wenn er auch in den eschatologischen Fragen eine Klärung und Ernüchterung der Gemeinschaftsbewegung durch die positiv-theologische Wissenschaft anstrebt. Auf Grund eingehender Exegese von I. Cor. 15 behandelt er u. a. besonders die Frage der ewigen Höllenstrafen; er entscheidet sich für ewige Vernichtung der Verdammten. Über einzelnes zu streiten (z. B. über die Vereinbarkeit des leeren Grabes mit I. Cor. 15, 50 oder über die willkürliche Auslegung von I. Cor. 15, 29 oder über den Wert der Beigabe lateinischer, griechischer, hebräischer Brocken, zumal in fehlerhafter Form wie Millenium, panthon), ist hier kein Platz. Aber mit aller Schärfe muß es zurückgewiesen werden, wenn *K.* um des christlichen Auferstehungsglaubens willen die christliche Sittlichkeit durch den massivsten Eudämonismus verunstaltet: „Löscht jenseits des Grabes alles weg, dann ist das einzig Vernünftige, daß man sein Kreuz heute noch weit wegschleudert und hineilt zu dem lachenden Reigen der Sinnenlust!" Wenn der Auferstehungsglaube etwas anderes ist als sittlicher Vollendungsglaube, dann hat er mit dem Christentum nichts zu tun. *K.* verliert hier mehr, als er gewinnt. — Ein freundlichschönes Buch über den Tod hat ***Schultze*** geschrieben. Ohne mit Zudringlichkeit den Schleier lüften zu wollen, weiß er die guten Gründe der christlichen Ewigkeitshoffnung im Zusammenhang mit den Stimmen der Völker und mit philosophischen und dichterischen Lösungsversuchen mit tiefem Ernste geltend zu machen. Seine Stellung zur Bibel ist die vorsichtiger Kritik. Im A.T. erkennt er eine Entwicklung an, und auch der n.t.lichen Eschatologie gegenüber wahrt er sich das Maß von Freiheit, das wir bei zeitgeschichtlichen Einkleidungen beanspruchen dürfen. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, daß er die Vorstellung des Antichrists mit Haering festzuhalten geneigt ist.

Allgemeine und evangelische Ethik.

Bearbeitet von

Lic. theol. **Willy Lüttge,**

Privatdozent an der Universität Berlin.

1. Zur Geschichte der Ethik.

Grützmacher, R. H., D. Beurteilung d. n.t.lichen Ethik in d. Gegenwart (NkZ. 24, 33—54). — ***Holl, K.,*** Thomas Chalmers u. d. Anfänge d. kirchl.-soz. Bewegung 52. Tü., Mohr. ℳ 1,40. — ***Jodl, F.,*** Ethik u. Moralpädagogik gegen Ende d. 19. Jahrh. (Aus: Geschichte d. Ethik als philosoph. Wiss.) VII, 128. St., Cotta. ℳ 3. — ***Lahnstein,*** Ethik u. Mystik i. Hebbels Weltansch. VIII, 48. B., Behr. ℳ 1,50. — ***Mahling, F.,*** Lohn u. Strafe in ihrem Verhältnis z. Rel. u. Sittl. nach n.t.licher Anschauung 77 (BZStrFr. 9, No. 2—3). — ***Scharrenbroich, H.,*** Nietzsches Stellg. z. Eudämonismus. 64$_5$ Bonn, Georgi. ℳ 1,50. — *Schowalter,* Hebbel als Erzieher (ChrW. 27, No. 46). — ***Stadler,*** Herbert Spencer – Spencers Ethik — Schopenhauer. IV, 211. L., Voigtländer. ℳ 3.

Nur die neuere Geschichte fällt in den Rahmen dieses Berichtes. Die Gedanken moderner ethischer Prophetie und die Urteile moderner Wissenschaft von der Ethik sind oft Gegensatz, Widerspruch, Angriff gegen das Christentum: die geschichtliche Bildung und Bindung christlicher Sittlichkeit erweise das Unzeitgemäße ihrer Ideale. In eigenartiger Weise vermischt sich die Autorität der Entwicklung und das Dogma der Moderne. Gegen diese Geschichtsschreibung und Geschichtswertung wendet sich ***R. H. Grützmacher***, er zeigt Recht und Notwendigkeit, Wesen und Wahrheit, Eigengesetzlichkeit und Ewigkeitsgeltung der christl. Sittlichkeit, der sittlichen Religion des Christentums. — Auch unter dem gleichen Gesichtspunkt, obwohl an sich eine historische Untersuchung, ist die Arbeit von ***Mahling*** wertvoll. Er läßt die Lebenseinheit von Religion und Sittlichkeit scharf hervortreten, so daß die ethischen Gedanken stets in ihrer religiösen Bedingtheit und Bewegtheit zu erkennen sind. Schon die höchste Gewißheit der Religion, die der Gnade, entnimmt im Prinzip alle Gedanken, auch Lohn und Strafe, der Veräußerlichung und Berechnung. Sodann weist *M.* vortrefflich und überzeugend nach, wie die Begriffsschemata Lohn und Strafe so innerlich erfaßt sind, daß sie Erhöhung (Minderung) der Lebenseinheit mit Gott, der Lebenskraft aus Gott, der organischen Innerlichkeit und Notwendigkeit der Lebenszusammenhänge des Geistigen und Göttlichen im Wesen des Menschen selbst sind, daß sie Werte und In-

halte inneren Werdens, nicht aber disparate oder auch nur fertige „Dinge" sind; eine Umwertung der Begriffe, die auch sonst Jesu Art ist. — Die höchst instruktive Abhandlung von ***Holl***, sorgsamste Einzelforschung und umfassende Weite des Gedankens, zeigt in Chalmers die Anfänge jener Bewegung, die hernach Kingsley, Carlyle u. a. führen. *Ch.* wollte Gewinnung aller (auch der Massen der Gleichgültigen, daher anfangs in Verbindung von Staat und Kirche) als Ziel und sittlich-soziale Arbeit in kleinen Bezirken durch Laienhelfer als Weg. Innere Art dieser Arbeit: Kräftigung des Ehrgefühls, der Selbstachtung, der Zusammengehörigkeit, des Gemeinschaftsbewußtseins; diese sittlichen Gefühle nur im Zusammenhange mit der Religion, mit christlicher Ernsthaftigkeit und Pflichttreue. Es ist eine Entfaltung und Auswirkung kalvinischer Gedanken von Kirche und innerweltlichem Lebensziel, in der Linie, daß Anerkennung des persönlichen Wertes in der Welt und Durchsetzung dieses Wertes im Kampfe gefordert ist. Eine für die Entwickelung des protestantischen Geistes überaus bedeutsame Schrift. — Es ist dankenswert, daß aus der zweibändigen Geschichte der Ethik von ***Jodl*** die Darstellung der Gegenwart als Sonderdruck zugänglich gemacht ist. Ein für den Monismus und seine Ethik historisch und philosophisch charakteristisches Werk. — ***Stadler*** gibt eine gute Einführung in das Schaffen der beiden Philosophen und in die Probleme ihres Schaffens. Besonders Spencers in seiner Weise großes System weiß er aus den Zusammenhängen seines Forschens, Denkens, Schaffens lebensvoll hervortreten zu lassen. — Die Studie von ***Lahnstein***, ein gehaltvoller Beitrag zur Hebbelforschung und zur Eigenart des sittlichen Problems, zeichnet die charakteristische Entwickelung des Dichters: In die Epoche der Mystik, einer naturalistischen Mystik und einer Mystik der Erkenntnisunmöglichkeit, dunkler, tragischer Ahnungen trägt das Problem des Gewissens Unruhe hinein, und so wird ihm die Welt des Sittlichen in ihrer Größe und Notwendigkeit, als das geistige Gesetz des Menschen und als das metaphysische Gesetz der Geschichte deutlich. — Die gründliche Abhandlung von ***Scharrenbroich*** weist für Nietzsche als Wertungsmotive das Bewußtsein des Werte schaffenden Menschen und das Bewußtsein der starken distanziierten Persönlichkeit auf. Ein schöner Beitrag zur Nietzsche-Literatur.

2. Systeme der Ethik.

Elkanah ben Aaron, D. moral. Weltordnung u. d. Gesetz d. Menschengeschicke. I. Tl. 1—3. Buch. XII, 112, 153, 213. II. Tl. 1. u. 2. Buch. VII, 159 u. 213. L., Wigand. Je ℳ 2. — ***Hensel, P.,*** Hauptprobleme d. Ethik. 9 Vorträge. 2. Aufl. VII, 128. L., Teubner. ℳ 1,80. — ***Herrmann, W.,*** Ethik. 5. Aufl. XV, 237. (Grdr. d. theol. Wiss. V, 2.) Tü., Mohr. ℳ 4,50. [ThLBr. 37, 143 *Strathmann.*] — *Keyser, L. S.,* A system of christian ethics. 404. Ph., Lutheran Education Soc. $ 1,50. — *Visscher, H.,* Christelijke ethiek. 8, 176. U., Ruys. Fl. 1,75. — ***Wedel, M.*** u. ***A.,*** D. höhere Leben. IV, 150. L., Mutze. ℳ 3,50. — ***Wentscher, E.,*** Grundzüge d. Ethik. (A. Natur u. Geisteswelt 397.) IV, 116. L., Teubner. ℳ 1.

Von ***Herrmanns*** Ethik ist die 5. Auflage erschienen, und jeder wird Erfolg und Wirkung dieses Werkes mit Freude begrüßen. Es ist ein klassisches Buch geworden in der Klarheit und Festigkeit des sittlichen Problems, in der Energie und Kraft der Konzentration des sittlichen Gedankens. In ihm ist das Herbe und Große, Nüchterne und Ernste der sittlichen Welt Kants lebendig und eindrucksmächtig. Und wie sind diese Einseitigkeiten notwendig in unserer Zeit gegenüber dem Mystizismus und Ästhetizismus. Die neue Auflage bringt Kürzungen (u. a. Streichung des Registers) und schärfere Präzisierung (so § 1, 21), in §18 eine charakteristische Auseinandersetzung mit Cohen. — Das Buch ***Hensels*** ist die beste Einführung in die Hauptprobleme der Ethik: des sittlichen Denkens und der sittlichen Welt. Ich wüßte kein Buch, wo so knapp und scharf die grundlegenden Probleme in ihren Tiefen erfaßt und gestaltet sind, wo die großen Gesichtspunkte in dieser überragenden und umfassenden Weite, so daß Inhalte und Werte des sittlichen Geistes dem Leben und der Welt des Geistes an sich eingeordnet werden, gesehen und durchgeführt werden. Die zweite Auflage fügt zwei Vorträge an, „von denen der eine die eth. Gesinnung in ihrem Verhältnis zu Problemen, die aus der gemeinschaftlichen eth. Arbeit hervorgehen, behandelt, der andere eine Grenzbestimmung zwischen Ethik und Religion versucht". — Das schöne Büchlein von Else ***Wentscher*** ist eine vortreffliche Einführung in die Welt der Ethik. Die Probleme sind in ihren Tiefen erfaßt und in klarer Anschaulichkeit entwickelt. An den großen Typen der Geschichte strahlen die inneren Möglichkeiten und Notwendigkeiten des Sittlichen auf: die Fülle und Beweglichkeit geistigen Lebens und die ewige Wahrheit der Normen. Sie bespricht die Ableitung der ethischen Normen, die Entstehung der sittlichen Vorstellungen, die eudämonistischen Begründungsversuche, die sittliche Welt Platos und die Kants, das sittliche Ideal; und von diesen Grundlagen aus sucht sie Gegensatz und Einheit von Wahrheit und Wirklichkeit zu begreifen: psychologische Analyse der Willenshandlung, das Problem der Willensfreiheit, die Verwirklichung des sittlichen Ideals im Leben, die ethische Begründung der Pädagogik. — Nicht eine neue Ethik, vielmehr Gesetz und Wahrheit der sittlichen Weltordnung, die Lösung aller Probleme, aller Entwickelungen, aller Menschheitsziele will ***Elkanah*** Ben Aaron bieten (bisher 5 Bände, 4 stehen noch aus). Und dieses Gesetz, bisher vergeblich gesucht, wie durch höhere Fügung von ihm gefunden, lautet: Weil die Leibes- der Geistes- und die Geistes- der Seelenkraft untergeordnet ist, muß, in dem Lebenskampfe der Menschen miteinander, schließlich immer über die physische Kraft die intellektuelle und über die intellektuelle wiederum die moralische den Sieg davontragen. Daher Gott: ein einziger, einfacher, erhabener Kraftstoff. Im Gegensatz zu den Rückständigkeiten der Sittlichkeit des Glaubens und der Sittlichkeit der Philosophie wird diese Erkenntnis die Reform und das Glück der Welt bringen. Usw. Die freundliche Meinung entwaffnet jede Kritik. — Das gleiche gilt

von der Schrift M. und A. ***Wedel***s über das höhere Leben der mystischen, okkulten, astralen Kräfte.

3. Wesen der Sittlichkeit.

Appelt, M., Höhen-Menschwerdung durch sittl. Lebenswerte. E. Ruf an unsere Zeit. 1. Taus. 223. L., Xenien-Verlag. *M* 3. — *Baumgarten*, Opfer, ethisch (RGG. 4, 975—977). — *Beerens, J. F.*, De beteekenis van de casuïstiek voor den protestantschen evangeliedienaar (ThT. 47, 1—17). — ***Gött, E.,*** Aus d. Tagebüchern u. Briefen. 3 Bde. M., Beck. Je *M* 4,50. — *Groenewegen*, Eenige Opmerkingen over de Moraal van Prof. La Saussaye (ThT. 47, 341—355). — ***Grützmacher, R. H.,*** Monist. u. christl. Ethik im Kampf. V, 68. L., Deichert. *M* 1,60. — *Hoffmann, A.*, Sünde [Ethisch] (RGG. 5, 1000—1003). — *Jacoby, H.*, Die Askese (ZwTh. 55, 1—39). — *Jäger, P.*, D. letzte Grund d. Sittlichkeit (ChrW. 27, 941—945). — *Isaacson, E.*, The new morality: an interpretation of present social and economic tendencies. 16, 203. N.Y., Moffat. $ 1,25. — ***Kern,*** Ethik. Erkenntnis. Weltanschauungen 52. L., Thieme. *M* 1,20. — ***Kiefl, F. X.,*** D. philosoph. Grundlagen d. freidenk. Erziehungsprogramms. Rede. 22. R., Habbel. *M* 0,40. — *Mulert*, Weltbejahung u. Weltverneinung (RGG. 5, 1912 bis 1920). — *Niven, W. D.*, Good and evil (ERE. 6, 318—326). — *Ottley, R. L.*, Hope, christian (ib. 779f.). — *Saitschick, R.*, D. Mensch u. s. Ziel. M., Beck. *M* 6. — *Schubring, R.*, Tugend (RGG. 5, 1389—1393). — *Spooner, W. A.*, Golden rule (ERE. 6, 310 bis 312). — *Strahan, J.*, Goodness (ib. 326—328). — *Stoops, J. D.*, The institutional self (IJE. 23, 193—203). — *Süskind*, Ethik. Referat (ThR. 16, 307—315, 341—355). — *Titius*, Pflicht u. Pflichtenkollision (RGG. 4, 1467—1484). — *Ders.*, Sitte u. Sittlichkeit (ib. 5, 657—660). — *Troeltsch, E.*, Atheistische Ethik (Ges. Schr. 2, 525—551). [Aus: PrJ. 1895.] — *Ders.*, Christl. Naturrecht (RGG. 4, 697—704). — *Ders.*, Grundprobleme d. Ethik. Erört. aus Anlaß v. Herrmanns Ethik (Ges. Schr. 2, 552—672). [Aus ZThK. 1902.] — *Ward, F. W. O.*, The new morality (OC. 26, 717—725). [Dazu: *Carus, P.*, The old morality 763f.] — *Wooding, W.*, The secret of righteousness. 152. Lo., Lindsey Press. 2 sh.

Das Werk ***Gött***s, wie es in seinen Tagebüchern zutage tritt, ist auch in dieser Provinz des geistigen Lebens, gewiß ganz unmethodisch und ganz unsystematisch, dennoch ein Wert ersten Ranges. Ein Quellenwerk für die Psychologie der Ethik am Ausgang des Jahrhunderts (trotz allen psychopathologischen Zügen.) Wie eine künstlerische aristokratische Individualität sich um die geistige Totalität des Lebens bemüht, wie ein „gottloser Gottsucher" um sittliche Werte und Ziele ringt, wie ein Suchender von Nietzsche ausgeht und wie er in seinen Gedanken und Zweifeln an den Grenzen von Monismus und Dualismus steht, tritt deutlich und charakteristisch hervor. Lebenszusammenhänge und Entwickelungen, die auch für die Probleme der christlichen Ethik bedeutsam sind. — Über Eigenart und Hoheit der sittlichen Welt ein sympathisches Buch von ***Appelt***, trotz dem Überschwang des Stils und nicht selten auch des Gedankens. Es verrät ein starkes Empfinden für die Kräfte, die unter der Oberfläche des Alltags verborgen liegen, und für die Tiefen, die hinter dem Vordergrund des Lebens sich erschließen. Es ist die geistige Macht und innere Bewegtheit des sittlichen Lebens, die aufstrahlt; und was hiervon gesagt wird, ist auf den Ton kühnen Stolzes gestimmt: Den lieb ich, der Unmögliches begehrt (Goethe), und ist doch zugleich als das Wahrhaft-Menschliche empfunden: Innenleben in seiner ganzen Lebensfülle und Lebens-

frische, in der Freiheit und Ganzheit eines Menschenlebens. Einige charakteristische Betrachtungen: Die alten und die neuen Tafeln; Werdegang zur Freiheit; Sittlichkeit als Lebenswert; Sehnsucht nach Höhenmenschen; Gott glauben, Gott erleben; Von der reinen Kraft der Erlösung; Der lebendige Glaube als höchstes sittliches Gut; Metaphysik der Sitten als Zukunftsreligion; Die Wiedergeburt durch den Geist. Alles ist beseelt von der Erkenntnis, daß in den Tiefen der Religion das Geistig-Sittliche wurzelt, hierin Lebendigkeit und Kräftigkeit, Klarheit und Festigkeit hat. Es ist ein Idealismus sittlicher Gottesgewißheit: Das Göttliche in den Menschenseelen, in den Einsamen, — doch die Menschheit ist zu diesen Höhen berufen. Aber nicht selten verliert (ein charakteristisches Zeichen unserer Zeit) das Unbestimmte des Gedankens, das Gestaltlose der Ahnung und Sehnsucht, die lebendige Wirklichkeit eben in ihrer geistigen Art und Macht. Der Glaube an einen lebendigen ewigen Gott sei der Kern aller Religionen. Und der Buddhismus? Und auch Unterschied und Gegensatz des Gottesgedankens liegt nicht in der Peripherie, sondern in den Wesenstiefen. Wohlmeinende Umdeutung dieser Entwicklung des religiösen Geistes verkennt und verliert Kraft und Notwendigkeit der Gotteserkenntnis. — ***Kern*** will in aller Knappheit das Wesen der Ethik charakterisieren. Unabhängigkeit der Ethik von der Religion, Reduzierung des religiösen Problems auf das ethische Problem, Religion nur Sicherung der Ethik für die Masse und ebendiese Wirkungsfähigkeit der religiösen Ethik durch die Gedanken Lohn und Strafe, so ist Religion nur Befangenheit, es gilt echte Wissenschaft und nicht Religion (wie er hernach in beachtenswerten Spiegelungen des zur Weltanschauung, zu umfassender Synthese sich erweiternden naturwissenschaftlichen Denkens betont): das ist die eine Linie der Gedankenführung. Eudämonismus und Rigorismus sind nur Verschiedenheiten der Perspektive. Denn entwickelungsgeschichtlich ist das Gemeinschaftsleben der Lebensboden der Ethik, daher gilt der Kampf der Gegenwart um die Ethik nicht den Inhalten, sondern der letzten höchsten Begründung. In der Erweiterung des Gesichtskreises aber, so daß Glück und Entwickelung die leitenden Ideen werden, wird der ethische Rigorismus zum natürlichen Eudämonismus. Das ist die andere Seite der Gedanken. Es ist eine für das Empfinden vieler höchst instruktive Schrift. Doch eben wo die Untersuchung haltmacht, heben m. E. die Probleme an. Von einer ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Problem religiöser Ethik und Ethik des Christentums ganz zu schweigen. — Die Arbeit von ***R. H. Grützmacher*** ist eine notwendige Abfertigung der monistischen Ethik. Mit Recht scharf und deutlich. Auch wem Christentum und Religion eine geistige Welt der Vergangenheit bedeuten, muß vor diesem Mut zur Dürftigkeit, wie er in Weltanschauung und Lebensauffassung des Monismus zutage tritt, zurückschaudern. Und der Angriff auf das Christentum ist wahrhaftig nicht ein Angriff der Kraft, sondern ein Angriff der Verständnislosigkeit. *G.* zeigt trefflich die ganze Verworren-

heit und Kleinlichkeit; es wird deutlich: hier ist nichts Großes und nichts Ganzes, Halbheiten nur und eine Drapierung der Alltäglichkeit und der inneren Bedeutungslosigkeit. — Vom katholischen Standort aus, trotz Knappheit gründlich und besonnen, die Schrift von ***Kiefl***.

4. Werden der Sittlichkeit.

Coe, G. A., Growth, moral and religious (ERE. 6, 445–450). — *Collins*, The place of volition in education (IJE. 23, 379–396). — *Dungern, H. v.*, Sittlichkeitsbetrebungen (RGG. 5, 695–703). — ***Entscheidende Jahre.*** Briefe eines Vaters an seinen Sohn. 2. Aufl. 143. Hbg., Rauhes Haus. ℳ 1,80. — ***Foerster, F., W.,*** Lebensführung. Neue Ausg. 16–20. Taus. VIII, 313. B., Reimer. ℳ 2,40. — ***Fuchs, E.,*** D. sittl. Ziel der Jugendarbeit. Vortrag. 32. B.-Schöneberg, Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 0,50. — *Ingram, A. F. W.*, Bishop, The attractiveness of the good. 218. Lo., Gardner. 2 sh. 6 d. — ***Lhotzky, H.,*** Daß ich mich nicht ärgere. 152. Ludwigshafen, Lhotzky. ℳ 2,50. [ThLBr. 37, 49 *Knodt.*] — ***Ders.,*** V. Ich u. v. Du. Gedanken üb. Liebe, Sinnlichkeit u. Sittlichkeit. 1.–5. Taus. 111. St., Engelhorn. ℳ 2. [ThLBr. 37, 49 *Brüssau.*] — ***Meyer, E.,*** Vor heiligen Toren. XIII, 175. St., Strecker u. Schröder. ℳ 2,80. — *Müller, J.*, Hemmungen d. Lebens. 4., verm. Aufl. 12.–16. Taus. III, 242. M., Beck. ℳ 3. — ***Stekel, W.,*** Das liebe Ich. Grundriß e. neuen Diätetik d. Seele. XII, 227. B., Salle. ℳ 3. [ThLBr. 37, 127 *Kupfernagel.*] — ***Titius, A.,*** Nat. Jugenderziehung u. ***Baumgarten, O.,*** Mittel u. Wege z. Gemütsbildung. 32. B., Prot. Schriftenvertrieb. ℳ 0,60. — ***Trepte, A.,*** Zeugen u. Züge guter deutscher Art. 132. B., Liebel. ℳ 1,50. — ***Ders.,*** Vorwärts zu deutscher Gesinnungseinigkeit. 168. Ebda. ℳ 1,50.

Drei wertvolle Vorträge über Fragen sittlichen Werdens und sittlicher Erziehung. Die lebensvollen konkreten Gedanken enthalten bedeutsame methodologische Anregungen. Für ***Fuchs*** ist das Ziel: aus sittlichen Instinkten die Klarheit und Festigkeit innerer Anschauung des Ideals zu bilden und so der Verwirrung der sittlichen Ideale zu steuern; sittliche Werte und Ziele zu gestalten, denn eine Sittlichkeit, die nur in sich Hemmung ist und nur Grenzen zu ziehen weiß, ist am Ende ihrer inneren Kraft; und diese Werte und Ziele als die großen Werte und Ziele der eigenen Entwickelung, der eigenen Innerlichkeit aufzuzeigen. Diese Innerlichkeit fordert: geistige Freiheit und Kraft der Selbstbeherrschung (Probe aufs Exempel: im Lebenskreis der Familie) und Gestaltung des Selbst und der eigenen Welt und, soweit möglich, der Außenwelt (Probe: in der Volksgemeinschaft). — ***Baumgarten***: Innerlichkeit ist Bewußtsein um den Hintergrund aller Wirklichkeit, um die Tiefe in den Dingen, die unsagbar bleibt, letztlich um die ewige Wirklichkeit und die Wirklichkeit des Ewigen. Eine stille Kraft: nicht „anzudemonstrieren", nur zu übertragen. Freundschaft, Treue, die Seele der Natur, das Geheimnis der Poesie, Liebe zur Heimat sind hierin Wege sittlichen Werdens, sittlicher Erziehung. Zum Ziele führt, freilich in der Stille, allein die Religion. — ***Titius***: Nation heißt Zusammenhang mit der Entwickelung der Menschheit und das Bewußtsein der Verantwortung hierin. So ist sittlich Recht und Notwendigkeit der Eigenart begründet und bedingt. Nur in diesen besonderen Prägungen gewinnt das Ewig-Menschliche Form und Leben. Und das sittliche Werden des Einzelnen ist nur möglich in der Lebenskraft

dieser charakteristischen Gestaltungen, im Bewußtsein um die Größe und Notwendigkeit des Ganzen und in innerlicher Eingliederung in diese organischen Zusammenhänge, ist unmöglich in der Isolierung der Eigenwilligkeit. Und dieser Zusammenhang nationaler Kulturgemeinschaft kann auch die sittliche Notwendigkeit des Krieges bedeuten. — Das ganz vortreffliche Werk von ***Fr. W. Foerster*** liegt in neuer volkstümlicher Ausgabe vor. Eindringlich bringt es zum Bewußtsein: Fragen des persönlichen Lebens, Kulturfragen und Lebensführung. Das Werden sittlicher Innerlichkeit und sittlicher Kraft ist erfaßt im Zusammenhang mit der Weite geschichtlicher Entwickelungen und sozialer Werte und mit den Tiefen der Religion, und von der inneren Autorität der Inhalte und Werte der Menschheitsgeschichte aus, im Gegensatz zur Atomistik eines Individualismus, der Verworrenheit und Verarmung bedeutet. — Etliche Schriften wollen unmittelbar nur der Jugend dienen. Frau Dr. ***Emanuele L. M. Meyer*** bietet wohlerwogene Praxis in allen Fragen der sittlichen und geschlechtlichen Aufklärung und verkündet sittliche Ideale als die Freiheit des Wahrhaft-Menschlichen und als die Kraft des Wahrhaft-Göttlichen. Ein schönes Buch sachlicher Klarheit und persönlicher Begeisterung. — Frisch und tapfer, männlich und fromm sind die Schriften von ***Trepte***. Er spricht u. a. über E. M. Arndt: „Das gute deutsche Gewissen", über Aushaltenkönnen, Sinn für Wirklichkeit, Saure Wochen frohe Feste, Nimm dein Teil Mühsal auf dich. Alle Skizzen zeugen von einem Empfinden für die stille heroische Kraft des Gottesglaubens, des Gottvertrauens und der Gotteskraft im Leben, für das sittlich Gute und das sittliche Gut. So ist sittliches Werden ein Wachsen zu echter Größe und Stärke der Innerlichkeit und Pflichttreue. — In zweiter Auflage ist die Briefsammlung ***Entscheidende Jahre*** erschienen. Ganz schlichte Briefe, gereifte Lebenserfahrung und sittliche Kraft des Glaubens, so herzlich und unaufdringlich wie lebendig und eindrucksvoll. Für die Jahre des Werdens ein Buch sittlicher Erziehung und für Aufgabe und Ziel sittlicher Erziehung ein Buch nachdenklicher Erfahrungen und Gedanken. Ein Typus jener sittlichen Frömmigkeit, für die Gottvertrauen zur Gotteskraft wird, jener geistigen Klarheit und sittlichen Festigkeit des Gottesglaubens, der mehr ist als Ahnung und Sehnsucht, jener Lebenserfahrung, der die Gottesgewißheit die innere Selbstverständlichkeit und innere Größe des Werdens und Lebens ist. — Dem Zwang des Alltags und dem inneren Freiwerden vom Alltag, dem Zusammenhang des Niederen und des Hohen gehen einige Werke nach. So ***Lhotzky***. Sein Kampf gegen die Ärgergeister (u. a. Hausärger, Geschäftsärger, Religionsärger) fußt auf einer Naturgeschichte des Ärgers (u. a. Körperstimmung und Seelenstimmung, Umwelt und Verärgerung) und strebt von hier aus die Heilung vom Ärger an. Es ist Lebensweisheit (mit Falke zu reden): keine Moral, so eine mit erhobenem Zeigefinger und einem Katechismusgesicht, aber so ein Wort für den Tag und auch noch eins für die folgenden. — ***Stekel*** plaudert in anregender Art über allerlei

Fragen: Kampf der Geschlechter, Lebensziele, Halbe Menschen, Zweifel u. a. Die Theorie der Psychoanalyse spielt hinein, und oft steht die bizarre Welt der Neurosen im Vordergrund. Fern liegt das religiöse Problem in seiner geistig-sittlichen Innerlichkeit und Kraft, zumal im Typus des Protestantismus. Aber in aller Einseitigkeit: es sind Lebensfragen, wo Äußerlichstes und Innerlichstes sich vereint; es sind wertvolle bedeutsame Beiträge zur Psychologie des Menschen und des Lebens, zur Einsicht in das Geheimnis und die Dunkelheiten der Seele, in dieses unendlich Zarte und unendlich Bewegliche, und somit zur Psychologie der Ethik und zur Praxis des sittlichen Werdens, eben jene Fragen, über deren Wesen dem Idealismus Erkenntnis und Verständnis nottut. — Eine solche Synthese versucht ***Lhotzky***. „Vom Ich und vom Du": weit über diese unmittelbaren Zusammenhänge des Themas hinaus strebt die Gedankenführung. Es soll sittliches Werden und Leben aus der Welt der „Sinnlichkeit" (im weitesten Sinne dieser Idee) heraus sich formen und dennoch mitteninne in ihren Zusamenhängen, nicht ein loslösendes, abgrenzendes, sondern ein beseelendes, gestaltendes Werden. Ein gutes und tiefes Buch, eins der besten aus *Lh.*s Feder.

5. Sittlichkeit und Religion.

Albertz, M., Rel. u. Heuchelei (DE. 4, 65—76). — *Beerens*, De Beteekenis van de Casuistiek voor den protest. Evangeliedienaar (ThT. 47, 1—17). — *Cady, H. E.*, Lessons in truth. A course of 12 lessons in practical christianity. 204. Lo., Power book Co. 1 sh. — *Campbell, W. H.*, Lessons on the Ten Commandments. Lo., Longmans. 2 sh. — *Conwell, R. H.*, How to live the Christ life. 222. Lo., Revell. 3 sh. 6 d. — *Cremer*, D. Geheimnis der sittl. Kraft (Ref. 12, No. 47). — *Dickinson, C. H.*, The christian reconstruction of modern life. 9, 327. N.Y., Macmillan. $ 1,50. — *Driber*, De christel. levensbeschouwing (GV. 47, 217—240). — *Garvie, A. E.*, Did Jesus legislate? (Exp. 8, 5, 313—325). — *Gaultier, J. de*, Antagonisme du sentiment rel. et de la morale (Coenob. 7, 15—20) — *Gebote*, D. hl. zehn. Erzählgn. f. Jung u. Alt von M. v. O. 2. Aufl. VIII, 144. Schwerin, Bahn. ℳ 1,20. — ***Geyer, Chr.***, Ewige Freude. Gedanken u. Erfahrungen. IV, 288. Ulm, Kerler. ℳ 3. — ***Henrichs, L.***, Scheinwerfer. Kurze Worte üb. zeitgemäße Fragen d. christl. Lebens. 174. Chemnitz, Közle. ℳ 1,50. — ***Herrmann, R.***, Rom u. d. deutsche Sittlichkeit. (Huttenus redivivus, I. 2.) 84. B., Prot. Schriftenvertrieb. — ***Hilbert, G.***, Ersatz f. d. Christentum. IV, 84. L., Deichert. ℳ 1,50. — *Mayer-Oakes, F. T.*, Human character in the light of Jesus' character (RJP. 6, 149—174). — ***Marden***, Das Lebensbuch. 275. St., J. Hoffmann. ℳ 3. [ThLBr. 37, 14 *Höhne.*] — *Mc Cann, S. N.*, The beatitudes; or, Some christian fundamentals. 160. Elgin. Ill. Brethren Pub. Hs. $ 0,75. — *Mecklin, J. M.*, The problem of Christian ethics (IJE. 23, 298—310). — ***Modersohn***, D. herrl. Freiheit der Kinder Gottes. 144. Neumünster, Ihloff. ℳ 1,25. — ***Petersen, P.***, D. Menschenleben im Lichte d. Christentums. IV, 96. Glückstadt, Hansen. — ***Sarasin***, Sprüche u. Widersprüche. 88. Ba., Kober. ℳ 0,80. [ThLBr. 37, 49 *Knodt.*] — *Strahan, J.*, Gospel and law (ERE. 6, 334f.). — ***Trine, R. W.***, Gedanken vom Wege. 58. St., Engelhorn. ℳ 1. — *Ders.*, Vom köstlichsten Gewinn. 104. Ebda. ℳ 2. — *Waggett, P. N.*, Heredity [Ethics and Religion] (ERE. 6, 606—614). — *Wessel*, Alles z. Ehre Gottes (RK. 36, No. 47ff.). — ***Wille, B.***, Lebensweisheit. E. Deutung uns. Daseins in Aussprüchen führender Denker. 359. B., Bong. ℳ 2. — *Wolzogen, H. v.*, Kunst u. Kirche. Off. Brief an H. St. Chamberlain. 61. (Xenien-Bücher. 3.) L., X.-Verlag. ℳ 0,50.

Die Bibel ist der Protest Gottes wider die Menschen: so empfindet Schlatter. Denn das sittlich-religiöse Ziel des Christentums, ein anderes, höheres Leben, das den Menschen zu Gott und zur Menschheit Gottes führt, ist stets ein Stirb und Werde, eine Wirklichkeit, die in Nöten und Kämpfen wird. — So ***Henrichs***. Er will Menschenart und Menschenleben unter das Licht göttlicher Wahrheit stellen. Es ist schlichtes Bibelchristentum, ernst und tapfer, nüchtern und doch groß. Wider Unkraft und Blutarmut der modernen Theologie, wider behäbige Frömmigkeit der Orthodoxie und der Gemeinschaften weiß er manches kräftige Wort zu sagen. Denn ihm ist Christentum das lebenschaffende Evangelium für das sittliche Gewissen des Menschen, das immer von gleicher Art bleibt. In der Wiedergeburt empfängt der Mensch das Gegengewicht gegen alle Naturgebundenheit, neue Lebens- und Geisteskraft durch Gott. Denn Bekehrung heißt: neue sittliche Kräfte und neue sittliche Aufgaben haben. Alles oder nichts: diese Sicherheit fällt unter das Unreife und Halbwahre. Wiedergeburt ist sittliche Entwicklung. Das ist die Grundstimmung. Von hier aus auch Auseinandersetzungen über Glaube und Arzt, über die Kulturaufgabe der Religion, über die sittlichen Aufgaben der Mutterschaft, über die Notwendigkeit einer Kirche in den sozialen und sittlichen Zusammenhängen des Volkslebens. — Ähnlich ***Modersohn*** in seiner Auslegung von Römer VIII. Bibelglaube: jene Sittlichkeit, die Religion, und jene Religion, die Sittlichkeit ist. Es ist das Harte und Große, das stets in eins geht, die Energie der Innerlichkeit und die Innerlichkeit der Energie, aus den Tiefen des Ewigen heraus. Es fehlt die innere Weite und Freiheit, die kulturschöpferisch die geistig-sittlichen und sittlich-sozialen Kräfte des Evangeliums in Einheit mit den geistigen Kräften der Zeit entfaltet und die Zeit zu beseelen und in ihre Formen und Inhalte gestaltend einzugreifen sucht. Das Enge und Schroffe der Probleme und Ziele ist bei Modersohn unverkennbar. Die Fülle des Christentums ist größer als die Eigenart, die hier sich ausspricht. Aber in ungebrochener Kraft strahlt das Evangelium der lebenweckenden Gnade, das Evangelium der Rechtfertigung auf: diese Kräfte und Tiefen des in Gott gebundenen und in Gott geborgenen Individualismus; er allein läßt jene Höhen des religiösen Geistes erreichen, die jenseits aller Welt und Kultur liegen; und weil sie der Welt und der Zeit überlegen sind, sind sie ihr vor allem not; denn sie sind die weltüberwindende schöpferische Kraft, und nur aus ihrer sittlich-religiösen Tiefe heraus wird das Weltweite der geistigen Religion vor dem Aufgehen in der Welt und vor der Hingabe an die Zeit bewahrt. — Der Geist gleicher Innerlichkeit in den nachdenklichen Aufzeichnungen ***Sarasins***. Die schlichte Treue: Gott und meine Pflicht, und Aufgeschlossenheit für Schönheit und Reinheit. Ein schönes Zeugnis aus der weiten Welt des Handels heraus: das Leise und Stille Halt und Kraft im Lauten. — Von ***Hilbert*** eine durchaus ansprechende und feinsinnige Skizze über den inneren Zusammenhang von Christentum und Sittlichkeit: wie die tiefsten Motive und Impulse, Kräfte

und Ziele ihre kritische und schöpferische Macht erst entfalten im Zusammenhang mit den religiösen Inhalten und Werten christlicher Gotteserkenntnis und wie diese Einsicht in die bewegenden Kräfte der sittlichen Welt Widerspruch und Widerstand beseelt gegenüber den im Atheismus, Skeptizismus, Pessimismus oft schlummernden, öfter wirksamen und lebendigen Mächten der Verneinung. Zugleich in knappem Umriß die anderen Probleme: Christentum oder Kunst? Christentum oder Wissenschaft? Christentum oder Religiosität? — Biblische Wahrheiten über Erziehung, Jugend, Beruf, Ehe, Leiden und Sterben predigt ***Petersen***. Aber in steifen Konturen und in blassen Farben. Ohne die innere Kraft der Sprache. Ohne jenen notwendigen inneren Zusammenhang mit der Tiefe und Bewegtheit der Kräfte und Wirklichkeiten des Lebens, wie er allein Idealismus und Kirchlichkeit, das Bestgewollte erst wahrhaft beseelen, ausdrucks- und eindrucksmäßig gestalten kann, wie er allein unserem Christentum den Schein einer fremden versunkenen Welt nehmen und unsere religiös-sittlichen Wahrheiten zu dem Eigenen der Zeit prägen kann. — Wie anders weiß ***Geyer*** zu reden: über Freudentage, Passionszeit, Gott und die Menschheit, Gemeinschaft, Hemmungen, Wahres Leben, Ausblicke. Gerade weil ich in manchem über Religion und Dogma anders denke, will ich nachdrücklich hervorheben: hier ist die Sprache des Lebens, Sprache im Sinne Storms, daß die Form nichts als der Kontur sei, der den lebendigen Leib beschließe. Die Welt des Christentums wird von den geistig-sittlichen Werten aus geschaut. „Andeutungen von Lebensversuchen" werden gegeben, die Lebensprobleme als unmittelbarer Ausdruck der Religion, nicht als abgeleitete Folgerung erfaßt, die Lebensgesetze der Religon, ihre Lebensmöglichkeiten und Lebenswirklichkeiten aufgesucht. Es ist die Religion der Tat: es ist gut nachdenken über Leben, Welt, Gott, besser ist Religion leben, das Weltoffene und Menschenfreundliche der Religion erleben und leben. — Das Weltoffene verliert sich nicht selten in das Vage und Grandiose pantheistischer Stimmung und Ahnung. ***Trine*** wird nicht müde, den Gedanken des All-Einen als Kraft der Lebensfreudigkeit zu preisen. Eins können wir von ihm lernen: die unmittelbare und unbedingte Lebenseinheit des Sittlichen und des Religiösen, daß die Freiheit und Kraft, Größe und Tiefe der Religion in der Innerlichkeit des Sittlichen beseelt und durchgeistet ist, daß das Sittliche nicht ein Zweites, Nachfolgendes, Abgeleitetes ist, sondern auch inneres Leben der Religion; und die unmittelbare und unbedingte Lebenseinheit des Religiösen und des Menschlichen, daß in der Gewißheit Gottes die Wesenstiefe des Menschen, des Menschentums und der Menschheitsgeschichte sich erschließt. — Was uns hier (ganz vom religiösen Problem abgesehen) in der Erkenntnis der sittlichen Welt fehlt: diese Mängel treten schärfer noch bei ***Marden*** zutage. Er plaudert ganz anmutig über den Wert des Augenblicks, über Gesundes fröhliches Denken, die Erziehung zum Glück, die Macht eines heiteren Gemüts, Zufriedenheit: das Geheimnis des Glücks. Doch wo die Sicherheit dieses Optimis-

mus endet, heben die Schwierigkeiten und Probleme an, die Fragen nach Sinn und Ziel und innerem Zusammenhang des Lebens und der Kultur. Den glatten ebenmäßigen Selbstverständlichkeiten fehlt der Heroismus des Sittlichen, fehlt das Harte der Größe. Denn alles Große und Hohe ist nicht ohne Not und Schmerz, ohne Unruhe und Unfrieden; wie ein Symbol dieser Zusammenhänge sind die Jesusworte vom Schwert und vom Feuer. Hier aber streift die Einseitigkeit des Optimismus hart an Utilitarismus und Eudämonismus. — Eine Fülle der Lebensweisheit in ***Wille***s Spruchwahl. Leise Stimmen und laute Rufe, der Alltag des Lebens und der Hintergrund aller Dinge, kühne und geharnischte Worte, gute und tiefe Gedanken, feine und zarte Offenbarungen. Zusammengefaßt und in innerer Einheit beseelt durch jene pantheistische Naturmystik, deren Prophet Wille ist und die er auch hier im Vorwort feinsinnig entwickelt. Charakteristisch und in einem ernsten Buche befremdlich ist, daß von den wenigen Jesusworten, die überhaupt eingereiht sind, etliche Sprüche in Kirchbachs entstellender Umdichtung gegeben werden. — In all diesen Büchern spiegelt sich die Lebenseinheit von Religion und Sittlichkeit, der religiösen und der sittlichen Probleme und Wirklichkeiten. Eine besondere Form dieser Zusammenhänge untersucht ***R. Herrmann.*** Er faßt knapp und klar Recht und Notwendigkeit protestantischer Polemik gegen Rom in den Fragen der sittlichen Welt zusammen: der Zwang des Beichtstuhls und sittliche Selbständigkeit, die Kasuistik des Probabilismus in ihren Gefahren, das Ideal einer willkürlichen Heiligkeit im Gegensatz zu den natürlichen Lebensordnungen, Tat und Gesinnung. Wurzel und Wesen dieser Gegensätze hat K. Hase in dem schönen Wort aufgezeigt: Für die meisten Menschen ist die Last der Freiheit im Reiche des Geistes schwerer zu tragen als die Last der Unfreiheit.

6. Sittlichkeit und Kultur.

Barbour, G. F., Christian ethics and the ideal of nationality (IJE. 24, 1—22). — *Barth, A.*, Ethik u. geltendes Recht in den Kämpfen um die Macht. (Studenten-Konferenz, 17. christl., Aarau, 1913. 95. Bern, Francke. ℳ 1,40. S. 33—53.) [*Christlieb*: erkennt die Machtfaktoren als Natursache an u. räumt ihnen um so mehr Gebrauch ein, je mehr ethische Werte der Träger einer Machthandlung umschließt.] — *Böhme, A.*, Kirche u. Friedensbewegung (Pr. 46, 909—913). — ***Böhme, E.***, Friedensbewegung u. Lebenserziehung. 31. (Kultur u. Fortschritt 461 f.) Gautzsch b. L., Dietrich. ℳ 0,50. — *Bray, R. A.*, Labour and the churches. (Mod. rel. problems.) 112. Lo., Constable. 1 sh. — *Carlile, J. C.*, Christian union in social service. 232. Lo., J. Clarke. 2 sh. 6 d. — *Dickinson, C. H.*, The christian reconstruction of modern life. Lo., Macmillan. 6 sh. 6 d. — *Ede, W. M.*, The clergy and social service. 7, 149. Milwaukee, Young Churchman. $ 0,90. — *Eliot, Ch. W.*, The churches and the prevailing social sentiment (HThR. 6, 397—406). — *Finney, R. L.*, Personal religion and the social awakening. 147. N.Y. and Cincinnati. Meth. Bk. Concern. $ 0,75. — *Frederking*, Warum ich d. Friedenskundgebung d. evgl. Theol. nicht unterschreiben kann (Pr. 46, 668—670, 687—689). — *Ders.*, Zum Krieg um den ewigen Frieden (ib. 762—766). [Gegen Nithack-Stahn.] — *Fried, A. H.*, Handbuch d. Friedensbewegung. 2. T. Geschichte, Umfang u. Organisation. 2. gzl. umgearb. u. erw. Aufl. IV, 492. L., Reichenbach. ℳ 5. — *Henderson, A.*, Religion

and labour (Constructive Quart. 1, 183—189). — *Hindersin, F. v.*, Z. Abschaffung des Duells. E. Vorschl. f. d. Gesetzgebung (Nord u. Süd 142, 194—200). — *Hobson, J. A.*, How is wealth to be valued (HJ. 11, 593—610). — *Loisy, A.*, Sociologie et religion (RHLR. 4, 45—76). — *Machen, J. G.*, Christianity and Culture (PrThR. 11, 1—15). — ***Markus,*** D. Volksherrschaft im Gottesstaat, d. Staat d. Zukunft. In Form e. Erzählg. geschildert. VIII, 153. B., Politik. ℳ 1,20. — ***Marthaler, H.,*** Christl. Rel. u. Kultur. 16. Zü., Beer u. Co. ℳ 0,25. — *Matthieu, J.*, D. Christentum u. d. soziale Krise d. Gegenwart. VIII, 187. Ba., Helbing & Lichtenhahn. ℳ 3,50. — *Meille, G. E.*, Il christiano nelle vita pubblica (Bilychnis 2, 428—430). — ***Meyer, J.,*** D. soz. Naturrecht in d. christl. Kirche. III, 52. L., Deichert. ℳ 1. [ThLBr. 36, 136 *Plate.*] — *Milum, J. P.*, Revolutionary Christianity. 152. Lo., Low. 2 sh. 6 d. — *Murri, R.*, Religione e politica (Bilychnis 2, 504—514). — *Naumann, G.*, Revolution u. Christentum (RGG. 4, 2282—2287). — *Ders.*, Politik u. Moral (ib. 1654—1660). — ***Nithack-Stahn, W.,*** Kirche u. Krieg. 31. Hl., Fricke. ℳ 0,50. — *Ders.*, Warum ich d. Friedenskundgebung d. deutschen evgl. Theol. unterschrieben habe (Pr. 46, 582f.). — *Ders.*, Und dennoch: Friede auf Erden (ib. 734f.). [Gegen Frederking.] — *Ders.*, Worum es sich in d. Völkerfriedensfrage handelt (ib. 813f.). — ***Ders.,*** Völkerfriede? Ein Streitgespräch. 39. 2. Aufl. St., Dt. Friedensgesellsch. — ***Ders.,*** Barbareien. Gedanken z. Gegenwart. 52. B., Curtius. ℳ 1. — *Oertzen, D. v.*, Zukunftsstaat od. Arbeitsrecht? 2. Bdchn. Christentum u. Politik. B., Nauck. ℳ 1. — *Paradise, F. L.*, Christianity and commerce; a study in western expansion. 20, 271. N.Y., Dodd, Mead. $ 1. — *Peabody, Francis G.*, The practicability of the christian life (HThR. 6, 127—142). *Property* its duties and rights Historically, philosophically and religiously regarded. Essays by various writers. Lo., Macmillan. 5 sh. — *Pudor, H.*, Ethik u. Volkswirtschaft (GG. 49, 212—215). — ***Rade, M.,*** Unsre Pflicht z. Politik. IV, 44. Marburg, Christl. Welt. ℳ 0,80. — *Rauschenbusch, W.*, Christianizing the sozial order. 508. Lo., Macmillan. 6 sh. 6 d. — *Roach, S. N.*, Love in its Relation to Service (RExp. 10, 531—553). — *Stoops*, The ethics of industry (IJE. 23, 455—467). — *Tribukait.* D. Kampf f. d. Frieden (Pr. 46, 835—837). — ***Troeltsch,*** Rel. u. Wirtschaft. Vortrag. (Vortr. d. Gehe-Stiftung 5, 1.) 35. L., Teubner. ℳ 1. — *Ders.*, D. Protestantismus im Verh. z. Kultur (RGG. 4, 1912—1920). — ***Die Veste.*** Jahrbuch d. prot. Laienbundes in Bayern I. IV, 251. Ulm, Kerler. ℳ 3,25. — *Viëtor, L.*, D. Verhältnis v. Rel. u. Kultur in d. prot. Ethik (ThStKr. 1913, 300—315). — ***Wolf,*** D. Stellung d. Christen z. mod. Zeitungswesen im Lichte d. Evangeliums. (Aus: Evangelium u. Presse.) 10. Witten, Westdeutscher Lutherverl. ℳ 0,10. — *Womer, P. P.*, The church and the labour conflict. 314. Lo., Macmillan. 6 sh. 6 d. — *Zelenka, E. K.*, Christentum, Politik, soziales Leben. (Aus Internat. kirchl. Zeitschr.) 26. Kempten, Reichsverb. altkathol. Jungmannsch. ℳ 0,40.

Der Vortrag von ***Marthaler*** charakterisiert Kultur als Erhebung und Erhöhung menschlichen Wesens. Dieser Kultur gibt die Religion vom Gottesgedanken aus Verinnerlichung und Vertiefung, zugleich eine überragende, beherrschende, beseelende Begründung und Zielsetzung. — ***Troeltsch*** untersucht in seinem inhaltreichen, geistvollen Vortrag die inneren Zusammenhänge der sozialen und wirtschaftlichen Ideen und der religiösen und sittlichen Ideen. Er lehnt die Interpretation des Marxismus vulgaris ab: diese „gänzlich unhaltbare Konstruktion der Entstehung des Christentums", diese „ödeste Dogmatik". Einige Blicke in die Weite der Religionsgeschichte zeigen Berührungen hinüber und herüber, eine wirkliche Bedeutung dieser Probleme, aber in mannigfachster Differenzierung der Motive und Formen. Eine wirkliche Scheidung der sozialen und der religiösen Welt hat nur das Christentum vollzogen, und so das Problem des Zusammenseins, der Lebenseinheit neu gestellt, vor neue Freiheit und neue Schwierigkeit. Das Religiös-

Sittliche entfaltet sich in organischen Zusammenhängen mit der Entwickelung des Menschlichen, Geistigen, Sozialen, in und mit der Gesamtkultur. Drei große Typen: der traditionalistische Patriarchalismus, der ökonomische Individualismus und Liberalismus, der christliche Sozialismus; jede eine in sich geschlossene und umfassende Synthese. — ***Meyer*** will durch seine knappe sorgsame Skizze der Geschichte, die das soziale Naturrecht in der Entwickelung der christlichen Kirchen gehabt hat, den Blick schärfen für die sozialen Probleme der Gegenwart. Seine Darstellung ruht, mit kritischer Einsicht, auf den Werken von Troeltsch und Nathusius. Vom Zusammenhang sozialer Ideen, sittlicher Ziele, religiöser Kräfte aus ist seine Losung: „nicht Konstruktion soziologischer Ideale, sondern Weckung sozialen Sinnes in ethisch begründeten Persönlichkeiten". — Ein charakteristisches Gegenstück der sittlich-sozialen Ideale und Hoffnungen im Katholizismus bietet in der Form einer Erzählung von der schöneren Zukunft 1950 die kleine Schrift von ***Markus***. — Reiches Material birgt das Jahrbuch ***Die Veste*** (neben Rückblicken auf das kirchliche Leben Nürnbergs 1913 und Vorträgen über Religion u. Nat.wiss. und R. u. Bibelkritik). Ree würdigt die Kunst als eine der Mächte in der Welt des Geistes, die den Ausgleich zwischen den großen Gegensätzen des Lebens symbolisiert, doch das Seelische dieser Symbole stammt aus der Welt der religiösen Wirklichkeit. Meixner geht dem Gedanken nach, daß staatliches und religiöses Leben erst in innerer Berührung ihre schöpferischen Lebenskräfte entfalten. Geyer zeigt, wie der Welt der Arbeit Verinnerlichung und Vertiefung, geistige Würde und sittliches Maß aus der Religion erwächst. Bauer führt aus, daß Erziehung als ein inneres Werden in sich unmöglich ist ohne die geistigen Zusammenhänge der Religion. Schunk spürt in geistvoller Charakteristik der modernen Dichtung die Impulse und Ideen des Christentums in dem geistigen Gehalt der Dichtungen auf. Rittelmeyer erfaßt die Religion als Kraft für unser persönliches Leben, als Kraft für die Not und Sehnsucht nach Persönlichkeit. Es sind wertvolle Beiträge für die tiefere Erkenntnis des Weltweiten und Weltgestaltenden im Christentum. — Streitschriften wider den Krieg: von ***E. Böhme*** und von ***W. Nithack-Stahn*** (der auch gegen die Barbareien des Duells und gewisse Formen der Jagd, der Wohltätigkeit, des Totenkults Einspruch tut). Eine ehrliche offene Aussprache des Idealismus in ernsten Gedanken und Gründen. Es ist die eine Seite des Problems, die nie übersehen werden sollte. Doch: wird die Notwendigkeit des Bösen, und somit des Krieges, je in der Welt verschwinden? Und: ist Krieg immer Sünde? wie oft ist er sittliche Notwendigkeit gewesen und wird es sein! Und diese andere Seite will auch gesehen sein. — ***Rade*** will die geistige Macht des Idealismus in die Politik einführen und so das Religiös-Sittliche zu wirklichen Lebenskräften nationaler Entwicklung gestalten. Gedanken und Anregungen, für die man trotz der schärfsten Zweifel und Bedenken nur dankbar sein kann. — Wie Äußerlichstes und Innerlichstes zusammen

steht, wie wir helfen können, daß die geistige Macht der Religion in die Notwendigkeiten des Alltags eingreife, zeigt für die wichtige Frage der modernen Presse die Skizze von ***Wolf***.

7. Einzelne Grundprobleme der Ethik.

Bauer, K., D. Gewissen in Vergangenh. u. Gegenw., beleuchtet. 141. Riga, Jonck & Poliewsky. *M* 1,80. — *Baumgarten*, Vergeltung, ethisch (RGG. 5, 1639f.). — *Behrend, W.*, E. Beitrag z. Lösung d. Problems d. Willensfreiheit (PrM. 17, 392—394). — ***Burckhardt***, Was ist Individualismus? 89. L., Meiner. *M* 2. — ***Hasse, K. P.***, D. Wesen d. Persönlichkeit. 29. Meerane, Herzog. *M* 0,60. — *Gebhardt, H.*, Psychologischer u. ethischer Determinismus (PrM. 17, 181—190). — *Hoffmann, A.*, Willensfreiheit (RGG. 5, 2069—2075). — *Ders.*, Vollkommenheit (ib. 1793f.). — *Kalweit*, Schuld (ib. 418—421). — *Kropatscheck*, Persönl. Verantwortlichkeit u. göttl. Gesetzmäßigkeit (NkZ. 24, 39—64). — *Laird*, Value and obligation (IJE. 23, 143—158). — *Liepmann*, Zurechnung (RGG. 5, 2244—2248). [Wesentl. juristisch.] — *Mac Kay, J. R.*, Conscience and the atonement (PrThR. 11, 603—628). — *Mackenzie, D.*, Free will (ERE. 6, 125 bis 127). — *Nithack-Stahn, W.*, Ist unser Wille frei? (ChrW. 27, 35—37, 55—57,74—78). — *Salt, H. S.*, Humanitarianism (ERE. 6, 836—840). — *Scheel*, Scheinheiligkeit (RGG. 5, 279f.). — *Scheler*, D. Formalismus in d. Ethik. 161. Hbg., Niemeyer. *M* 5. — *Stryk*, Über Freiheit. 399. B., Putkammer & Mühlbrecht. *M* 10. — *Zillessen, A.*, V. Umindividualisieren d. Individualität (EF. 12, 434—436).

Den Begriffen Individualität und Individualismus gelten zwei monographische Arbeiten. Eine anregende und gehaltvolle Studie von ***K. P. Hasse***, dem Verfasser einer bedeutsamen Geschichte des All-Einheitsgedankens, weiß auf wenig Seiten viel zu sagen über geistig-sittliche Erkenntnis und Wertung der Persönlichkeit, über die Kräfte, Werte, Inhalte, die in der Idee der Persönlichkeit zusammengefaßt sind. Ihm „ist das Wesen der Persönlichkeit absolute Wirklichkeit als der actus purissimus des unendlichen Urbewußtseins". Trotz den Formen und Schranken empirischer Individualität ist die Persönlichkeit als relative Wirklichkeit die Vollendung der endlichen Bewußtseinsform. Freilich in der inneren Bewegung des Geistes zur geistigen Anschauung, zur synthetischen Kraft des Geistes! Die göttlichen Zusammenhänge und Notwendigkeiten des Geistes klären und erheben Individualität zur Persönlichkeit. Denn Individualität ist gegeben, Persönlichkeit zu erringen. — Die Arbeit von Georg E. ***Burckhardt*** ist eine sorgfältige Untersuchung über diesen elementaren ethischen Begriffskomplex. Natürlich ohne das weitschichtige und weitverzweigte Material zu erschöpfen. Ihm ist das Individuum begründet in der Zusammenfassung folgender Momente: einer organischen Beziehung der Teile zueinander, eines irgendwie organisch motivierten Beziehungsgefüges und irgendeiner bewußten Zweckmäßigkeit. Organische Einheit: und daher organische Begrenztheit innerhalb eines unendlichen All-Zusammenhangs und einer grenzenlosen Möglichkeit der Zerstückelung. Nur in dieser Umgrenzung ist Anschauen und Denken, ist der Aufbau der ganzen Wirklichkeit im systematischen Gedanken und in praktischer Konzentration eine Lebensnotwendigkeit aller Wirklichkeit. — Das Werk von ***Stryk*** ist in seinem wesentlichen Gehalt eine freie und

lebendige Reproduktion des lutherischen Dogmas. In durchgeführtem Anschluß an A. von Oettingen. *S.* bemüht sich, aus den Formeln und Theorien das Leben, das Geistige und Menschliche dieses religiösen Typus zu entwickeln. Leitmotiv dieser Gedankenführung ist ihm die Idee der Freiheit. Von hier aus sieht er alle Wesenstiefen und Wesenszusammenhänge im Dogma. Daher die charakteristische, wenngleich nicht immer ausgeglichene Kombination mit der Gedankenwelt Schillers. Im Geiste Schillers und in charakteristischer Weiterbildung seiner Grundgedanken ist der Zusammenhang der religiösen Intuition mit der geistigen Welt der Kunst und das Bekenntnis zur ästhetischen Religion gefaßt: weil so die Welt der sittlichen Freiheit im Gegensatz zu den Möglichkeiten des sittlichen Gesetzes erkannt und erreicht wird. Kunst ist hier als Unmittelbarkeit, Unbedingtheit, innere Notwendigkeit des lebendigen, schöpferischen Geistes gefaßt (wie es in der Einseitigkeit des Ästhetischen und dennoch groß Hebbel erkannt hat), und diese Bewegtheit des Geistes ist ihm verwandt der religiösen Intuition, der schöpferischen Erfassung und Freiheit der Religion. Denn Freiheit, als Überwindung des Gesetzes, wurzelt in höherer Kraft: in der Religion. Es gilt freie Hingabe, in jener Freiheit der inneren Welt, wie sie die Änderung des Sinnes, Wiedergeburt, geschaffen hat. Religion ist nicht Gesetz: ist Geburt und Leben. Christentum ist Religion des Willens: doch dieser Wille ist Liebe. Gnade ist nicht Zwang, sondern Gabe und Kraft der Freiheit, denn Freiheit ist nur in der Liebe, als eine göttliche Macht der Begeisterung möglich. Es ist ein Versuch, die tiefe Erkenntnis des Christentums, die Religion der Rechtfertigung, die Wahrheit des Kreuzes, und hierin zugleich die Tiefe der weltüberwindenden, weltüberlegenen, weltgestaltenden Kraft des sittlichen Geistes anschaulich zu gestalten. Schade, daß diese lebendige Reproduktion lebendiger Gedanken oft in Enge und Starrheit sich verliert. So z. B. das Urteil über den „Atheismus" Diltheys (S. 24), die allgemeine Wendung gegen die Dichter unserer Zeit (S. 66). Auch was er als Auftakt S. 1 von Kaftan, Prof. in Kiel, irrig zu berichten weiß, wäre, mag es dem Generalsuperindenten in Kiel oder dem Professor in Berlin gelten, nach den Veröffentlichungen beider leicht zu korrigieren gewesen. Stil zuweilen mangelhaft (S. 365: eine Quelle nur der Demut betretbar, usw.). Und warum keine Übersicht des Inhalts?

8. Einzelne Hauptgebiete der sittlichen Betätigung.

Alkoholfreie Jugenderziehung. D. Vorträge d. 1. Deutschen Kongresses f. A. J. März 1913. XV, 224. B., Mäßigkeitsverl. *M* 2,40. [ThLBr. 37, 72 *Josephson.*] — *Baumgarten*, Selbstbeherrschung (RGG. 5, 579—581). — *Ders.*, Tapferkeit (ib. 1077 f.). — *Ders.*, Temperamente (ib. 1129—1131). — *Ders.*, Versöhnlichkeit (ib. 1651 f.). — *Ders.*, Wahrheitsliebe (ib. 1820—1822). — *Beesley, A. G.*, The Lord's day. 147. N.Y., and Cincinnati, Meth. Bk. Concern. $ 0,65. — *Bishop of Cerlisle*, Marriage and divorce (HJ. 11, 255—272). — *Bonet-Maury, G.*, Hospitality [Christian] (ERE. 6, 804—808.] *Bornträger, J.*, Bewirkt d. Geburtenbeschränkg. e. Rassenverbesserg.? 16. Düsseldorf, Voss. *M* 0,60. — *Burk, G.*, D. Stellung d. deutscheu Evang. Kirchenkonferenz z. Alkohol-

frage (ChrW. 27, 132—141). — *Cobb, W. F.*, Forgiveness [Divine and human] (ERE. 6, 78—82). — *Davidson, W. L.*, Hatred (ib. 526—529). — *Dorner, A.*, Filial piety (ib. 17—22). — *Gaupp, R.*, Selbstmord (RGG. 5, 582—586). — *Goes*, Abstinenz u. Freiheit. E. Vortr. auf d. Haller Konferenz (EF. 13, 9—22). — *Hindersin, F. v.*, Zur Vorbeugung der Perversität u. Aufhebung des § 175. Gesetzgeb. Vorschläge (Nord u. Süd 37, 54—64). — ***Jaskowski, F.***, Philosophie d. Vegetarismus. XVI, 314. B., Salle. *M* 4. — *Kneeland, G. J.*, Commercialized prostitution in New York city; with a supplementary chapter by K. B. Davis; introd. by J. J. Rockefeller jr. (Bureau of Social Hygiene, pubs.) 12, 334. N.Y., Century Co. $ 1,30. — *Köhler*, Tyrannenmord (RGG. 5, 1419—1421). — *Kübel, J.*, Wie hat sich d. Kirche z. d. Rückgang d. Geburtenzahl z. stellen? (EF. 12, 100—110). — *Ders.*, Was können wir gegen d. Rückgang d. Geburten tun? (ChrW. 27, 180—183). — *Ders.*, Rassenhygiene (ib. 1156—1159). [U. christl. Ethik.] — *Liepmann*, Todesstrafe (RGG. 5, 1261—1266). — ***Marcuse, J.***, D. Beschränkung d. Geburtenzahl, e. Kulturproblem. 151. M., Reinhardt. *M* 2,80. — *Mayer, A.*, Keuschheit u. Christentum (Stud. 11, 115—129). — *Müller, Herm.*, Z. Eidesverbot d. Bergpredigt. IV, 56. Pad., Bonif.-Druck. *M* 1,50. — *Müller, J.*, D. erzieherische Bedeutung d. Ehe. (Aus: Wegweiser.) 56. M., Beck. *M* 0,80. — *Ders.*, Was haben wir v. d. Natur? (Aus: Wegweiser.) 51. Ebda. *M* 0,80. — *Naumann, G.*, Patriotismus (RGG. 4, 1257—1260). — ***Oeser,*** Ein Ehzuchtbüchlein. Ill. v. R. Schäfer. Heilbronn, Salzer. *M* 1,50. — *Ottley, R. L.*, Humility (ERE. 6, 870—872). — *Pensky, W.*, D. hl. Ehestand. Roman v. Ing. Mar. Sick (DE. 4, 737—744). — *Rankin, W. M.*, Friendship (ERE. 6, 131—134). — *Rohleder*, D. Geburtenrückgang e. Kulturfrage. 35. B., Fischers Mediz. Buchhdlg. *M* 1,20. — *Roß, F. W. L.*, International morality (HJ. 11, 103—124). — *Rost, H.*, Geburtenrückgang u. Konfession. 96. Köln, Bachem. *M* 2,40. — *Scheel*, Notlüge (RGG. 4, 840—842). — *Ders.*, Notwehr (ib. 842f.). — ***Seeberg, R.***, D. Geburtenrückgang in Deutschland. VI, 76. L., Deichert. *M* 1,80. [ThLBr. 36, 321 *Jordan.*] — ***Ders.***, Droht Erschöpfung unserer Volkskraft? Referat auf dem 18. Kirchl.-soz. Kongreß (mit den Diskussionsreden). 52. Ebda. *M* 0,50. — *Stelz, L.*, Entstehung u. Entwickl. d. Menschen bis z. Geburt u. d. daraus sich ergeb. Regeln f. d. Geschlechtsleben d. reiferen Jugend. VIII, 74. M. 15 [14 farb.] Taf. m. Text auf d. Rückseite. L., Barth. *M* 3. — *Stritzky, Chr. v.*, Freiheit u. Keuschheit. E. Wort an junge Männer. 24. Nowawes b. Potsd., Deutscher Sittlichkeitsbund v. Weißen Kreuz. *M* 0,10. — *Theilhaber*, D. sterile Berlin. 165. B., E. Marquardt. *M* 4. — *Wilde, N.*, Happiness (ERE. 6, 510f.). — *Wilson, D.*, The divine authority and perpetual obligation to the Lord's day. 220. Lo., Thynne. 1 sh. — *Wolf, J.*, D. Zweikindersystem im Anmarsch u. d. Feldzug dagegen. XI, 36. B., A. Hirschwald. *M* 1.

Das Büchlein von ***H. Oeser*** (mit wundervollen Bildern von R. Schäfer) reiht in seinen kurzen Sprüchen feine, stille, tiefe Gedanken aneinander. Es sind Worte voll Zartheit und Kraft, aus denen das Göttliche des Menschlichen und das Menschliche des Göttlichen klar und hell entgegenstrahlt. Die sonnige Höhe eines sittlich gestimmten Lebens und der innerlich so reiche Idealismus der Ehe sind hier gestaltet. Nachdenklicher und tiefer als es meist auch in der Ethik erfaßt wird. — Die Schrift von ***Marcuse*** ist eine sorgfältige Arbeit, die in ihren sozialethischen Erwägungen über die großen Zusammenhänge und wirtschaftlichen Notwendigkeiten Beachtung verdient. Er erörtert zunächst die Tatsachen und die Gründe (ökonomisch-rationalistische, sozialpathologische, sexualpsychologische Motive): vor allem die Schwierigkeit der Lebensführung, den Willen zu sozialem Aufstieg, Notwendigkeit und Konsequenz der Lohnarbeit der Mütter, d. h. „Motive sittlicher Notwehr und Einsicht". Es folgt eine Studie über das Bevölkerungsproblem in Vergangenheit und Gegenwart. Ihm ist diese Kulturfrage ein Anpassungsprozeß. Alle anderen Momente und Motive treten zurück.

Daher die starke Einseitigkeit in der sozial-ethischen Orientierung. (Nebenbei: wunderlich berührt in einem ernsthaften Buch das Geschimpf auf das Christentum, im Gegensatz zur sympathischen Würdigung des Judentums; einseitige Wertung einseitiger Formen und Ideale im Katholizismus ist noch nicht Verständnis des Christentums in sich.) Neben und nach anderen ist diese Schrift ein charakteristischer Typus in der Erörterung dieser Probleme. — Unbefangen und umfassend in den Gesichtspunkten und Perspektiven, fest und klar in der sittlichen Orientierung und dennoch frei und weit im Urteil ist die Schrift von ***R. Seeberg***. In nüchterner und ernster Sachlichkeit wird das Problem angefaßt: die Tatsachen und die Gründe, neben den sozialen Nöten und Schwierigkeiten vor allem die tiefsten Ausgangspunkte in der Psychologie des Großstadtlebens und der neuen Moral, werden eingehend erörtert und ihre Wurzeln in der Gedankenwelt des Materialismus als Geschichtsauffassung und in dem Egoismus des Naturalismus vulgaris aufgedeckt. So ist ihm dieses Problem Moment und Exponent einer umfassenderen Bewegung: Gegensatz und Widerstreit sittlicher Welten. Das Geistig-Sittliche des Protestantismus wird in Klarheit und Tiefe charakterisiert: er weiß über Rechte und Notwendigkeiten des Individualismus hinaus den Blick zu schärfen für die großen sozialen Zusammenhänge und Notwendigkeiten, die letztlich auch die einzelnen tragen, und gegen den Subjektivismus des Genusses und des Vorteils für das Empfinden der Reinheit und Natürlichkeit in Fragen der Sinnlichkeit und für die Frische und Gesundheit der Entwickelung. Ihm sind, mit Recht, die sittlichen Kräfte der Ehe und zugleich des Idealismus in sich bedroht. Und die tiefsten und innerlichsten Zusammenhänge: das Geistig-Sittliche ist ihm nur die andere Seite des Geistig-Religiösen und des Sittlich-Religiösen; der Protestantismus hat uns die Größe und Höhe des Evangeliums erschlossen; aber es ist stets seine Schwäche gewesen, wenn es galt, die Kräfte des Evangeliums für sittliche Erziehung, für das Leben des Alltags, für die Notwendigkeiten der sozialen Welt auszuprägen und zu gestalten, wenn es galt, neben dem Freien und Innerlichen das Objektive und Autoritative der sittlichen Inhalte und Ziele, neben dem Weltüberlegenen das Menschliche und das Weltweite des Göttlichen zu formen. So reiht sich dieses gedankenreiche Buch den anderen ethischen Schriften Seebergs: Sinnlichkeit und Sittlichkeit 1909, Alte und neue Moral 1910, System der Ethik 1911 an. Gerade die sittlichen Probleme der Gegenwart fordern auf das dringendste diese Mitarbeit protestantischer Wissenschaft. Denn der Kampf um das religiöse Problem und um die geistige Welt der Religion wird auch in den Fragen der Ethik gekämpft. Das wird oft, allzuoft übersehen. Daher sind Untersuchungen wie die genannten Schriften doppelt wertvoll. — Der kirchlich-soziale Vortrag ***Seeberg***s bietet (neben den ganz charakteristischen Diskussionsreden) die erste knappe Fassung der Erwägungen und Gedankenreihen, die er hernach ausgeführt hat. Zu einer rascheren Einführung in die Grundlinien dieses Problems ist der Vortrag besonders

geeignet. — Die ***Vortragsreihe über alkoholfreie Jugenderziehung*** ist ein Quellenbuch sittlicher Wirklichkeiten und ethischer Ideen. Für Niebergall ist die größte Gefahr des Alkohols: er untergräbt das Zarteste, Heimlichste, Innerlichste, die Ehrfurcht und damit die Grundlage der geistigen Welt, in der die Innerlichkeit von Religion und Sittlichkeit allein sich entfalten kann; und er wird bei den leisen und leiseren Ansätzen innerer Selbstbestimmung und innerer Not, diesen Möglichkeiten der Verinnerlichung, das bequeme Widerspiel, bequemere Ausschaltung all dieser inneren Hemmungen durch den Scheinidealismus des Vergnügtseins. Daneben nenne ich Flaigs umsichtigen Bericht über den Stand der Sache, Strehlers Ratschläge für die Praxis des Hauses, Temmes nachdenkliche Erfahrungen aus der Schule, den Vortrag von Rolffs über Charakterbildung. — ***Jaskowski*** entwickelt ausführlich in allen seinen Lebensbeziehungen den Vegetarismus: eine Philosophie der Ernährung, eben zugleich Ethik und Weltanschauung naturmystischer Prägung, und ihm die Grundlage für die Veredelung und Wiedergeburt der Menschheit.

Katholische Dogmatik und Apologetik.

Bearbeitet von

Dr. **Joh. Nep. Espenberger**,

Hochschulprofessor in Freising.

I. Allgemeinere Darstellungen.

Baur, B., Können wir noch Christen sein? (Pb. 26, 140—146). — *Bleibetreu G.*, Stehe fest im kathol. Glauben! Apolog. Handbüchl. f. d. Jugend. 2. Aufl. 71. Dülmen, Laumann. ℳ 0,20. — *Boucard, L.*, Dieu, l'âme, Jésus-Christ, l'église. Preuves de la religion. 3. éd. VIII, 307. P., Beauchesne. — ***Christiani L.***, abbée, Pages doctrinales 2. Jésus-Christ et l'église. 209. P., Gabalda. Fr. 2. — ***Deimel, Th.***, Zeugnisse deutscher Klassiker f. d. Christentum. XXII, 182. 2. u. 3. Aufl. Fr., Herder, 1914. ℳ 2,50. — *Denzinger, H.*, Enchiridion symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. Ed. XII quam paravit Clem. Bannwart, S. J. XXVII, 592, 8 u. 56. Fr., Herder. ℳ 5. — *Dictionnaire* apologétique de la foi catholique contenant les preuves de la vérité de la rel. et les réponses aux objections tirées des sciences humaines. Fasc. 1—8 (bis Incinération). 2240 Sp. u. Fasc. 9. P., Beauchesne. à Fr. 5. — *Egger, F.*, Enchiridion theologiae dogmaticae generalis. Ed. V. VI, 732. Brixen, Weger. ℳ 8. — *Ferrari, A.*, Saggio di apologetica cristiana, ossia riposte alle obbiezioni più insistenti e diffuse, specialmente in questi ultimi tempi, contro la religione, publicato per cura dell' Avvisatore ecclesiastico. 384. Rom, Pustet. Fr. 3. — *Fischer, E. L.*, D. populär- u. wissenschaftl.-christl. Weltanschauung. E. Buch z. Frieden f. gebildete Kreise. 251. B., Paetel. ℳ 4. — *Franco, S.*, S. J., Gemeinverständl. Antworten auf d. am meisten verbreiteten Einwendungen gegen d. Religion. 4. nach d. 7. italien. bearb. deutsche Aufl. Besorgt v. J. Schellauf, S. J. 2 Bde. XIV, 498 u. 452. W., Mayer. ℳ 6. — *Gaillot, L.*, Catechismus ad clericos jun. apologeticus. T. 1: De introductione ad fidem cathol. 484. P., Berche et Tralin. — *Gardeil, Fr. A.*, La synthèse apologétique du P. Schwalm (RevThom. 21, 513—536). — *Ders.* u. R.-*M. Martin*, O. P., Bulletin de théol. speculative (RScphth. 7, 786—810). — *Gibbons*, La foi de nos pères ou exposition complète de la doctrine chrétienne. Traduit de l'anglais sur la 28e édition avec l'autorisation spéciale de l'auteur, par A. Saurel. 3e édition. 26, 474. P., Téqui. Fr. 3,50. — *Heinen, A.*, Gott u. Mensch. 5 Nummern d. apologet. Volksbibliothek. Zusammengestellt z. Verbreitg. bei Volksmissionen u. Exerzitien. (Was ist Gott? Was ist d. Mensch? Welchen Sinn hat d. Menschenleben? Heiligen- u. Reliquienverehrung. D. christl. Sittlichkeit.) IV, 16, 16, 16, 16 u. 16. Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,25. — ***Hervé, J. M.***, Elementa theologiae fundamentalis. Tractatus de vera religione. 238. St. Brieuc, Prud'homme. — ***Hettinger, F.***, Lehrbuch d. Fundamentaltheologie od. Apologetik. 3., neu bearb. Aufl. v. S. Weber. XVI, 859. Fr., Herder. ℳ 14. — *Holzapfel, H.*, O. S. F., u. *Schmoll, P.*, O. S. F., Können wir noch Christen sein? Rel.-wissenschaftl. Vorträge. IV, 82. M., Lentner. ℳ 0,90. — *Hugon, E.*, Chronique de théologie dogmatique (Rev. Thom. 21, 83—101). — *Ders.*, La théologie de la redemption (ib. 203—207). [Lit. Übers.] — *Jörgensen, Johs.*, Meine Weltanschauung. Autoris. Übertragg. v. J. Mayrhofer. 34. Trier, Petrus-Verl. ℳ 1,40. — *Klug, J.*, Apologet. Abhandlungen. 1. Bd. Gottes

Welt. Lebensfragen. Apologet. Abhandlgn. 13.—20. Taus. XII, 313. 2. Bd. Gottes Wort u. Gottes Sohn. 3. Aufl. XIII, 375. Pad., Schöningh. *M* 2; 2,40. — *Laak, H. van*, S. J., Institutiones theologiae fundamentalis: repetitorium capitum quorundam e materia proposita, ad usum privatum auditorum universitatis gregorianae. Fasc. 5. 405—457. Prati, ex off. Giachetti, 1912. — *Linden, J.*, S. J., D. Wahrheit d. kathol. Religion. Grundlehren u. Unterscheidungslehren, dargest. f. d. heranwachs. Jugend u. d. kathol. Volk. 2., verb. Aufl. 20—40. Taus. 64. Pad., Bonifacius-Druckerei. *M* 0,20. — ***Mannens, D.,*** Theologiae dogmaticae institutiones. T. 2. Theologiae spec. pars prior. ed. altera. 518. Roermond, J. J. Romen & Zonen. fl. 3. — *Meffert*, Götzendienst od. Gottesdienst in der kathol. Kirche? 5 Nummern d. apol. Volksbibliothek. Zus.-gestellt f. die Kolportage. (Die Beichte. Maria, die Gottesmutter u. Jungfrau. Heiligenlegende u. Geschichtsforschg. Die hl. Sakramente. Gottesdienst u. Liturgie in d. kathol. Kirche.) II, 16, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. *M* 0,25. — *Mönnichs, Th., S.* J., Die Weltanschauung des Katholiken. F. weit. Kreise d. Gebildeten älteren u. neueren Irrtümern gegenübergest. 2. u. 3. Aufl. 164. (Rüstzeug d. Ggw. 5.) Köln, Bachem. *M* 1,80. — *Moulard, A.* et *F. Vincent*, Apologétique chrétienne. 18e mille. 513. P., Bloud. — ***Pesch, Ch.,*** S. J., Compendium theologiae dogmaticae. t. 1: de Christo legato divino. De ecclesia Christi. De fontibus theologicis. XII, 304. *M* 5,80. t. 2: de deo uno. De deo trino. De deo fine ultimo et de novissimis. VIII, 286. *M* 4,80. t. 3: de verbo incarnato. De beata virgine Maria et de cultu sanctorum. De gratia; de virtutibus theologicis. VIII, 303. *M* 4,80. t. 4: De sacramentis. VIII, 298. *M* 4,80. Fr., Herder. — *Petiteau, R.*, La rel. chrét. 7 éd. XVI, 931. P., Grassin. — *Pohle*, Dogmatic theology. v. 4. 6, 309. St. Louis, Herder. $ 1,50. — *Poulpiquet, A. de*, O. P., Bulletin d'Apologétique (RSphth. 7, 764—785). - ***Routhier, A. B.,*** De l'homme à Dieu. Essai d'apologétique pour les hommes du monde. IV. éd. X, 294. P., Desclée, Brouwer & Cie. — *Sailly, B. de*, Thèses et attitude de rechange III (APhChr. 84, 359—397). — ***Sawicki, F.,*** D. Wahrheit d. Christentums. 2., verb. Aufl. XI, 480. Pad., Schöningh. *M* 5,25. — ***Ders.,*** D. Sinn d. Lebens. E. kathol. Lebensphilosophie. XIII, 327. (Kath. Lebenswerte.) Pad., Bonif.-Dr. *M* 3,50. — ***Schill, A.,*** Theol. Prinzipienlehre. 4. Aufl. bes. v. H. Straubinger. XII, 451. Pad., Schöningh. *M* 2,50. — ***Schwab, J.,*** Im Reich d. Gottessohns. Aufklärung üb. Zeit- u. Lebensfragen f. d. reifere Jugend. VIII, 230. Donauwörth, Auer. *M* 2,50. — ***Struckmann, A.,*** Einführung in die Apologetik. Zunächst für die Sekunda höherer Lehranstalten. VII, 126. Dortmund, Gebr. Lensing. — *Volksbibliothek*, Ges. apologet. 2. Bd. No. 31—60 d. apologet. Volksbibliothek. IV, 487. Gladbach, Volksvereins-Verl. *M* 2,40. — *Waß, V.*, O. M. Cap., Repetitorium d. Spezialdogmatik in stenogr. Schrift nach Gabelsbergersystem. (Theologia systematica theoretica specialis. Repetitoria.) XVIII. Oberlana, Riedmann. *M* 6.

In glänzender Darstellung beweist ***Christiani*** die Gottheit Christi und die Rechtmäßigkeit der katholischen Kirche. Das Feuer des Autors erwärmt und begeistert. Wenn man öfter eingehendere Beweisführung wünscht und manchmal auch eingehendere Kritik, so ist man im Recht. Aber man kann *Ch.* nicht böse sein, da er keine ausführliche Dogmatik und Apologetik bieten will. — ***Deimel***s Büchlein gibt eine ganz interessante Sammlung von Aussprüchen deutscher Klassiker über das weite Gebiet religiöser Fragen. Ohne Zweifel wird es Eindruck machen. Doch der Eindruck wird dauernder sein, wenn der Lehrer das granum salis aufs deutlichste heraushebt, und wenn der Leser sich genau Rechenschaft gibt. Sonst wird bei den sonstigen Anschauungen des Klassikers eventuell bald eine Enttäuschung drohen — ***Hervé*** stellt nach Art einer Disposition die Punkte zusammen, welche die Religion im allgemeinen und die geoffenbarte Religion im besonderen samt ihren Kennzeichen betreffen, ebenso jene, welche auf

Christus und die Wahrheit seiner Religion bezug haben. Die Diktion ist klar und übersichtlich, für deutsche Verhältnisse aber zu wenig eingehend. Doch kann sie für Repetitionszwecke empfohlen werden. — ***Hettingers*** Fundamentaltheologie bringt in klarer Durcharbeitung ein ungeheures Material. Das erste Buch: Religion und Offenbarung, handelt von der Religion überhaupt, von der geoffenbarten Religion, von den Kriterien der Offenbarung und den äußeren Kriterien insbesondere. Das zweite Buch: Von der christl. Religion, handelt von der geschichtlichen Tatsache der christl. Offenbarung, von Christus, dem Gottesgesandten, und Gott selbst und von den äußeren (Wunder, Weissagungen) und inneren Kriterien des Christentums. Das dritte Buch redet von den außerchristlichen Religionen, von den Religionen der Natur- und Kulturvölker, vom Ursprung und Wesen der heidnischen Religion, vom Verhältnis des Heidentums zum Christentum, von den monotheistischen, nichtchristlichen Religionen. Daran schließt sich der Beweis von der kath. Kirche, vom Primat, von unmittelbarer und mittelbarer Glaubensregel, vom unfehlbaren Lehramt und deren Trägern. Im weiteren ist die Rede vom Glauben und Wissen und ihrem gegenseitigen Verhältnis samt den einschlägigen Unterfragen. Die Literaturangabe ist überaus reichlich. Mag man in einzelnen Punkten andere Wege gehen und manches anders beurteilen — spezielle Angaben verhindert hier der beschränkte Raum —, dem Ganzen wird man die volle Achtung entgegenbringen. Möge das Werk viele Leser und gründliches Studium finden. — Der zweite Band von ***Mannens*** Dogmatik hat zum Inhalt Gott den Einen und Dreieinigen, den Schöpfer und Gnadenspender, die Menschwerdung und Mariologie. Ein Supplement geht auf Heiligen-, Reliquien- und Bilderverehrung ein. Die Darstellungsweise des Verf. ist sehr klar und durchsichtig. Sein Buch kann aufs beste empfohlen werden. Vielleicht werden ein andermal noch mehr gegenteilige Meinungen berücksichtigt. — ***Pesch*** schenkt uns in seinem vierbändigen Kompendium einen Auszug aus seinem großartigen, neunbändigen Dogmatikwerk (praelectiones dogmaticae). Es wäre überflüssig, das Werk empfehlen zu wollen. Die klare, bestimmte Redeweise, die selbst in den schwierigsten Problemen nicht verloren geht, und das ruhige Urteil, das selbst da besticht, wo man anders denkt, sprechen für sich selber. Ich wünsche dem Werk zahlreiche Leser. — „Ich bin kein Gelehrter und kein Philosoph und kein Theolog, indes will ich Wissenschaft vortragen und Philosophie und Theologie. Ich will sprechen wie ein Mann aus dem Volke und will mich an das Volk wenden in einer Sprache und mit Beweisen, welche, wie ich hoffe, das Volk auch verstehen wird." Was ***Routhier*** will, hat er erreicht. Seine Ausführungen über den Menschen, dessen Wesen, dessen Woher und Wohin, seine kurzen Bemerkungen über Brahmanismus, Buddhismus, Judaismus und Muhammedanismus, seine Darlegungen über das Christentum werden kaum verfehlen, den besten Eindruck zu machen. — ***Sawickis*** Wahrheit des Christentums hat sich aufs treff-

lichste eingeführt und verdient vor allem auch wegen ihrer Rücksichtnahme auf moderne Bedürfnisse und moderne Problemstellung warme Empfehlung. Um anderes zu übergehen: vielleicht wird *S.* in einer neuen Auflage noch eine Reihe von Punkten, besonders bei der Kirche, einschalten. Vielleicht wird er auch in der Christusfrage manches noch weiter und eingehender behandeln. Der erste Abschnitt mit seiner erkenntnistheoretischen und auch metaphysischen Grundlegung scheint mir in ein paar Punkten (Erkenntnisprinzipien! Kausalgesetz!) nicht völlig richtig zu sein. — ***Ders.*** wirft (Der Sinn des Lebens) die Frage auf: Hat das Leben einen Sinn? Nach ihrer Bejahung kommt er auf das System der Lebenszwecke, auf das Vollkommenheitsideal als Lebensziel, auf den Inhalt des Vollkommenheitsideals, dessen Verhältnis zum Sittengesetz und auf die Erziehung zum Vollkommenheitsideal zu sprechen. Der sittliche Wert der Aszese, die sittliche Bedeutung der Arbeit, das persönliche Lebensglück, das Problem des Leidens, über individuelle Lebenszwecke, Leben als Arbeit für das Gemeinwohl, als Kulturarbeit und als Gottesdienst schließen sich daran. Abhandlungen über den Einklang der Lebensziele in der Religion, über den Gegensatz der Sünde zum wahren Lebenszweck, über Erlösung von der Sünde, über das Jenseits als endgültigen Abschluß des Lebens bilden die letzten Themen. Der vor allem vortreffliche Ethiker bietet hier eine Fülle des Inhalts in leichtverständlicher und doch schöner Sprache. Der Zusammenhang ist manchmal etwas lose. — Nach dem Vorwort zur 1. Aufl. will ***Schill*** ein Lehr- und Lernbuch für angehende Theologen geben. Er hat seine Absicht erreicht und wird in weiten Kreisen gern zur Hand genommen. Freilich in mancher Hinsicht wird der Lehrer stark ergänzen müssen und in so manchem Betreff wird eine andere Meinung Platz greifen. Der Beweis für Gottes Dasein aus dem anthropologisch-religiösen Moment (historischer Gottesbeweis) muß m. E. eine weitgehendere psychologische Analyse erfahren, wenn man mit ihm etwas anfangen will; der Monismus ist umfassender darzustellen; die Ausführungen bezüglich der Notwendigkeit einer übernatürlichen Offenbarung S. 239 b α, β, γ tragen dem Wortlaut nach etwas stark auf; die Definition der Prophezie im engeren Sinn ist ungenau. Bei den Weissagungen des Herrn hätten die unter b angeführten dringend einer näheren Erklärung bedurft. Wegen Daniels Prophezie hätte die Weissagung vom Untergang Jerusalems notwendig eine genauere Begründung gefordert und wohl auch größere Vorsicht vom apologetischen Standpunkt aus. Die Schwierigkeiten hinsichtlich der päpstl. Unfehlbarkeit wären mehr zu berücksichtigen gewesen und anderes mehr. — In drei Hauptabteilungen, welche über Gegenstände unserer christl. Glaubens- und Sittenlehre und über das religiöse Leben des Christen handeln, gibt ***Schwab*** der reiferen Jugend über Zeit- und Lebensfragen Aufklärung. Das Büchlein, dem auch schöne Bilder eingereiht sind, ist warm zu empfehlen. — ***Struckmann*** bringt viel Material in klarer Sichtung. Dem Untersekundaner ist damit m. E.

ein großer Dienst erwiesen. In vieler Hinsicht wäre aber größere Genauigkeit zu empfehlen, da sonst für das spätere Leben große Gefahren entstehen.

II. Wissen und Glauben. Offenbarungsquellen. Methodisches.

Andelfinger, A., S. J., Predigten u. Vorträge. 9. Heft. Glaube u. Unglaube. II. 95. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Bach, Hub. zum*, Über d. Kontakt, d. h. Kontrast u. Konnex zw. Glauben u. Erkennen, od. De vera ratione inter credendum et intelligendum. 348. Str., Singer. ℳ 4. — *Benson, R. H.*, Paradoxes of catholicism. 182. Lo., Longmans. 3 sh. 6 d. — *Bonomelli, G.*, Cause della miscredenza moderna e rimedî; La libertà di pensiero. Seconda ed. 94. (Scienza e religione: studî per tempi presenti, No. 100.) Rom, Desclée, 1912. — *Bouché, J.*, Evidence (DThC. 15, 1725—1731). — *Breton*, Mag., Du conflit entre la science et la foi (BLE., Dec. 1912, 433—442). — *Engert, Th.*, Neuscholastik (RGG. 4, 761—764). — *Gentile, S.*, I problemi della scolastica e il pensiero italiano. 214. (Biblioteca di cultura moderna, No. 65.) Bari, Laterza. Fr. 3,50. — *Gotthardt, J.*, Alte u. mod. Bildungsideale. E. Antwort auf akute Gegenwartsfragen. 2 Bde. XXIV, 884. Arnsberg, Stahl. ℳ 10. — *Cauly*, Msgr. *E.*, Christl. Apologetik. I. D. Geheimnisse u. d. menschl. Vernunft. II. Übereinstimmung zwischen Glaube u. Wissenschaft. III. Geschichtl. Streitfragen. Nach d. 8. Aufl. d. Franz. übertr. v. Alex. Fr. v. Landsberg-Velen. X, 332. Hamm, Breer u. Thiemann. ℳ 3,60. — *Höver, H.*, O. Cist., Bildung u. Wissen als Ziel d. „Gebildeten" (Kath. 4, 233—244). [Klarheit über rel. Standpunkt notwendig.] — *Hoffmann, H.*, Gottesglaube u. Naturwissenschaft (Hel. 4, 54—58). — *Klug, H.*, O. M. Cap., Z. Wiederaufblühen d. Skotismus (Pb. 25, 270—285). — *Mangenot, E.*, Figurisme (DThC. 15, 2299—2304). [Bibelexegese.] — *Meffert, F.*, D. Bibel. 4 Nummern d. apol. Volksbibliothek. Zus.gestellt f. die Kolportage. II, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,20. — *Michel, A.*, Explicite et implicite (DThC. 15, 1868—1871). — *Ders.*, Essence (ib. 831—850). — ***Muckermann, H.***, S. J., D. „Sprung" in d. „Supernaturalismus" (StML. 85, 58—66). — ***Müller, A.***, Gedanken über die allgemeinen Beziehungen zwischen unserer relig. Weltanschauung u. d. Naturwissenschaft (ThQ. 95, 123—142). — *Nogara, J.*, De inspiratione S. Scripturae. VIII, 88. Monza, Artigianelli. Fr. 1,40. — *Pascault, L.*, Est-il raisonnable d'avoir une religion? Et laquelle? 72. (Questions apologétiques. Science et Religion, no. 679.) P., Bloud. — *Pinard, H.*, Expérience religieuse (DThC. 15, 1786 bis 1868). — *Pope, R. H.*, The catholic student's „aids" to the bible; with a preface by the Cardinal Archbishop of Westminster: the O. T. 44, 465. N.Y., Benziger. $ 1,35. — *Ruiz, A. R.*, Ho perduto la fede: conf. sulla incredulità. Vers. d. spagn. R. Bagni. XI, 303. Torino, Marietti. — *Rüther, Th.*, Glauben ist Weisheit (Hel. 4, 76—80). — *Schmitt*, Studie über d. Leserkreis d. hl. Schriften (Pb. 26, 147—149). — *Tissier, J.*, La vérité aux gens du monde. 15, 364. P., Téqui. Fr. 3,50.

Muckermann geht mit dem sog. „Sprung ins Übernatürliche" ins Gericht, der bei dem außer- und überweltl. Schöpfergott notwendig sein soll. — Bei ***Müller***s Aufsatz ist es gut, vor dem Urteil das in Anm. 1 angekündigte Buch abzuwarten.

III. Atheismus. Polytheismus. Monismus. Pantheismus. Theismus. Gott der Eine und Dreipersönliche. Religion.

Ancilla, Dieu toujours. La vérité par la duction (protestation contre l'athéisme scolaire). 14, 370. Alger, Jourdan. — *Bumüller, J.*, Gottesglaube u. Gottes Natur. (Wort u. Bild 30.) 60. M.-Gladb., Volksverein. — *Cagnac, M.*, La rel. et le temps prés. Conf. rel. VIII, 135. P., Gigord. — *Cohausz, O.*, S. J., Idole des 20. Jahrh. Rel.-wiss. Vorträge. 2. Aufl. 163. Köln, Bachem. ℳ 2,80. — ***Cornelisse, D.***, Tract. de Deo uno et trino. VII, 518. Ad Claras Aquas, typ. Coll. S. Bonaventurae. — *Delabroye*, Le besoin de Dieu dans les âmes et les sociétés. Discours, pensées et souvenirs. Lettre-

préface de Baudrillart. 7, 496. P., de Gigord, 1912. — *Dunin-Borkowski, St., v.*, S. J., Verschollene Freidenker (StML. 85, 161—167). — *Gspann, J. Chr.*, Angriffe gegen d. Trinität — einst und jetzt (ThGl. 5, 288—290). — ***H. O.***, L'athéisme au lycée (UC. 74, 97 -114). — *d'Hulst*, Mgr., Cours de Théodicée prof. à l'inst. cath. de Paris (Rev. de philos., 1. Dez.). — ***Lederlin, A.***, De la connaissance de Dieu. 163. Nancy, Impr. Berger-Levrault. Fr. 4. — *Meffert*, Naturwissenschaft u. Gottesglauben. 4 Nummern d. apol. Volksbibliothek. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Gibt es e. Gott? Hat Gott die Welt geschaffen? Stammt der Mensch vom Affen ab? Das Wunder.) II, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,20. — *Montagne, H. A.*, La rel., est-elle un fait exclusivement social? (RevThom. 21, 297—309). — *Palmieri, A.*, Filioque (DThC. 15, 2, 2309—2343). — *Ders.*, Esprit-Saint, sa divinité (ib. 1, 676—829). — ***Pesch, Ch.***, S. J., Auch eine Philosophie (StML. 84, 164—177). — *Richard, P.*, Fils de Dieu (DThC. 15, 2, 2353—2476). — ***Rump, A. M.***, S. J., D. Ursprung d. Gottesidee (StML. 84, 397—412). — *Seitz, A.*, Intellektualistische u. religiöse Weltauffassung (ThGl. 5, 193—204). — *Ders.*, Begriff u. Tragweite d. Religion (ib. 279—287). — *Ude, J.*, Können wir Monisten sein? 5 Vorträge. 80. (Nat. u. Kult. 7.) M., Nat. u. Kult. ℳ 1,50. — ***Zach, F.***, D. rel. Sehnen u. Suchen uns. Zeit. 92. (Ideal u. Leben 2.) Pad., Schöningh. ℳ 1.

Cornelisse behandelt die einschlägigen Fragen mit größtem Scharfsinn. Sein Traktat wird jeden spekulativen Kopf interessieren, da er die bekannten Fragen klar und bündig aufwirft und sein Urteil mit wohltuender Selbständigkeit begründet. Er wird es begreifen, wenn in so manchen Punkten die Meinung von der seinigen abweicht, um so leichter, wenn damit die Tiefe seiner Auffassung nicht angetastet werden soll. Für eine zweite Aufl. hätte ich den Wunsch, es möchten religionsgeschichtliche und psychologische Fragen etwas ausführlicher Erwähnung finden. — ***H. O.*** wendet sich im „Kontingenzbeweis" mit Geschick gegen die Leugnung der Beweisbarkeit Gottes, wie sie in den Universitätshandbüchern Frankreichs gewöhnlich zutage tritt. — In zwei Hauptabschnitten handelt ***Lederlin*** von Gott und Gottes Reich. Der Verf. geht vom protestantischen Standpunkt aus, doch kann so manches seiner Mystik, wie unmittelbar einleuchtet, auch für den Katholiken anregend und fördernd wirken. — ***Pesch*** setzt sich in launiger, aber treffender Weise mit einem Artikel L. V. Birks in Kopenhagen: „Über unsere Gotteserkenntnis" (Gads Danske Magasin, Juli 1912) auseinander. — ***Rump*** gibt einen kurzen Überblick über die Meinungen vom Ursprung des Gottesglaubens und findet dabei mit Recht die Entwicklung von „Unten nach Oben" in keiner Form gerechtfertigt und wissenschaftlich bewiesen. — ***Zach*** handelt in einer Reihe stilistisch schöner Aufsätze z. B. über das Fiasko der reinen Diesseitskultur, über das Heimweh nach Gott, über das religiöse Chaos der Gegenwart, über erschütternde Tragik und dämmernden Morgen und charakterisiert hierin das religiöse Sehnen und Suchen der modernen Seele.

IV. Schöpfung. Offenbarung. Natur- und Sittengesetz. Evolutionismus. Mensch. Urstand. Sünde und Erbsünde. (Wunder): Lourdes.

Baumer, J. B., C. Ss. R., Wunder d. Natur im Bereiche d. Lichtes. E. rel.-wiss. Naturbetrachtg. V, 192. R., Pustet. ℳ 2. — *Baustert, J. P.*, Lourdes u. die Gegner

vor d. Forum d. Wissenschaft. Antwort auf d. neuesten Angriffe gegen Lourdes. VII, 191. Lingen, van Acken. ℳ 2,10. — *Brisset, J. P.*, Les origines humaines. 2e éd. de la Science de Dieu entièrement nouvelle. 250. Angers, impr. Burdin fils. — *Cavallera, F.*, Le décret du concile de Trente sur le péché originel (BLE., Jun., 241—258, 289 bis 315). — *Cohausz, O.*, S. J., D. neuzeitl. Entwicklungsproblem. E. gedrängte Übersicht im Lichte d. Glaubens u. d. Tatsachen. 2. Aufl. 31. Köln, Bachem. ℳ 0,50. — *Donat, J.*, S. J., Summa philosophiae christianae. IV. Cosmologia. VIII, 306. Innsbruck, Rauch. ℳ 3,40. — ***Espenberger, J. N.***, Z. Anwendung d. Entwicklungslehre auf d. Menschenseele (Kath. 4, 157—164). — ***Feldmann, J.***, Paradies u. Sündenfall. Der Sinn der bibl. Erzählung n. d. Auffassung d. Exegese u. unter Berücksichtigung d. außerbibl. Überlieferung. XII, 646. Mstr., Aschendorff. 16,50. — ***Gspann, J. C.***, D. Mensch als Abbild d. inkarnierten Logos (ThQ. 95, 71—81). — *Henry, C.*, Immaterialité et intellectualité (Rev. Thom. 21, 552—571). — *Hourcade, R.*, La pensée créatrice [de Dieu] (BLE., Jun., 259—282). — *Meffert*, Der Mensch u. seine Seele. 5 Nummern d. apolog. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Hat d. Mensch e. Seele? Vom Jenseits. Moderne Geisterseherei. [Spiritismus.] Das Tier u. sein Verstand. Gescheite Tiere.) II, 16, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,25. — *Ders.*, Bankrott d. freidenkerischen Weltanschauung. 4 Nummern d. apolog. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Das Freidenkertum u. sein Glaubensbekenntnis. Gibt es e. Moral ohne Gott? D. rel.lose Moral e. Ersatz d. rel. Moral? Weltanschauung.) II, 16, 16, 16 u. 16. Ebda. ℳ 0,20. — *Muckermann, H.*, S. J., Warum d. Affen keine Menschen wurden? (StML. 84, 264—271). — *Sommer, J.*, Lourdesfahrten. Krit. Wallfahrtsgedanken. VI, 220. R., Pustet. ℳ 2. — *Wasmann, E.*, S. J., D. Streit um d. denkenden Pferde (StML. 85, 491—500).

Espenberger weist die philosophische Unmöglichkeit nach, die Entwicklungslehre auf die Menschenseele anzuwenden. — In breiter Art behandelt ***Feldmann*** sein Thema. Ausgehend von der Literaturkritik der biblischen Paradies- und Sündenfallgeschichte, beleuchtet er letztere religionsgeschichtlich nach den Anschauungen aller möglichen Völker, von denen hier besonders Babylonier und Ägypter genannt seien. Hierauf verbreitet er sich über den Gehalt der bibl. Paradies- und Sündenfallgeschichte. Man gewinnt einen guten Überblick über die Fragen, die auftauchen. Das Urteil ist ruhig und sachlich. Manchmal scheint es ziemlich hypothetischen Wert zu haben, manchmal dürfte es zu viel vertrauen und manchmal könnte es auch entschiedener sein. S. 603 scheint mir auf indirektem Wege noch etwas mehr als Inhalt der biblischen Sündenfallgeschichte gewonnen zu werden. Alles in allem ist das Buch eine ungeheuer fleißige Arbeit, die man gern zur Hand nehmen wird. — ***Gspann*** zeigt, wie der Mensch im Sein und Wirken ein Abbild Jesu Christi ist. Dabei ist ihm der Gottmensch speciosus forma prae filiis hominum (ps. 44 3), eine Annahme, die auch schon weniger gefallen hat. (Siehe Bartmann, Lehrbuch der Dogmatik 2, S. 334.)

V. Erlöser und Erlösung. Mariologie.

Albrecht, J., O. S. B., D. Gottesmutter. Theologie u. Aszese d. Marienverehrung. VII, 155. Fr., Herder. ℳ 1,80. — *Baudenbacher, K. J.*, C. Ss. R., Marienblumen auf fremder Erde. 100 Zeugnisse v. Protestanten f. d. kathol. Marienverehrung. 2., sehr verm. Aufl. X, 219. Mergentheim, Ohlinger. ℳ 2,50. — *Billot, L.*, S. J., De verbo incarnato, commentarium in tertiam partem S. Thomae. Ed. quinta, novis additio-

nibus adornata. 640. Prati, typ. Giachetti, 1912. — *Campana, E.*, Marie dans le dogme cath. Trad de l'italien p. A. M. Viel, O. P. T. 2. Les prérogatives de Marie. 639. Montréjeau, Libr. nouv. du Sacré-Coeur. — ***Edia, D.,*** La vierge aux heures de la Passion. Essai psychologiques et littéraire. 8, 268. Lille, Desclée, de Brouwer et Cie., 1911. — ***Fontaine, J.,*** Jésus-Christ, principe et fin de la vie humaine (Synthèse cath.) X, 344. P., Desclée. — ***Gutberlet, K.,*** D. Gottmensch Jesus Christus. E. Begründg. u. Apologie d. kirchl. Christologie. VII, 325. R., Verlagsanstalt Manz. ℳ 6,80. — ***Haase, F.,*** D. Jesusbild d. kath. Kirche i. protestant. Beleuchtung (Kath. 4, 389 bis 398). — *Hilgers, J.*, S. J., D. Büchlein v. Unserer Lieben Frau. Mit 3 Bildern v. F. Ittenbach. 2. Aufl. VIII, 373. Fr., Herder. ℳ 2. — *Hugon, E.*, Le motif de l'Incarnation (RevThom. 21, 276—296). — *Monsabré, J. M. L.*, Exposition du dogme cath. Gouvernement de Jésus-Christ. 9. éd. 427. P., Lethielleux. — *Meffert*, Christus. 4 Nummern d. apol. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Hat Christus jemals gelebt? D. angebl. Entstehg. d. Christentums. Ist Christus auferstanden v. d. Toten? Ist Christus d. Sohn Gottes?) II, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,20. — *Pohle, J.*, Soteriology: a dogmatic treatise on the redemption. Lo., B. Herder. 4 sh. — *Renaudin, D. P.*, La doctrine de l'assomption de la T. S. Vierge. Sa definibilité comme dogme de foi divine. 327. (Quest. théol. 1.) P., Téqui, 1912. — *Rivière, J.*, Le dogme de la rédemption: essais de démonstration rationelle (BLE., Jul., 316 bis 327). [Aus s. noch unveröff. Buch La théol. de la red.] — *Schütz, J. H.*, Summa Mariana. Allgem. Handbuch d. Marienverehrg. f. Priester, Theologie-Studierende u. gebild. Laien. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Welt- u. Ordenspriestern. 3. Bd. VII, 832. Pad., Junfermann. ℳ 10. —

„Hier soll nichts stehen," äußert ***Albrecht,*** „was sich theologisch nicht begründen läßt. Nur zu oft werden gebildete Laien zum größten Schaden ihrer Seele durch unkluge Äußerungen aszetischer Schriftsteller der Marienverehrung ganz entfremdet. Die Lehre der hl. Kirche und die Hl. Schrift genügen fürwahr, um einen erhabenen Lobeshymnus auf die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria singen zu können" (S. VI). Ich stimme diesen Sätzen vollständig zu, bin aber der Meinung, *A.* hätte vom Standpunkt strenger Dogmatik aus in vieler Hinsicht präziser und vorischtiger sein sollen. — ***Edias*** Studie ist von merkwürdiger, romanhafter Art. Jedenfalls wird der Geschmack vieler Leser ein anderer sein. — ***Fontaines*** Buch wird jeder Leser von gutem Willen mit großem Nutzen lesen. Die Worte des Erzbischofs von Rennes (p. X) können darauf angewendet werden: Ce sera encore une bien plus grande consolation que d'entendre, en ce jour du jugement, auquel vous faites allusion, tomber de la bouche de Dieu cette parole qui est la plus belle des récompenses: „Bene scripsisti de me!" — In 6 Kap. behandelt der bekannte Gelehrte ***Gutberlet*** die Menschwerdung im göttl. Heilsplan, die Menschwerdung, der Mensch Jesus Christus, die übernatürliche Ausstattung des Menschen Jesus Christus, die Funktionen des Gottmenschen, der verherrlichte Gottmensch. Je mehr man sich in die Arbeit vertieft, desto mehr Interesse wird man ihr abgewinnen. Da sie besonders die praktische Seite des Geheimnisses der Menschwerdung im Auge hat, wird sie nach der berechtigten Hoffnung des Autors auch für homiletische Zwecke gut verwertbar sein. — ***Haase*** zeigt die Einseitigkeiten und Unrichtigkeiten auf, welche sich Johannes Leipoldt in seinem Buch „Vom Jesusbild der Gegenwart", Leipzig 1913, zuschulden kommen läßt.

VI. Gnade und Gnadenmittel. Tugend und Heiligkeit.

Antoine, C., Endurcissement (DThC. 5, 1, 16—24). [Verstockung.] — ***Batiffol, P.***, L'eucharistie. La présence réelle et la transsubstantion. 5. éd. ref. et corr. IX, 516. P., Gabalda. — ***Bäuerle, M.***, Concursus praevius u. Concursus simultaneus (ThGl. 5, 205—207). [Willensfreiheit u. Erlösungsgnade.] — ***Ders.***, Dogmatische Harmonie bezüglich d. physischen u. moralischen Wirkungsweise d. sieben hl. Sakramente (ib. 557—564). — *Becelaere, E. L. v.*, Roman catholic doctrine of Grace (ERE. 6, 367—372). — ***Belser, J. E.***, D. Opfercharakter d. Eucharistie (ThQ. 1913, 1—29). — *Couet, E.*, Les miracles historiques du St. Sacrement. 3. éd. XI, 387. Tourcoing (Nord), bur. de la Rev. eucharistique. — ***David, E.***, De obiecto formali actus salutaris disquisitio dogmatica. VIII, 70. Bonn, Hanstein. ℳ 1, 50. — ***Ernst, J.***, V. d. Übernatürlichkeit d. Heilsakte (Kath. 4, 255—270). — *Eymard, J.*, Die hl. Eucharistie. Betrachtgn., entnommen aus d. Schriften u. Vorträgen d. ehrwürd. E., Stifters d. Kongr. d. Allerh. Sakr. I. Serie. D. wirkl. Gegenwart. Nach d. 7. franz. Aufl. hrsg. v. d. Vätern v. Allerh. Sakr. in Bozen. 3., verb. Aufl. VIII, 323. ℳ 1,20. II. Serie. D. hl. Kommunion. Nach d. 8. franz. Aufl. hrsg. 2., verb. Aufl. XV, 290. ℳ 1,20. Buchs, Emmanuel. — *Ders.*, Briefl. Seelenleitung. Wegweiser f. d. christl. Frauenwelt im Diesseits u. ins Jenseits. Hrsg. v. d. Vätern v. Allerhl. Sakr. in Bozen. VIII, 324. Ebda. ℳ 1,20. — *Forget, J.*, Exorcisme (DThC. 15, 2, 1762—1780). — *Ders.*, Exorciste (ib. 1780—1786). — *Gillmann, F.*, Taufe „im Namen Jesu" od. „im Namen Christi"? (Erweit. Sonderabdr. aus: „D. Katholik".) 36. Mz., Kirchheim. ℳ 0,80. — *Gspann, J.*, Sünde u. Liebe od. d. vollkomm. Reue. Für d. gesamte Christenvolk geschrieben. 2. Aufl. 76. Einsiedeln, Benzinger. ℳ 0,30. — *Ders.*, J. Chrysostomus. Was ist d. Ablaß? E. Wort üb. Wesen u. Zweck d. Ablässe. 79. Ebda. ℳ 0,30. — ***Ders.***, Gib uns heute unser tägl. Brot (ThGl. 5, 8, 641—646). — *Godefroy, L.*, Fiction dans les sacraments (DThC. 15, 2292—2295). — *Jansen, F.*, Accidents eucharistiques (ib. 1368—1452). — *Keppler, P. W. v.*, Bischof, D. Problem d. Leidens. 4. u. 5. Aufl. 100. Fr., Herder. ℳ 1,80. — *Meffert, F.*, Christentum u. Kultur. 4 Nummern d. apolog. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Die christl. Sittenlehre e. Feindin d. Kulturarbeit? Urchristentum u. Sklaverei. Kirche u. Sklaverei. Das Christentum u. d. Frau.) II, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,20. — *Ders.*, Das katholische Ordenswesen. 4 Nummern d. apol. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Die ev. Räte u. d. menschl. Gesellschaft. D. Zölibat d. Priesters. Die Orden. Jesuiten u. Jesuitenhetze.) II, 16, 16, 16 u. 16. Ebda. ℳ 0,20. — ***Müller, Fr.***, S. J., Ist der Erlaß Pius' X. über d. erste hl. Kommunion der Kinder ein bloßes Kirchengebot? (ZKTh 37, 504—537). — ***Piccirilli, J. M.***, S. J., Disquisitio dogmatica-critica-scholastica-polemica de catholico intellectu dogmatis transubstantiationis. 319. Neapel, tip. D'Auria, 1912. Fr. 4,50. — *Raymond, Fr. L.*, Les dons du St. Esprit en général. Et. metaphys. et psychol. (Rev. Thom. 21, 406—418, 537—551). — *Ruch, C.* u. *Godefroy, L.*, Extrême onction (DThC. 15, 1897 bis 2022). - ***Springer, E.***, Unsere Einverleibung in Christus durch d. Eucharistie (ThGl. 5, 15—36). — *Terhünte, H. J.*, Der Gnade Wesen u. Wirken (Hel. 4, 331—336). — *Tixeront, J.*, La confession est-elle une institution de Moyen-Age (UC. 72, 97—122).

In drei großen Abschnitten: Les origines; le dogme eucharistique de s. Irenée à Eusèbe; le dogme euchar. d'Eusèbe au concile d'Ephèse und einem Epilog: Die Lehre des Konzils von Trient und die Geschichte des Dogmas von der Eucharistie bespricht ***Batiffol*** unter weiterer Benutzung, auch der deutschen Literatur, die Lehre der Väter über die reale Präsenz und die Transsubstantiation in der Eucharistie. Ohne mich im einzelnen mit der Auffassung des Autors zu identifizieren (vgl. dazu auch Piccirellis nachher genanntes Buch p. 187 seq.), muß ich seine Arbeit gründlich und gut nennen. — Gegenüber ***Bäuerle*** glaube ich im natürl. concursus dei naturalis und in der Willensfreiheit doch Geheimnisse, nämlich ihrem „Wie" nach, zu finden. Wenn der

Autor weiterhin bei den pflichtigen natürlich guten Willensakten den concursus dei praevius und bei den nichtpflichtigen den consursus dei simultaneus annimmt, so kann ich wiederum nicht beistimmen. Immerhin ist die Unterscheidung interessant. — ***Ders.*** will zeigen, wie physische und moralische Wirksamkeit bei den einzelnen Sakramenten zumal gegeben sind. — ***Belser*** will seine Ausführungen über den Opfercharakter der Eucharistie (bes. Kommentar zu Joh. und „Das Zeugnis des 4. Evangelisten) noch mehr vertiefen durch intensive Beleuchtungen von Joh. 6 51 b unter gleichzeitiger Berücksichtigung von 6 33 und durch Erörterung von Hebr. 10 29; 12 24; 13 10, 20. — ***David***s von großer Fachkenntnis getragene Studie erregt großes Interesse, wiewohl es ihr kaum gelingen wird, alle Theologen für den Satz zu gewinnen: Sententia actui salutari proprium obiectum formale (scil. supernaturale) denegans saltem probabilior esse videtur. — ***Ernst*** setzt sich mit Davids obengenannter Schrift auseinander und zwar im gegenteiligen Sinn. — ***Gspann*** gibt eine geistreiche, erbauende Erklärung der Brotbitte des Vaterunsers. — ***Müller*** entscheidet sich dafür, daß der Erlaß Pius X. kein bloßes Kirchengebot ist. — ***Piccirelli*** geht in vier Hauptteilen an seine Arbeit. Im ersten, dogmatischen, gibt er begriffliche Erörterungen und die Lehre der Kirche, wie sie im Laufe der Zeit vorgelegt wurde. Im zweiten, kritischen, werden zunächst die strittigen Punkte vorgeführt und hierauf die Lehre der neueren Theologen und diejenige der älteren erörtert. Im dritten, scholastischen, werden sehr eingehend die mit der realen Präsenz Christi in der Eucharistie zusammenhängenden Fragen besprochen. Im weiteren, problematischen, setzt sich der Verf. mit einer Reihe von Meinungen auseinander. Sein tiefgründiges Buch wird demjenigen, der die Mühe nicht scheut, selbst da, wo er die Anschauung des Verf. nicht teilt, hohen geistigen Genuß bereiten. — ***Springer***s Ausführungen sind sehr geistvoll, werden aber auf manchen Widerspruch stoßen.

VII. Kirche. Kirche, Moral und Staat. Dogma.

Benson, R. Hugh, Christus in d. Kirche. Rel. Essays. Übers. v. J. Schoetensack. 214. R., Pustet. ℳ 2,40. — ***Beßmer, J.,*** S. J., Religion u. Willensbildung (StML. 84, 247–263). — *Bonomelli, G.*, Religione, si; Chiesa, no. Seconda ed. 75. (Scienza et religione: studî per i tempi presenti, no. 94.) Rom, Desclée, 1912. Fr. 0,60. — *Faulhaber, M.*, Wir Akademiker u. d. Kirche. 30. Mz., Kirchheim. ℳ 0,40. — ***Garzend, L.,*** L'inquisition et l'hérésie. Distinction de l'hérésie theologique et de l'hérésie inquisitoriale. XVI, 541. P., Beauchesne. [Zum Fall Galilei.] Fr. 8. — *Graham, H. G.*, Hindrances to conversion to the Catholic church and their removal; with introd. by R. H. Benson. 11, 142. St. Louis, Herder. $ 0,20. — ***Kempf, C.,*** S. J., D. Heiligkeit d. Kirche im 19. Jahrh. E. Beitrag z. Apologie d. Kirche. 2. Aufl. VI, 378. Einsiedeln, Verlagsanstalt Benziger. ℳ 3. — ***Lamache, M.,*** Le dogme de la communion des saints. Fondements scripturaires (UC. 72, 161–168, 73, 3–16). — ***Lippert, P.,*** S. J., Dogma u. Leben (StML. 85, 233–241). — ***Ders.,*** D. alleinseligmachende Kirche (ib. 84, 1–14). — *Mayr, B. M.*, Religion u. Kirche. Apologet. Betrachtgn. aus d. Nachlasse. Bearb. u. hrsg. v. S. M. Saier, O. S. M. 3. Aufl. 147. Innsbruck, Vereinsbuchh. ℳ 1. — *Meffert*, D. Freidenkertum u. seine Forderungen. 4 Nummern d. apolog.

Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Leichenbeerdigung — Leichenverbrennung. Die christl. Volksschule. Die Simultanschule. Trennung v. Staat u. Kirche.) II, 16, 16, 16 u. 16. M.-Gladbach, Volksvereins-Verl. ℳ 0,20. — *Ders.*, D. Kirche. 8 Nummern d. apolog. Volksbibl. Zus.gest. f. d. Kolportage. (Ist d. kath. Kirche intolerant? Kath. Kirche u. mod. Kultur. D. wirtschaftl. Niedergang d. kathol. Völker. D. kathol Kirche v. Christus gestiftet. Christi Kirche — Weltkirche. Der Kirche Kampf u. Sieg. Die kathol. Kirche — apostolisch. Kathol. Kirche u. weltl. Berufe.) II, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16 u. 16. Ebda. ℳ 0,40. — *Ders.*, Das Papsttum. 8 Nummern. d. apolog. Volksbibl. Zus.gestellt f. d. Kolportage. (Das Papsttum v. Christus gestiftet? Papsttum u. Kultur. Schlechte Päpste. Papsttum u. Inquisition. Papsttum u. Hexen-Unwesen. D. unfehlbare kirchl. Lehramt. Das Konzil vom Vatikan 1869—1870. War Petrus in Rom?) II, 16, 16, 16, 16, 16, 16, 16 u. 16. Ebda. ℳ 0,40. — *Mc Gavick, J. E.*, Rev. Catholic belief and practice. 6. ed. Milwaukee, Diederich-Schaefer. 204. ℔ 0,25. — *Micheletti, A. M.*, Summula theologiae pastoralis, iuxta recentiora apostolicae sedis documenta legesque digesta, necnon hodiernis necessitatibus ac scholis accomodata. 24, 535. Rom, Pustet. 1912. Fr. 7. — **Seemann, H.,** O. S. B., D. Bibelbulle Sixtus' V. dogmatisch gewertet (Kath. 4, 398—434). — *Sigmund, J.*, Sieben Männer-Konferenzen üb. einige sehr häufige Einwürfe geg. d. hl. Glauben (od. Schlagwörter uns. Zeit). VIII, 83. R., Manz. ℳ 1,20. — *Sträter*, D. Kirche u. d. Gebildeten (Pb. 25, 294—297). — *Valton, E.*, Erreur doctrinaire (DThC. 15, 435—448). — *Ders.*, Excommunication (ib. 1734—1741).

Nach einer ziemlich langen Einleitung redet **Benson** vom Leben und Wirken Christi, von der Passion und Verwerfung Christi, von Niederlage und Triumph und vergleicht damit ständig das Leben in der Kirche und die Lage der Kirche. Anfangs muten die Essais etwas eigentümlich an. Man findet sich nicht sofort hinein. Sobald man aber genauer zusieht, wird man sie immer mehr lieben lernen. — **Beßmer** weist in schöner Darstellung die erzieherischen Werte des kathol. Glaubens nach. — **Garzend,** der vom Galileifall zu seiner Arbeit veranlaßt wird, stellt die Entscheidungen der römischen Inquisition von 1616 und 1633 nebeneinander und konstatiert bei letzterer eine wesentliche Abschwächung. Hierauf untersucht er den Begriff „Häresie" nach modernen Theologen und Kanonisten, um an seiner Hand zu zeigen, wie ihn die Inquisition aus praktischen Gründen bedeutend weiter faßte und als Häresie annahm oder „wie Häresie" bestrafte, was im strikten Sinn des Wortes keine ist. Das Vorgehen der Inquisition widerspricht aber nicht nur der heutigen Auffassung von der eigentlichen Häresie, sondern hat schon in der zeitgenössischen Theologie theoretische Gegner. Sogar die Inquisitoren selbst haben wenigstens in gewissen Punkten den wahren und traditionellen Begriff der Häresie gewahrt. Im Galileifall ist keine eigentliche Häresie gegeben, sondern nur eine im weiteren Sinn der Inquisition, die keine Instanz gegen die Infallibilität der Kirche und des Papstes darstellt. *G.*s Arbeit ist sehr lesenswert und instruktiv. — **Kempf** zeigt an einer Anzahl von historischen Beispielen, wie die Heiligkeit der Kirche auch im 19. Jahrhundert blüht. Sein Buch stärkt im Glauben, erhebt das Gemüt und erfüllt mit echter Liebe gegen die geistl. Mutter. Möge es viele, viele Leser finden. — **Lamache** begründet und erklärt in einem trefflichen Artikel den Glaubenssatz von der Gemeinschaft der Heiligen. — **Lipperts** Aufsatz: Dogma und Leben zeigt, wie die „starren" Glaubenswahrheiten mit dem Leben des einzelnen nicht im Widerspruch stehen.

— ***Ders.*** erläutert und erhärtet mit meisterhaften Worten die „alleinseligmachende" Kirche. — ***Seemann*** erkennt in der Bibelbulle Sixtus V. eine wirkliche, unfehlbare Entscheidung, welche trotz aller Schwierigkeiten mit der Unfehlbarkeit nicht in Konflikt kommt, da sie im wesentlichen Punkt nicht irrt.

VIII. Eschatologie.

Facchini, Mons. *Dom.*, Come i beati vedranno Iddio nel cielo e conosceranno le anime compagne nella gloria (Bess. 16, 156—166). — *Mangenot*, *E.*, Fin du monde (DThC. 15, 2504—2552). — *Michel*, *A.*, Eternité (ib. 912—921). — *Ders.*, Feu de jugement (ib. 2239—2246). — *Ders.*, Feu de purgatoire (ib. 2246—2261). — *Ders.*, Feu de l'enfer (ib. 2196—2239). — *Richard*, *P.*, Fin dernière (ib. 2477—2504). [Teleologie.] — *Ders.*, Enfer [Synthèse de l'enseignement théol.] (ib. 92—120).

Katholische Ethik.

Bearbeitet von

D. Dr. **Franz Keller,**

Dozent an der Universität Freiburg, Pfarrer in Heimbach bei Freiburg (Baden).

I. Allgemeines. Methode. Kritik.

Aertnys, J., C. Ss. R., Theologia moralis sec. doctr. S. Alfonsi de Ligorio, doct. eccl. Ed. VIII, reformata. 2 tomi. XVII, 492; IV, 497. Pad., Schöningh. ℳ 10. — *Bertoletti, T.*, Il concetto di Dio nell' etica greca e nell' etica cristiana. 31. Crema, Tip. Plausi e Cattaneo, 1912. — *Bonomelli, G.*, La morale senza Dio. Seconda ed. (Scienza e religione: studî per i tempi presenti, No. 95.) 62. Rom, Desclée, 1912. Fr. 0,60. — *Braun*, D. Laienmoral in Frankreich (Pb. 25, 265—269, 330—336). — *Cathrein, V.*, S. J., La morale cattolica, esposta nelle sue premesse e nelle sue linee fondamentali a schiarimento delle maggiori questioni della vita, per tutte le persone colte. Dalla seconda ed. tedesca a cura di U. Mannucci. 14, 575. Rom, Pustet, 1912. Fr. 6. — *Cohausz, O.*, S. J., Wege u. Abwege. Gedanken z. Lebensproblem. 190. Warendorf, Schnell. ℳ 1,80. — ***Cozzi, A.***, Disputationes theologiae moralis methodo positiva-scholastica-casuistica confectae, ex fontibus s. Thomae Aquinatis et s. Alphonsi M. de Ligorio et e probatis recentioribusque auctoribus desumptae. Vol. III. 368. Turin, Typ. Marietti, 1912. — *Eberle, F. X.*, D. relig. Grundlage d. kath. Moral (Kath. 4, 12, 77—89). — *Garassini, G. B.*, La dinamica della coscienza morale nell' età della scuola. Vol. I. (Biblioteca Sandron di scienze e lettere, no. 51.) 11, 478. Palermo, Sandron, 1912. Fr. 8. — *Guilibert*, Mgr., La probité intellectuelle (UC. 74, 292—307). — *Henry, J.*, Rev., Manual of self knowledge and christian perfection. 169. N.Y., Benziger. S 0,40. — *Janvier, M. A.*, Exposition de la morale catholique. Morale spéciale III. L'espérance. 343. P., Lethielleux. Fr. 4. — ***Kiefl, F. X.,*** D. christl. Sittlichkeitsideal u. d. freidenkerische Menschheitserziehungsprogramm. Rede. 32. R., Habbel. ℳ 0,40. — *Lehmkuhl, A.*, S. J., Casus conscientiae ad usum confessariorum compositi et soluti. Ed. IV correcta et aucta. 2 voll. Vol. I. Casus de theologiae moralis principiis et de praeceptis atque officiis christianis speciatim sumptis. IX, 578. Vol. II. Casus de sacramentis. V, 614. Fr., Herder. ℳ 16. — *Mannajoli*, Episcop. D., De obligationibus christianorum propriis, quibus in genere dubie baptizati obstringuntur et in specie de confessione sacramentali integra ab haereticis neoconversis et a catholicis adultis, qui sub conditione rebaptizantur divino iure peragenda. Disquisitio theologico-moralis. 251. Rom, Pustet. ℳ 2,40. — ***Mausbach, Jos.,*** D. kathol. Moral u. ihre Gegner. Grundsätzl. u. zeitgeschichtl. Betrachtgn. 4. Aufl. XII, 464. Köln, Bachem. ℳ 7. — *Migliore, C.*, Tecnica dell' evoluzione spirituale e divina dell' uomo. 24, 260. Napoli, Bideri. Fr. 2. — *Noldin, H.*, S. J., De praeceptis dei et ecclesiae. (Summa theol. moralis 2.) 844. Innsbruck, Rauch. ℳ 5,80. — *Ders.*, Summa theol. moralis. Schol. usui acc. N. Complementum I: De poenis ecclesiasticis. Ed. X. 144. Innsbruck, Rauch. ℳ 0,95. — *Dass.* Complementum I: De sexto praecepto et de usu matrimonii. Ed. XIV. 123. Ebda. ℳ 0,80. — *Payen*, abbée, L'âme de la patrie a toujours été . . „la religion"

Ser. 1. XI, 438. P., Beauchesne. Fr. 3,50. — *Pégues, T.*, Chronique de théol. morale speculative (RevThom. 21, 328—350). — ***Reuter, J.***, D. Beichtvater in d. Verwaltung s. Amtes praktisch unterrichtet. Nach d. Übers. a. d. Lat. gänzl. umgearb. u. den heutigen Verhältnissen angepaßt v. *J. Müllendorff*. I. A. XVI, 510. R., Verlagsanstalt. ℳ 5. ***Sawicki, F.***, Der Sinn des Lebens. E. kathol. Lebensphilosophie. XIII, 327. Pad., Bonifatiusdruckerei. ℳ 3,50. — *Schindler, F. M.*, Lehrbuch d. Moraltheologie. I. Bd. 2. vielfach umgearb. Aufl. VIII, 340. W., Opitz. ℳ 6. — ***Sebastiani, N.***, Summarium theol. mor. VIII, 398. Aug. Taurinorum, Marietti. Fr. 4. — *Sharpe, C. H.*, Catholicism and life. 31, 213. N.Y., Longmans. $ 1,50. — *Telch, C.*, Epitome theologiae moralis universae per definitiones, divisiones et summaria principia pro recollectione doctrinae moralis et ad immediatum usum confessarii et parochi, excerptum ex summa theol. mor. R. P. Hier. Noldin, S. I. XXXII, 539. Innsbruck, Rauch. ℳ 3,40. Ed. II. emendatior. XXXII, 553. Ebda. ℳ 3,40. — *Touzery, J.*, Cours de morale chrét. 640. Rodez, Impr. cath. — ***Wirth, A.***, Vergangenheit u. Gegenwart. 57. Pad., Schöningh. ℳ 1.

Die erweiterte Neubearbeitung des ***Reuter***schen Neokonfessarius durch ***Müllendorff*** ist ein vorzügliches Moralhandbuch für die Beichtstuhlpraxis. Für deutsche Verhältnisse ist diese Ausgabe dem Original weit vorzuziehen. *M.* ließ die als praktisch bewährte Dreiteilung bestehen. Teil 1 behandelt das Verfahren des Beichtvaters i. allg., besonders die Gesinnungen, mit denen er sich zur Ausübung seines Amtes anschicken, welche Nachhilfe er dem Pönitenten zum rechten Empfange des Bußsakramentes leisten soll; die Frage über Aufschub oder Verweigerung der Absolution. Wertvolle Ergänzungen sind die Kap. über die Wahrung des Beichtgeheimnisses und über den Beichtstuhl und seine Hygiene. Teil 2 bespricht das Verfahren bei den häufiger vorkommenden Sünden, die Behandlung der durch Alter, Geschlecht, Lebensart und Stand verschiedenen Personen im besonderen. Die Ergänzungen erstrecken sich vornehmlich auf die neuentstandenen Geschäfte und Berufe (Börsengeschäfte, Behandlung von Geschäftsunternehmern, Rentnern, Reichen usw.). Freilich hätten hier die modernen Verhältnisse noch viel eingehender berücksichtigt werden müssen, hauptsächlich die industrielle wirtschaftliche Entwickelung. Die Probleme, die die sozialistische Tagespresse, die Gewerkschaftsfrage, die Verfehlungen gegenüber den öffentlichen Versicherungen usw. uns nahelegen, mußten mit in die Untersuchung einbezogen werden. Im 3. Teil wird das Verfahren in der Behandlung der nach ihren moralischen oder physischen Zuständen verschiedenen Personen (bes. der Kranken und Sterbenden) dargelegt. Neu hinzugekommen ist das wichtige Kap. über das Beichthören von Klosterfrauen. Man wünschte außerdem eine Berücksichtigung der modernen Abstinenzbewegung, auch eine weiterschauende Beurteilung von Wandern, Spiel und Sport in ihrem Wert für die Entwickelung unserer Jugend. Eine Erweiterung des ursprünglichen Textes ist auch die vorangestellte Unterweisung über das Sakrament der Buße und dessen Empfang, die mit einer Anleitung des Pönitenten zu einem christlichen Leben schließt. — Daß ***Mausbach***s umfangreiche Studie schon wieder eine neue Aufl. benötigte, ist um so erfreulicher, als sie keine geringen Anforderungen stellt. Für die gebildeten Kreise ist sie der gegenwärtig beste Führer für die aktuellen ethischen Tagesfragen.

Sehr dankenswert ist, daß *M.* manche theologischen Fachausdrücke und Begriffe eingehender behandelt. Die Hauptveränderungen betreffen den 2. Tl., der die mehr noch im Fluß befindlichen Fragen bespricht. Bes. müßte im 10. Kap. „Konfession und bürgerliches Leben" von der Enzyklika „Singulari quadam" (1912) ausgegangen werden. *M.* bietet einen vortrefflichen Kommentar dazu. Ruhig und sachlich prüft *M.* sodann die Tatsachen des politischen und sozialpolitischen Lebens, inwieweit sie den Forderungen des Papstes entsprechen. Das volle freudige Bekenntnis des katholischen Glaubens darf auch im sozialen und politischen Leben nicht schweigen. Aber der von seinem Glauben durchdrungene Katholik findet, daß manche Grundsätze des Naturrechts und gewisse Forderungen seines Glaubens auch vom Nichtkatholiken anerkannt werden und daß er sie im Kampf erfolgreicher oder einzig wirksam durchsetzen kann, wenn er sich mit solchen Nichtkatholiken verbündet. Eine solche Vereinigung ist nicht jene „interkonfessionelle Religion", von der die Enzyklika spricht. Daraus ergibt sich die innere Berechtigung eines interkonfessionellen Zentrums und interkonfessioneller Gewerkschaften. Die Enzyklika ist ein großer Fortschritt und eine klare Entscheidung zugunsten der christlichen Gewerkschaften, die nur volle Existenzberechtigung auch vor dem kath. Gewissen verlangten, denen man aber gerade diese Berechtigung wegstreiten wollte. Von den anderen Zeit- und Streitfragen seien als höchst wichtig noch genannt: die Beurteilung der heutigen konfessionellen Lage in Deutschland, insbesondere das gegenseitige Verständnis der Konfessionen, Toleranz- und Gleichberechtigungsfrage; Stellung der Kasuistik in der kath. Moral mit der Betrachtung von kasuistischen Einzelfragen der Zweck heiligt die Mittel, fides implicita, unvollkommene Reue, Sünden gegen das 6. Gebot, Absicht beim Eide und beim Versprechen, innerer Vorbehalt und Pflicht der Wahrhaftigkeit). Der umfangreiche 2. Teil über die kath. Gesamtauffassung der Sittlichkeit behandelt in 10 Kapp. Gottesgesetz und Gewissen, Sünde und Rechtfertigung, Gesetz und Freiheit, Probabilismus, Sittlichkeit und Seligkeit, Gesinnung und Werk, Todsünde und läßliche Sünde, Gebot und Rat, Weltarbeit und Weltflucht, Natur und Übernatur, Staat und Kirche, Kirchliche Autorität und persönliche Selbstbestimmung, Konfession und bürgerliches Leben. Überall ist die neueste Literatur berücksichtigt. Ein ausführliches Namen- und Sachregister erhöht die Brauchbarkeit. — ***Kiefl***: Dankenswerter Beitrag zur Kritik der ethischen Ideale des Monismus Horneffers. Gegenüber der Behauptung, Horneffer sei über Nietzsche und Schopenhauer hinausgegangen und habe sie platonisch verfärbt, weist *K.* nach, daß Horneffer nicht Nietzsche durch Plato fortgebildet hat, sondern Reste des von Nietzsche verfärbten Plato aus Nietzsche herübergenommen hat. Mit scharfer Logik tritt *K.* gegen Horneffers Versuch auf, das christliche Sittlichkeitsideal durch Nietzsches Ethik zu ersetzen. Nicht die christliche, sondern die monistische Ethik führt die Menschheit notwendig in den Untergang. Zum

Schluß seiner feinsinnigen Ausführungen fordert *K.* eindringlich auf zum Frieden zwischen den christlichen Konfessionen und zur Waffengemeinschaft gegen den Monismus. — ***Wirth***: Geistreiche Parallele zwischen den sittlichen Zuständen des Altertums und der Neuzeit. Die Religion wird aufgelöst; man versucht, sie durch Theosophie und Aberglaube zu ersetzen. Hier wie dort ein gewaltiger Aufstieg aller technischen Fertigkeiten, des Handels und der Industrie. Hand in Hand damit geht beträchtliche Erweiterung, freilich auch Verflachung der Wissenschaft. Die Kunst verliert ihre herbe Geschlossenheit. Ein großer Vorteil gegenüber den Alten besteht darin, daß wir einen Nationalstaat besitzen, und daß nicht ein großer allumfassender Weltstaat allein herrscht, sondern daß viele Mächte vorhanden sind, die sich gegenseitig durch den Wettbewerb anstacheln und dadurch vor Verfall und Erschlaffung behüten. Die Parallele wird auch noch an anderen Gesichtspunkten durchgeführt. Doch wiederholt sich die Geschichte nicht. Die neue Zeit hat wertvolle Hilfsmittel und Wege, die der alten Zeit abgingen. — Großzügig behandelt ***Sawicki*** die Probleme des menschlichen Daseins, insofern sie sich auf den Zweck des Lebens beziehen. Nachdem er die verschiedene Stellungnahme zur Frage über den Sinn des Lebens geschildert, stellt er das Vollkommenheitsideal als Lebensziel auf und charakterisiert es als christliche Bejahung des Willens zum Leben. Sein Inhalt kann nicht einseitig in Leibeskultur und Sport, im Ausleben der Naturtriebe, in ästhetischer Kultur, sondern nur in harmonischer Ausbildung von Leib und Seele in der gotterfüllten Persönlichkeit gefunden werden. Sodann legt *S.* die Bedeutung des Gesetzes für das persönliche Leben dar. Auch die kirchliche Gesetzgebung ist nicht ein Hemmschuh, sondern ein Führer auf dem Wege zur Ausreifung der sittlichen Persönlichkeit. Da die Ausprägung der sittlichen Idee in der Seele nicht das Werk eines Tages ist, verlangt sie unermüdliche Kleinarbeit in Übung und Schulung, d. h. Aszese. Auch die Berufsarbeit muß als Mittel zur Erreichung des Vollkommenheitsideals dienen. Wenn wir unser Leben auf das rechte Ziel einstellen, fehlt es ihm nicht an Freude. Freilich gibt es auf Erden kein vollbefriedigendes Glück, das Problem des Leidens begegnet uns auf Schritt und Tritt. Neben den individuellen Lebenszwecken der persönlichen Vervollkommnung und des persönlichen Glückes hat der Mensch noch eine Reihe von überindividuellen Zwecken zu erfüllen. Sein Leben muß zugleich sich betätigen als Arbeit für das Gemeinwohl. Auch die Kulturarbeit wird im Katholizismus zu den notwendigen Lebensaufgaben gerechnet, nur als absoluter Selbstzweck gilt sie nicht. Gott ist das höchste Lebensziel. Die Sünde steht gegen den Lebenszweck. Die moderne Apologie der Sünde hat das Sündenbewußtsein verflacht, aber die Sünde und ihre Wirkung nicht aus der Welt geschafft. Das konnte nur durch die Erlösung durch Christus geschehen. Der Jenseitsglaube schließt keine Hintansetzung der Diesseitsarbeit in sich, ist vielmehr die beste Quelle für

Ausdauer und Arbeitsfreudigkeit, auch in den schweren Prüfungen. *S.* hat in der inhaltreichen Studie hauptsächlich die neuere Literatur benützt und zu den verschiedenen modernen Streitfragen mit großer Gewandtheit und Klarheit Stellung genommen. — ***Sebastiani*** bietet für die Studierenden ein vorzügliches kurzes Repetitionsbuch, das die Definitionen und Einteilungen in klarer schulmäßiger Form bringt. — ***Cozzi*** behandelt die Moraltheologie ausführlich unter Berücksichtigung der neueren Moralwerke im Anschluß an Thomas von Aquin und Alphons von Liguori. Die Behandlungsweise ist die „positiv-scholastisch-kasuistische", wie *C.* sie selbst charakterisiert. Für den Schulgebrauch eignet sie sich deshalb vortrefflich. Auch neuere Probleme, wie der Hypnotismus, Spiritismus usw., sind beigezogen worden.

II. Einzelfragen der Individualethik.

Arcel, R. d'., La vie chaste. 223. P., Lethielleux. — *Becker, J.*, Moral u. Glückseligkeit (Kath. 93, 13—28). — *Cantecor, G.*, Le suicide (Rev. mét. mor. 21, 436—450). [Vgl. dazu *A. Leclère* 576—584.] — *Desbrus, L.*, Amour des ennemies (DThC. 15, 124 bis 126). — *Fonssagrives, J.*, Devoirs des Epoux (ib. 374—386). — *Halusa*, O. Cist., Würde u. Früchte d. Keuschheit (Pb. 26, 134—139). — *Harent, S.*, Epérance (DThC. 15, 605—676). — ***Hartwich, O.***, Der Idealismus. 105. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Kirschner, P.*, D. Glücksspiel. Ethische Würdigung (ThPM. 24, 94—98). — *Müllendorff, J.*, S. J., D. Büchlein v. großen Gebote. 2., verb. u. verm. Aufl., nach Marchals Büchlein bearb. VIII, 339. R., Pustet. ℳ 1,80. — *Monteuuis, G.*, L'amour contre le haine. Ouvrage faisant suite à „La jalousie". 8, 371. P., Gabalda. — *Oblet, V.*, Crime de faux (DThC. 15, 2108—2113). — *Prešeren, A.*, S. J., D. Beziehungen d. Sonntagsfeier z. 3. Gebot d. Dekalogs. I (ZKTh. 37, 563—603). — ***Sawicki, F.***, Individualität u. Persönlichkeit. 83. Pad., Schöningh. ℳ 1. — ***Zach, F.***, D. relig. Sehnen u. Suchen uns. Zeit. 92. Ebda. ℳ 1.

Sawicki geht in seinem packend geschriebenen Essai aus von der Reaktion des Individualismus gegen pantheistische und materialistische Weltanschauung und Herabsetzung des Individuums durch die Soziologie. Nach *S.* ist Persönlichkeit nicht die leere, sondern die geisterfüllte Individualität. Im einzelnen schildert *S.* die Verwirklichung der Persönlichkeit durch die Entfaltung des Geisteslebens, die rechte Einordnung und Unterordnung des Sinnenlebens unter den Geist. Eine Ethik, die einer Verklärung der Natur ohne jede Schwächung ihrer Kraft, ohne Opfer und Selbstverleugnung das Wort redet, muß danach zurückgewiesen werden. Auch die Antinomien: Freiheit und Gesetz, Freiheit und Autorität finden im christlichen Persönlichkeitsideal die beste Versöhnung. Und wie dies innere Freiheit und Selbständigkeit verbürgt, so auch eine gewisse Geschlossenheit des Geistes, der den Strom des äußeren Geschehens hindert, widerstandslos durch das Innenleben hindurchzufluten und seinen Charakter zu bestimmen. Die rechte Persönlichkeit ist ihrem Begriff nach weiter eine scharf ausgeprägte Individualität, die aber notwendigerweise sittlich veredelt werden muß. Die Persönlichkeit ist nicht, wie der extreme Individualismus will, absoluter Selbstzweck und letztes Lebensziel, wenn schon jeder Mensch Selbstzweck ist. Dieses heilige Grundrecht

ist als der innere Zweck des Menschenwesens auch seine unbedingte Pflicht. Der menschlichen Persönlichkeit übergeordnet als absoluter Selbstzweck ist die absolute Persönlichkeit Gottes. — ***Zach*** legt ergreifend das religiöse Bedürfnis unserer Zeit in seinen verschiedenen Ausdrucksformen dar. Der Mensch, hinter sich das „glaubensloseste" Jahrhundert, ist zum Sklaven der Kultur geworden; diese hat die Bestie in ihm großgezogen. Der Versuch eines Aufbaues des Lebens ohne Religion hat Fiasko gemacht. Jetzt erhob sich der Sehnsuchtsschrei nach Gott in der Menschenbrust. Bezeichnend für diese Entwicklung ist die Umkehr vom Materialismus zum Spiritualismus bei den Franzosen in der neuchristlichen Bewegung. Unsere Dichtung ist Heimweh-Poesie. Eine Rettung aus dem religiösen Chaos der Moderne ist sehr schwer. Über das Christentum wollte unsere Zeit hinauskommen und tauschte dafür Surrogate der elendesten Art ein. Noch muß die Probier- und Experimentierkunst erst vollends Fiasko gemacht haben, ehe die Rettung Tatsache wird. Die dargebotenen Gedanken geben reiche Anregung und zeichnen sich aus durch ihre formelle Schönheit. — ***Hartwich*** macht den seelischen Quellgrund, den praktischen Inhalt und den persönlichen Wert des Individualismus zum Gegenstand seiner Erörterung. Er will die Fragen beantworten, ob es richtig ist, die vorhandene Menschheit mit Bewußtsein im idealistischen Sinne weiter zu beeinflussen oder nicht, und ob dann alle drei Arten des Idealismus (des Nützlichkeits-, Schönheits- und Sittlichkeitsidealismus) gelten sollten, oder ob der Sittlichkeitsidealismus ausgeschaltet werden soll.

III. Einzelfragen der Sozialethik.

Brongniart, H., Le pacifisme de l'église. (Questions historiques. Science et Religion 676.) 63. P., Bloud. — *Duttilcul, J.*, Esclavage (DThC. 15, 457—520). — ***Erzberger, M.***, Duell u. Ehre. 97. Pad. u. Wü., F. Schöningh. ℳ 1. — *Gibier*, Msgr., Aimer notre peuple. VII, 444. P., Lethielleux. — *Gießwein, A.*, D. Friede Christi. Christentum u. Friedensbewegg. 40. W., Kirsch. ℳ 0,20. — *Haensler, B.*, O. Cist., D. kathol. Abstinenzbewegg. u. Röm. 14 20, 21 (Kath. 4, 11, 432—436). — *Hedde, F.*, Le droit de guerre d'après la morale chrétienne (UC. 72, 193—220). — *Hohoff, W.*, D. „Fruchtbarkeit" d. Geldes u. der Kapitalgewinn (ThGl. 5, 110—128). — ***Knoch, A.***, Geburtenrückgang u. prakt. Seelsorge. XVI, 91. Mz., Kirchheim. ℳ 1,60. — ***Krose, H. A.***, Zur Frage des Geburtenrückgangs (StML. 86, 394—401). — ***Laurentius, J.***, Öffentliche Tätigkeit auf Grund kathol. Überzeugung (ib. 255—265). — *Maday, A. de*, Sociologie de la paix. Introduction à la philosophie du droit international. 8, 136. P., Giard et Brière. Fr. 1,50. — *Maurras, C.*, La politique religieuse. 2. éd. P., Nouv. libr. nationale. LXI, 429. Fr. 3,50. — ***Müller, K.***, Die Arbeit. Nach d. moralphilosoph. Grundsätzen des hl. Thomas v. Aquin. XVIII, 205. Stans, Matt. ℳ 2. — *Overmans, J.*, S. J., Unser Kampf um d. Bühne (StML. 85, 263—275). — *Pelletier, M.*, Justice sociale? 111. P., Giard et Brière. Fr. 1. — ***Pesch, H.***, Kapitalismus (StML. 86, 412—420, 528—538). — ***Reichmann, M.***, Zweikampf u. Ehre (ib. 489—504). — ***Renz, F.***, D. kath. Moralsätze bezügl. d. Rationalisierung d. Geburten. 35. Brsl., Aderholz. ℳ 0,50. — ***Rost, H.***, Geburtenrückgang u. Konfession. 95. Köln, Bachem. ℳ 2,40. — *Schmüderich*, D. kathol. Abstinenzbewegung, ihr Werden u. Wesen, ihre Wege u. Ziele. (Fkf. zeitg. Brosch. 32, 6.) 38. Hamm, Breer & Th. ℳ 0,50. — *Schubert, Fr.*, D. sexuelle Aufklärung d. Jugend (ThGl. 5, 474—481). [Stellung des Priesters im Rel.-Unt.]

Müller liefert einen wertvollen Beitrag zur Wirtschaftsmoral des Aquinaten. Es ist nicht so sehr eine kritische Auseinandersetzung mit den Aufstellungen des hl. Thomas von Aquin, sondern vielmehr eine systematische Zusammenstellung der Grundsätze des Meisters über die Arbeit und darüber hinaus, wie er in logischer Anwendung seiner Grundsätze sprechen würde, wenn er statt im 13. Jahrh. im 20. Jahrh. schreiben würde. Während *M.* den ersten Teil seiner Aufgabe sehr gut erledigt, versagt er beim 2. Teil. Man vermißt eine große Reihe von Fragen, zu denen er im Namen des Meisters hätte Stellung nehmen müssen. Über die Vollendung des Systems hat er so die materielle Vollständigkeit sehr zurücktreten lassen. Im einzelnen behandelt *M.* den Begriff der Arbeit, ihre Arten, Rangstufen, ihre Würde, ihren Zweck, ihre Pflicht, ihren Wert und Lohn, ihre Beschränkung und ihre Förderung. Zur Einführung in die Wirtschaftsmoral des hl. Thomas ist die Arbeit gut geeignet. Ein alphabetisches Sachregister wäre recht dienlich. — ***Rost*** weist neuerdings den engen Zusammenhang der Geburtenziffer mit der Konfessionsbetätigung an den Ergebnissen der internationalen Statistik nach. Die Wohlstandstheorie, die den Geburtenrückgang mit wachsendem Wohlstand restlos erklären will, muß zugunsten der Konfessionstheorie sehr stark in den Hintergrund treten. Wenn der Geburtenrückgang auch eine allgemeine internationale Erscheinung ist, an der kath. und protestantische Länder Anteil haben, so zeichnen sich die kath. Territorien doch durch ein langsameres Tempo des Sinkens der Geburtenziffer aus. Die religiöse Überzeugung spielt nachweisbar in der Frage des Geburtenrückgangs die Hauptrolle. Überall, wo die Sozialdemokratie einen starken Anhang hat, sinkt die Geburtenziffer beträchtlich. Das deutsche Judentum hat eine niedrigere Geburtenziffer als selbst Frankreich, weil es die Regelung des Geschlechtslebens nach Bibel und Talmud nicht mehr beachtet. Die lebenspendende Moralpädagogik der kath. Kirche zeigt sich durch die Statistik im schönsten Lichte. — ***Krose*** bietet in kurzem Überblick Richtlinien für die Beurteilung der Frage des Geburtenrückgangs. Sehr gut weist er auch die Einseitigkeit positiv gläubiger Kreise entgegen, als ob die Pflege des religiösen Lebens usw. als alleiniges Heilmittel in Betracht käme. Neben den religiös-sittlichen Mitteln, die allerdings die Hauptsache bleiben, dürfen wir die anderen vorgeschlagenen guten Bekämpfungsmittel dieses Übels nicht vernachlässigen. — Im Anschluß an die Instruktion der belgischen Bischöfe contra vitium onanismi für Pfarrer und Beichtväter gab ***A. Knoch*** seine Studie heraus, die aufbaut auf den Ergebnissen der modernen Bevölkerungswissenschaft. Abschn. I behandelt den Geburtenrückgang durch gewollte Unfruchtbarkeit in Frankreich, Belgien und Deutschland. *K.* untersucht dann die Gründe und Ursachen dieser Erscheinung. Als Hauptursachen führt er mit Recht die moralischen an: den materialistischen Zug der Zeit, Genußsucht, Egoismus an. Diese Erklärung hätte man gerne klarer und schärfer entwickelt gesehen. Schließlich streift *K.* auch die Mittel zur

Geburtenverhütung. Abschn. II befaßt sich mit der Behandlung und Bekämpfung dieser Sünden im Bußsakrament. Läßt sich bona fides in diesem Punkte annehmen? Soll man die Pönitenten, die bona fide handeln, aufklären? Muß man dieselben auch fragen? Wie sind solche Sünder zu behandeln? Wie ist die Mitwirkung bei dem sündhaften Akte zu beurteilen? *K.* hat alles zusammengestellt, was über diesen schwierigen Punkt für den Beichtvater zu wissen von Wert ist. — ***Renz*** analysiert die moderne Rationalisierung der Geburten, die in der Beschränkung der Kinderzahl besteht und auf dem Prinzip beruht, Geschlechts- und Zeugungstrieb zu trennen; er weist nach, daß die Voraussetzung dieser Rationalisierung des Sexuallebens falsch, wesentlich irrational ist. Der geflissentlich antikonzeptionelle Verkehr ist danach eine unnatürliche Sünde. Auch das postkonzeptionelle Verfahren des freiwilligen Abortus wird mit vollem Nachdruck von der Kirche als Laster bekämpft. *R.* nimmt auch Stellung zur Embryotomie, Perforation, Kraniotomie und Kephalotripsie, die er objektiv als ein schweres Unrecht gegen Gottes Gesetz verurteilt. Im letzten Abschnitte führt *R.* aus, das Kindererzeugen könne weder von der Sozietät noch von der Nationalität noch von der Autorität verordnet oder verboten werden, und verteidigt die Freiheit der Eheleute, über das ius debiti auf Grund ernster sittlicher Motive sich zu vereinbaren und sich in bezug auf das Kindererzeugen zu beschränken. Mit Recht weist *R.* den Satz zurück, als ob das jus debiti mit physischer Gewalt erzwungen werden könne, und rechtfertigt auch vom moraltheologischen Standpunkt aus den bekannten Feldzug von Dr. Emmanuele Meyer gegen die häufig mißbräuchliche Anwendung des Wortes „eheliche Pflicht". Damit ist natürlich nicht der unsittlichen Rationalisierung der Geburten das Wort geredet, wie sie hauptsächlich von manchen Rassentheoretikern zur Ausmerzung von physischen und moralischen Defekten angeraten wird. — ***Laurentius*** bringt in kurzer klarer Gegenüberstellung die verschiedene Auffassung der beiden Richtungen unter den politisch tätigen deutschen Katholiken. Roeren „Zentrum und Kölner Richtung" sowie J. Bachem „Das Zentrum, wie es war, ist und bleibt" behandeln den Standpunkt der verschiedenen Richtungen mit Ruhe und Sachlichkeit. *L.* wägt beider Gründe ab und stellt als Ergebnis auf: Konfessionelle Dinge werden in Verbindung mit den kirchlichen Behörden der Konfession behandelt. Für andere Fragen religiös-sittlicher Natur bildet die kirchliche Lehre die negative Norm, zu der die Entscheidung nicht in Gegensatz treten darf. Jedoch gegen die Aufnahme des Satzes in das Programm einer großen politischen Partei, daß ihre Tätigkeit im Einklang mit der katholischen Weltanschauung stehen soll, erheben sich schwere Bedenken. — ***Reichmann***: Sehr gute übersichtliche Darstellung des aktuellen Temas. Zunächst rechnet er ab mit dem alten Vorurteil, als ob das Duell eine alte germanische Einrichtung sei. Sodann stellt er den Ehrbegriff fest und betrachtet den Zusammen-

hang zwischen Ehre und Mut nach dem Zeugnisse von Sachverständigen. Das Duell entpuppt sich da als ein Beweis von Feigheit, nicht von Mut. Die Stellung der deutschen Katholiken in dieser Frage ist glänzend gerechtfertigt. — Ganz ausführlich behandelt ***Erzberger*** in einer vorzüglichen Bearbeitung des reichen Materiales die Beziehungen vom Duell zur Ehre. Nur verirrte und konfuse Ehrbegriffe können im Duell einen Schutz der Ehre sehen, das nichts weiter ist als eine unehrenhafte Handlung. Der geschichtliche Überblick zeigt, dass das Duell nichts zu tun hat mit dem früheren gerichtlichen Zweikampf. Das alte deutsche Recht stand bei hochgespanntem Ehrgefühl durchaus auf dem Boden der christlichen Ehrgerichtsordnung. *E.* schildert die gesetzlichen Schutzmaßregeln im einzelnen. Besonders dürfte da eine bisher nicht veröffentlichte Kabinettsorder Kaiser Wilhelms I. während des Deutsch-Französischen Feldzugs bemerkenswert sein, wonach jeder Offizier, der einen Zweikampf beging, und jeder Sekundant in Feindesland sofort mit Dienstentlassung und Degradation zu bestrafen war. *E.* bringt weiter in scharf pointierter Weise die sittlichen Grundsätze, nach denen das Duell zu beurteilen ist. Es ist danach gegen die Vernunft, die gesellschaftliche Ordnung, die Religion, es ist kein Gebot der Standesehre, der Notwehr, es ist kein Zeichen von Mut, kein geeignetes Mittel für Anstand im Verkehr. Abschn. 3 behandelt die heutigen Zustände bezüglich des Militär- und Studentenduells und die bestehenden reichsgesetzlichen Strafbestimmungen über den Zweikampf. Der letzte Abschn. zeigt die Fortschritte, die in den letzten Jahren der gesellschaftliche Kampf gegen die Duellunsitte gemacht hat oder noch machen soll. Es ist ein eindringlicher Aufruf an alle beteiligten Faktoren zur restlosen Beseitigung des Zweikampfes. Die Vorschläge *E.*s sind durchweg praktischer Natur und verlieren sich nicht in nebelhaftem Idealismus. Daher ist diese Schrift besonders geeignet zur Hilfe im Kampfe gegen das Duell. — ***Pesch*** nimmt Stellung zum Wesen des Kapitalismus, so wie er in der Hauptsache von den Volkswirtschaftslehrern aufgefaßt wird. Nach ihm werden die Schattenseiten des modernen Wirtschaftslebens mit dem Namen Kapitalismus bezeichnet. Das Zeitalter der Vorherrschaft des isolierenden individualistischen Prinzips ist vorüber. Das Assoziationsprinzip, das Prinzip der Kooperation im weitesten Sinn beherrscht heute die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Entwickelung. Aber der Kapitalismus ist nicht nur Wirtschaftsverfassung, sondern auch Menschenverfassung. Es wäre daher töricht, von einer neuen Wirtschaftsverfassung viel zu erhoffen, wenn das psychologische und ethische Moment der alten überlebten Verfassung keine Änderung erführe, wenn nicht eine soziale Wirtschaftsgesinnung die rein egoistische Gesinnung bei den einzelnen, aber auch bei den Korporationen und Organisationen überwinden könnte.

IV. Erziehung zur Moralität (Askese, Moralpädagogik).

Antoine, C., Etats de vie (DThC. 15, 905—911). — *Beßmer, J.*, S. J., Religion u. Willensbildung (StML. 84, 247—263). — *Ders.*, Sittl. Gefühllosigkeit (ib. 86, 125 bis 146). — *Bitschnau*, O., O. S. B., Christl. Standesunterweisungen. 8. verb. u. verm. Aufl. X, 613. M., Tuch. ℳ 15. — *Capus, A.*, Les moeurs du temps. 333. P., Grasset. — Conseils d'un père, esquisses chrétiennes. 132. P., Saint-Paul, 1912. — ***Ehrler, A., A. Baur*** u. ***A. Gutmann***, Glückl. Eheleben. Moralisch-hygienisch-pädagog. Führer f. Braut- u. Eheleute sowie f. Erzieher. 6—10 Taus. VII, 350. Mergentheim, Ohlinger. ℳ 3. — *Ehe*, D. E. Unterweisung üb. d. sittl., relig. u. hygien. Pflichten f. Erwachsene, bes. f. Braut u. Eheleute. 14. Aufl. XVI, 277. Donauwörth, Auer. ℳ 3. — *Gibergues*, Msgr., Croire. Instr. aux hommes du monde prêchées 1906. IV, 321. P., Gigord. Fr. 3. — *Kerer, F.*, D. Tatenruf vom Altare. Kathol. Aktivismus. IV, 120. R., Verlagsanstalt. ℳ 1,20. — *Lacoste, F.*, La vie intérieur. Le progrès moral, les etages, les crises. VIII, 312. P., Bloud. — ***Mutz, F. X.***, Christl. Aszetik. 3. verb. A. XIV, 584. Pad., Schöningh. ℳ 8. — ***Raab, J.***, Charakterbildung. D. Jugend. Vorträge f. Jugendvereine. III. H. 130. M.-Gladbach, Volksverein. ℳ 1. — *Sales*, Des hl. Frz. v., Tugend- u. Gebetsschule. 3., verb. Aufl. XVI, 700. R., Pustet. ℳ 2,50. — *Schmitt, V.*, Charakterbilder d. biblisch. Frauenwelt (Kath. 93, 43—52). — ***Weigl, F.***, Schule u. Leben. 96. Pad., Schöningh. ℳ 1. — *Witt-Guizot, F. de*, Pour la foi et pour la patrie. Etudes et discours. 2e éd. 10, 399. La Roche-sur-Yon, Impr. centrale de l'Ouest, 1912.

Ehrler-Baur-Gutmanns vorzügliches Unterrichtsbuch für Eheleute; ein trefflicher moralischer, hygienischer und pädagogischer Führer. Die kirchliche Ehelehre über die Vorbereitung auf den Ehestand, über das Wesen der Ehe, die Pflichten der Ehegatten und die bürgerlichen Wirkungen der Ehe hat Pfarrer *A. Ehrler* zusammengestellt. Die Gesundheitslehre für die besonders wichtigen Umstände in der Ehe, sowie für das tägliche Leben und die Erziehung der Kinder stammt von dem Arzte *A. Baur*. Die Erziehungslehre von *Gutmann* enthält die wichtigsten Grundsätze über die Erziehung zur Frömmigkeit, zur Arbeit und Erholung, zum Gehorsam, zur Wahrhaftigkeit, Keuschheit, Nächstenliebe und Selbständigkeit. Insbesondere sei hingewiesen auf den Unterricht über sexuelle Aufklärung. Sehr vermißt man einen Unterricht über die Selbstbeherrschung und über den Kampf gegen den Alkoholismus. Auch eine Einführung in das moderne sozialcaritative Vereinswesen, das für das Familienleben so bedeutungsvoll geworden ist, dürfte nicht fehlen. — ***Mutz*** ist bis jetzt das beste Lehrbuch über diesen Gegenstand. Es ist mit großer Besonnenheit unter reicher Benützung der besten Literatur der christlichen Vergangenheit abgefaßt. In der Einleitung gibt *M.* neben scharfer Abgrenzung des Gebietes der Aszetik gegenüber allgemeiner Moralwissenschaft und der Mystik einen kurzen Überblick über die Geschichte der Aszetik und ihre Literatur. Teil I behandelt Wesen u. Aufgabe der christlichen Vollkommenheit, ihr Verhältnis zur ethischen Kultur, ihre Hindernisse und deren Gegenmittel. Teil II ist den Hilfsmitteln der christlichen Vollkommenheit gewidmet, besonders den religiösen Übungen. Wir finden eine ausführliche Lehre von den verschiedenen Gebetsarten sowie von besonderen Andachtsübungen, auch die Grundsätze über den öfteren Empfang der hl. Sakramente. Ein sehr dankenswerter Abschnitt gilt der Arbeit als Mittel zur Vervollkommnung des Menschen. Ein 3. Abschnitt

zeigt, wie das Christentum gerade das Leiden in seinen Dienst zu stellen und so in seinen niederdrückenden Wirkungen völlig aufzuheben versteht. Der letzte große Abschnitt dieses Teiles gibt eine ausführliche Lehre über die Selbstüberwindung und die Beherrschung der Leidenschaften. Teil III behandelt die Übung der christlichen Tugenden. Das Werk eignet sich nicht nur für theologisch gebildete Leser, sondern wird mit großem Nutzen auch von Laien gelesen werden. In der Hand des Seelsorgeklerus ist es ein ausgezeichneter Wegweiser sowohl für das eigene Leben wie auch für die Führung anderer. Die gefällige Art der Darstellung macht es auch zu einer reichen Stoffquelle für Predigt und Konferenzen. — Eine angewandte Aszetik für Jugendvereine sind die aus der Vereinspraxis selbst hervorgewachsenen Vorträge von ***J. Raab***. Die wichtigsten erzieherischen Themata sind berücksichtigt; so die Flegeljahre, die Phantasie, der Wankelmut, Willensenergie, Menschenfurcht, öffentliche Meinung, Lektüre, Geld, Wirtshaus, Pflege der Sonn- und Feiertage, Gemeinsinn, Benehmen gegen Eltern und Priester, Berufs- und Religionskenntnisse, Menschenkenntnis, das Benehmen gegen das andere Geschlecht, das Leben in der Fremde. *R.* hat es verstanden, sich gut an den Durchschnittsjungen anzupassen, der von einem religiösen Leben an und für sich nicht viel wissen will. Dadurch sprechen die Vorträge leicht an. Eingehendere Behandlung der Gefahren des Trinkzwanges und der Trinksitten überhaupt wäre von Vorteil. — ***Weigl*** tritt in seiner Studie ein für die Forderung einer praktischen, auf Lebenswirksamkeit gerichteten Volksschulbildung. Besonders in der ethischen Erziehung muß erreicht werden, daß der Schüler bei der Schulentlassung nicht nur mit Worten sittliches Urteil im Munde führt, sondern daß er das Rechte tut. Zunächst weist *W.* hin auf die Gefährdung der Lebenswirksamkeit von Unterricht und Erziehung in der staatlichen Schulorganisation und auf die Beseitigung dieser Gefahren. Sodann bietet er eine exakte Aufnahme über Schulideale und deren Beziehungen zum Leben zur Begründung des Gesagten. Die hochinteressanten statistisch geordneten Aufnahmen wurden von *W.* selbst vorgenommen. Abschn. 3 prüft die einzelnen Forderungen der pädagogischen Reformbewegung auf ihre Brauchbarkeit für die Lebenswirksamkeit der Schule. An den einzelnen Unterrichtsfächern weist er nach, wie die Schule im Gegensatz zur bloß theoretischen Belehrung für das praktische Leben wirksam sein kann, insbesondere auch für die Berufswahl durch die Prüfung der psychischen Eigenart und die Beobachtung ihrer Äußerungen im Unterricht. Die beigegebenen Tabellen ermöglichen leicht die Nachprüfung durch eigene Experimente.